



Statistisches
Jahrbuch
Frankfurt
am
Main
2016

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2016
Erscheinungsdatum	November 2016
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat – Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main Telefon: (0 69) 2 12 - 7 15 55 Telefax: (0 69) 2 12 - 3 63 01 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de Internet: www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch
Verantwortlich	Waltraud Schröpfer, Dr. Michael Wolfsteiner
für die Sachgebiete	Dr. Ralf Gutfleisch (Kapitel 1, 7, 11) Wolfhard Dobroschke (Kapitel 2, 9, 10, 12) Christian Stein (Kapitel 3 - 6, 8, 13) Dr. Michael Wolfsteiner (Kapitel 14)
Koordination und Redaktion	Christian Stein, Michael D. Mohr, Stefan Degoutrie
Druck	Eigendruck
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0071-9218
Schutzgebühr	Euro 20,- (zuzüglich Versandkosten)

VORWORT

Das Statistische Jahrbuch erscheint in diesem Jahr in seiner 65. Auflage. Es bietet eine umfangreiche Zusammenstellung an Daten und Fakten zum kulturellen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Leben in der Stadt Frankfurt am Main. In 14 Kapiteln stellt es Informationen zu über 400 Stichworten von A wie Abendgymnasium bis Z wie Zweifamilienhäuser bereit. Mit seinen 240 Tabellen ermöglicht es eine detailreiche Übersicht über das aktuelle Berichtsjahr und darüber hinaus in vielen Zeitreihen auch für die vorausgegangenen Jahre.



Bereits 1952, im ersten Jahr seines Erscheinens, wartete das Statistische Jahrbuch mit 24 Tabellen zu den Themenbereichen Gesundheitswesen und, wie es damals hieß, „Öffentliche Fürsorge“ auf. Heute ist das Kapitel Gesundheit und Soziales auf über vierzig Tabellen angewachsen und enthält in diesem Jahr erstmalig auch Zahlen zur Entwicklung des Bezugs von Elterngeld in Frankfurt am Main.

Mit der fortwährenden Überarbeitung des Statistischen Jahrbuchs tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Frankfurter Statistik einerseits der zunehmenden Ausdifferenzierung von Gesellschaft und Wirtschaft in unserer Stadt Rechnung. Andererseits wird mit dem Statistischen Jahrbuch und seinen Vorläufern eine über 100-jährige Tradition fortgesetzt und darauf geachtet, dass die Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials über einen längeren Zeitraum gewährleistet bleibt.

Eine solche ebenso moderne wie auf Beständigkeit ausgelegte Gesamtdarstellung ist ein Gemeinschaftswerk. Es hätte ohne die Grundlagendaten von anderen Institutionen – innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung – und insbesondere ohne das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistikstelle nicht realisiert werden können. Ihnen allen danke ich herzlich.

Frankfurt am Main, im November 2016

A handwritten signature in blue ink that reads "Jan Schneider". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Stadtrat Jan Schneider
Dezernent für Bau und Immobilien, Reformprojekte, Bürgerservice und IT

Unter www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch oder mit dem QR-Code auf der Umschlagrückseite finden Sie das Statistische Jahrbuch 2016 auch im Internet. Leserinnen und Leser mit weitergehendem Informationsbedarf können sich jederzeit an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Abteilung Statistik des Bürgeramts, Statistik und Wahlen wenden.

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	I
Inhaltsübersicht	II
Verzeichnis der Tabellen	IV
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Statistisches Portrait	XXII
Erläuterungen	XXVIII
1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima	1
2. Bevölkerung	7
3. Bildung und Ausbildung	53
4. Arbeitsmarkt	73
5. Wirtschaft	91
6. Tourismus	109
7. Bauen und Wohnen	115
8. Gesundheit und Soziales	125
9. Kultur, Freizeit und Sport	151
10. Verkehr	163
11. Versorgung und Umwelt	171
12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	179
13. Öffentliche Finanzen	183
14. Wahlen	187
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 2000	193
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	202

Summary

Page

Preface	I
Summary	III
List of tables	XIII
List of diagrams	XXI
Statistical portrait	XXII
Comments	XXVIII
1. Area, land use and climate	1
2. Population	7
3. Education and training	53
4. Labour market	73
5. Economy	91
6. Tourism	109
7. Construction and housing	115
8. Health and social security scheme	125
9. Culture, leisure and sports	151
10. Transport	163
11. Public supply network and environment	171
12. Public safety	179
13. Public finances	183
14. Elections	187
List of publications of the Bürgeramt, Statistik und Wahlen since 2000	193
Alphabetical index	202

Verzeichnis der Tabellen

Seite

1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima

1.1	Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2015	4
1.2	Klimadaten für Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	5
1.3	Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Art der Flächennutzung	6

2. Bevölkerung

Einwohnerstrukturen und Haushalte mit Quelle Melderegister

2.1	Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1817	10
2.2	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10
2.3	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015 nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	11
2.4	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
2.5	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	14
2.6	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	14
2.7	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	15
2.8	Deutsche Kinder und Jugendliche mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015 nach Altersjahren, Geschlecht und weiterer Staatsangehörigkeit nach Optionsmodell	16
2.9	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	16
2.10	18-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Familienstand, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	17
2.11	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	18
2.12	Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	19
2.13	Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	20
2.14	Einwohnerinnen unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	21
2.15	65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	22
2.16	65-jährige und ältere Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	23
2.17	Durchschnittsalter und Alterskennziffern der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	24
2.18	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht	25
2.19	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015 nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten	26
2.20	Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015 nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten	27

Haushalte

2.21	Haushalte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015	28
2.22	Einpersonenhaushalte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	28
2.23	Haushalte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Haushaltstypen	29
2.24	Bevölkerung in Haushalten in Frankfurt a.M. 2008 bis 2015	29

Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	30
2.26	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	31
2.27	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	32
2.28	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	33
2.29	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	34
2.30	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	35
2.31	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	36
2.32	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	37
2.33	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	38
2.34	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Altersgruppen	39
2.35	Umzüge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	40

Lebend Geborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.36	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	41
2.37	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Alter der Mütter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	42
2.38	Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Altersgruppen der Eltern	42
2.39	Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter	43
2.40	Fruchtbarkeitsziffern von Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter und Altersgruppen	43
2.41	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	44
2.42	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2002 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	45
2.43	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 2002 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	45
2.44	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit	46
2.45	Bevölkerungsbilanz der Frauen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit	47

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.46	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	48
2.47	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	48
2.48	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2005 und 2015 nach Alter der Eheschließenden	49
2.49	Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	49
2.50	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 2005 und 2015 nach Ehedauer und Kinderzahl	50
2.51	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	50
2.52	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Art und bisherigen Staatsangehörigkeiten	51
2.53	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2015 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	51

2.54	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Art, Geschlecht und Altersgruppen	52
2.55	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2015 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Altersgruppen	52

3. Bildung und Ausbildung

Allgemeinbildende Schulen

3.1	Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2015 nach Schulform, Schulen, Klassen, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	55
3.2	Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2015 nach Schulform, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	56
3.3	Ausländische Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2015 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	57
3.4	Schulentlassene aus den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2014/2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	57
3.5	Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016 nach Geschlecht und Altersgruppen	58
3.6	Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	58

Berufliche Schulen und Ausbildungsbetriebe

3.7	Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016 nach Geschlecht und Altersgruppen	58
3.8	Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	59
3.9	Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	59
3.10	Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2015/2016 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht	60
3.11	Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht	61
3.12	Schulentlassene aus den Teilzeitberufsschulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2014/2015 nach Berufsfeldern, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Prüfungserfolg	62
3.13	Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen in den Schuljahren 2003/2004 bis 2014/2015 nach Geschlecht	62
3.14	Abgeschlossene Ausbildungsverträge in Frankfurt a.M. 2015 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	63
3.15	Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	63
3.16	Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen	64
3.17	Ein- und auspendelnde sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	65

Hochschulen

3.18	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2015/2016 nach Fachbereichen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	65
3.19	Studierende der Hochschulen in Frankfurt a.M. im Wintersemester 2015/2016 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	66
3.20	Studierende der Frankfurt University of Applied Sciences im Wintersemester 2015/2016 nach Fachbereichen, ausgewählten Studiengängen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	66
3.21	Bestandene Abschlussprüfungen an den Hochschulen in Frankfurt a.M. im Prüfungsjahr 2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	67

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

3.22	Schulentlassene (ohne Sek II) und Übergänge aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen in Frankfurt a.M. am Ende der Schuljahre 2012/2013 bis 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	68
3.23	Anfängerinnen und Anfänger, Bestände, Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger in Frankfurt a.M. in den Berichtsjahren 2014 und 2015 nach Zielbereichen	69
3.24	Anfängerinnen und Anfänger in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Zielbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	69
3.25	Bestände am Schulort und Wohnort Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Zielbereichen	70

Weiterbildung

3.26	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2015	71
------	--	----

4. Arbeitsmarkt

4.1	Der Arbeitsmarkt in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015	75
4.2	Erwerbstätige in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	76
4.3	Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	77
4.4	Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. 2014 nach Wirtschaftsbereichen	77
4.5	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen	78
4.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen	79
4.7	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015 nach Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	80
4.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	80
4.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen	81
4.10	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2015 nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen	82
4.11	Ein- und Auspendlerinnen und -pendler in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	84
4.12	Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015 nach Entgeltklassen und Median	84
4.13	Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Wirtschaftsbereichen	85
4.14	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen	86
4.15	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2015 nach Wirtschaftsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen	87
4.16	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2015 nach Rechtskreisen	87
4.17	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2000 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen	88
4.18	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen	89

5. Wirtschaft

5.1	Unternehmensregister (Infrastrukturkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	93
5.2	Unternehmensregister (Infrastrukturkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen	94
5.3	Unternehmensregister (Zählungersatzkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	96
5.4	Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015	96

5.5	Ausländische IHK-Unternehmen in Frankfurt a.M. am 1. August 2015 nach Wirtschaftszweigen und ausgewählten Ländern	97
5.6	Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 2003 bis 2015 nach dem Grund der Meldung	98
5.7	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 2002 bis 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	98
5.8	Bauhauptgewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	99
5.9	Verarbeitendes Gewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	99
5.10	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2015	100
5.11	Frankfurter Messen und Ausstellungen 2000 bis 2015	101
5.12	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2003 bis 2015	101
5.13	Verbraucherpreisindex und Veränderungsraten für Hessen 2011 bis 2016 nach Verwendungszwecken	102
5.14	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	104
5.15	Wirtschaftsindikatoren aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	104
5.16	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	105
5.17	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/in in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	106
5.18	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	107

6. Tourismus

6.1	Beherbergungsgewerbe in Frankfurt a.M. 2003 bis 2015 nach Betrieben, Betten, Gästen und Übernachtungen	109
6.2	Beherbergungsgewerbe in Frankfurt a.M. 2015 nach Betriebsart, Gästen und Übernachtungen	110
6.3	Gäste in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach dem Herkunftsland der Gäste	111
6.4	Übernachtungen in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach dem Herkunftsland der Gäste	112
6.5	Gäste und Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2015	113
6.6	Beherbergungsgewerbe in Frankfurt a.M. 2015 nach Betriebsgröße und Betriebsart, Gästen, Übernachtungen, Betten, Bettenauslastung sowie durchschnittlicher Verweildauer	113
6.7	Tagungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Dauer der Veranstaltung und Zahl der Teilnehmer/innen	114

7. Bauen und Wohnen

7.1	Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948	116
7.2	Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach der Raumzahl	116
7.3	Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Ein-, Zwei- und - Mehrfamilienhäusern	117
7.4	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	117
7.5	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2015 nach Stadtteilen	118
7.6	Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	119
7.7	Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	119
7.8	Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Gebäuden, Wohnungen, und Wohnräumen	120
7.9	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	120
7.10	Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	121
7.11	Reinzugang an Wohnungen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	121
7.12	Bauüberhang in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	122
7.13	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	123

8. Gesundheit und Soziales

8.1	Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	128
8.2	Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS) von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2015 nach ausgewählten Entwicklungsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	128
8.3	Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen, Körpergewicht und Sehschärfe von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	129
8.4	Besondere Schulempfehlung für Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	129
8.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft in Frankfurt a.M. 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Qualifikation	130
8.6	Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte, Kassenzahnärztinnen und Kassenzahnärzte, Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2001 bis 2015	130
8.7	Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Fachgebieten	131
8.8	Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2015	132
8.9	Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	133
8.10	Ärztliches und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	133
8.11	Aus den Krankenhäusern in Frankfurt a.M. entlassene und verstorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2014 nach Diagnosen	134
8.12	Kosten der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2014	135
8.13	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2015 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	135
8.14	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2015 nach Todesursachen und Geschlecht	136
8.15	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2009, 2011 und 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	137
8.16	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht	137
8.17	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2011 und 2013 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht	137
8.18	Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	138
8.19	Ambulante Pflegedienste in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013	138
8.20	Von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	139
8.21	Pflegeheime in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013	139
8.22	Pflegebedürftige in Pflegeheimen in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	139
8.23	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach dem Grad der Behinderung	140
8.24	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	140
8.25	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Art der Behinderung	141
8.26	Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2007 bis 2015	142
8.27	Dichte der bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2007 bis 2015	142
8.28	Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten	143
8.29	Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Leistungsarten	143
8.30	Hilfe zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Personengemeinschaften, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	144
8.31	Empfängerinnen und Empfänger nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Frankfurt a.M. 2014 und 2015	144
8.32	Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Frankfurt a.M. 2014 und 2015	145
8.33	Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2011 bis 2015 nach Haushalten, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	145
8.34	Ausgaben ausgewählter bedarfsorientierter Sozialleistungen in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015	146
8.35	Beendete Elterngeldbezüge in Frankfurt a.M. 2008 bis 2014 nach Geschlecht, Erwerbsbeteiligung der Beziehenden und Bezugsdauer von Vätern	147

8.36	Elterngeldbezüge in Frankfurt a.M. für 2008 bis 2014 geborene Kinder nach Höhe des Anspruchs und Geschlecht	147
8.37	Kinder in Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2015 nach Altersgruppen	148
8.38	Kinder in Kindertagespflege in Frankfurt a.M. im März 2007 bis 2015 nach Altersgruppen	149
8.39	Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2014 und 2015 nach ausgewählten Merkmalen	149
8.40	Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2015	150
8.41	Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2014 und 2015	150
8.42	Auszahlungen und Einzahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014	150

9. Kultur, Freizeit und Sport

9.1	Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2014 und 2015	151
9.2	Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2014 und 2015	152
9.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 2001 bis 2015	152
9.4	Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015	153
9.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2014/2015 und 2015/2016 nach Bühnen	154
9.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2014/2015 und 2015/2016 nach Kunstgattungen	154
9.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2014/2015 und 2015/2016	155
9.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2014 und 2015	155
9.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2014 und 2015	155
9.10	Besuch der Frankfurter Eissporthalle 2000 bis 2015	156
9.11	Besuch des Frankfurter Palmengartens 2000 bis 2015	156
9.12	Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 2001 bis 2015	157
9.13	Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	157
9.14	Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2015	158
9.15	Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2015	158
9.16	Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 2001 bis 2015	158
9.17	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2016 nach Fachverbänden	159
9.18	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2016 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder	160
9.19	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2014 und 2015 nach Veranstaltungsort	161
9.20	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2014 und 2015 nach Veranstaltungsart	161

10. Verkehr

10.1	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	164
10.2	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2016 nach Art und Länge	164
10.3	Öffentlicher Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2015	165
10.4	Verkehrsleistungen im öffentlichen Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2011 bis 2015	165
10.5	Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	166
10.6	Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen nach ihrer Verkehrsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	166
10.7	Bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden polizeilich festgestellte Unfallursachen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	167
10.8	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015	167
10.9	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015	168
10.10	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015	168
10.11	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015 nach Verkehrsarten	169
10.12	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen 2000 bis 2015	169

11. Versorgung und Umwelt

11.1	Strom- und Gasverbrauch in Frankfurt a.M. 2010 bis 2015	173
11.2	Gewinnung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	173
11.3	Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	174
11.4	Haushaltsabfälle nach Hausmüll, Sperrmüll und separierten Wertstoffen in Frankfurt a. M. 2005 bis 2015	174
11.5	Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2015	175
11.6	Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	175
11.7	Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2015	176
11.8	Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015	176
11.9	Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2015	177

12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

12.1	Bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015	180
12.2	Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2015 nach Straftaten und Altersgruppen	180
12.3	Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	181
12.4	Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen und Anmeldungen bei der Versammlungsbehörde in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	181
12.5	Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	182
12.6	Führerscheingelegenheiten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	182

13. Öffentliche Finanzen

13.1	Ergebnishaushalt der Stadt Frankfurt a.M. 2015 und 2016 nach Produktbereichen	183
13.2	Finanzhaushalt der Stadt Frankfurt a.M. 2015 und 2016 nach Produktbereichen	184
13.3	Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 2000 bis 2015	185
13.4	Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	185
13.5	Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015	186
13.6	Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015	186

14. Wahlen

14.1	Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	188
14.1.1	Übrige Wahlvorschläge mit Sitzen in der aktuellen Stadtverordnetenversammlung Frankfurt a.M.	189
14.2	Wahlen zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995	189
14.3	Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	190
14.4	Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	191
14.5	Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	192

Verzeichnis der Schaubilder

		Seite
1.1	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtteilen	2
1.2	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	3
1.3	Lufttemperaturen in Frankfurt am Main 2000 bis 2015	5
1.4	Stadtgebietsfläche von Frankfurt am Main 2015 nach Art der Flächennutzung	6
2.1	Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2015	13
3.1	Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt am Main 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	64
3.2	Anfängerinnen und Anfänger in Frankfurt am Main im Schuljahr 2015/2016 nach Zielbereichen und Geschlecht	70
4.1	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt am Main 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	78
4.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt am Main 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	79
4.3	Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe in Frankfurt am Main 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	85
4.4	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt am Main 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	86
5.1	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin und Einwohner in Frankfurt am Main 2000 bis 2014	107
6.1	Gästezahlen in Frankfurt am Main 2006 bis 2015	110
7.1	Genehmigungen, Fertigstellungen und Bauüberhang von Wohnungen in Frankfurt am Main 2005 bis 2015	122
7.2	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 2005 bis 2015	123
8.1	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt am Main 2013 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht	138
8.2	Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt am Main am 1. März 2015 nach Altersgruppen	148
11.1	Benzol-Immissionen in Frankfurt am Main 2005 bis 2015	177
14.1	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main 2016	187

List of tables

Page

1. Area, land use and climate

1.1	City districts and city subdistricts in Frankfurt a.M., 2015	4
1.2	Climate in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	5
1.3	Area of Frankfurt a.M. by land use, 2013 - 2015	6

2. Population

Structure of the population and households based on figures of the registration office

2.1	Population in Frankfurt a.M. since 1817	10
2.2	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2015	10
2.3	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by city districts, sex and citizenship on 31 December 2015	11
2.4	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by year of birth, sex and citizenship on 31 December 2015	12
2.5	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2015	14
2.6	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups, sex and citizenship on 31 December 2015	14
2.7	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups, sex, citizenship and migration background on 31 December 2015	15
2.8	German children and adolescents with main place of residence in Frankfurt a.M. by age, sex and optional citizenship on 31 December 2015	16
2.9	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by religious affiliation, sex and citizenship, 2000 - 2015	16
2.10	Inhabitants aged 18 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by marital status, sex and citizenship, 2000 - 2015	17
2.11	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2015	18
2.12	Female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2015	19
2.13	Inhabitants aged under 25 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2015	20
2.14	Female inhabitants aged under 25 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2015	21
2.15	Inhabitants aged 65 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2015	22
2.16	Female inhabitants aged 65 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2015	23
2.17	Average age and age index of inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2015	24
2.18	Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by prevalent nationalities and sex, 2000 - 2015	25
2.19	Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and prevalent nationalities on 31 December 2015	26
2.20	Foreign female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and prevalent nationalities on 31 December 2015	27

Households

2.21	Households in Frankfurt a.M., 2012 - 2015	28
2.22	Single-person households in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2012 - 2015	28
2.23	Households in Frankfurt a.M. by household-types, 2012 - 2015	29
2.24	Inhabitants in households in Frankfurt a.M., 2008 - 2015	29

Migration

2.25	Migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2014	30
2.26	Migration to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2014	31
2.27	Migration of German inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2014	32
2.28	Migration of foreign inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2014	33
2.29	Balance of migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and provenance or destination area, 2000 - 2014	34
2.30	Migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and provenance or destination area, 2014	35
2.31	Migration to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2014	36
2.32	Migration of German inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2014	37
2.33	Migration of foreign inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2014	38
2.34	Migration to and from Frankfurt a.M. by provenance or destination area, sex and age groups, 2014	39
2.35	Intracity relocations in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2014	40

Live births, deaths and balance of inhabitants

2.36	Live births in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and legitimacy, 2000 - 2014	41
2.37	Live births in Frankfurt a.M. by the age of the mothers, legitimacy and citizenship, 2004 and 2014	42
2.38	Legitimate live births in Frankfurt a.M. by age groups of the parents, 2004 and 2014	42
2.39	Fertility rates in Frankfurt a.M. by citizenship of the mothers, 2000 - 2014	43
2.40	Fertility rates of women aged between 15 and 45 years in Frankfurt a.M. by citizenship of the mothers and age groups, 2014	43
2.41	Deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2014	44
2.42	Deaths in Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2002 - 2014	45
2.43	Infant deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2002 - 2014	45
2.44	Balance of inhabitants in Frankfurt a.M. by citizenship, 2000 - 2014	46
2.45	Balance of female inhabitants in Frankfurt a.M. by citizenship, 2000 - 2014	47

Marriages, divorces and naturalizations

2.46	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 2000 - 2015	48
2.47	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 2012 - 2015	48
2.48	Marriages in Frankfurt a.M. by age, 2005 and 2015	49
2.49	Divorces in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	49
2.50	Divorces in Frankfurt a.M. by duration of marriage and number of children, 2005 and 2015	50
2.51	Dissolutions of marriages in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	50
2.52	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by character and selected previous nationalities, 2000 - 2015	51
2.53	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities, sex and duration of stay in Germany, 2015	51
2.54	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by character, sex and selected age groups, 2012 - 2015	52
2.55	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities, sex and age groups, 2015	52

3. Education and training

Schools of general education

3.1	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school type, schools, classes, citizenship and migration background on 1 November 2015	55
3.2	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school type, sex, citizenship and migration background on 1 November 2015	56
3.3	Foreign pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by citizenship and sex on 1 November 2015	57
3.4	School-leavers from schools of general education in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background at the end of the school year 2014/2015	57
3.5	Teachers at schools of general education in Frankfurt a.M. by sex and age groups in the school years 2011/2012 - 2015/2016	58
3.6	Students at institutions of second-chance education in Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the school years 2014/2015 and 2015/2016	58

Vocational schools and companies providing apprenticeship

3.7	Teachers at vocational schools in Frankfurt a.M. by sex and age groups in the school years 2011/2012 - 2015/2016	58
3.8	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the school years 2014/2015 and 2015/2016	59
3.9	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by type of training, sex and citizenship in the school years 2014/2015 and 2015/2016	59
3.10	Pupils at vocational schools with apprenticeship contracts in Frankfurt a.M. by occupational group, years of training and sex in the school year 2015/2016	60
3.11	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by school-leaving qualification and sex in the school years 2013/2014 - 2015/2016	61
3.12	School-leavers from part-time vocational schools in Frankfurt a.M. by occupational field, sex, citizenship and examination result at the end of the school year 2014/2015	62
3.13	Pupils with certificates at part-time vocational schools in Frankfurt a.M. by sex in the school years 2003/2004 - 2014/2015	62
3.14	Signed apprenticeship contracts in Frankfurt a.M. by occupational fields and sex, 2015	63
3.15	Supply and demand of apprenticeship contracts in the district of Agentur für Arbeit Frankfurt a.M., 2005 - 2015	63
3.16	Trainees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2013 - 2015	64
3.17	Commuters (trainees) to and from Frankfurt a.M., 2000 - 2015	65

Colleges

3.18	Students at the colleges of Johann Wolfgang Goethe-University Frankfurt am Main by faculty, sex and citizenship in the winter term 2015/2016	65
3.19	Students at the colleges of Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the winter term 2015/2016	66
3.20	Students at the colleges of Frankfurt University of Applied Sciences by faculty, selected courses, sex and citizenship in the winter term 2015/2016	66
3.21	Passed final examinations at the colleges in Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the examination year 2015	67

Integrated education report after secondary school stage I

3.22	School-leavers and school-changers from secondary schools in Frankfurt a.M. by sex and citizenship at the end of the school years 2012/2013 - 2014/2015	68
3.23	Beginners, advanced learners, leavers who passed or failed final examinations in Frankfurt a.M. by targets in the reference years 2014 and 2015	69
3.24	Beginners in Frankfurt a.M. by targets, sex, citizenship and age groups in the school years 2014/2015 and 2015/2016	69
3.25	Advanced learners in Frankfurt a.M. as place of school and place of residence by targets in the school years 2014/2015 and 2015/2016	70

Adult Education

3.26	Lectures and events at the adult education centre Frankfurt am Main, 2015	71
------	---	----

4. Labour market

4.1	Labour market in Frankfurt a.M., 2013 - 2015	75
4.2	Persons engaged in economic activities in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010 - 2014	76
4.3	Persons engaged in economic activities and standard labour volume in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	77
4.4	Persons engaged in economic activities and standard labour volume in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2014	77
4.5	Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2013 - 2015	78
4.6	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2013 - 2015	79
4.7	Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by number of employees, 2005 - 2015	80
4.8	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2005 - 2015	80
4.9	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by occupational classification, 2013 - 2015	81
4.10	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sections and divisions, sex, citizenship and selected age groups, 2015	82
4.11	Commuters to and from Frankfurt a.M., 2000 - 2015	84
4.12	Monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by pay groups and median, 2005 - 2015	84
4.13	Median of monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2014 and 2015	85
4.14	Low-paid marginal part-time work in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2013 - 2015	86
4.15	Low-paid marginal part-time work in Frankfurt a.M. by economic sectors, sex, citizenship and selected age groups, 2015	87
4.16	Unemployed in Frankfurt a.M. by Social Code III and II, 2015	87
4.17	Unemployed in Frankfurt a.M. by selected characteristics, 2000 - 2016	88
4.18	Unemployed in Frankfurt a.M. by occupational classification, 2013 - 2015	89

5. Economy

5.1	Business register (approach with focus on the business register as infrastructure tool): Local units in Frankfurt a.M. by economic sections and number of employees	93
5.2	Business register (approach with focus on the business register as infrastructure tool): Local units in Frankfurt a.M. by economic sections and divisions	94
5.3	Business register (census based approach): Local units in Frankfurt a.M. by economic sectors and number of employees	96
5.4	Local units (members of the Chamber of Crafts) in Frankfurt a.M., 2012 - 2015	96
5.5	Foreign enterprises (members of the Chamber of Commerce and Industry) in Frankfurt a.M. by selected economic sectors and countries on 1 August 2015	97
5.6	Business notifications in Frankfurt a.M. by type of notification, 2003 - 2015	98

5.7	Insolvencies in Frankfurt a.M. by selected economic sectors, 2002 - 2015	98
5.8	Construction industry in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	99
5.9	Manufacturing in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	99
5.10	Trade fairs and exhibitions in Frankfurt a.M., 2015	100
5.11	Frankfurt's trade fairs and exhibitions, 2000 - 2015	101
5.12	Credit institutions and their employees in Frankfurt a.M., 2003 - 2015	101
5.13	Consumer price index and rates of change for Hesse, by usage categories, 2011 - 2016	102
5.14	Gross value added at basic prices in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 - 2014	104
5.15	Economic indicators of national accounts for Frankfurt a.M., 2000 - 2014	104
5.16	Compensation of employees in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 - 2014	105
5.17	Compensation of employees per employee in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 - 2014	106
5.18	Primary income and disposable income of private households in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	107

6. Tourism

6.1	Accommodation industry in Frankfurt a.M. by establishments, number of beds, guests and overnight stays, 2003 - 2015	109
6.2	Accommodation industry in Frankfurt a.M. by type of accommodation, guests and overnight stays, 2015	110
6.3	Guests in Frankfurt a.M. by guests' country of origin, 2014 and 2015	111
6.4	Overnight stays in Frankfurt a.M. by guests' country of origin, 2014 and 2015	112
6.5	Guests and overnight stays in Frankfurt a.M. during the year 2015	113
6.6	Accommodation industry in Frankfurt a.M. by size and type of accommodation establishments, guests, overnight stays, beds, utilization of bed places offered as well as average length of stay, 2015	113
6.7	Conferences in Frankfurt a.M. by duration of the event and number of participants , 2000 - 2015	114

7. Construction and housing

7.1	Occupied buildings, dwellings and rooms in Frankfurt a.M. since 1948	116
7.2	Dwellings in Frankfurt a.M. by number of rooms, 2000 - 2015	116
7.3	Residential buildings und dwellings in Frankfurt a.M. by type of house, 2000 - 2015	117
7.4	Area, inhabitants, dwellings and living floor space in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	117
7.5	Area, inhabitants, dwellings and living floor space in Frankfurt a.M. by city districts, 2015	118
7.6	Building permits in Frankfurt a.M. by buildings, dwellings and rooms, 2000 - 2015	119
7.7	Building permits of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor space, volume constructed and estimated building costs, 2000 - 2015	119
7.8	Completions of buildings in Frankfurt a.M. by buildings, dwellings and rooms 2000 - 2015	120
7.9	Completions of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor space, volume constructed and estimated building costs, 2000 - 2015	120
7.10	Increase and decrease in residential buildings and dwellings in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	121
7.11	Net increase in dwellings in occupied buildings in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	121
7.12	Permits granted in building under construction in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	122
7.13	Appropriations in public-aided dwellings in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	123

8. Health and social security scheme

8.1	School status of children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background, 2014 and 2015	128
8.2	Screening of development stage of children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. by selected development sectors, sex, citizenship and migration background, 2015	128
8.3	Medical check-up, vaccination, body weight and visual acuity of children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background, 2015	129
8.4	Special school recommendation for children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background, 2014 and 2015	129

8.5	Employees subject to social insurance contributions in the health sector in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and qualification, 2015	130
8.6	Panel doctors and panel dentists in offices, pharmacies and pharmacists in Frankfurt a.M., 2001 - 2015	130
8.7	Panel doctors in offices in Frankfurt a.M. by specialities, 2013 - 2015	131
8.8	Notifiable diseases in Frankfurt a.M., 2011 - 2015	132
8.9	Hospitals in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	133
8.10	Medical and non-medical staff in hospitals in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	133
8.11	Deceased and discharged inpatients from hospitals in Frankfurt a.M. by diagnoses, 2014	134
8.12	Expenditure of hospitals in Frankfurt a.M., 2002 - 2014	135
8.13	Deaths in Frankfurt a.M. by selected causes of death, sex and age groups, 2015	135
8.14	Deaths in Frankfurt a.M. by causes of death and sex, 2015	136
8.15	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by care level and sex, 2009, 2011 and 2013	137
8.16	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2013	137
8.17	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by benefit type and sex, 2011 and 2013	137
8.18	Recipients of care allowance in Frankfurt a.M. by care level and sex, 2013	138
8.19	Licensed home care services in Frankfurt a.M. on 15 December 2009, 2011 and 2013	138
8.20	Persons in need of long-term care attended by licensed home care services in Frankfurt a.M. by care level and sex on 15 December 2013	139
8.21	Inpatient nursing homes in Frankfurt a.M. on 15 December 2009, 2011 and 2013	139
8.22	Persons in need of long-term care in inpatient nursing homes in Frankfurt a.M. by care level and sex on 15 December 2013	139
8.23	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by degree of handicap, 2000 - 2015	140
8.24	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2015	140
8.25	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by type of handicap, 2013 - 2015	141
8.26	Recipients of needs-based social benefits towards living expenses in Frankfurt a.M., 2007 - 2015	142
8.27	Density of needs-based social benefits towards living expenses in Frankfurt a.M., 2007 - 2015	142
8.28	Basic financial security for job-seekers in Frankfurt a.M. by communities of needy persons and recipients of benefits, 2014 and 2015	143
8.29	Basic financial security for job-seekers in Frankfurt a.M. by benefit types, 2014 and 2015	143
8.30	Continuous subsistence payments in Frankfurt a.M. by communities of needy persons and recipients of benefits, 2014 and 2015	144
8.31	Recipients of assistance according to chapter 5 - 9 (Social Code XII) in Frankfurt a.M., 2014 and 2015	144
8.32	Recipients of needs-based pension supplement in Frankfurt a.M., 2014 and 2015	145
8.33	Regular benefits for asylum-seekers in Frankfurt a.M. by households and recipients of benefits, 2011 - 2015	145
8.34	Expenditure of selected needs-based social benefits in Frankfurt a.M., 2013 - 2015	146
8.35	Ended parental allowance payments by sex, economic activity of beneficiaries and length of entitlement of fathers, 2008 - 2014	147
8.36	Parental allowance payments for children born 2008 - 2014, by amount of entitlement and sex	147
8.37	Children in day care centres in Frankfurt a.M. by age groups in March 2006 - 2015	148
8.38	Children in day care of professional child minders in Frankfurt a.M. by age groups in March 2007 - 2015	149
8.39	Children in day care in Frankfurt a.M. by selected characteristics on 1 March 2014 and 2015	149
8.40	Day care centres for children in Frankfurt a.M. in March 2006 - 2015	150
8.41	People working in the day care of children in Frankfurt a.M. on 1 March 2014 and 2015	150
8.42	Expenditure and revenue of public children and youth welfare in Frankfurt a.M., 2012 - 2014	150

9. Culture, leisure and sports

9.1	Selected scientific libraries in Frankfurt a.M., 2014 and 2015	151
9.2	Visits to municipal libraries in Frankfurt a.M., 2014 and 2015	152
9.3	Visits to the hall of emperor (Kaisersaal) in the town hall (Römer) of Frankfurt a.M., 2001 - 2015	152
9.4	Visits to selected museums and similar institutions in Frankfurt a.M., 2012 - 2015	153
9.5	Performances at the city theatres in Frankfurt a.M. according to stages, 2014/2015 and 2015/2016	154
9.6	Performances at the city theatres in Frankfurt a.M. according to genres, 2014/2015 and 2015/2016	154
9.7	Performances at private theatres in Frankfurt a.M., 2014/2015 and 2015/2016	155
9.8	Performances at the house of artists Mousonturm, 2014 and 2015	155
9.9	Performances at the Old Opera in Frankfurt a.M., 2014 and 2015	155

9.10	Visits to the ice sports arena in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	156
9.11	Visits to the Palmengarten in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	156
9.12	Visits to the zoological garden in Frankfurt a.M., 2001 - 2015	157
9.13	Visits to the outdoor and indoor swimming pools in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	157
9.14	Utilization frequency of selected sports and leisure facilities in Frankfurt a.M., 2015	158
9.15	Composition of visitors to selected sports and leisure facilities in Frankfurt a.M., 2015	158
9.16	Visits to the cinemas in Frankfurt a.M., 2001 - 2015	158
9.17	Sports clubs in Frankfurt a.M. by sports union on 30 June 2016	159
9.18	Sports clubs in Frankfurt a.M. by sports union and age groups of members on 30 June 2016	160
9.19	Activities at the Frankfurt community centres by place of event, 2014 and 2015	161
9.20	Activities at the Frankfurt community centres by kind of event, 2014 and 2015	161

10. Transport

10.1	Road motor vehicles in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	164
10.2	Paved roads in Frankfurt a.M. by type and length, 2000 - 2016	164
10.3	Public transport in Frankfurt a.M., 2015	165
10.4	Transport performance of public transport in Frankfurt a.M., 2011 - 2015	165
10.5	Injured or killed persons in road traffic accidents in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	166
10.6	Injured or killed persons by type of traffic participation in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	166
10.7	Accidents with personal injury by cause of accident in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	167
10.8	Passengers on Frankfurt's airport, 2000 - 2015	167
10.9	Air freight on Frankfurt's airport, 2000 - 2015	168
10.10	Air mail on Frankfurt's airport, 2000 - 2015	168
10.11	Aircraft movements on Frankfurt's airport by type of traffic, 2000 - 2015	169
10.12	Shipping traffic in Frankfurt's harbours, 2000 - 2015	169

11. Public supply network and environment

11.1	Electricity and Gas consumption in Frankfurt a.M., 2010 - 2015	173
11.2	Extraction of drinking water in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	173
11.3	Sewage in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	174
11.4	Household waste, domestic waste, bulky waste and recyclable fractions in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	174
11.5	Sulphur dioxide immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2005 - 2015	175
11.6	Particulate matter immissions in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	175
11.7	Nitrogen dioxide and nitrogen oxide immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2005 - 2015	176
11.8	Carbon monoxide immissions in Frankfurt a.M., 2005 - 2015	176
11.9	Ozone immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2005 - 2015	177

12. Public safety

12.1	Indictable offences reported and proportion of crimes solved in Frankfurt a.M., 2013 - 2015	180
12.2	Investigated suspects in Frankfurt a.M. by indictable offences and age groups, 2015	180
12.3	Efforts of the fire brigade in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	181
12.4	Authorizations of events and announcements at the appropriate authority in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	181
12.5	Regulatory offence procedures in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	182
12.6	Driving licences in Frankfurt a.M., 2000 - 2015	182

13. Public finances

13.1	Profit and loss budget of Frankfurt a.M. by product sectors, 2015 and 2016	183
13.2	Cash-flow budget of Frankfurt a.M. by product sectors, 2015 and 2016	184
13.3	Debts of the city of Frankfurt a.M., 2000 - 2015	185
13.4	Municipal rates of real property tax and trade tax in Frankfurt a.M. since 1948	185

13.5	Local taxes in Frankfurt a.M., 2012 - 2015	186
13.6	Federal taxes and taxes of the federal states in Frankfurt a.M., 2012 - 2015	186

14. Elections

14.1	Elections to the assembly of the city councils in Frankfurt a.M. since 1946	188
14.1.1	Other proposals of candidates who gained seats in the current assembly of the city councils in Frankfurt a.M.	189
14.2	Mayoral elections in Frankfurt a.M. since 1995	189
14.3	Landtag elections in Frankfurt a.M. since 1946	190
14.4	Bundestag elections in Frankfurt a.M. since 1949	191
14.5	European Parliament elections in Frankfurt a.M. since 1979	192

List of diagrams

	Page
1.1 City of Frankfurt am Main by city districts	2
1.2 City of Frankfurt am Main by city subdistricts	3
1.3 Air temperatures in Frankfurt am Main, 2000 - 2015	5
1.4 City of Frankfurt am Main by land use, 2015	6
2.1 Age structure of the inhabitants in Frankfurt am Main on 31 December 2015	13
3.1 Trainees subject to social insurance contributions in Frankfurt am Main by economic sections, 2015	64
3.2 Beginners in Frankfurt am Main by targets and sex in the school year 2015/2016	70
4.1 Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt am Main by economic sectors, 2015	78
4.2 Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt am Main by economic sections, 2015	79
4.3 Median of monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions in Frankfurt am Main by economic sectors, 2015	85
4.4 Low-paid marginal part-time work in Frankfurt am Main by economic sectors, 2015	86
5.1 Primary income and disposable income of private households per inhabitant in Frankfurt am Main, 2000 - 2014	107
6.1 Number of visitors to Frankfurt am Main, 2006 - 2015	
7.1 Building permits, completions and permits granted for building under construction of dwellings in Frankfurt am Main, 2005 - 2015	122
7.2 Appropriations in public-aided dwellings in Frankfurt am Main, 2005 - 2015	123
8.1 Recipients of long-term care benefits in Frankfurt am Main by benefit type and sex, 2013	138
8.2 Children in day care in Frankfurt am Main by age groups on 1 March 2015	148
11.1 Benzene immissions in Frankfurt am Main, 2005 - 2015	177
14.1 Distribution of seats in the assembly of the city council in Frankfurt am Main, 2016	187

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2015

Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima Area, land use and climate

Geographische Lage (Domturmspitze)		Geographical position (cathedral spire)
Nördliche Breite	50°06'38,3"	Latitude (North)
Östliche Länge	8°41'05,8"	Longitude (East)
Flächennutzung		Land use
Gesamtfläche	248,3 km ²	Total area
Gebäude- und Freiflächen	28,7 %	Built-up land and adjacent non-built-up land
Verkehrsflächen	20,9 %	Land used for traffic purposes
Waldflächen	15,1 %	Forests
Ausdehnung und Höhe		Altitude and height
Ost-West	23,4 km	East-West
Nord-Süd	23,3 km	North-South
Tiefster Punkt (über NN)	88 m	Lowest point (above sea level)
Höchster Punkt (über NN)	212 m	Highest point (above sea level)
Länge der Stadtgrenze	113 km	Length of city border
Klima (Frankfurter Flughafen)		Climate (Frankfurt airport)
Höchste Temperatur (August)	38,8 °C	Highest temperature (August)
Niedrigste Temperatur (Februar)	-5,2 °C	Lowest temperature (February)
Durchschnittliche Jahrestemperatur	11,6 °C	Average annual temperature
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 758,3	Sunshine (hours)
Niederschlagsmenge	430,8 mm	Precipitation

Bevölkerung Population

Bevölkerungsstruktur		Structure of population
Bevölkerung	724 486	Population
weiblich	50,4 %	Female
unter 18 Jahren	16,4 %	Under 18 years
65 Jahre und älter	15,9 %	65 years and over
Ausländer/innen	28,6 %	Foreigners
Deutsche mit Migrationshintergrund	22,6 %	German inhabitants with migration background
Einwohner/innen je km ²	2 918	Inhabitants per km ²
Natürliche Bevölkerungsbewegung		Natural population movement
Lebend Geborene	·	Live births
Sterbefälle	·	Deaths
Eheschließungen	2 998	Marriages
Ehescheidungen	1 480	Divorces
Eingetragene Lebenspartnerschaften	159	Civil unions
Wanderungsbewegungen		Migration
Zuzüge	·	Persons moving to Frankfurt am Main
je 1000 Einwohner/innen	·	per 1000 inhabitants
Wegzüge	·	Persons leaving Frankfurt am Main
je 1000 Einwohner/innen	·	per 1000 inhabitants
Privathaushalte		Private households
Insgesamt	415 054	Total
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)	1,81	Average household size (persons)
1-Personen-Haushalte	54,9 %	1-person-households

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2015

Bildung und Ausbildung

Education and training

Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulen		Pupils at schools of general education
Insgesamt	66 021	Total
Grundschulen	38,6 %	Primary schools
Förderstufen	0,3 %	Orientation stage
Hauptschulen	2,4 %	General secondary schools
Förderschulen	4,1 %	Special schools
Realschulen	8,7 %	Intermediate schools
Gymnasien	33,6 %	Grammar schools
Integrierte Gesamtschulen	12,2 %	Integrated comprehensive schools
Schüler/innen an beruflichen Schulen	27 839	Pupils at vocational schools
Studierende im Wintersemester 2015/2016		Students in the winter term 2015/2016
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität	46 064	at the Johann Wolfgang Goethe-University
an der Frankfurt University of Applied Sciences	13 483	at the Frankfurt University of Applied Sciences
Volkshochschule		Adult education centre
Kurse	4 740	Classes
Belegungen	53 566	Participants

Arbeitsmarkt

Labour market

Erwerbstätige (2014)		Persons engaged in economic activities (2014)
(Arbeitsort)		(place of work)
Insgesamt (in 1000)	668,4	Total (1000)
Arbeitsplatzdichte (je 1000 Einwohner/innen)	942	Job density (per 1000 inhabitants)
Standard-Arbeitsvolumen		Total hours worked per person
je erwerbstätige Person in Stunden	1 413	engaged in economic activities
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Employees subject to social insurance
(Arbeitsort)		contributions (place of work)
Insgesamt	549 586	Total
Frauen	45,3 %	Women
Einpendler/innen (30. Juni)	64,7 %	Commuters to Frankfurt (30 June)
Produzierendes Gewerbe	10,7 %	Production industries
Dienstleistungen	89,3 %	Services
Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte		Median of monthly gross pay of
Vollzeitbeschäftigter	4 027 €	full-time employees
Arbeitslose		Unemployed
Insgesamt	24 382	Total
Frauen	45,1 %	Women
SGB III	24,0 %	Social Code III
SGB II	76,0 %	Social Code II
Langzeitarbeitslose	36,4 %	Long-term unemployed
Arbeitslosenquote insgesamt	6,4 %	Total unemployment rate
Arbeitslosenquote Frauen	6,1 %	Unemployment rate of women

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2015

Wirtschaft		Economy
Unternehmensregister (Zählungersatzkonzept)		Business register (census based approach)
Betriebe	42 573	Local units
mit 0 - 9 Beschäftigten	88,0 %	0 - 9 employees
mit 250 und mehr Beschäftigten	0,7 %	250 and more employees
Durchschnittliche Betriebsgröße (Beschäftigte)	12	Average size of local units (employees)
Finanzplatz		Financial Centre
Kreditinstitute mit Sitz in Frankfurt	201	Credit institutions, headquarters
Beschäftigte in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 721	Employees of financial and insurance activities
Messezentrum		Centre of trade fairs
Messen und Ausstellungen	38	Trade fairs and exhibitions
Aussteller/innen	37 290	Exhibitors
Besucher/innen	2 306 047	Visitors
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (2014 – Entstehung)		National accounts (2014 – production)
Bruttoinlandsprodukt, in jeweiligen Preisen	65 533 Mio. €	Gross domestic product, at current prices (GDP)
Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person	98 043 €	GDP per person engaged in economic activity
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/in (AN)	52 794 €	Compensation of employees per employee
Bruttolöhne und -gehälter je AN	42 785 €	Gross wages and salaries per employee

Tourismus		Tourism
Beherbergungsbetriebe	265	Accommodation
Betten	45 333	Beds
Gäste	5 104 961	Guests
Gäste aus dem Ausland	43,3 %	Guests from abroad
Übernachtungen	8 676 721	Overnight stays
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	1,7	Average stay (days)
Tagungen	73 163	Conferences
Teilnehmer/innen an Tagungen	4 424 728	Conference participants

Bauen und Wohnen		Construction and housing
Bauen		Construction
Baugenehmigungen (Wohnungen)	5 196	Building permits (dwellings)
Baufertigstellungen (Wohnungen)	3 333	Completions of new buildings (dwellings)
Wohnen		Housing
Bewohnte Gebäude	77 951	Occupied Buildings
Wohnungen	375 006	Dwellings
Einwohner/innen je Wohnung	1,9	Inhabitants per dwelling
Wohnfläche je Einwohner/in	36,9 m ²	Living floor space per inhabitant

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2015

Gesundheit und Soziales		Health and social security scheme
Gesundheit		Health
Einschulungsuntersuchung		School entry medical examination
Untersuchte Kinder	6 375	Examined children
Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund	51,3 %	German children with migration background
Ausländische Kinder	11,5 %	Foreign children
Vollständiger Vorsorgeuntersuchungsstatus	71,1 %	Complete medical check-up status
Vollständiger Impfstatus	65,1 %	Complete vaccination status
Normalgewicht	79,1 %	Normal weight
Ambulantes Gesundheitssystem		Ambulant health system
Kassenärztinnen und -ärzte	1 754	Panel doctors in offices
Kassenzahnärztinnen und -ärzte	542	Panel dentists in offices
Apotheken	174	Pharmacies
Krankenhäuser		Hospitals
Krankenhäuser	17	Hospitals
Krankenhausbetten je 1000 Einwohner/innen	8,2	Hospital beds per 1000 inhabitants
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	6,8	Average stay (days)
Ärztliches Personal	2 348	Medical staff
Nichtärztliches Personal	12 132	Non-medical staff
Soziales		Social security scheme
Soziale Pflegeversicherung (2013)		Social long-term care insurance (2013)
Pflegebedürftige Leistungsempfänger/innen	19 343	Recipients of long-term care benefits
Pflegestufe I	55,0 %	Care level I
Pflegestufe II	31,8 %	Care level II
Pflegestufe III	12,9 %	Care level III
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt		Needs-based social benefits towards living expenses
Empfänger/innen	96 780	Recipients
Grundsicherung für Arbeitsuchende	77,1 %	Basic financial security for job-seekers
Hilfe zum Lebensunterhalt	2,9 %	Continuous subsistence payments
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	15,9 %	Pension supplement in old age and in cases of reduced earning capacity
Asylbewerberleistungen	4,1 %	Benefits for asylum-seekers
Empfänger/innen je 1000 Einwohner/innen	134	Recipients per 1000 inhabitants
Anerkannte Schwerbehinderte	68 613	Severely handicapped persons
Kindertagesbetreuung (1. März)		Care of children (1 March)
Kindertageseinrichtungen	752	Day care centres for children
Kinder in Kindertageseinrichtungen	40 087	Children in day care centres
Kinder in Kindertagespflege	1 124	Children care by professional child minders

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2015

Kultur

Culture

Besucher/innen ausgewählter Museen und Theater

Naturmuseum Senckenberg	301 958
Städel Museum	651 036
Schirn Kunsthalle	273 763
Museum für Kommunikation	119 220
Liebieghaus Skulpturensammlung	56 933
Goethe-Museum	114 430
Museum für Moderne Kunst	135 089
Alte Oper	475 415
Oper	211 658
Schauspiel	189 665

Visitors of selected museums and theatres

Museum Senckenberg
Städel Art Gallery
Schirn Art Gallery
Museum of Communication
Liebieghaus Sculpture Gallery
Goethe Museum
Museum of Modern Art
Old Opera
Opera House
Schauspiel Theatre

Freizeit und Sport

Leisure and sports

Besucher/innen

Bürgerhäuser	1 359 426
Stadtbücherei	1 386 419
Zoologischer Garten	830 193
Palmengarten	596 934
Eissporthalle	572 774
Freibäder	761 737
Hallenbäder	1 645 900
Kinos	1 776 016

Visitors of

Community Centres
Municipal Library
Zoological garden
Palm Garden
Ice sports arena
Outdoor swimming pools
Indoor swimming pools
Cinemas

Sportvereine

Anzahl	425
Mitglieder	197 044

Sports clubs

Number
Members

Verkehr

Transport

Kraftfahrzeuge

Insgesamt	369 222
PKWs je 1000 Einwohner/innen	534

Road motor vehicles

Total
Passenger cars per 1000 inhabitants

Fahrgäste des Öffentlichen Personennahverkehrs

U-Bahn	127 376 600
Straßenbahn	59 410 900
Bus	57 676 100

Public transport passengers

Underground train
Tram
Bus

Frankfurter Flughafen

Fluggäste (einschl. Transit)	61 040 613
Luftfracht (einschl. Transit)	2 030 861 t

Frankfurt airport

Passengers (incl. transit)
Air freight (incl. transit)

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2015

Versorgung und Umwelt

Public supply network and environment

Haushaltsabfälle		Household waste	
Insgesamt	275 179 t	Total	
Hausmüll	57,8 %	Domestic waste	
separierte Wertstoffe	38,9 %	Recyclable fractions	
Immissionen (Jahresmittelwert)		Air pollution (annual average)	
Feinstaub (PM ₁₀ , Frankfurt-Ost)	21 µg/m ³	Particulate matter immissions (Frankfurt-Ost)	
Stickstoffdioxid (NO ₂ , Frankfurt-Ost)	34 µg/m ³	Nitrogene dioxide (Frankfurt-Ost)	
Kohlenmonoxid (CO, Friedberger Landstraße)	0,4 mg/m ³	Carbon monoxide (Friedberger Landstraße)	
Ozon (O ₃ , Frankfurt-Ost)	41 µg/m ³	Ozone (Frankfurt-Ost)	

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Public safety

Bekanntgewordene Straftaten		Criminal offences that became known	
Insgesamt	118 766	Total	
Eigentumsdelikte	37,0 %	Property offences	
Straftaten gegen das Leben	0,04 %	Murder and manslaughter	

Öffentliche Finanzen

Public finances

Steuereinnahmen insgesamt	2 293 Mio. €	Total tax revenue
Öffentliche Schulden insgesamt	1 489 Mio. €	Total public debt

Wahlen

Elections

Stadtverordnetenwahl (6. März 2016) in % der gültigen Stimmen		Election to the assembly of the city council (6 March 2016) in % of valid votes	
CDU	24,1 %	Christian Democratic Union	
SPD	23,8 %	Social Democratic Party	
GRÜNE	15,3 %	Greens	
DIE LINKE	8,0 %	The Left	
FDP	7,5 %	Free Democrats	
BFF	2,7 %	Citizens for Frankfurt	
PIRATEN	0,8 %	Pirates	
ÖkoLinX-ARL	2,1 %	EcoLeft-Anti-Racist-List	
ELF	1,2 %	European List for Frankfurt	
Graue Panther	0,6 %	Grey Panther	
ALFA	0,5 %	Allianc for Progress and Departure	
FREIE WÄHLER	0,6 %	Free Voters	
AfD	8,9 %	Alternative for Germany	
Die PARTEI	1,4 %	The Party	
dFfm	0,8 %	The Frankfurter People	
sonstige	1,7 %	others	

Erläuterungen

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- [] Aussagewert eingeschränkt
- D Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
- a.n.g. anderweitig nicht genannt

Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main zum Gebietsstand 24. Dezember 2013, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen durch Rundungen möglich.

Comments

- 0 less than half of 1 in the last digit occupied, but more than zero
- no figures (exactly zero)
- numerical value unknown or not to be disclosed
- x cell blocked for logical reasons
- [] limited informational value
- D average (arithmetic mean)
- a.n.g. not elsewhere classified

Data refer to the area of Frankfurt am Main on 24 December 2013, unless otherwise indicated.

Inventory figures apply to the end of the reporting period if nothing else has been mentioned.

Deviations possible due to rounding.

1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima

Vorbemerkungen

Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'38,3" nördlicher Breite und 8°41'05,8" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 Meter über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfasst 24 830,7 Hektar bzw. 248,3 Quadratkilometer. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 Kilometer, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 Kilometer. Die Länge der Stadtgrenze ist rund 113 Kilometer. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 Kilometern befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 Kilometern nur das Nordufer. Hier bildet der Main die Grenze zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der Stadt Offenbach am Main im Osten sowie dem Landkreis Groß-Gerau im Westen.
Höchster Punkt	212 Meter über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt am Main-Seckbach).
Tiefster Punkt	88 Meter über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt am Main-Sindlingen und Hattersheim am Main-Okriftel.

In der Flächenstatistik änderte sich mit dem Jahr 2010 die Nutzungsstruktur. Dies liegt vor allem an einer methodischen Neuausrichtung bei der Erfassung und Datenhaltung der Flächennutzung. Im Jahr 2010 begann in Deutschland die Überführung des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) in das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS[®]). Dabei wurden auch die Nutzungsarten neu geordnet. Flächen werden nun flurstückunabhängig nach ihrer tatsächlichen Nutzung erfasst. So werden z.B. Flächen am Flughafen, die bisher als Gebäudefreiflächen galten, ihrer tatsächlichen Nutzung als Verkehrsflächen zugerechnet.

Da die Vermessungsverwaltungen der einzelnen Bundesländer im zeitlichen Verlauf und jeweils auch in Teilräumen migrieren, wird für eine Übergangszeit die Rückrechnung der Flächennutzungen in die alte Struktur des ALB durchgeführt. So ist die bundesweite Vergleichbarkeit der Flächenstatistiken in der Migrationsphase gesichert. Auf Grund der unterschiedlichen methodischen Ausrichtungen kommt es bei der Rückrechnung zu Unschärfen. In Hessen fand die Migration 2010 bereits statt und die Flächennutzung wurde in die alte Struktur rückgerechnet. Davon betroffen ist auch die Flächennutzungsstatistik in Frankfurt am Main. Dadurch treten bei einigen Stadtteilflächen insgesamt, aber auch bei den Nutzungsstrukturen innerhalb der Stadtteile Unterschiede gegenüber vorangegangenen Jahrbüchern auf, auch wenn keine Gebietsstandänderung stattgefunden hat.

Schaubild 1.1

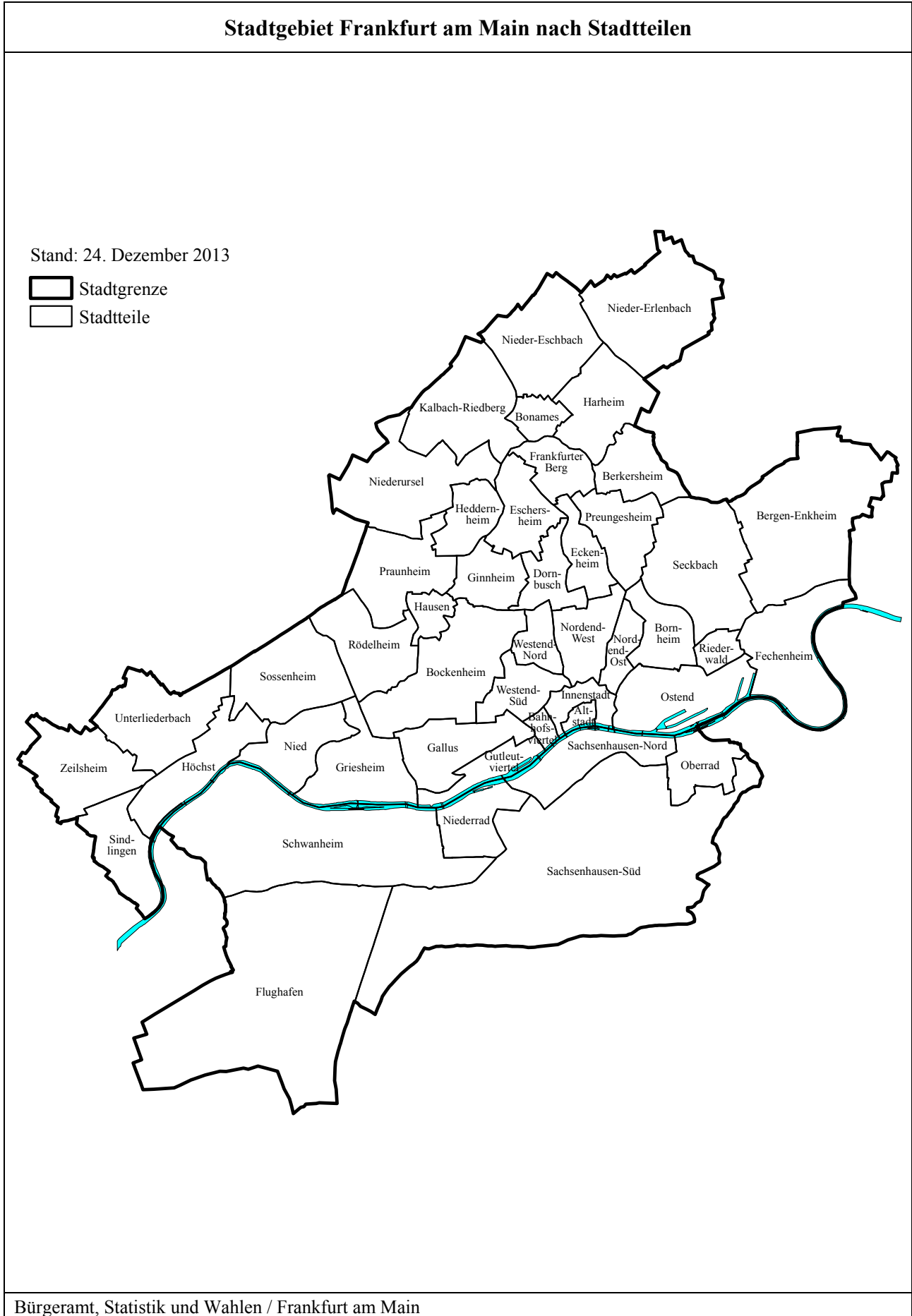
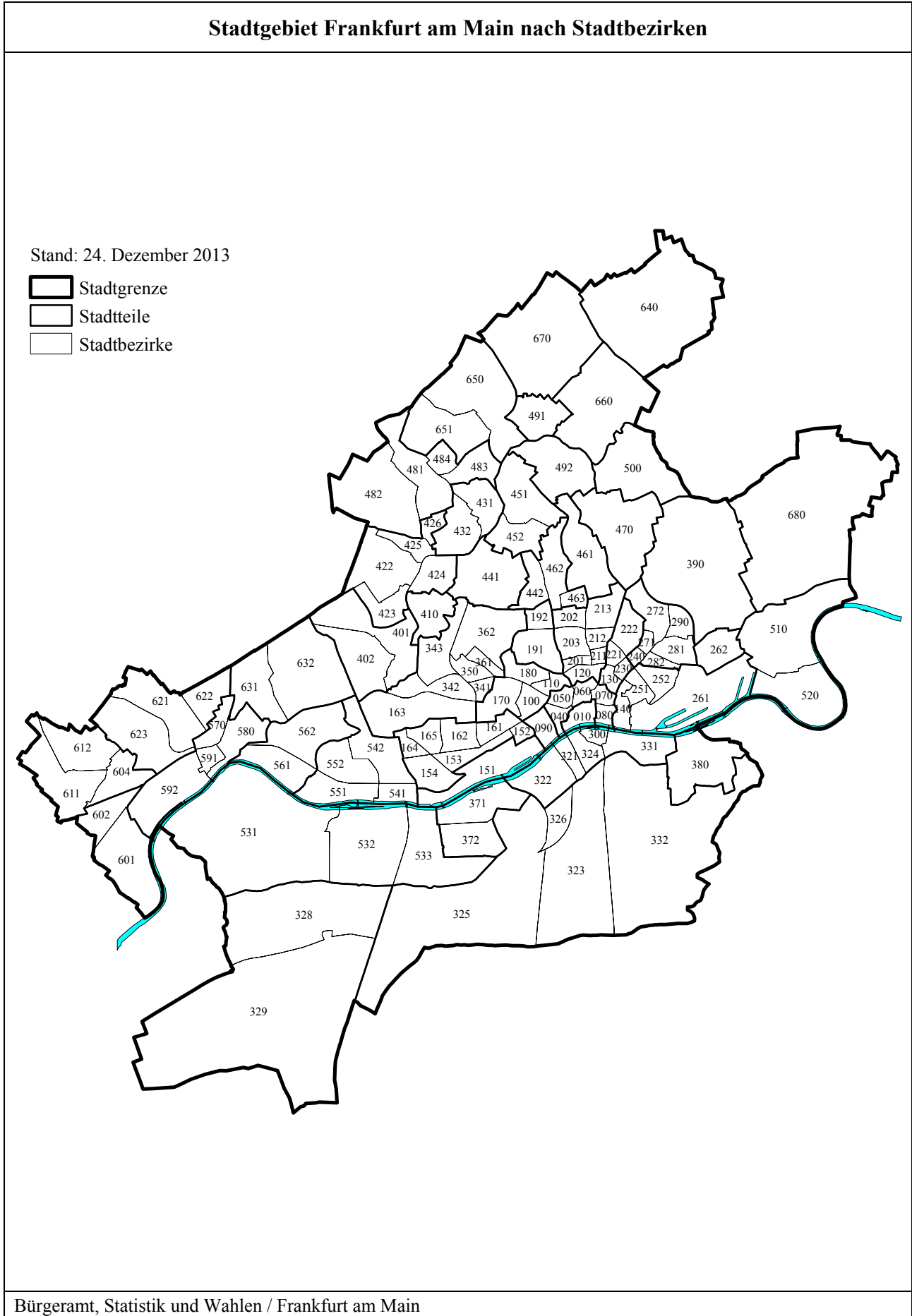


Schaubild 1.2



1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2015

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
01	Altstadt	010	Altstadt
02	Innenstadt	040	Innenstadt
		050	Innenstadt
		060	Innenstadt
		070	Innenstadt
		080	Innenstadt
03	Bahnhofsviertel	090	Bahnhofsviertel
04	Westend-Süd	100	Westend-Süd
		110	Westend-Süd
		170	Westend-Süd
		180	Westend-Süd
05	Westend-Nord	191	Westend-Nord
		192	Westend-Nord
06	Nordend-West	120	Nordend-West
		201	Nordend-West
		202	Nordend-West
		203	Nordend-West
		211	Nordend-West
		212	Nordend-West
		213	Nordend-West
07	Nordend-Ost	130	Nordend-Ost
		221	Nordend-Ost
		222	Nordend-Ost
		230	Nordend-Ost
08	Ostend	140	Ostend
		251	Ostend
		252	Ostend
		261	Osthafen
09	Bornheim	240	Bornheim
		271	Bornheim
		272	Bornheim
		281	Bornheim
		282	Bornheim
		290	Bornheim
10	Gutleutviertel	151	Gutleutviertel
11	Gallus	152	Gallus
		153	Gallus
		154	Gallus
		161	Gallus
		162	Gallus
		164	Gallus
		165	Gallus
12	Bockenheim	163	Bockenheim
		341	Bockenheim
		342	Bockenheim
		343	Bockenheim
		350	Bockenheim
		361	Bockenheim
		362	Bockenheim
13	Sachsenhausen-Nord	300	Sachsenhausen-Nord
		321	Sachsenhausen-Nord
		322	Sachsenhausen-Nord
		324	Sachsenhausen-Nord
		331	Sachsenhausen-Nord
		332	Sachsenhausen-Nord
14	Sachsenhausen-Süd	323	Sachsenhausen-Süd
		325	Sachsenhausen-Süd
		326	Sachsenh.-Fritz-Kissel-Sdlg.
		332	Sachsenhausen-Süd
		328	Unterwald
15	Flughafen	329	Flughafen
		380	Oberrad

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
17	Niederrad	371	Niederrad-Nord
		372	Niederrad-Süd
18	Schwanheim	531	Schwanheim
		532	Goldstein-West
		533	Goldstein-Ost
19	Griesheim	541	Griesheim-Ost
		542	Griesheim-Ost
		551	Griesheim-West
		552	Griesheim-West
20	Rödelheim	401	Rödelheim-Ost
		402	Rödelheim-West
21	Hausen	410	Hausen
22	Praunheim (1)	422	Siedlung Praunheim
		423	Sdlg. Praunheim-Westhausen
		424	Praunheim-Süd
		425	Alt-Praunheim
		426	Praunheim-Nord
24	Heddernheim	431	Heddernheim-Ost
		432	Heddernheim-West
25	Niederursel	481	Niederursel-Ost
		482	Niederursel-West
		483	Riedwiese-Mertonviertel
		484	Campus Niederursel
26	Ginnheim	441	Ginnheim
27	Dornbusch	442	Dornbusch-West
		462	Dornbusch-Ost
		463	Dornbusch-Ost
28	Eschersheim	451	Eschersheim-Nord
		452	Eschersheim-Süd
29	Eckenheim	461	Eckenheim
30	Preungesheim	470	Preungesheim
31	Bonames	491	Bonames
32	Berkersheim	500	Berkersheim
33	Riederwald	262	Riederwald
34	Seckbach	390	Seckbach
35	Fechenheim	510	Fechenheim-Nord
		520	Fechenheim-Süd
36	Höchst	570	Höchst-West
		580	Höchst-Ost
		591	Höchst-Süd
		592	Höchst-Süd
37	Nied	561	Nied-Süd
		562	Nied-Nord
38	Sindlingen	601	Sindlingen-Süd
		602	Sindlingen-Nord
39	Zeilsheim	604	Zeilsheim-Ost
		611	Zeilsheim-Süd
		612	Zeilsheim-Nord
40	Unterliederbach	621	Unterliederbach-Mitte
		622	Unterliederbach-Ost
		623	Unterliederbach-West
41	Sossenheim	631	Sossenheim-West
		632	Sossenheim-Ost
42	Nieder-Erlenbach	640	Nieder-Erlenbach
43	Kalbach-Riedberg	650	Kalbach
		651	Riedberg
44	Harheim	660	Harheim
45	Nieder-Eschbach	670	Nieder-Eschbach
46	Bergen-Enkheim	680	Bergen-Enkheim
47	Frankfurter Berg	492	Frankfurter Berg

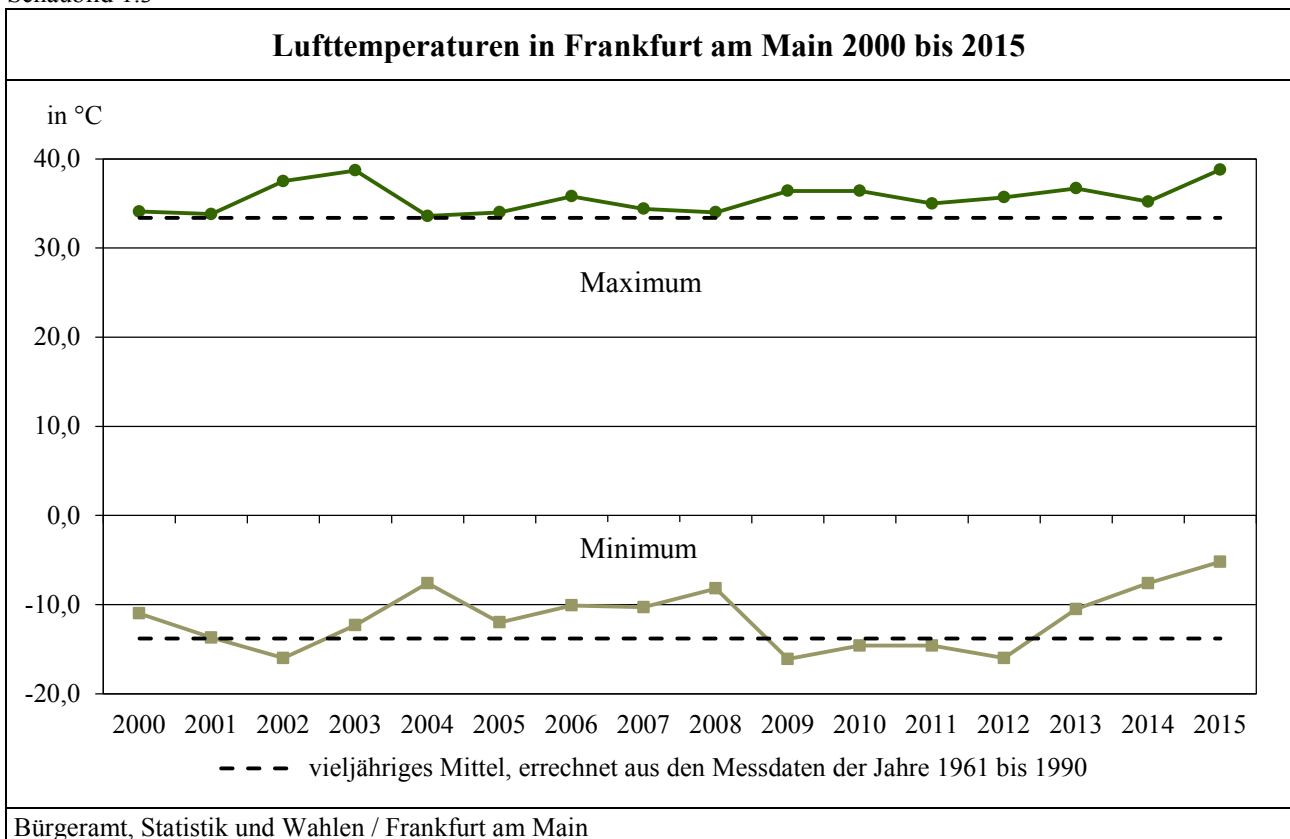
(1) Die Stadtteilnummer von Praunheim 22/23 wurde aus technischen Gründen auf 22 gekürzt.

1.2 Klimadaten für Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Temperatur 2 m über dem Erdboden in °C			Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge in mm
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Durchschnitt		
2000	- 11,0	34,1	11,6	1 558,9	759,1
2001	- 13,7	33,8	10,8	1 560,3	753,4
2002	- 16,0	37,5	11,2	1 618,5	777,6
2003	- 12,3	38,7	11,4	2 137,6	379,4
2004	- 7,6	33,6	10,7	1 632,4	555,5
2005	- 12,0	34,0	11,0	1 770,0	524,1
2006	- 10,1	35,8	11,2	1 739,1	634,2
2007	- 10,3	34,4	11,4	1 746,8	689,2
2008	- 8,2	34,0	11,0	1 505,7	555,2
2009	- 16,1	36,4	11,0	1 742,0	664,0
2010	- 14,6	36,4	9,8	1 693,8	668,3
2011	- 8,6	35,0	11,4	1 943,6	506,7
2012	- 16,0	35,7	10,9	1 794,1	629,5
2013	- 10,5	36,7	10,6	1 515,0	642,5
2014	- 7,6	35,2	12,1	1 629,3	649,8
2015	- 5,2	38,8	11,6	1 758,3	430,8

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Beobachtungsort: Flughafen Frankfurt a.M.

Schaubild 1.3

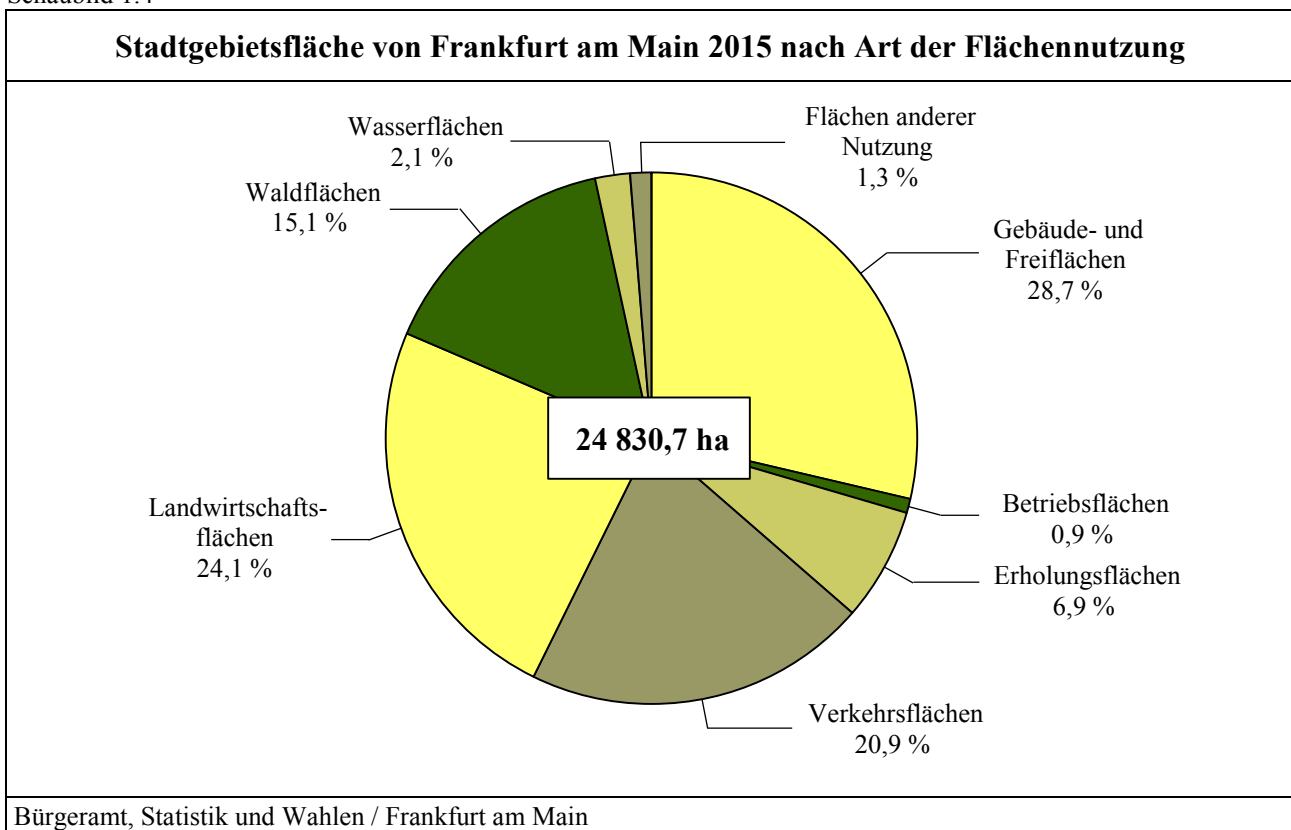


1.3 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Art der Flächennutzung

Art der Nutzung	2013		2014		2015	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 112,2	28,6	7 117,9	28,7	7 118,8	28,7
Betriebsflächen	221,7	0,9	216,7	0,9	214,5	0,9
Erholungsflächen	1 680,4	6,8	1 691,0	6,8	1 706,3	6,9
Verkehrsflächen	5 152,1	20,7	5 196,6	20,9	5 191,3	20,9
Landwirtschaftsflächen	6 013,7	24,2	6 000,2	24,2	5 991,6	24,1
Waldflächen	3 800,6	15,3	3 760,3	15,1	3 760,0	15,1
Wasserflächen	533,4	2,1	527,5	2,1	527,6	2,1
Flächen anderer Nutzung	316,5	1,3	320,4	1,3	320,6	1,3
Insgesamt	24 830,6	100	24 830,7	100	24 830,7	100

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Eigenberechnung

Schaubild 1.4



2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Mit der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Zensus 2011 am 31. Mai 2013 hat die amtliche Bevölkerungsstatistik in Deutschland eine neue Grundlage erhalten. Gegenüber den bisher bereitgestellten Bevölkerungszahlen fallen die Ergebnisse allerdings deutlich niedriger aus, da nur die melde-rechtlich mit Hauptwohnung erfassten Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt wurden. Daraus ergibt sich ein wichtiger methodischer Unterschied im Vergleich zur bisherigen amtlichen Bevölkerungsstatistik, die als Fortschreibung auf den Ergebnissen der letzten Volkszählung des Jahres 1987 basiert. Zum Zeitpunkt der Volkszählung war die Bevölkerung so definiert, dass auch Personen mit Nebenwohnsitz dazu gezählt wurden, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in der Gemeinde hatten. Die unterschiedliche Zählweise hat zur Folge, dass besonders in den größeren Städten die Einwohnerzahlen aus dem Zensus 2011 deutlich niedriger ausgefallen sind als die bisher auf der Basis der Volkszählung 1987 von den Statistischen Ämtern fortgeschriebenen Einwohnerzahlen. Aufgrund dieses Methodenwechsels wird die Bevölkerungsstatistik der Stadt Frankfurt am Main nicht mehr in der bisherigen Form als Fortschreibung, sondern ausschließlich auf Basis von Melderegisterauswertungen weitergeführt.

Ausländerinnen und Ausländer

Als Ausländerinnen und Ausländer gelten Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu diesem Personenkreis. Die Klassifikation der Staatsangehörigkeiten basiert auf der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Staats- und Gebietssystematik in der gültigen Fassung vom 1. Januar 2015.

Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund

Seit 2012 wird ein neues Auswertungsverfahren eingesetzt, mit dem neben dem persönlichen erstmals auch der familiäre Migrationshintergrund dargestellt werden kann. In diesem Verfahren wird der Personenkreis der Aussiedlerinnen und Aussiedler weiter gefasst. Hierzu zählen jetzt alle Personen, die vor dem 23.05.1949 in den ehemaligen Grenzen des Deutschen Reiches mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurden und

nach dem 01.01.1964 nach Frankfurt zugezogen sind. Außerdem wird den im Ausland Geborenen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit ein Migrationshintergrund zugeschrieben. Zu dem Personenkreis der Deutschen mit Migrationshintergrund zählen demnach Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche und Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat (familiärer Migrationshintergrund). Da viele andere Städte dasselbe Verfahren anwenden, ist eine direkte interkommunale Vergleichbarkeit gegeben.

Bisher waren als deutsche Migrantinnen und Migranten nachfolgend bezeichnete Personengruppen definiert: Kinder, die durch Geburt (oder Einbürgerung bis zum 10. Lebensjahr, dies war im Jahr 2000 auf Antrag möglich) die deutsche Staatsangehörigkeit nach dem Optionsmodell erhalten haben, Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit, Eingebürgerte sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Da die Letztgenannten als solche nicht im Melderegister erkennbar sind, wurden nur die nach 1945 in einem Aussiedlerstaat Geborenen dazu gezählt. Seniorinnen und Senioren unter den Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern wurden daher nicht berücksichtigt, ebenso wie die im übrigen Ausland Geborenen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit.

Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzungen und Definitionen sind die seit 2012 ermittelten Ergebnisse nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Geburtsortprinzip im Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt) wurde um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter bestimmten Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit min-

destens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetz die deutsche Staatsangehörigkeit und zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Für Kinder unter zehn Jahren konnte auf Antrag bis zum 31. Dezember 2000 ein Anspruch auf Einbürgerung geltend gemacht werden. Grundsätzlich gilt das sogenannte Optionsmodell, d.h. ab Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr müssen sich die Betroffenen für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden.

Eingetragene Lebenspartnerschaften

Mit dem am 1. August 2001 in Kraft getretenen Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft (LPartG) wurden gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland rechtlich anerkannt und in wichtigen Punkten der Ehe gleichgestellt. Dazu gehören z.B. die Zugewinnngemeinschaft, das Unterhaltsrecht, die Adoption leiblicher Kinder der Partnerin bzw. des Partners und die Hinterbliebenenversorgung in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Mit dem Zuwanderungsgesetz wurden zum 1. Januar 2005 die wichtigsten Einbürgerungsvorschriften im Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) zusammengefasst. Es gelten nach § 10 des Gesetzes folgende Voraussetzungen: Mindestens acht Jahre (davor fünfzehn Jahre) rechtmäßiger und gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland, Besitz eines unbefristeten oder in gewissen Fällen auch befristeten Aufenthaltsrechts, die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozialleistungen (es sei denn, deren Inanspruchnahme ist nicht selbst zu vertreten), die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Ab Vollendung des 16. Lebensjahres werden ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer, (z.B. schulischer Integrationsnachweis) gibt es nicht mehr. Der Einbürgerungsanspruch ist ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung vorliegen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Das Prinzip der Vermeidung von Mehrstaatigkeit bleibt kennzeichnend für das Staatsangehörigkeitsrecht.

Ausnahmeregelungen gestatten jedoch die Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit. So ist eine Einbürgerung in Deutschland möglich, obwohl die Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit rechtlich unmöglich oder nicht zumutbar ist, z.B. wegen zu hoher Entlassungsgebühren oder entwürdigender Entlassungsmodalitäten. Dies gilt auch, wenn mit der Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit erhebliche Nachteile wirtschaftlicher oder vermögensrechtlicher Art verbunden sind. Weitere Erleichterungen bei der Beibehaltung der alten Staatsangehörigkeit gibt es im Verhältnis zu den Staaten der Europäischen Union.

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, ihre Ehepartnerinnen und Ehepartner und ihre Kinder, die bereits vor 2005 nach Artikel 116 Grundgesetz einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, erwerben nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz die deutsche Staatsangehörigkeit automatisch, sobald ihnen die vertriebenenrechtliche Bescheinigung nach § 15 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) nach der Einreise in Deutschland ausgestellt wird. Für die Einbeziehung von nichtdeutschen Ehepartnerinnen und Ehepartnern und Kindern werden seit 01.01.2005 Grundkenntnisse der deutschen Sprache vorausgesetzt.

Bevölkerungsbewegung

Die Bevölkerungsbewegung gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bewegung sowie den Staatsangehörigkeitswechsel. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen. Die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. In der Geburtenstatistik werden nur die lebend Geborenen von Müttern mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main nachgewiesen. Analog dazu werden bei den Sterbefällen nur die mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Gestorbenen ausgewiesen. Die Statistiken über Eheschließungen werden als Sekundärstatistiken aus den Unterlagen der Standesämter gewonnen, die Statistiken über Ehelösungen werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt.

Am 1. November 2015 trat das neue Bundesmeldegesetz in Kraft. Die Anforderungen des nun geltenden Melderechts machten die Umstellung auf ein neues Einwohnerfachverfahren erforderlich. Eine Schnittstelle für die Übermittlung von Bewegungsdaten aus dem Jahr 2015 an die Statistik steht im Verfahren bislang nicht zur Verfügung.

Fruchtbarkeitsziffern von deutschen und ausländischen Frauen

Bei der Berechnung der Fruchtbarkeitsziffern stand früher die Staatsangehörigkeit der Geborenen im Vordergrund. Dabei wurde die Zahl der Geborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit auf die Zahl der deutschen Frauen im gebärfähigen Alter bezogen, die Zahl der Geborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Optionsstatus auf die Zahl der ausländischen Frauen. Da seit einiger Zeit der Anteil der deutschen Geburten von ausländischen Elternteilen steigt, hatte dies zur Folge, dass die Geburtenhäufigkeit bei den deutschen Frauen zu hoch und bei den ausländischen Frauen zu niedrig ausgewiesen wurde. Bereits mit dem Jahrbuch 2009 ist daher auf ein anderes Verfahren umgestellt worden. Die ausgewiesenen Fruchtbarkeitsziffern basieren nun allein auf der Staatsangehörigkeit der Frauen. Unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Geborenen werden die Kinder ausländischer Mütter auf ausländische Frauen und die Kinder deutscher Mütter auf deutsche Frauen bezogen. Zu berücksichtigen ist, dass die Fruchtbarkeitsziffern nur Aussagen über das Geburtenverhalten der Frauen, nicht aber über das der Paare zulassen. Für die Berechnung der Geburtenhäufigkeiten von deutschen, deutsch/ausländischen und ausländischen Paaren fehlen die entsprechenden familiären Bezugsdaten zur Bevölkerungsstruktur.

Haushaltegenerierung

Die Haushaltegenerierung ist ein statistisches Verfahren, mit dem die an einer Adresse gemeldeten Personen zu Personengemeinschaften zusammengeführt werden. In Frankfurt am Main wird hierfür ein von der Städtestatistik im Rahmen des KOSIS-Verbundes entwickeltes Generierungsverfahren verwendet, das auch von den meisten anderen deutschen Großstädten genutzt wird. Es basiert auf standardisierten Personendatensätzen, die über mehrere Stufen zu sogenannten Wohnhaushalten verbunden werden. Damit stehen seit 2003 regional gegliederte Informationen über private Haushalte in Frankfurt am Main zur Verfügung. Vorher waren Haushaltszahlen aus dem jährlichen Mikrozensus nur für das Stadtgebiet insgesamt, d.h. ohne die Möglichkeit einer regionalen Zuordnung, vorhanden.

Da das Melderegister keine Informationen über haushaltstypische Personenbeziehungen enthält, kann nur durch die Kombination geeigneter Merkmale eine Haushaltsbeziehung zwischen den an einer Adresse gemeldeten Personen hergestellt werden. Dies sind in der ersten Stufe des Verfahrens die steuerrechtlichen Informationen im Melderegister, z.B. bei Ehepartnern und Eltern/teilen mit

minderjährigen Kindern. In den weiteren Stufen des Verfahrens ist die Haushaltegenerierung auf Indizien gestützt, wie z.B. gemeinsame Einzugsdaten und das Zusammentreffen von festgelegten demographischen Konstellationen und Namensgleichheiten. Allerdings können nicht alle Haushaltszusammenhänge zutreffend erkannt werden. Dies betrifft insbesondere nichteheliche Lebensgemeinschaften oder Wohngemeinschaften, so dass in der Haushaltegenerierung die Zahl der Einpersonenhaushalte tendenziell überzeichnet und die Zahl der Zweipersonenhaushalte unterzeichnet wird. Auch sogenannte Patchwork-Familien, d.h. nicht miteinander verheiratete Elternteile und ihre minderjährigen Kinder, können nicht zu einem Haushalt zusammengefasst werden.

Darüber hinaus sind einige statistische Besonderheiten zu berücksichtigen. Zur Bevölkerung in privaten Haushalten zählen alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung. Ausgenommen sind lediglich Bewohnerinnen und Bewohner von Heim- und Anstaltsunterkünften (z.B. Kinder-, Alten- und Pflegeheime oder Justizvollzugsanstalten), da sie keinen eigenen Haushalt bilden. Bewohnerinnen und Bewohner von Studenten-, Arbeiter- und Schwesternwohnheimen sowie von Seniorenwohnanlagen und -wohnungen führen dagegen in der Regel einen eigenen Haushalt und sind daher mit enthalten. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden nur einmal an ihrem Hauptwohnsitz bzw. an dem zuletzt gemeldeten Nebenwohnsitz gezählt.

Als Kinder werden nur leibliche oder angenommene Kinder unter 18 Jahren gezählt, da erwachsene Kinder, die bei den Eltern im Haushalt wohnen, in der Haushaltegenerierung nicht zuverlässig als Kind erkannt werden. Eltern oder Elternteile mit ausschließlich erwachsenen Kindern sind daher im Haushaltstyp „Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder“ enthalten.

2.1 Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1817

Volks- zählung (1)	Insgesamt		darunter weiblich		Volks- zählung/ Zensus (1)	Insgesamt		darunter weiblich	
	absolut		in %			absolut		in %	
Januar 1817	41 458	21 438	51,7		01.12.1885	154 441	81 682	52,9	
Oktober 1823	43 918	23 251	52,9		01.12.1890	180 020	94 593	52,5	
Dezember 1837	54 037	26 486	49,0		02.12.1895	229 279	120 601	52,6	
Dezember 1840	56 123	28 187	50,2		01.12.1900	288 989	149 307	51,7	
Dezember 1843	56 280	28 455	50,6		01.12.1905	334 978	172 231	51,4	
Dezember 1846	58 440	29 000	49,6		01.12.1910	414 576	213 432	51,5	
Dezember 1849	59 316	29 900	50,4		16.06.1925	467 520	247 413	52,9	
Dezember 1852	62 511	31 539	50,5		16.06.1933	555 857	294 681	53,0	
Dezember 1855	64 257	31 925	49,7		17.05.1939	553 464	295 889	53,5	
03.12.1858	67 975	34 017	50,0		29.10.1946	424 065	233 722	55,1	
03.12.1861	71 564	34 739	48,5		13.09.1950	532 037	285 109	53,6	
03.12.1864	78 245	37 734	48,2		25.09.1956	623 172	336 803	54,0	
01.12.1867	78 277	39 652	50,7		06.06.1961	683 081	366 236	53,6	
01.12.1871	91 040	46 584	51,2		27.05.1970	669 635	352 709	52,7	
01.12.1875	103 136	52 263	50,7		25.05.1987	618 266	325 057	52,6	
01.12.1880	136 831	72 237	52,8		09.05.2011	667 925	340 997	51,1	

(1) Jeweiliger Gebietsstand. 1817 ohne Militär, 1823 einschließlich kasernierte Militärpersonen, 1837 bis 1864 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich einheimisches Militär, 1867 bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich aktive Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, seit 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Zensus 2011.

2.2 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt		weiblich		deutsch		ausländisch	
	absolut		in %		absolut		in %	
2000	624 980	306 311	318 669	51,0	444 645	180 335	28,9	
2001	619 443	303 077	316 366	51,1	448 269	171 174	27,6	
2002	622 460	304 625	317 835	51,1	451 958	170 502	27,4	
2003	623 350	304 472	318 878	51,2	455 082	168 268	27,0	
2004	625 206	305 472	319 734	51,1	459 606	165 600	26,5	
2005	630 423	308 468	321 955	51,1	462 277	168 146	26,7	
2006	632 206	308 841	323 365	51,1	469 532	162 674	25,7	
2007	636 746	311 234	325 512	51,1	474 221	162 525	25,5	
2008	641 153	313 598	327 555	51,1	479 756	161 397	25,2	
2009	648 451	317 503	330 948	51,0	485 195	163 256	25,2	
2010	656 427	321 887	334 540	51,0	491 545	164 882	25,1	
2011	667 075	327 620	339 455	50,9	496 564	170 511	25,6	
2012	678 691	334 029	344 662	50,8	501 756	176 935	26,1	
2013	693 342	341 954	351 388	50,7	507 797	185 545	26,8	
2014	708 543	350 223	358 320	50,6	511 966	196 577	27,7	
2015	724 486	359 611	364 875	50,4	517 154	207 332	28,6	

2.3 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015
nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

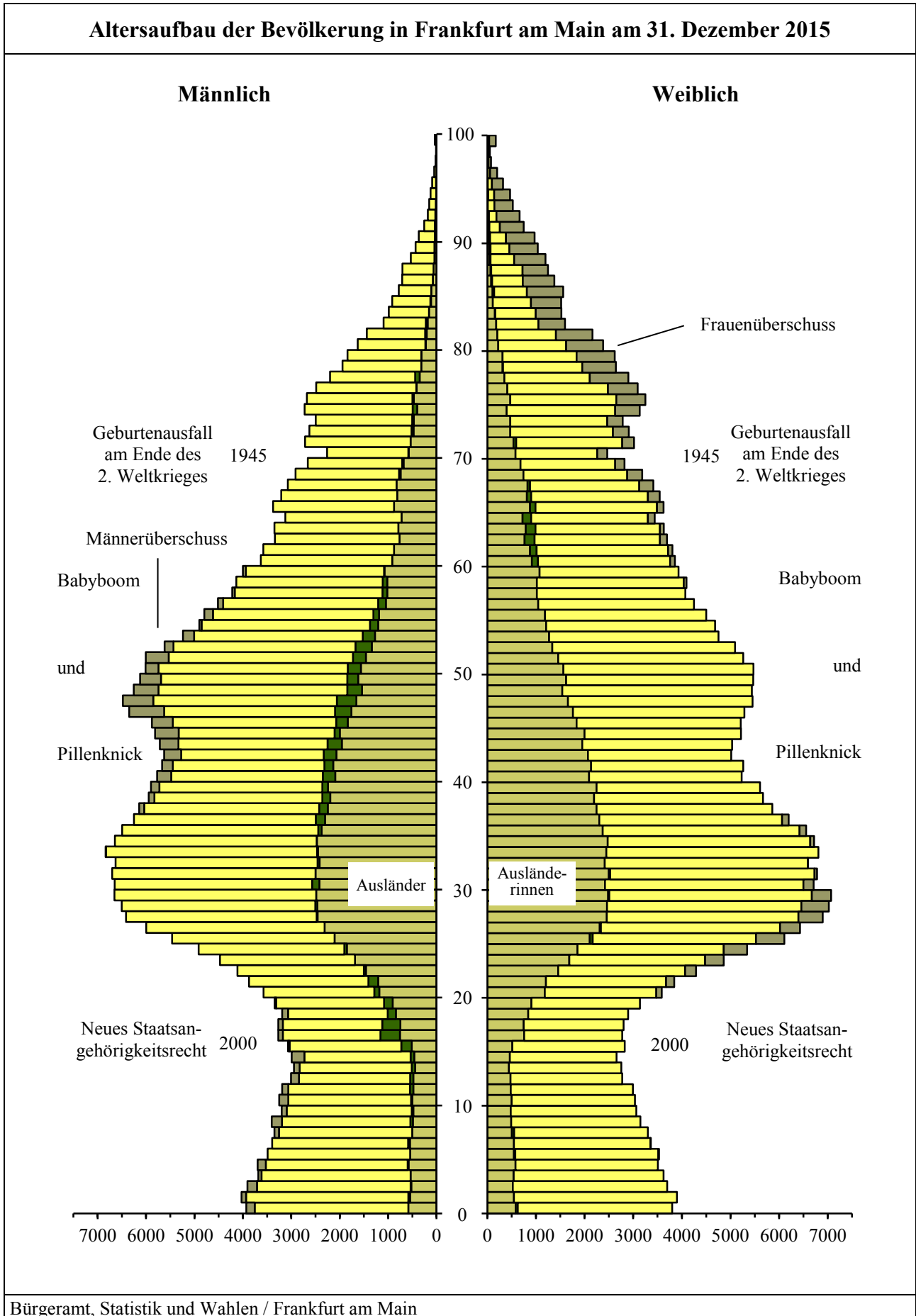
Nr.	Stadtteil	Insgesamt	männlich	weiblich		deutsch	ausländisch	
		absolut		absolut	in %	absolut	in %	
1	Altstadt	3 937	2 000	1 937	49,2	2 495	1 442	36,6
2	Innenstadt	6 877	3 737	3 140	45,7	3 541	3 336	48,5
3	Bahnhofsviertel	3 914	2 618	1 296	33,1	1 559	2 355	60,2
4	Westend-Süd	17 816	8 758	9 058	50,8	13 194	4 622	25,9
5	Westend-Nord	9 895	4 835	5 060	51,1	6 990	2 905	29,4
6	Nordend-West	30 290	14 780	15 510	51,2	23 726	6 564	21,7
7	Nordend-Ost	22 981	11 024	11 957	52,0	17 949	5 032	21,9
8	Ostend	27 753	13 448	14 305	51,5	19 800	7 953	28,7
9	Bornheim	30 262	14 329	15 933	52,7	23 117	7 145	23,6
10	Gutleutviertel	6 953	3 961	2 992	43,0	3 932	3 021	43,4
11	Gallus	36 263	19 475	16 788	46,3	20 678	15 585	43,0
12	Bockenheim	38 279	19 000	19 279	50,4	26 812	11 467	30,0
13	Sachsenhausen-Nord	31 810	15 556	16 254	51,1	24 052	7 758	24,4
14	Sachsenhausen-Süd (1)	27 016	13 089	13 927	51,6	20 689	6 327	23,4
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	13 107	6 489	6 618	50,5	9 138	3 969	30,3
17	Niederrad	23 824	11 841	11 983	50,3	15 815	8 009	33,6
18	Schwanheim	20 996	10 313	10 683	50,9	16 110	4 886	23,3
19	Griesheim	23 798	12 888	10 910	45,8	14 035	9 763	41,0
20	Rödelheim	18 070	9 040	9 030	50,0	12 247	5 823	32,2
21	Hausen	7 382	3 572	3 810	51,6	4 862	2 520	34,1
22	Praunheim	16 071	7 773	8 298	51,6	12 088	3 983	24,8
24	Heddernheim	17 131	8 184	8 947	52,2	13 214	3 917	22,9
25	Niederursel	15 747	7 586	8 161	51,8	11 685	4 062	25,8
26	Ginnheim	16 657	7 925	8 732	52,4	12 620	4 037	24,2
27	Dornbusch	18 459	8 614	9 845	53,3	14 356	4 103	22,2
28	Eschersheim	14 946	7 125	7 821	52,3	11 894	3 052	20,4
29	Eckenheim	14 490	7 022	7 468	51,5	10 295	4 195	29,0
30	Preungesheim	15 096	7 463	7 633	50,6	10 911	4 185	27,7
31	Bonames	6 337	3 080	3 257	51,4	4 839	1 498	23,6
32	Berkersheim	3 820	1 890	1 930	50,5	3 125	695	18,2
33	Riederwald	4 630	2 248	2 382	51,4	3 434	1 196	25,8
34	Seckbach	10 503	5 257	5 246	49,9	7 449	3 054	29,1
35	Fechenheim	17 027	8 804	8 223	48,3	10 158	6 869	40,3
36	Höchst	15 531	8 097	7 434	47,9	9 107	6 424	41,4
37	Nied	19 398	9 821	9 577	49,4	12 491	6 907	35,6
38	Sindlingen	9 244	4 764	4 480	48,5	6 366	2 878	31,1
39	Zeilsheim	12 350	6 223	6 127	49,6	8 865	3 485	28,2
40	Unterliederbach	16 141	8 002	8 139	50,4	11 216	4 925	30,5
41	Sossenheim	16 174	7 977	8 197	50,7	10 875	5 299	32,8
42	Nieder-Erlenbach	4 656	2 283	2 373	51,0	4 116	540	11,6
43	Kalbach-Riedberg	16 528	8 199	8 329	50,4	13 286	3 242	19,6
44	Harheim	4 739	2 326	2 413	50,9	4 163	576	12,2
45	Nieder-Eschbach	11 529	5 553	5 976	51,8	9 107	2 422	21,0
46	Bergen-Enkheim	17 913	8 642	9 271	51,8	14 676	3 237	18,1
47	Frankfurter Berg	8 146	4 000	4 146	50,9	6 077	2 069	25,4
Stadt insgesamt		724 486	359 611	364 875	50,4	517 154	207 332	28,6

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.4 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015
nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Ins- gesamt	und zwar		Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Ins- gesamt	und zwar	
			weiblich	aus- ländisch				weiblich	aus- ländisch
2015	unter 1	7 734	3 803	1 210	1965	50 bis unter 51	11 482	5 472	3 398
2014	1 bis unter 2	7 925	3 897	1 131	1964	51 bis unter 52	11 270	5 264	3 186
2013	2 bis unter 3	7 604	3 699	1 058	1963	52 bis unter 53	10 713	5 096	3 012
2012	3 bis unter 4	7 303	3 624	1 081	1962	53 bis unter 54	9 989	4 752	2 798
2011	4 bis unter 5	7 203	3 506	1 176	1961	54 bis unter 55	9 587	4 686	2 585
2010	5 bis unter 6	7 019	3 529	1 119	1960	55 bis unter 56	9 297	4 502	2 495
2009	6 bis unter 7	6 754	3 359	1 137	1959	56 bis unter 57	8 765	4 251	2 251
2008	7 bis unter 8	6 649	3 301	1 055	1958	57 bis unter 58	8 293	4 071	2 132
2007	8 bis unter 9	6 549	3 146	1 028	1957	58 bis unter 59	8 234	4 097	2 130
2006	9 bis unter 10	6 262	3 063	991	1956	59 bis unter 60	7 931	3 931	2 162
2005	10 bis unter 11	6 284	3 035	1 023	1955	60 bis unter 61	7 491	3 859	1 957
2004	11 bis unter 12	6 182	2 993	1 030	1954	61 bis unter 62	7 384	3 805	1 892
2003	12 bis unter 13	5 783	2 775	1 023	1953	62 bis unter 63	7 032	3 692	1 735
2002	13 bis unter 14	5 702	2 755	955	1952	63 bis unter 64	6 978	3 628	1 781
2001	14 bis unter 15	5 648	2 658	996	1951	64 bis unter 65	6 564	3 441	1 624
2000	15 bis unter 16	5 892	2 824	1 240	1950	65 bis unter 66	7 001	3 624	1 864
1999	16 bis unter 17	6 041	2 774	1 915	1949	66 bis unter 67	6 756	3 546	1 713
1998	17 bis unter 18	6 071	2 804	1 869	1948	67 bis unter 68	6 487	3 413	1 708
1997	18 bis unter 19	6 088	2 897	1 849	1947	68 bis unter 69	6 097	3 184	1 520
1996	19 bis unter 20	6 483	3 137	1 991	1946	69 bis unter 70	5 477	2 819	1 391
1995	20 bis unter 21	7 159	3 585	2 468	1945	70 bis unter 71	4 727	2 467	1 162
1994	21 bis unter 22	7 717	3 842	2 612	1944	71 bis unter 72	5 730	3 016	1 130
1993	22 bis unter 23	8 404	4 293	2 960	1943	72 bis unter 73	5 533	2 908	992
1992	23 bis unter 24	9 334	4 859	3 372	1942	73 bis unter 74	5 275	2 781	972
1991	24 bis unter 25	10 257	5 344	3 756	1941	74 bis unter 75	5 860	3 133	892
1990	25 bis unter 26	11 574	6 110	4 272	1940	75 bis unter 76	5 932	3 252	970
1989	26 bis unter 27	12 426	6 430	4 646	1939	76 bis unter 77	5 581	3 093	832
1988	27 bis unter 28	13 309	6 895	4 933	1938	77 bis unter 78	5 098	2 900	790
1987	28 bis unter 29	13 527	7 025	4 970	1937	78 bis unter 79	4 584	2 641	639
1986	29 bis unter 30	13 722	7 071	4 991	1936	79 bis unter 80	4 456	2 618	630
1985	30 bis unter 31	13 359	6 711	4 989	1935	80 bis unter 81	4 012	2 383	455
1984	31 bis unter 32	13 478	6 778	5 028	1934	81 bis unter 82	3 602	2 161	439
1983	32 bis unter 33	13 223	6 591	4 874	1933	82 bis unter 83	2 691	1 598	408
1982	33 bis unter 34	13 644	6 806	4 917	1932	83 bis unter 84	2 508	1 521	316
1981	34 bis unter 35	13 363	6 720	4 948	1931	84 bis unter 85	2 432	1 518	242
1980	35 bis unter 36	13 051	6 558	4 820	1930	85 bis unter 86	2 338	1 559	250
1979	36 bis unter 37	12 444	6 195	4 796	1929	86 bis unter 87	2 089	1 380	176
1978	37 bis unter 38	12 000	5 860	4 671	1928	87 bis unter 88	1 953	1 246	145
1977	38 bis unter 39	11 615	5 668	4 555	1927	88 bis unter 89	1 726	1 195	110
1976	39 bis unter 40	11 509	5 609	4 602	1926	89 bis unter 90	1 467	1 035	108
1975	40 bis unter 41	10 998	5 228	4 441	1925	90 bis unter 91	1 337	972	90
1974	41 bis unter 42	10 935	5 264	4 452	1924	91 bis unter 92	1 001	748	77
1973	42 bis unter 43	10 644	5 016	4 402	1923	92 bis unter 93	842	662	54
1972	43 bis unter 44	10 751	5 034	4 206	1922	93 bis unter 94	675	525	25
1971	44 bis unter 45	11 031	5 215	4 105	1921	94 bis unter 95	591	466	25
1970	45 bis unter 46	11 090	5 210	3 906	1920	95 bis unter 96	413	322	21
1969	46 bis unter 47	11 633	5 286	3 859	1919	96 bis unter 97	248	199	9
1968	47 bis unter 48	11 932	5 453	3 716	1918	97 bis unter 98	95	75	10
1967	48 bis unter 49	11 694	5 439	3 387	1917	98 bis unter 99	62	53	7
1966	49 bis unter 50	11 593	5 468	3 466	u. fr.	99 und älter	208	173	25
Insgesamt							724 486	364 875	207 332

Schaubild 2.1



2.5 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Ins- gesamt	Deutsche		Ausländer/innen					
		zusammen	darunter weiblich	zusammen		darunter weiblich	darunter EU-Bürger/innen (1)		dar. weibl.
				absolut	in %		absolut	in % (2)		absolut
2000	624 980	444 645	235 578	180 335	28,9	83 091	47 220	7,6	21 470
2001	619 443	448 269	236 298	171 174	27,6	80 068	45 414	7,3	20 829
2002	622 460	451 958	237 252	170 502	27,4	80 583	45 274	7,3	20 767
2003	623 350	455 082	238 323	168 268	27,0	80 555	44 628	7,2	20 531
2004	625 206	459 606	239 913	165 600	26,5	79 821	51 158	8,2	24 391
2005	630 423	462 277	240 453	168 146	26,7	81 502	53 125	8,4	25 126
2006	632 206	469 532	243 398	162 674	25,7	79 967	52 967	8,4	25 291
2007	636 746	474 221	245 317	162 525	25,5	80 195	56 358	8,9	27 113
2008	641 153	479 756	247 550	161 397	25,2	80 005	56 875	8,9	27 277
2009	648 451	485 195	249 877	163 256	25,2	81 071	58 011	8,9	27 692
2010	656 427	491 545	252 903	164 882	25,1	81 637	60 310	9,2	28 465
2011	667 075	496 564	255 153	170 511	25,6	84 302	64 884	9,7	30 413
2012	678 691	501 756	257 491	176 935	26,1	87 171	69 677	10,3	32 491
2013	693 342	507 797	260 371	185 545	26,8	91 017	87 960	12,7	41 196
2014	708 543	511 966	262 256	196 577	27,7	96 064	95 718	13,5	44 722
2015	724 486	517 154	264 437	207 332	28,6	100 438	99 567	13,7	46 668

(1) Jeweiliger Gebietsstand, 2004 Beitritt von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern, 2007 Beitritt von Bulgarien und Rumänien, 2013 Beitritt von Kroatien. (2) Anteil an den Einwohner/innen insgesamt.

2.6 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015
nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	zu- sammen	darunter weiblich		zu- sammen	darunter weiblich		zu- sammen	darunter weiblich	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
unter 3	23 263	11 399	49,0	19 864	9 702	48,8	3 399	1 697	49,9
3 bis unter 6	21 525	10 659	49,5	18 149	8 964	49,4	3 376	1 695	50,2
6 bis unter 10	26 214	12 869	49,1	22 003	10 801	49,1	4 211	2 068	49,1
10 bis unter 14	23 951	11 558	48,3	19 920	9 659	48,5	4 031	1 899	47,1
14 bis unter 18	23 652	11 060	46,8	17 632	8 579	48,7	6 020	2 481	41,2
18 bis unter 21	19 730	9 619	48,8	13 422	6 689	49,8	6 308	2 930	46,4
21 bis unter 25	35 712	18 338	51,3	23 012	12 133	52,7	12 700	6 205	48,9
25 bis unter 30	64 558	33 531	51,9	40 746	21 602	53,0	23 812	11 929	50,1
30 bis unter 35	67 067	33 606	50,1	42 311	21 320	50,4	24 756	12 286	49,6
35 bis unter 40	60 619	29 890	49,3	37 175	18 525	49,8	23 444	11 365	48,5
40 bis unter 45	54 359	25 757	47,4	32 753	15 509	47,4	21 606	10 248	47,4
45 bis unter 50	57 942	26 856	46,3	39 608	18 443	46,6	18 334	8 413	45,9
50 bis unter 55	53 041	25 270	47,6	38 062	18 434	48,4	14 979	6 836	45,6
55 bis unter 60	42 520	20 852	49,0	31 350	15 507	49,5	11 170	5 345	47,9
60 bis unter 65	35 449	18 425	52,0	26 460	13 506	51,0	8 989	4 919	54,7
65 bis unter 70	31 818	16 586	52,1	23 622	12 393	52,5	8 196	4 193	51,2
70 bis unter 75	27 125	14 305	52,7	21 977	11 788	53,6	5 148	2 517	48,9
75 bis unter 80	25 651	14 504	56,5	21 790	12 632	58,0	3 861	1 872	48,5
80 bis unter 85	15 245	9 181	60,2	13 385	8 294	62,0	1 860	887	47,7
85 und älter	15 045	10 610	70,5	13 913	9 957	71,6	1 132	653	57,7
Insgesamt	724 486	364 875	50,4	517 154	264 437	51,1	207 332	100 438	48,4

2.7 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015
nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt	Deutsche		Ausländer/ innen	Deutsche		Ausländer/ innen
		ohne	mit		ohne	mit	
		Migrationshintergrund			Migrationshintergrund		
	absolut				in %		
	insgesamt						
unter 3	23 263	7 559	12 305	3 399	32,5	52,9	14,6
3 bis unter 6	21 525	6 654	11 495	3 376	30,9	53,4	15,7
6 bis unter 10	26 214	7 785	14 218	4 211	29,7	54,2	16,1
10 bis unter 14	23 951	7 451	12 469	4 031	31,1	52,1	16,8
14 bis unter 18	23 652	7 871	9 761	6 020	33,3	41,3	25,5
18 bis unter 21	19 730	8 586	4 836	6 308	43,5	24,5	32,0
21 bis unter 25	35 712	16 080	6 932	12 700	45,0	19,4	35,6
25 bis unter 30	64 558	30 276	10 470	23 812	46,9	16,2	36,9
30 bis unter 35	67 067	30 619	11 692	24 756	45,7	17,4	36,9
35 bis unter 40	60 619	25 797	11 378	23 444	42,6	18,8	38,7
40 bis unter 45	54 359	22 679	10 074	21 606	41,7	18,5	39,7
45 bis unter 50	57 942	30 558	9 050	18 334	52,7	15,6	31,6
50 bis unter 55	53 041	30 368	7 694	14 979	57,3	14,5	28,2
55 bis unter 60	42 520	24 930	6 420	11 170	58,6	15,1	26,3
60 bis unter 65	35 449	21 045	5 415	8 989	59,4	15,3	25,4
65 bis unter 70	31 818	19 330	4 292	8 196	60,8	13,5	25,8
70 bis unter 75	27 125	16 599	5 378	5 148	61,2	19,8	19,0
75 bis unter 80	25 651	17 237	4 553	3 861	67,2	17,7	15,1
80 bis unter 85	15 245	10 772	2 613	1 860	70,7	17,1	12,2
85 und älter	15 045	11 537	2 376	1 132	76,7	15,8	7,5
Insgesamt	724 486	353 733	163 421	207 332	48,8	22,6	28,6
	darunter weiblich						
unter 3	11 399	3 693	6 009	1 697	32,4	52,7	14,9
3 bis unter 6	10 659	3 235	5 729	1 695	30,3	53,7	15,9
6 bis unter 10	12 869	3 869	6 932	2 068	30,1	53,9	16,1
10 bis unter 14	11 558	3 643	6 016	1 899	31,5	52,1	16,4
14 bis unter 18	11 060	3 810	4 769	2 481	34,4	43,1	22,4
18 bis unter 21	9 619	4 347	2 342	2 930	45,2	24,3	30,5
21 bis unter 25	18 338	8 565	3 568	6 205	46,7	19,5	33,8
25 bis unter 30	33 531	16 018	5 584	11 929	47,8	16,7	35,6
30 bis unter 35	33 606	15 237	6 083	12 286	45,3	18,1	36,6
35 bis unter 40	29 890	12 452	6 073	11 365	41,7	20,3	38,0
40 bis unter 45	25 757	10 531	4 978	10 248	40,9	19,3	39,8
45 bis unter 50	26 856	14 243	4 200	8 413	53,0	15,6	31,3
50 bis unter 55	25 270	14 864	3 570	6 836	58,8	14,1	27,1
55 bis unter 60	20 852	12 488	3 019	5 345	59,9	14,5	25,6
60 bis unter 65	18 425	10 855	2 651	4 919	58,9	14,4	26,7
65 bis unter 70	16 586	10 188	2 205	4 193	61,4	13,3	25,3
70 bis unter 75	14 305	8 866	2 922	2 517	62,0	20,4	17,6
75 bis unter 80	14 504	10 062	2 570	1 872	69,4	17,7	12,9
80 bis unter 85	9 181	6 749	1 545	887	73,5	16,8	9,7
85 und älter	10 610	8 335	1 622	653	78,6	15,3	6,2
Zusammen	364 875	182 050	82 387	100 438	49,9	22,6	27,5

2.8 Deutsche Kinder und Jugendliche mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015
nach Altersjahren, Geschlecht und weiterer Staatsangehörigkeit nach Optionsmodell

Alter in Jahren	Deutsche		darunter optionsdeutsch		die häufigsten weiteren Staatsangehörigkeiten sind				
	ins- gesamt	darunter weiblich	zusammen		darunter weiblich	türkisch	marok- kanisch	kroatish	italie- nisch
			absolut	in %						absolut
unter 1	6 524	3 175	766	11,7	389	165	40	56	70
1 bis unter 2	6 794	3 351	1 031	15,2	516	246	70	66	72
2 bis unter 3	6 546	3 176	1 075	16,4	520	243	67	78	113
3 bis unter 4	6 222	3 080	1 040	16,7	539	241	78	79	82
4 bis unter 5	6 027	2 928	1 021	16,9	482	248	85	76	78
5 bis unter 6	5 900	2 956	982	16,6	495	263	89	80	61
6 bis unter 7	5 617	2 810	956	17,0	487	273	74	86	67
7 bis unter 8	5 594	2 751	994	17,8	485	298	76	77	82
8 bis unter 9	5 521	2 657	1 020	18,5	481	351	83	83	67
9 bis unter 10	5 271	2 583	951	18,0	446	325	81	62	70
10 bis unter 11	5 261	2 537	993	18,9	462	314	89	80	76
11 bis unter 12	5 152	2 512	1 038	20,1	510	361	86	93	75
12 bis unter 13	4 760	2 297	894	18,8	445	308	99	77	81
13 bis unter 14	4 747	2 313	938	19,8	440	359	105	80	62
14 bis unter 15	4 652	2 197	924	19,9	435	343	93	64	69
15 bis unter 18	12 980	6 382	1 011	7,8	503	382	92	104	69
18 bis unter 24	29 933	15 331	194	0,6	92	57	13	8	7
Insgesamt	127 501	63 036	15 828	12,4	7 727	4 777	1 320	1 249	1 201

2.9 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	darunter mit Religionszugehörigkeit							
		evangelisch				römisch-katholisch			
		zusammen		und zwar		zusammen		und zwar	
		absolut	in %	weiblich	ausländisch	absolut	in %	weiblich	ausländisch
2000	624 980	157 162	25,1	89 658	3 331	163 312	26,1	87 687	47 656
2001	619 443	153 955	24,9	87 628	3 125	158 407	25,6	85 349	44 204
2002	622 460	151 074	24,3	85 864	3 214	157 196	25,3	84 765	44 110
2003	623 350	148 103	23,8	84 104	3 164	155 308	24,9	83 745	43 476
2004	625 206	145 994	23,4	82 867	3 065	154 066	24,6	83 016	42 861
2005	630 423	144 461	22,9	81 866	3 140	155 074	24,6	83 128	44 019
2006	632 206	143 555	22,7	81 190	3 040	155 171	24,5	83 095	43 333
2007	636 746	142 263	22,3	80 257	3 126	155 064	24,4	82 939	43 242
2008	641 153	138 389	21,6	77 806	3 142	153 858	24,0	81 981	42 476
2009	648 451	139 232	21,5	78 434	3 253	154 146	23,8	82 240	42 655
2010	656 427	138 389	21,1	77 806	3 327	153 858	23,4	81 981	42 746
2011	667 075	137 316	20,6	77 122	3 481	155 147	23,3	82 366	44 329
2012	678 691	136 321	20,1	76 437	3 613	156 384	23,0	82 817	45 784
2013	693 342	134 852	19,4	75 495	3 772	157 385	22,7	83 143	47 859
2014	708 543	132 737	18,7	74 212	4 098	158 728	22,4	83 572	50 406
2015	724 486	130 579	18,0	72 931	4 058	159 460	22,0	83 890	51 726

2.10 18-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Familienstand, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Familienstand (1)							
		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt									
2000	529 882	169 970	32,1	270 710	51,1	43 369	8,2	45 833	8,6
2001	523 774	168 662	32,2	266 833	50,9	42 167	8,1	46 112	8,8
2002	526 156	171 020	32,5	267 382	50,8	41 371	7,9	46 383	8,8
2003	526 066	172 510	32,8	265 807	50,5	40 495	7,7	47 254	9,0
2004	527 021	172 676	32,8	266 062	50,5	39 926	7,6	48 357	9,2
2005	531 585	177 080	33,3	266 055	50,0	39 229	7,4	49 221	9,3
2006	532 800	179 457	33,7	265 029	49,7	38 510	7,2	49 804	9,3
2007	536 771	183 561	34,2	264 756	49,3	37 952	7,1	50 502	9,4
2008	540 366	188 466	34,9	263 712	48,8	37 149	6,9	51 039	9,4
2009	546 264	192 854	35,3	264 275	48,4	36 721	6,7	52 414	9,6
2010	552 451	196 878	35,6	265 798	48,1	36 318	6,6	53 457	9,7
2011	561 189	203 709	36,3	266 752	47,5	36 025	6,4	54 703	9,7
2012	570 632	209 826	36,8	269 351	47,2	35 615	6,2	55 840	9,8
2013	582 478	216 807	37,2	273 397	46,9	35 413	6,1	56 861	9,8
2014	594 050	224 403	37,8	277 100	46,6	35 154	5,9	57 393	9,7
2015	605 881	234 471	38,7	279 454	46,1	34 802	5,7	57 154	9,4
darunter Frauen									
2000	272 477	75 987	27,9	132 331	48,6	36 856	13,5	27 303	10,0
2001	269 964	75 587	28,0	131 142	48,6	35 769	13,2	27 466	10,2
2002	271 079	76 996	28,4	131 448	48,5	34 995	12,9	27 640	10,2
2003	271 603	78 208	28,8	131 088	48,3	34 123	12,6	28 184	10,4
2004	272 034	78 871	29,0	130 846	48,1	33 538	12,3	28 779	10,6
2005	273 929	81 201	29,6	130 571	47,7	32 841	12,0	29 316	10,7
2006	275 084	82 854	30,1	130 317	47,4	32 171	11,7	29 742	10,8
2007	276 967	85 058	30,7	130 094	47,0	31 648	11,4	30 167	10,9
2008	278 464	87 637	31,5	129 530	46,5	30 901	11,1	30 396	10,9
2009	281 110	89 849	32,0	129 711	46,1	30 425	10,8	31 125	11,1
2010	283 771	92 035	32,4	130 011	45,8	29 979	10,6	31 746	11,2
2011	287 759	95 295	33,1	130 441	45,3	29 627	10,3	32 396	11,3
2012	291 825	98 187	33,6	131 284	45,0	29 197	10,0	33 157	11,4
2013	297 191	101 514	34,2	132 934	44,7	28 976	9,7	33 767	11,4
2014	302 367	104 753	34,6	134 728	44,6	28 717	9,5	34 169	11,3
2015	307 330	108 548	35,3	136 326	44,4	28 382	9,2	34 074	11,1
darunter Ausländer/innen									
2000	148 747	46 766	31,4	89 574	60,2	4 090	2,7	8 317	5,6
2001	141 660	43 013	30,4	86 402	61,0	3 884	2,7	8 361	5,9
2002	142 933	43 086	30,1	87 324	61,1	3 974	2,8	8 549	6,0
2003	142 068	42 487	29,9	86 590	60,9	4 089	2,9	8 902	6,3
2004	140 871	40 680	28,9	86 604	61,5	4 158	3,0	9 429	6,7
2005	144 495	42 158	29,2	87 986	60,9	4 332	3,0	10 019	6,9
2006	140 580	40 048	28,5	86 112	61,3	4 260	3,0	10 160	7,2
2007	141 695	40 618	28,7	86 028	60,7	4 440	3,1	10 609	7,5
2008	141 772	40 836	28,8	85 369	60,2	4 547	3,2	11 020	7,8
2009	144 421	41 834	29,0	86 116	59,6	4 719	3,3	11 752	8,1
2010	146 714	42 464	28,9	87 314	59,5	4 854	3,3	12 082	8,2
2011	152 600	45 729	30,0	88 785	58,2	5 143	3,4	12 943	8,5
2012	159 124	48 668	30,6	91 514	57,5	5 360	3,4	13 582	8,5
2013	167 685	52 777	31,5	95 024	56,7	5 656	3,4	14 228	8,5
2014	177 445	58 457	32,9	98 339	55,4	5 934	3,3	14 715	8,3
2015	186 295	65 598	35,2	99 952	53,7	6 053	3,2	14 692	7,9

(1) Ab 2004 einschließlich der Eingetragenen Lebenspartnerschaften.

2.11 **Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter
		insgesamt							
2000	624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	39 315	101 555
2001	619 443	95 669	47 532	109 351	106 252	83 303	36 687	39 150	101 499
2002	622 460	96 304	47 683	107 950	109 118	83 562	36 632	38 887	102 324
2003	623 350	97 284	47 820	105 891	111 255	83 233	36 597	38 257	103 013
2004	625 206	98 185	47 723	104 375	113 067	83 772	36 576	37 080	104 428
2005	630 423	98 838	47 980	105 627	114 072	84 656	38 248	34 482	106 520
2006	632 206	99 406	47 989	106 242	114 020	85 651	38 452	32 877	107 569
2007	636 746	99 975	48 135	108 453	113 430	87 253	38 367	32 802	108 331
2008	641 153	100 787	48 741	110 572	111 949	89 702	38 015	32 848	108 539
2009	648 451	102 187	49 376	112 604	111 218	92 542	38 024	33 043	109 457
2010	656 427	103 976	49 969	114 387	110 320	96 006	37 703	34 851	109 215
2011	667 075	105 886	51 127	117 533	110 060	99 142	38 428	35 371	109 528
2012	678 691	108 059	52 354	120 374	110 297	102 362	39 085	35 599	110 561
2013	693 342	110 864	53 549	123 981	111 254	106 112	40 014	35 556	112 012
2014	708 543	114 493	53 819	127 881	112 925	109 125	41 049	35 635	113 616
2015	724 486	118 605	55 442	131 625	114 978	110 983	42 520	35 449	114 884
		darunter Ausländer/innen							
2000	180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	7 802	9 935
2001	171 174	29 514	19 575	42 263	30 094	23 502	9 164	7 385	9 677
2002	170 502	27 569	19 004	42 633	30 486	23 191	9 570	7 614	10 435
2003	168 268	26 200	18 393	42 145	30 592	22 204	10 025	7 555	11 154
2004	165 600	24 729	17 365	41 244	31 045	21 823	10 229	7 506	11 659
2005	168 146	23 651	16 977	42 154	32 521	22 121	10 676	7 508	12 538
2006	162 674	22 094	16 092	40 226	32 387	21 444	10 264	7 600	12 567
2007	162 525	20 830	15 548	39 877	33 324	21 763	10 101	7 879	13 203
2008	161 397	19 625	15 132	39 108	33 881	22 210	9 681	8 309	13 451
2009	163 256	18 835	15 085	38 954	34 959	23 068	9 562	8 613	14 180
2010	164 882	18 168	14 917	38 664	35 722	24 263	9 339	9 070	14 739
2011	170 511	17 911	15 328	40 001	37 104	25 659	9 689	9 136	15 683
2012	176 935	17 811	15 933	41 257	38 980	27 113	9 926	9 167	16 748
2013	185 545	17 860	16 736	43 343	41 035	29 267	10 283	9 050	17 971
2014	196 577	19 132	17 485	46 109	43 393	31 517	10 705	9 106	19 130
2015	207 332	21 037	19 008	48 568	45 050	33 313	11 170	8 989	20 197
		in % der jeweiligen Altersgruppe							
2000	28,9	33,2	42,4	38,9	30,5	30,2	24,1	19,8	9,8
2001	27,6	30,9	41,2	38,6	28,3	28,2	25,0	18,9	9,5
2002	27,4	28,6	39,9	39,5	27,9	27,8	26,1	19,6	10,2
2003	27,0	26,9	38,5	39,8	27,5	26,7	27,4	19,7	10,8
2004	26,5	25,2	36,4	39,5	27,5	26,1	28,0	20,2	11,2
2005	26,7	23,9	35,4	39,9	28,5	26,1	27,9	21,8	11,8
2006	25,7	22,2	33,5	37,9	28,4	25,0	26,7	23,1	11,7
2007	25,5	20,8	32,3	36,8	29,4	24,9	26,3	24,0	12,2
2008	25,2	19,5	31,0	35,4	30,3	24,8	25,5	25,3	12,4
2009	25,2	18,4	30,6	34,6	31,4	24,9	25,1	26,1	13,0
2010	25,1	17,5	29,9	33,8	32,4	25,3	24,8	26,0	13,5
2011	25,6	16,9	30,0	34,0	33,7	25,9	25,2	25,8	14,3
2012	26,1	16,5	30,4	34,3	35,3	26,5	25,4	25,8	15,1
2013	26,8	16,1	31,3	35,0	36,9	27,6	25,7	25,5	16,0
2014	27,7	16,7	32,5	36,1	38,4	28,9	26,1	25,6	16,8
2015	28,6	17,7	34,3	36,9	39,2	30,0	26,3	25,4	17,6

2.12 **Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter
		insgesamt							
2000	318 669	46 192	24 456	53 901	49 981	41 648	18 934	19 961	63 596
2001	316 366	46 402	24 650	52 708	50 212	41 482	18 003	19 806	63 103
2002	317 835	46 756	24 760	52 589	51 397	41 646	18 098	19 522	63 067
2003	318 878	47 275	25 032	52 348	52 416	41 544	18 212	19 124	62 927
2004	319 734	47 700	24 966	52 375	52 995	41 627	18 323	18 510	63 238
2005	321 955	48 026	25 060	53 403	53 375	41 866	19 227	17 119	63 879
2006	323 365	48 281	25 004	54 311	53 486	42 327	19 570	16 385	64 001
2007	325 512	48 545	25 090	55 696	53 329	42 874	19 596	16 466	63 916
2008	327 555	49 091	25 326	57 163	52 611	43 688	19 455	16 605	63 616
2009	330 948	49 838	25 565	58 302	52 392	44 858	19 459	16 780	63 754
2010	334 540	50 769	25 939	59 335	51 881	46 193	19 377	17 756	63 290
2011	339 455	51 696	26 530	60 847	51 988	47 572	19 586	18 122	63 114
2012	344 662	52 837	27 085	62 322	52 233	48 752	19 794	18 336	63 303
2013	351 388	54 197	27 561	63 990	53 040	50 243	20 000	18 421	63 936
2014	358 320	55 953	27 562	65 641	54 292	51 419	20 339	18 455	64 659
2015	364 875	57 545	27 957	67 137	55 647	52 126	20 852	18 425	65 186
		darunter Ausländerinnen							
2000	83 091	15 322	9 920	20 233	13 794	11 912	3 974	3 260	4 676
2001	80 068	14 303	9 821	19 776	13 190	11 337	4 071	3 098	4 472
2002	80 583	13 446	9 621	20 291	13 615	11 256	4 327	3 214	4 813
2003	80 555	12 745	9 475	20 460	13 882	10 960	4 644	3 240	5 149
2004	79 821	11 962	9 067	20 372	14 202	10 712	4 843	3 307	5 356
2005	81 502	11 394	8 937	21 079	15 008	10 779	5 168	3 341	5 796
2006	79 967	10 688	8 432	20 554	15 283	10 535	5 166	3 508	5 801
2007	80 195	10 082	8 168	20 560	15 823	10 573	5 218	3 691	6 080
2008	80 005	9 619	7 872	20 387	16 188	10 580	5 134	3 958	6 267
2009	81 071	9 258	7 702	20 318	16 838	10 964	5 140	4 165	6 686
2010	81 637	8 865	7 640	20 128	17 107	11 372	5 043	4 509	6 973
2011	84 302	8 675	7 824	20 709	17 826	11 984	5 131	4 652	7 501
2012	87 171	8 678	8 087	21 214	18 665	12 549	5 117	4 808	8 053
2013	91 017	8 649	8 444	22 059	19 697	13 427	5 118	4 892	8 731
2014	96 064	9 324	8 703	23 175	20 803	14 440	5 213	4 960	9 446
2015	100 438	9 840	9 135	24 215	21 613	15 249	5 345	4 919	10 122
		in % der jeweiligen Altersgruppe							
2000	26,1	33,2	40,6	37,5	27,6	28,6	21,0	16,3	7,4
2001	25,3	30,8	39,8	37,5	26,3	27,3	22,6	15,6	7,1
2002	25,4	28,8	38,9	38,6	26,5	27,0	23,9	16,5	7,6
2003	25,3	27,0	37,9	39,1	26,5	26,4	25,5	16,9	8,2
2004	25,0	25,1	36,3	38,9	26,8	25,7	26,4	17,9	8,5
2005	25,3	23,7	35,7	39,5	28,1	25,7	26,9	19,5	9,1
2006	24,7	22,1	33,7	37,8	28,6	24,9	26,4	21,4	9,1
2007	24,6	20,8	32,6	36,9	29,7	24,7	26,6	22,4	9,5
2008	24,4	19,6	31,1	35,7	30,8	24,2	26,4	23,8	9,9
2009	24,5	18,6	30,1	34,8	32,1	24,4	26,4	24,8	10,5
2010	24,4	17,5	29,5	33,9	33,0	24,6	26,0	25,4	11,0
2011	24,8	16,8	29,5	34,0	34,3	25,2	26,2	25,7	11,9
2012	25,3	16,4	29,9	34,0	35,7	25,7	25,9	26,2	12,7
2013	25,9	16,0	30,6	34,5	37,1	26,7	25,6	26,6	13,7
2014	26,8	16,7	31,6	35,3	38,3	28,1	25,6	26,9	14,6
2015	27,5	17,1	32,7	36,1	38,8	29,3	25,6	26,7	15,5

2.13 **Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren						
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25
insgesamt								
2000	142 423	17 240	16 175	20 672	21 059	19 952	17 965	29 360
2001	143 201	17 325	16 664	20 447	21 017	20 216	17 669	29 863
2002	143 987	17 523	16 814	20 522	20 934	20 511	17 226	30 457
2003	145 104	17 796	16 994	20 795	20 766	20 933	16 887	30 933
2004	145 908	18 429	16 942	21 180	20 437	21 197	16 926	30 797
2005	146 818	18 848	17 141	21 400	20 236	21 213	17 274	30 706
2006	147 395	19 258	17 213	21 572	20 310	21 053	17 605	30 384
2007	148 110	19 406	17 841	21 670	20 363	20 695	17 922	30 213
2008	149 528	19 835	18 229	21 791	20 647	20 285	17 980	30 761
2009	151 563	20 297	18 659	22 070	21 010	20 151	17 904	31 472
2010	153 945	20 611	19 053	22 568	21 360	20 384	17 760	32 209
2011	157 013	20 839	19 489	23 245	21 577	20 736	17 749	33 378
2012	160 413	21 163	19 958	23 912	21 791	21 235	18 034	34 320
2013	164 413	21 920	20 370	24 758	22 193	21 623	18 457	35 092
2014	168 312	22 617	20 988	25 529	22 958	22 401	18 708	35 111
2015	174 047	23 263	21 525	26 214	23 951	23 652	19 730	35 712
darunter Ausländer/innen								
2000	51 636	4 953	5 688	7 009	7 071	6 867	6 815	13 233
2001	49 089	3 703	5 485	6 678	6 807	6 841	6 512	13 063
2002	46 573	2 653	5 217	6 378	6 501	6 820	6 098	12 906
2003	44 593	2 579	4 274	6 386	6 189	6 772	5 817	12 576
2004	42 094	2 554	3 298	6 347	5 999	6 531	5 627	11 738
2005	40 628	2 456	2 553	6 292	5 991	6 359	5 581	11 396
2006	38 186	2 217	2 471	5 452	5 852	6 102	5 462	10 630
2007	36 378	2 073	2 461	4 667	5 819	5 810	5 455	10 093
2008	34 757	2 075	2 324	3 876	5 763	5 587	5 200	9 932
2009	33 920	2 117	2 196	3 259	5 718	5 545	5 056	10 029
2010	33 085	2 253	2 165	3 179	5 069	5 502	4 854	10 063
2011	33 239	2 417	2 274	3 215	4 391	5 614	4 893	10 435
2012	33 744	2 491	2 477	3 358	3 826	5 659	5 125	10 808
2013	34 596	2 648	2 716	3 463	3 427	5 606	5 400	11 336
2014	36 617	2 946	3 140	3 815	3 691	5 540	5 611	11 874
2015	40 045	3 399	3 376	4 211	4 031	6 020	6 308	12 700
in % der jeweiligen Altersgruppe								
2000	36,3	28,7	35,2	33,9	33,6	34,4	37,9	45,1
2001	34,3	21,4	32,9	32,7	32,4	33,8	36,9	43,7
2002	32,3	15,1	31,0	31,1	31,1	33,3	35,4	42,4
2003	30,7	14,5	25,2	30,7	29,8	32,4	34,4	40,7
2004	28,8	13,9	19,5	30,0	29,4	30,8	33,2	38,1
2005	27,7	13,0	14,9	29,4	29,6	30,0	32,3	37,1
2006	25,9	11,5	14,4	25,3	28,8	29,0	31,0	35,0
2007	24,6	10,7	13,8	21,5	28,6	28,1	30,4	33,4
2008	23,2	10,5	12,7	17,8	27,9	27,5	28,9	32,3
2009	22,4	10,4	11,8	14,8	27,2	27,5	28,2	31,9
2010	21,5	10,9	11,4	14,1	23,7	27,0	27,3	31,2
2011	21,2	11,6	11,7	13,8	20,4	27,1	27,6	31,3
2012	21,0	11,8	12,4	14,0	17,6	26,6	28,4	31,5
2013	21,0	12,1	13,3	14,0	15,4	25,9	29,3	32,3
2014	21,8	13,0	15,0	14,9	16,1	24,7	30,0	33,8
2015	23,0	14,6	15,7	16,1	16,8	25,5	32,0	35,6

2.14 **Einwohnerinnen unter 25 Jahren** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren						
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25
insgesamt								
2000	70 648	8 462	7 915	10 002	10 178	9 635	9 098	15 358
2001	71 052	8 427	8 165	9 909	10 152	9 749	8 861	15 789
2002	71 516	8 495	8 222	9 917	10 111	10 011	8 644	16 116
2003	72 307	8 607	8 376	10 100	10 038	10 154	8 583	16 449
2004	72 666	8 994	8 253	10 368	9 829	10 256	8 508	16 458
2005	73 086	9 220	8 343	10 444	9 779	10 240	8 724	16 336
2006	73 285	9 434	8 333	10 563	9 772	10 179	8 919	16 085
2007	73 635	9 438	8 728	10 577	9 812	9 990	9 070	16 020
2008	74 417	9 686	8 949	10 621	10 048	9 787	9 016	16 310
2009	75 403	9 948	9 147	10 759	10 240	9 744	8 933	16 632
2010	76 708	10 225	9 252	10 985	10 480	9 827	8 905	17 034
2011	78 226	10 312	9 520	11 354	10 526	9 984	8 907	17 623
2012	79 922	10 462	9 786	11 679	10 607	10 303	8 971	18 114
2013	81 758	10 832	10 106	12 042	10 779	10 438	9 191	18 370
2014	83 515	11 134	10 386	12 453	11 103	10 877	9 246	18 316
2015	85 502	11 399	10 659	12 869	11 558	11 060	9 619	18 338
darunter Ausländerinnen								
2000	25 242	2 462	2 772	3 370	3 372	3 346	3 324	6 596
2001	24 124	1 834	2 708	3 251	3 216	3 294	3 199	6 622
2002	23 067	1 288	2 607	3 112	3 128	3 311	3 045	6 576
2003	22 220	1 271	2 085	3 131	3 017	3 241	3 015	6 460
2004	21 029	1 248	1 601	3 143	2 859	3 111	2 866	6 201
2005	20 331	1 167	1 216	3 092	2 906	3 013	2 840	6 097
2006	19 120	1 074	1 207	2 662	2 831	2 914	2 748	5 684
2007	18 250	983	1 192	2 287	2 816	2 804	2 707	5 461
2008	17 491	1 047	1 138	1 885	2 845	2 704	2 564	5 308
2009	16 960	1 059	1 064	1 600	2 824	2 711	2 461	5 241
2010	16 505	1 117	1 026	1 565	2 510	2 647	2 405	5 235
2011	16 499	1 170	1 100	1 551	2 149	2 705	2 461	5 363
2012	16 765	1 195	1 212	1 648	1 882	2 741	2 550	5 537
2013	17 093	1 298	1 334	1 699	1 658	2 660	2 639	5 805
2014	18 027	1 457	1 548	1 908	1 785	2 626	2 683	6 020
2015	18 975	1 697	1 695	2 068	1 899	2 481	2 930	6 205
in % der jeweiligen Altersgruppe								
2000	35,7	29,1	35,0	33,7	33,1	34,7	36,5	42,9
2001	34,0	21,8	33,2	32,8	31,7	33,8	36,1	41,9
2002	32,3	15,2	31,7	31,4	30,9	33,1	35,2	40,8
2003	30,7	14,8	24,9	31,0	30,1	31,9	35,1	39,3
2004	28,9	13,9	19,4	30,3	29,1	30,3	33,7	37,7
2005	27,8	12,7	14,6	29,6	29,7	29,4	32,6	37,3
2006	26,1	11,4	14,5	25,2	29,0	28,6	30,8	35,3
2007	24,8	10,4	13,7	21,6	28,7	28,1	29,8	34,1
2008	23,5	10,8	12,7	17,7	28,3	27,6	28,4	32,5
2009	22,5	10,6	11,6	14,9	27,6	27,8	27,5	31,5
2010	21,5	10,9	11,1	14,2	24,0	26,9	27,0	30,7
2011	21,1	11,3	11,6	13,7	20,4	27,1	27,6	30,4
2012	21,0	11,4	12,4	14,1	17,7	26,6	28,4	30,6
2013	20,9	12,0	13,2	14,1	15,4	25,5	28,7	31,6
2014	21,6	13,1	14,9	15,3	16,1	24,1	29,0	32,9
2015	22,2	14,9	15,9	16,1	16,4	22,4	30,5	33,8

2.15 **65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren					
		65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 bis unter 80	80 bis unter 85	85 bis unter 90	90 und älter
		insgesamt					
2000	101 555	28 055	25 377	21 975	12 307	9 135	4 706
2001	101 499	29 125	24 363	21 370	13 777	8 169	4 695
2002	102 324	30 497	23 707	20 978	15 132	7 156	4 854
2003	103 013	32 226	22 787	20 888	15 987	6 295	4 830
2004	104 428	33 219	23 229	20 586	16 150	6 288	4 956
2005	106 520	34 203	23 982	20 353	15 781	7 347	4 854
2006	107 569	34 543	25 074	19 656	15 574	8 281	4 441
2007	108 331	34 218	26 305	19 122	15 465	9 121	4 100
2008	108 539	33 550	27 755	18 452	15 408	9 650	3 724
2009	109 457	32 718	28 815	19 014	15 279	9 808	3 823
2010	109 215	30 407	29 941	19 696	15 100	9 731	4 340
2011	109 528	29 196	30 371	20 917	14 709	9 626	4 709
2012	110 561	29 407	30 164	22 081	14 380	9 597	4 932
2013	112 012	29 774	29 738	23 621	14 016	9 725	5 138
2014	113 616	30 200	29 117	24 664	14 601	9 737	5 297
2015	114 884	31 818	27 125	25 651	15 245	9 573	5 472
		darunter Ausländer/innen					
2000	9 935	4 740	2 668	1 359	613	334	221
2001	9 677	4 837	2 542	1 334	539	285	140
2002	10 435	5 127	2 819	1 437	619	286	147
2003	11 154	5 385	3 112	1 516	714	271	156
2004	11 659	5 512	3 348	1 583	776	273	167
2005	12 538	5 911	3 477	1 803	848	317	182
2006	12 567	5 797	3 603	1 796	892	310	169
2007	13 203	5 940	3 824	1 940	968	359	172
2008	13 451	5 825	3 928	2 149	1 013	387	149
2009	14 180	5 969	4 174	2 379	1 057	438	163
2010	14 739	5 903	4 565	2 438	1 172	477	184
2011	15 683	6 265	4 685	2 731	1 228	558	216
2012	16 748	6 721	4 869	2 943	1 402	594	219
2013	17 971	7 310	4 970	3 187	1 602	652	250
2014	19 130	7 726	5 140	3 467	1 781	705	311
2015	20 197	8 196	5 148	3 861	1 860	789	343
		in % der jeweiligen Altersgruppe					
2000	9,8	16,9	10,5	6,2	5,0	3,7	4,7
2001	9,5	16,6	10,4	6,2	3,9	3,5	3,0
2002	10,2	16,8	11,9	6,9	4,1	4,0	3,0
2003	10,8	16,7	13,7	7,3	4,5	4,3	3,2
2004	11,2	16,6	14,4	7,7	4,8	4,3	3,4
2005	11,8	17,3	14,5	8,9	5,4	4,3	3,7
2006	11,7	16,8	14,4	9,1	5,7	3,7	3,8
2007	12,2	17,4	14,5	10,1	6,3	3,9	4,2
2008	12,4	17,4	14,2	11,6	6,6	4,0	4,0
2009	13,0	18,2	14,5	12,5	6,9	4,5	4,3
2010	13,5	19,4	15,2	12,4	7,8	4,9	4,2
2011	14,3	21,5	15,4	13,1	8,3	5,8	4,6
2012	15,1	22,9	16,1	13,3	9,7	6,2	4,4
2013	16,0	24,6	16,7	13,5	11,4	6,7	4,9
2014	16,8	25,6	17,7	14,1	12,2	7,2	5,9
2015	17,6	25,8	19,0	15,1	12,2	8,2	6,3

2.16 **65-jährige und ältere Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren					
		65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 bis unter 80	80 bis unter 85	85 bis unter 90	90 und älter
		insgesamt					
2000	63 596	14 880	14 576	14 755	8 774	6 812	3 799
2001	63 103	15 490	13 796	14 028	9 906	6 089	3 794
2002	63 067	16 153	13 299	13 554	10 791	5 374	3 896
2003	62 927	17 101	12 775	13 023	11 444	4 710	3 874
2004	63 238	17 561	12 947	12 536	11 529	4 693	3 972
2005	63 879	17 982	13 236	12 284	11 023	5 481	3 873
2006	64 001	18 023	13 892	11 716	10 647	6 180	3 543
2007	63 916	17 671	14 478	11 284	10 408	6 794	3 281
2008	63 616	17 254	15 277	10 868	10 035	7 210	2 972
2009	63 754	16 806	15 809	11 066	9 714	7 295	3 064
2010	63 290	15 559	16 309	11 361	9 546	7 094	3 421
2011	63 114	14 965	16 376	12 007	9 182	6 890	3 694
2012	63 303	15 100	16 080	12 630	8 906	6 736	3 851
2013	63 936	15 355	15 745	13 519	8 661	6 619	4 037
2014	64 659	15 682	15 377	14 049	8 915	6 524	4 112
2015	65 186	16 586	14 305	14 504	9 181	6 415	4 195
		darunter Ausländerinnen					
2000	4 676	1 959	1 295	709	354	209	150
2001	4 472	2 036	1 159	698	315	174	90
2002	4 813	2 184	1 253	759	342	180	95
2003	5 149	2 328	1 362	799	398	158	104
2004	5 356	2 397	1 450	817	419	166	107
2005	5 796	2 612	1 501	918	461	188	116
2006	5 801	2 540	1 609	874	487	184	107
2007	6 080	2 596	1 710	919	533	210	112
2008	6 267	2 626	1 766	1 007	551	226	91
2009	6 686	2 760	1 913	1 078	577	250	108
2010	6 973	2 762	2 099	1 087	633	271	121
2011	7 501	3 012	2 139	1 253	632	321	144
2012	8 053	3 261	2 229	1 364	717	341	141
2013	8 731	3 595	2 320	1 495	793	374	154
2014	9 446	3 877	2 466	1 660	859	400	184
2015	10 122	4 193	2 517	1 872	887	450	203
		in % der jeweiligen Altersgruppe					
2000	7,4	13,2	8,9	4,8	4,0	3,1	3,9
2001	7,1	13,1	8,4	5,0	3,2	2,9	2,4
2002	7,6	13,5	9,4	5,6	3,2	3,3	2,4
2003	8,2	13,6	10,7	6,1	3,5	3,4	2,7
2004	8,5	13,6	11,2	6,5	3,6	3,5	2,7
2005	9,1	14,5	11,3	7,5	4,2	3,4	3,0
2006	9,1	14,1	11,6	7,5	4,6	3,0	3,0
2007	9,5	14,7	11,8	8,1	5,1	3,1	3,4
2008	9,9	15,2	11,6	9,3	5,5	3,1	3,1
2009	10,5	16,4	12,1	9,7	5,9	3,4	3,5
2010	11,0	17,8	12,9	9,6	6,6	3,8	3,5
2011	11,9	20,1	13,1	10,4	6,9	4,7	3,9
2012	12,7	21,6	13,9	10,8	8,1	5,1	3,7
2013	13,7	23,4	14,7	11,1	9,2	5,7	3,8
2014	14,6	24,7	16,0	11,8	9,6	6,1	4,5
2015	15,5	25,3	17,6	12,9	9,7	7,0	4,8

2.17 Durchschnittsalter und Alterskennziffern der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung
in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Einwohner/innen			davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer/innen		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Durchschnittsalter									
2000	41,71	39,92	43,43	44,38	41,94	46,55	35,12	35,57	34,58
2001	41,63	39,86	43,32	44,10	41,71	46,25	35,14	35,54	34,70
2002	41,64	39,96	43,25	43,85	41,53	45,94	35,79	36,20	35,34
2003	41,60	40,02	43,11	43,58	41,40	45,57	36,23	36,59	35,83
2004	41,59	40,08	43,03	43,34	41,25	45,26	36,73	37,09	36,34
2005	41,58	40,16	42,94	43,17	41,17	45,01	37,21	37,55	36,85
2006	41,55	40,17	42,86	42,92	41,01	44,69	37,58	37,88	37,27
2007	41,53	40,22	42,79	42,72	40,88	44,44	38,07	38,38	37,76
2008	41,47	40,24	42,65	42,47	40,74	44,10	38,50	38,82	38,16
2009	41,44	40,27	42,56	42,29	40,66	43,83	38,91	39,17	38,64
2010	41,42	40,33	42,47	42,13	40,60	43,57	39,31	39,54	39,07
2011	41,34	40,31	42,34	41,96	40,52	43,32	39,55	39,72	39,38
2012	41,28	40,31	42,22	41,82	40,46	43,10	39,76	39,91	39,60
2013	41,19	40,25	42,09	41,66	40,35	42,89	39,90	40,00	39,80
2014	41,09	40,18	41,97	41,57	40,30	42,77	39,83	39,87	39,79
2015	40,91	39,99	41,82	41,44	40,22	42,61	39,58	39,44	39,74
Jugendquotient (1)									
2000	25,57	25,63	25,52	25,07	25,86	24,30	26,62	25,18	28,36
2001	25,99	26,17	25,80	25,93	26,70	25,16	26,14	25,10	27,34
2002	25,95	26,15	25,74	26,68	27,45	25,91	24,34	23,44	25,35
2003	26,21	26,52	25,90	27,45	28,19	26,71	23,44	22,93	23,99
2004	26,49	26,86	26,11	28,23	28,87	27,58	22,53	22,42	22,66
2005	26,56	26,90	26,20	29,00	29,51	28,48	21,14	21,23	21,03
2006	26,77	27,22	26,31	29,45	29,92	28,97	20,53	20,95	20,10
2007	26,73	27,28	26,17	29,87	30,39	29,33	19,41	19,99	18,83
2008	26,70	27,24	26,15	30,24	30,82	29,65	18,33	18,73	17,93
2009	26,68	27,18	26,18	30,70	31,23	30,17	17,24	17,60	16,89
2010	26,64	27,08	26,21	30,99	31,46	30,51	16,44	16,74	16,13
2011	26,57	27,01	26,12	31,34	31,85	30,82	15,65	15,94	15,35
2012	26,62	27,04	26,19	31,80	32,34	31,26	15,10	15,33	14,86
2013	26,70	27,07	26,33	32,42	32,91	31,93	14,49	14,74	14,24
2014	26,94	27,26	26,62	33,06	33,62	32,49	14,56	14,62	14,49
2015	27,42	27,90	26,93	33,62	34,20	33,04	15,33	15,91	14,72
Altenquotient (1)									
2000	24,36	17,77	31,29	32,46	23,34	41,46	7,38	7,16	7,65
2001	24,69	18,30	31,35	32,44	23,52	41,30	7,56	7,58	7,53
2002	24,78	18,66	31,13	32,33	23,67	40,98	8,11	8,23	7,96
2003	24,99	19,18	30,95	32,23	23,92	40,55	8,76	9,03	8,47
2004	25,36	19,77	31,09	32,43	24,33	40,57	9,28	9,71	8,82
2005	25,73	20,36	31,24	32,92	25,01	40,92	9,76	10,23	9,27
2006	25,99	20,89	31,17	32,84	25,25	40,53	10,09	10,78	9,39
2007	25,98	21,19	30,83	32,59	25,38	39,90	10,56	11,36	9,75
2008	25,82	21,28	30,40	32,19	25,39	39,09	10,76	11,49	10,02
2009	25,73	21,38	30,11	31,94	25,44	38,53	11,15	11,80	10,51
2010	25,28	21,15	29,45	31,17	25,02	37,39	11,43	12,01	10,85
2011	24,86	20,96	28,81	30,61	24,81	36,46	11,71	12,16	11,27
2012	24,64	20,94	28,39	30,31	24,81	35,86	12,03	12,37	11,69
2013	24,41	20,79	28,10	30,10	24,74	35,50	12,28	12,43	12,12
2014	24,24	20,68	27,88	30,11	24,94	35,33	12,35	12,22	12,49
2015	24,01	20,51	27,61	29,95	24,95	34,99	12,45	12,06	12,86

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner/innen unter 20 bzw. ab 65 Jahren in Prozent der 20- bis unter 65-Jährigen.

2.18 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015
nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht

Jahr	Ins- gesamt	darunter mit Staatsangehörigkeit (1)									
		bul- garisch	grie- chisch	italie- nisch	kroa- tisch	marok- kanisch	polnisch	rumä- nisch	serbisch (2)	spa- nisch	türkisch
		insgesamt									
2000	180 335	735	7 897	16 035	13 196	7 436	5 127	1 573	18 368	5 663	34 545
2001	171 174	809	7 615	15 548	12 772	7 065	4 402	1 329	16 203	5 404	33 330
2002	170 502	964	7 594	15 402	12 609	7 069	4 726	1 700	14 281	5 353	32 701
2003	168 268	953	7 413	15 146	12 539	6 983	4 865	1 583	13 334	5 252	32 338
2004	165 600	1 091	7 039	14 494	12 408	6 792	5 880	1 622	12 437	4 970	31 690
2005	168 146	1 013	6 904	14 257	12 308	6 663	8 001	1 697	11 888	4 882	32 319
2006	162 674	950	6 670	13 923	12 013	6 333	8 921	1 375	10 838	4 646	31 594
2007	162 525	1 791	6 411	13 661	11 861	6 183	9 321	2 185	10 245	4 494	31 066
2008	161 397	2 226	6 116	13 528	11 656	5 851	9 221	2 440	9 893	4 432	30 372
2009	163 256	2 713	5 974	13 402	11 574	5 759	9 451	2 931	9 566	4 472	30 032
2010	164 882	3 364	5 895	13 261	11 413	5 687	10 188	3 622	9 496	4 518	29 368
2011	170 511	4 327	5 982	13 448	11 539	5 707	10 975	4 765	8 973	4 769	28 854
2012	176 935	5 162	6 149	13 711	11 596	5 711	11 942	5 937	8 982	5 329	28 090
2013	185 545	5 918	6 407	14 041	12 422	5 733	12 872	7 295	8 840	6 132	27 508
2014	196 577	6 903	6 524	14 608	13 873	5 803	13 769	9 054	8 924	6 798	27 100
2015	207 332	7 841	6 607	14 827	15 053	5 873	13 931	9 913	8 641	6 993	26 735
		in % der Ausländer/innen									
2000	100	0,4	4,4	8,9	7,3	4,1	2,8	0,9	10,2	3,1	19,2
2001	100	0,5	4,4	9,1	7,5	4,1	2,6	0,8	9,5	3,2	19,5
2002	100	0,6	4,5	9,0	7,4	4,1	2,8	1,0	8,4	3,1	19,2
2003	100	0,6	4,4	9,0	7,5	4,1	2,9	0,9	7,9	3,1	19,2
2004	100	0,7	4,3	8,8	7,5	4,1	3,6	1,0	7,5	3,0	19,1
2005	100	0,6	4,1	8,5	7,3	4,0	4,8	1,0	7,1	2,9	19,2
2006	100	0,6	4,1	8,6	7,4	3,9	5,5	0,8	6,7	2,9	19,4
2007	100	1,1	3,9	8,4	7,3	3,8	5,7	1,3	6,3	2,8	19,1
2008	100	1,4	3,8	8,4	7,2	3,6	5,7	1,5	6,1	2,7	18,8
2009	100	1,7	3,7	8,2	7,1	3,5	5,8	1,8	5,9	2,7	18,4
2010	100	2,0	3,6	8,0	6,9	3,4	6,2	2,2	5,8	2,7	17,8
2011	100	2,5	3,5	7,9	6,8	3,3	6,4	2,8	5,3	2,8	16,9
2012	100	2,9	3,5	7,7	6,6	3,2	6,7	3,4	5,1	3,0	15,9
2013	100	3,2	3,5	7,6	6,7	3,1	6,9	3,9	4,8	3,3	14,8
2014	100	3,5	3,3	7,4	7,1	3,0	7,0	4,6	4,5	3,5	13,8
2015	100	3,8	3,2	7,2	7,3	2,8	6,7	4,8	4,2	3,4	12,9
		darunter weiblich									
2000	83 091	399	3 589	6 704	6 285	2 988	2 423	717	7 367	2 782	16 305
2001	80 068	414	3 506	6 556	6 186	2 929	2 267	647	6 595	2 691	15 729
2002	80 583	464	3 484	6 567	6 159	2 976	2 423	750	6 325	2 695	15 426
2003	80 555	528	3 401	6 458	6 196	2 968	2 532	785	6 090	2 654	15 294
2004	79 821	578	3 247	6 218	6 155	2 927	2 916	783	5 859	2 510	14 998
2005	81 502	608	3 170	6 122	6 127	2 920	3 599	801	5 653	2 475	15 475
2006	79 967	583	3 096	6 003	6 038	2 864	4 082	725	5 340	2 389	15 163
2007	80 195	985	2 951	5 895	5 993	2 827	4 410	1 058	5 045	2 295	14 955
2008	80 005	1 177	2 850	5 844	5 895	2 751	4 464	1 192	4 866	2 267	14 684
2009	81 071	1 382	2 796	5 797	5 857	2 745	4 559	1 393	4 720	2 273	14 574
2010	81 637	1 635	2 766	5 752	5 778	2 759	4 723	1 620	4 567	2 284	14 271
2011	84 302	2 055	2 794	5 841	5 777	2 793	5 083	2 045	4 426	2 417	14 121
2012	87 171	2 373	2 868	5 946	5 734	2 820	5 463	2 551	4 371	2 667	13 784
2013	91 017	2 716	3 001	6 045	6 020	2 865	5 969	3 197	4 341	2 998	13 549
2014	96 064	3 154	3 068	6 275	6 600	2 918	6 408	4 060	4 340	3 298	13 349
2015	100 438	3 658	3 106	6 374	7 118	2 970	6 518	4 424	4 197	3 397	13 210

(1) Häufigste Staatsangehörigkeiten des aktuellen Jahres. (2) Bis 2002 Bundesrepublik Jugoslawien.

2.19 **Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015
nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländer/innen		Staatsangehörigkeit	Ausländer/innen	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	151 090	72,9	Afrika	15 402	7,4
EU-Staaten zusammen	99 567	48,0	dar. Ägypten	625	0,3
dar. Belgien	564	0,3	Algerien	428	0,2
Bulgarien	7 841	3,8	Äthiopien	1 433	0,7
Dänemark	208	0,1	Eritrea	2 421	1,2
Finnland	481	0,2	Gambia	108	0,1
Frankreich	4 446	2,1	Ghana	1 214	0,6
Griechenland	6 607	3,2	Kamerun	325	0,2
Großbritannien und Nordirland	2 842	1,4	Kenia	270	0,1
Irland	564	0,3	Marokko	5 873	2,8
Italien	14 827	7,2	Nigeria	473	0,2
Kroatien	15 053	7,3	Somalia	323	0,2
Lettland	544	0,3	Togo	149	0,1
Litauen	1 333	0,6	Tunesien	686	0,3
Niederlande	1 554	0,7	Asien	31 054	15,0
Österreich	2 742	1,3	dar. Afghanistan	3 632	1,8
Polen	13 931	6,7	Armenien	123	0,1
Portugal	4 094	2,0	Aserbajdschan	170	0,1
Rumänien	9 913	4,8	Bangladesch	657	0,3
Schweden	453	0,2	China	3 565	1,7
Slowakei	759	0,4	Georgien	400	0,2
Slowenien	645	0,3	Indien	4 617	2,2
Spanien	6 993	3,4	Indonesien	449	0,2
Tschechien	809	0,4	Irak	374	0,2
Ungarn	2 007	1,0	Iran	2 152	1,0
übriges Europa zusammen	51 523	24,9	Israel	451	0,2
dar. Albanien	562	0,3	Japan	3 117	1,5
Bosnien und Herzegowina	5 413	2,6	Jordanien	197	0,1
Kosovo	1 488	0,7	Kasachstan	289	0,1
Mazedonien	1 374	0,7	Kirgisistan	117	0,1
Moldau	599	0,3	Korea, Republik	1 875	0,9
Montenegro	511	0,2	Libanon	104	0,1
Russische Föderation	2 962	1,4	Malaysia	150	0,1
Schweiz	636	0,3	Myanmar	486	0,2
Serbien	8 641	4,2	Nepal	421	0,2
Türkei	26 735	12,9	Pakistan	1 957	0,9
Ukraine	2 122	1,0	Philippinen	624	0,3
Weißrussland	339	0,2	Singapur	104	0,1
Amerika	7 170	3,5	Sri Lanka	599	0,3
dar. Argentinien	146	0,1	Syrien	918	0,4
Brasilien	866	0,4	Taiwan	160	0,1
Chile	197	0,1	Thailand	1 303	0,6
Dominikanische Republik	257	0,1	Usbekistan	210	0,1
Ecuador	101	0,0	Vietnam	1 219	0,6
Kanada	480	0,2	Australien und Ozeanien	349	0,2
Kolumbien	880	0,4	dar. Australien	275	0,1
Kuba	115	0,1	Staatenlos	500	0,2
Mexiko	312	0,2	Ungeklärt und ohne Angabe	1 767	0,9
Peru	247	0,1			
USA	3 165	1,5			
Venezuela	125	0,1			
			Insgesamt	207 332	100

2.20 **Ausländische Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2015
nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländerinnen		Staatsangehörigkeit	Ausländerinnen	
	absolut	in % (1)		absolut	in % (1)
Europa	72 948	48,3	Afrika	7 496	48,7
EU-Staaten zusammen	46 668	46,9	dar. Ägypten	248	39,7
dar. Belgien	254	45,0	Algerien	141	32,9
Bulgarien	3 658	46,7	Äthiopien	804	56,1
Dänemark	89	42,8	Eritrea	1 191	49,2
Finnland	301	62,6	Gambia	37	34,3
Frankreich	2 296	51,6	Ghana	617	50,8
Griechenland	3 106	47,0	Kamerun	168	51,7
Großbritannien und Nordirland	1 187	41,8	Kenia	186	68,9
Irland	246	43,6	Marokko	2 970	50,6
Italien	6 374	43,0	Nigeria	207	43,8
Kroatien	7 118	47,3	Somalia	92	28,5
Lettland	323	59,4	Togo	69	46,3
Litauen	863	64,7	Tunesien	269	39,2
Niederlande	680	43,8			
Österreich	1 285	46,9	Asien	15 248	49,1
Polen	6 518	46,8	dar. Afghanistan	1 281	35,3
Portugal	1 914	46,8	Armenien	78	63,4
Rumänien	4 424	44,6	Aserbajdschan	89	52,4
Schweden	232	51,2	Bangladesch	236	35,9
Slowakei	452	59,6	China	2 072	58,1
Slowenien	302	46,8	Georgien	264	66,0
Spanien	3 397	48,6	Indien	1 920	41,6
Tschechien	485	60,0	Indonesien	268	59,7
Ungarn	966	48,1	Irak	138	36,9
übriges Europa zusammen	26 280	51,0	Iran	972	45,2
dar. Albanien	254	45,2	Israel	187	41,5
Bosnien und Herzegowina	2 574	47,6	Japan	1 722	55,2
Kosovo	622	41,8	Jordanien	84	42,6
Mazedonien	691	50,3	Kasachstan	173	59,9
Moldau	356	59,4	Kirgisistan	98	83,8
Montenegro	224	43,8	Korea, Republik	1 077	57,4
Russische Föderation	2 032	68,6	Libanon	39	37,5
Schweiz	314	49,4	Malaysia	84	56,0
Serbien	4 197	48,6	Myanmar	187	38,5
Türkei	13 210	49,4	Nepal	183	43,5
Ukraine	1 467	69,1	Pakistan	823	42,1
Weißrussland	255	75,2	Philippinen	441	70,7
			Singapur	55	52,9
Amerika	3 856	53,8	Sri Lanka	307	51,3
dar. Argentinien	80	54,8	Syrien	287	31,3
Brasilien	528	61,0	Taiwan	119	74,4
Chile	100	50,8	Thailand	937	71,9
Dominikanische Republik	183	71,2	Usbekistan	117	55,7
Ecuador	54	53,5	Vietnam	692	56,8
Kanada	266	55,4			
Kolumbien	624	70,9	Australien und Ozeanien	148	42,4
Kuba	63	54,8	dar. Australien	121	44,0
Mexiko	176	56,4			
Peru	176	71,3	Staatenlos	253	50,6
USA	1 384	43,7	Ungeklärt und ohne Angabe	489	27,7
Venezuela	71	56,8			
			Insgesamt	100 438	48,4

(1) Frauenanteil an den ausgewiesenen Staatsangehörigkeiten bzw. Staatengruppen.

2.21 Haushalte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015

Merkmal	2012		2013		2014		2015	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Haushalte	386 319	100	393 972	100	401 421	100	415 054	100
Personen	707 074	100	721 322	100	736 170	100	752 452	100
Personen je Haushalt	1,83	x	1,83	x	1,83	x	1,81	x
Haushalte mit deutscher Bezugsperson (1)	289 576	75,0	291 489	74,0	292 141	72,8	296 880	71,5
Personen	528 747	74,8	534 529	74,1	538 500	73,1	544 069	72,3
Personen je Haushalt	1,83	x	1,83	x	1,84	x	1,83	x
Haushalte mit ausländischer Bezugsperson (1)	96 743	25,0	102 483	26,0	109 280	27,2	118 174	28,5
Personen	178 327	25,2	186 793	25,9	197 670	26,9	208 383	27,7
Personen je Haushalt	1,84	x	1,82	x	1,81	x	1,76	x
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	209 130	54,1	213 694	54,2	217 606	54,2	228 016	54,9
2-Personen-Haushalte	93 716	24,3	94 967	24,1	96 566	24,1	100 478	24,2
3-Personen-Haushalte	41 688	10,8	42 304	10,7	43 051	10,7	42 666	10,3
4-Personen-Haushalte	28 627	7,4	29 552	7,5	30 227	7,5	29 780	7,2
5-und mehr-Personen- haushalte	13 158	3,4	13 455	3,4	13 971	3,5	14 114	3,4

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltgenerierung

(1) Da im Melderegister keine Informationen zur sozialen Stellung oder zum Erwerb des Lebensunterhaltes vorliegen, wird in der Haushaltgenerierung die älteste Person als Bezugsperson festgelegt.

2.22 Einpersonenhaushalte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe	2012		2013		2014		2015	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	insgesamt							
unter 35 Jahre	69 702	33,3	71 234	33,3	72 279	33,2	76 794	33,7
35 bis unter 45 Jahre	36 252	17,3	36 288	17,0	36 468	16,8	37 748	16,6
45 bis unter 65 Jahre	59 866	28,6	62 114	29,1	64 072	29,4	67 428	29,6
65 Jahre und älter	43 310	20,7	44 058	20,6	44 787	20,6	46 046	20,2
Insgesamt	209 130	100	213 694	100	217 606	100	228 016	100
	darunter Frauen							
unter 35 Jahre	34 452	16,5	35 110	16,4	35 396	16,3	36 208	15,9
35 bis unter 45 Jahre	13 255	6,3	13 392	6,3	13 587	6,2	13 838	6,1
45 bis unter 65 Jahre	26 067	12,5	26 799	12,5	27 384	12,6	28 465	12,5
65 Jahre und älter	30 023	14,4	30 378	14,2	30 689	14,1	31 252	13,7
Zusammen	103 797	49,6	105 679	49,5	107 056	49,2	109 763	48,1

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltgenerierung

2.23 Haushalte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Haushaltstypen

Haushaltstyp (1)	2012		2013		2014		2015	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Haushalte insgesamt	386 319	100	393 972	100	401 421	100	415 054	100
Einpersonenhaushalte	209 130	54,1	213 694	54,2	217 606	54,2	228 016	54,9
Paare/Ehepaare ohne Kinder	67 977	17,6	68 838	17,5	69 816	17,4	72 026	17,4
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	41 792	10,8	42 492	10,8	43 193	10,8	42 713	10,3
Paare/Ehepaare mit Kindern	51 727	13,4	53 051	13,5	54 677	13,6	53 727	12,9
davon mit								
1 Kind	25 385	6,6	25 882	6,6	26 488	6,6	25 581	6,2
2 Kindern	19 618	5,1	20 276	5,1	21 004	5,2	20 818	5,0
3 und mehr Kindern	6 724	1,7	6 893	1,7	7 185	1,8	7 328	1,8
Alleinerziehende	15 693	4,1	15 897	4,0	16 129	4,0	18 572	4,5
darunter Frauen	14 371	3,7	14 573	3,7	14 766	3,7	17 188	4,1
davon mit								
1 Kind	10 822	2,8	10 894	2,8	11 019	2,7	12 506	3,0
2 Kindern	3 811	1,0	3 930	1,0	3 951	1,0	4 672	1,1
3 und mehr Kindern	1 060	0,3	1 073	0,3	1 159	0,3	1 394	0,3

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

(1) Kinder unter 18 Jahren.

2.24 Bevölkerung in Haushalten in Frankfurt a.M. 2008 bis 2015

Jahr	Ins- gesamt	Deutsche				Ausländer/innen			
		zusammen		männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich
		absolut	in %	absolut		in %	absolut		
2008	670 115	506 904	75,6	248 327	258 577	163 211	24,4	82 347	80 864
2009	677 326	512 342	75,6	251 374	260 968	164 984	24,4	83 050	81 934
2010	684 956	518 428	75,7	254 621	263 807	166 528	24,3	84 045	82 483
2011	695 432	523 413	75,3	257 328	266 085	172 019	24,7	86 928	85 091
2012	707 074	528 747	74,8	260 204	268 543	178 327	25,2	90 401	87 926
2013	721 322	534 529	74,1	263 178	271 351	186 793	25,9	95 058	91 735
2014	736 170	538 500	73,1	265 373	273 127	197 670	26,9	100 924	96 746
2015	752 452	544 069	72,3	268 585	275 484	208 383	27,7	107 211	101 172
davon									
Alter in Jahren									
unter 18	119 453	98 615	82,6	50 416	48 199	20 838	17,4	11 023	9 815
18 bis unter 25	59 439	40 331	67,9	19 220	21 111	19 108	32,1	9 880	9 228
25 bis unter 35	138 313	89 372	64,6	43 238	46 134	48 941	35,4	24 453	24 488
35 bis unter 45	121 125	75 595	62,4	39 216	36 379	45 530	37,6	23 669	21 861
45 bis unter 55	117 195	83 630	71,4	44 694	38 936	33 565	28,6	18 172	15 393
55 bis unter 65	81 580	61 294	75,1	31 080	30 214	20 286	24,9	9 952	10 334
65 bis unter 75	60 488	47 103	77,9	22 339	24 764	13 385	22,1	6 666	6 719
75 bis unter 85	40 919	35 256	86,2	14 522	20 734	5 663	13,8	2 939	2 724
85 und älter	13 940	12 873	92,3	3 860	9 013	1 067	7,7	457	610

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit
und Geschlecht

Jahr	Insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
	insgesamt								
2000	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335
2001	48 628	44 998	3 630	21 463	21 428	35	27 165	23 570	3 595
2002	46 127	42 361	3 766	21 356	20 801	555	24 771	21 560	3 211
2003	44 907	42 771	2 136	21 211	20 516	695	23 696	22 255	1 441
2004	47 575	45 518	2 057	22 587	21 197	1 390	24 988	24 321	667
2005	49 629	44 610	5 019	25 588	25 116	472	24 041	19 494	4 547
2006	52 293	42 894	9 399	27 661	24 270	3 391	24 632	18 624	6 008
2007	54 253	50 231	4 022	29 349	28 398	951	24 904	21 833	3 071
2008	56 673	45 882	10 791	30 596	26 930	3 666	26 077	18 952	7 125
2009	56 040	47 185	8 855	29 681	27 661	2 020	26 359	19 524	6 835
2010	56 394	49 380	7 014	28 600	26 178	2 422	27 794	23 202	4 592
2011	58 466	50 109	8 357	29 588	27 618	1 970	28 878	22 491	6 387
2012	57 014	48 814	8 200	27 198	26 850	348	29 816	21 964	7 852
2013	63 326	52 685	10 641	28 003	27 921	82	35 323	24 764	10 559
2014	67 108	56 229	10 879	27 558	29 211	-1 653	39 550	27 018	12 532
	auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung								
2000	76,8	69,2	7,6	48,4	47,6	0,9	146,4	122,4	24,1
2001	78,2	72,3	5,8	48,1	48,0	0,1	154,6	134,1	20,5
2002	74,3	68,2	6,1	47,4	46,2	1,2	145,0	126,2	18,8
2003	72,1	68,7	3,4	46,8	45,2	1,5	139,9	131,4	8,5
2004	76,2	72,9	3,3	49,4	46,3	3,0	149,7	145,7	4,0
2005	79,1	71,1	8,0	55,5	54,5	1,0	144,1	116,8	27,2
2006	82,8	67,9	14,9	59,4	52,1	7,3	148,9	112,6	36,3
2007	85,5	79,2	6,3	62,2	60,2	2,0	153,2	134,3	18,9
2008	88,7	71,8	16,9	64,1	56,5	7,7	161,0	117,0	44,0
2009	86,9	73,2	13,7	61,5	57,3	4,2	162,4	120,3	42,1
2010	86,4	75,7	10,8	58,6	53,6	5,0	169,4	141,4	28,0
2011	88,4	75,7	12,6	59,9	55,9	4,0	172,2	134,1	38,1
2012	84,7	72,5	12,2	54,5	53,8	0,7	171,6	126,4	45,2
2013	92,3	76,8	15,5	55,5	55,3	0,2	194,9	136,6	58,3
2014	95,7	80,2	15,5	54,0	57,3	-3,2	207,0	141,4	65,6
	darunter weiblich								
2000	19 959	17 967	1 992	10 171	10 430	- 259	9 788	7 537	2 251
2001	20 360	18 798	1 562	10 061	10 716	- 655	10 299	8 082	2 217
2002	19 927	17 810	2 117	10 274	10 356	- 82	9 653	7 454	2 199
2003	19 829	17 981	1 848	10 396	10 112	284	9 433	7 869	1 564
2004	20 470	19 367	1 103	10 819	10 471	348	9 651	8 896	755
2005	21 115	18 738	2 377	11 729	11 793	- 64	9 386	6 945	2 441
2006	22 763	18 374	4 389	12 808	11 432	1 376	9 955	6 942	3 013
2007	23 872	21 685	2 187	13 655	13 255	400	10 217	8 430	1 787
2008	24 782	20 045	4 737	14 319	12 808	1 511	10 463	7 237	3 226
2009	24 113	20 304	3 809	13 806	13 041	765	10 307	7 263	3 044
2010	24 113	20 837	3 276	13 524	12 316	1 208	10 589	8 521	2 068
2011	25 525	21 248	4 277	14 311	13 271	1 040	11 214	7 977	3 237
2012	24 713	20 876	3 837	13 197	12 992	205	11 516	7 884	3 632
2013	27 707	22 396	5 311	13 915	13 644	271	13 792	8 752	5 040
2014	29 269	23 900	5 369	13 513	14 142	- 629	15 756	9 758	5 998

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.26 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht
und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (2)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (2)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	9 416	3 745	14 183	20 473	13 002	3 010	10 328	16 763
2001	9 297	3 722	14 507	21 102	13 117	3 263	11 193	17 425
2002	10 069	4 131	14 036	17 891	13 109	3 209	10 614	15 429
2003	10 760	3 999	13 431	16 717	12 727	3 052	10 621	16 371
2004	10 586	4 308	14 602	18 079	12 709	3 360	10 753	18 696
2005	10 510	4 170	15 092	17 627	12 608	3 208	10 957	14 701
2006	10 515	4 715	16 609	18 460	11 946	3 034	10 764	14 560
2007	10 296	4 850	17 665	19 009	12 219	3 269	11 663	17 765
2008	10 603	4 970	18 025	20 030	12 592	3 241	11 639	15 060
2009	10 769	4 952	16 805	20 566	12 725	3 308	11 427	15 730
2010	10 840	5 079	16 720	21 824	12 483	3 524	11 615	19 149
2011	10 534	5 086	17 716	23 382	12 834	3 559	12 486	17 933
2012	10 113	4 955	16 064	24 290	13 207	3 466	12 678	16 597
2013	11 493	5 526	17 480	27 986	14 457	3 850	13 353	18 422
2014	11 659	5 723	17 556	31 212	14 954	4 035	13 551	19 697
	männlich							
2000	4 965	2 040	7 730	13 123	6 609	1 596	5 598	11 333
2001	4 932	2 045	7 948	13 343	6 778	1 672	6 023	11 727
2002	5 252	2 219	7 695	11 034	6 674	1 653	5 739	10 485
2003	5 587	2 135	7 096	10 260	6 539	1 587	5 839	10 825
2004	5 366	2 367	7 912	11 460	6 475	1 744	5 803	12 129
2005	5 499	2 150	8 084	11 234	6 423	1 654	5 772	9 878
2006	5 457	2 470	8 655	11 552	5 955	1 631	5 560	9 492
2007	5 271	2 415	9 280	11 795	6 172	1 681	6 010	11 275
2008	5 395	2 537	9 325	12 674	6 313	1 620	5 930	9 683
2009	5 664	2 511	8 712	13 146	6 383	1 663	5 823	10 329
2010	5 611	2 537	8 663	14 101	6 304	1 766	5 913	12 611
2011	5 401	2 563	9 027	14 781	6 549	1 780	6 333	11 982
2012	5 240	2 539	8 218	15 228	6 754	1 749	6 460	11 017
2013	5 955	2 780	8 895	17 472	7 493	1 997	6 719	12 250
2014	6 192	2 973	9 058	19 043	7 839	2 108	7 007	12 847
	weiblich							
2000	4 451	1 705	6 453	7 350	6 393	1 414	4 730	5 430
2001	4 365	1 677	6 559	7 759	6 339	1 591	5 170	5 698
2002	4 817	1 912	6 341	6 857	6 435	1 556	4 875	4 944
2003	5 173	1 864	6 335	6 457	6 188	1 465	4 782	5 546
2004	5 220	1 941	6 690	6 619	6 234	1 616	4 950	6 567
2005	5 011	2 020	7 008	6 393	6 185	1 554	5 185	4 823
2006	5 058	2 245	7 954	6 908	5 991	1 403	5 204	5 068
2007	5 025	2 435	8 385	7 214	6 047	1 588	5 653	6 490
2008	5 208	2 433	8 700	7 356	6 279	1 621	5 709	5 377
2009	5 105	2 441	8 093	7 420	6 342	1 645	5 604	5 401
2010	5 229	2 542	8 057	7 723	6 179	1 758	5 702	6 538
2011	5 133	2 523	8 689	8 601	6 285	1 779	6 153	5 951
2012	4 873	2 416	7 846	9 062	6 453	1 717	6 218	5 580
2013	5 538	2 746	8 585	10 514	6 964	1 853	6 634	6 172
2014	5 467	2 750	8 498	12 169	7 115	1 927	6 544	6 850

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.27 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (2)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (2)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	6 115	2 682	10 712	1 926	9 377	2 305	7 791	1 583
2001	6 085	2 551	10 936	1 891	9 301	2 433	8 101	1 593
2002	6 613	2 869	10 262	1 612	9 163	2 438	7 783	1 417
2003	7 133	2 741	9 783	1 554	9 066	2 299	7 709	1 442
2004	7 096	3 032	10 775	1 684	8 967	2 441	7 900	1 889
2005	7 133	2 962	11 486	1 777	8 978	2 404	8 306	2 292
2006	7 238	3 505	12 815	2 109	8 650	2 303	8 238	2 489
2007	7 167	3 654	13 927	2 168	8 892	2 461	8 945	2 785
2008	7 379	3 776	13 982	2 414	9 223	2 431	9 094	2 832
2009	7 325	3 731	13 049	2 628	9 308	2 506	8 954	2 898
2010	7 366	3 873	12 889	2 541	9 014	2 686	9 139	2 730
2011	7 427	4 028	13 925	2 460	9 258	2 665	9 671	2 727
2012	7 026	3 854	12 413	2 313	9 222	2 600	9 746	2 416
2013	7 686	4 083	13 068	2 325	9 678	2 773	10 090	2 777
2014	7 403	3 965	12 841	2 391	9 765	2 900	9 960	2 594
	männlich							
2000	3 108	1 387	5 564	1 205	4 630	1 147	3 957	892
2001	3 098	1 329	5 743	1 232	4 638	1 181	4 002	891
2002	3 347	1 463	5 261	1 011	4 543	1 218	3 906	778
2003	3 633	1 375	4 876	931	4 530	1 139	3 939	796
2004	3 551	1 585	5 527	1 105	4 504	1 194	3 959	1 069
2005	3 683	1 475	5 930	1 224	4 500	1 182	4 124	1 372
2006	3 742	1 788	6 494	1 433	4 233	1 200	4 073	1 450
2007	3 640	1 767	7 146	1 521	4 436	1 233	4 407	1 659
2008	3 735	1 867	7 085	1 630	4 549	1 151	4 484	1 647
2009	3 815	1 814	6 614	1 738	4 559	1 186	4 450	1 742
2010	3 675	1 873	6 518	1 641	4 459	1 284	4 528	1 642
2011	3 747	1 950	6 898	1 513	4 558	1 286	4 703	1 583
2012	3 521	1 902	6 128	1 374	4 532	1 248	4 770	1 350
2013	3 825	1 965	6 411	1 370	4 670	1 367	4 845	1 565
2014	3 767	1 959	6 324	1 422	4 807	1 421	4 816	1 497
	weiblich							
2000	3 007	1 295	5 148	721	4 747	1 158	3 834	691
2001	2 987	1 222	5 193	659	4 663	1 252	4 099	702
2002	3 266	1 406	5 001	601	4 620	1 220	3 877	639
2003	3 500	1 366	4 907	623	4 536	1 160	3 770	646
2004	3 545	1 447	5 248	579	4 463	1 247	3 941	820
2005	3 450	1 487	5 556	553	4 478	1 222	4 182	920
2006	3 496	1 717	6 321	676	4 417	1 103	4 165	1 039
2007	3 527	1 887	6 781	647	4 456	1 228	4 538	1 126
2008	3 644	1 909	6 897	784	4 674	1 280	4 610	1 185
2009	3 510	1 917	6 435	890	4 749	1 320	4 504	1 156
2010	3 691	2 000	6 371	900	4 555	1 402	4 611	1 088
2011	3 680	2 078	7 027	947	4 700	1 379	4 968	1 144
2012	3 505	1 952	6 285	939	4 690	1 352	4 976	1 066
2013	3 861	2 118	6 657	955	5 008	1 406	5 245	1 212
2014	3 636	2 006	6 517	969	4 958	1 479	5 144	1 097

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.28 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	3 301	1 063	3 471	18 547	3 625	705	2 537	15 180
2001	3 212	1 171	3 571	19 211	3 816	830	3 092	15 832
2002	3 456	1 262	3 774	16 279	3 946	771	2 831	14 012
2003	3 627	1 258	3 648	15 163	3 661	753	2 912	14 929
2004	3 490	1 276	3 827	16 395	3 742	919	2 853	16 807
2005	3 377	1 208	3 606	15 850	3 630	804	2 651	12 409
2006	3 277	1 210	3 794	16 351	3 296	731	2 526	12 071
2007	3 129	1 196	3 738	16 841	3 327	808	2 718	14 980
2008	3 224	1 194	4 043	17 616	3 369	810	2 545	12 228
2009	3 444	1 221	3 756	17 938	3 417	802	2 473	12 832
2010	3 474	1 206	3 831	19 283	3 469	838	2 476	16 419
2011	3 107	1 058	3 791	20 922	3 576	894	2 815	15 206
2012	3 087	1 101	3 651	21 977	3 985	866	2 932	14 181
2013	3 807	1 443	4 412	25 661	4 779	1 077	3 263	15 645
2014	4 256	1 758	4 715	28 821	5 189	1 135	3 591	17 103
	männlich							
2000	1 857	653	2 166	11 918	1 979	449	1 641	10 441
2001	1 834	716	2 205	12 111	2 140	491	2 021	10 836
2002	1 905	756	2 434	10 023	2 131	435	1 833	9 707
2003	1 954	760	2 220	9 329	2 009	448	1 900	10 029
2004	1 815	782	2 385	10 355	1 971	550	1 844	11 060
2005	1 816	675	2 154	10 010	1 923	472	1 648	8 506
2006	1 715	682	2 161	10 119	1 722	431	1 487	8 042
2007	1 631	648	2 134	10 274	1 736	448	1 603	9 616
2008	1 660	670	2 240	11 044	1 764	469	1 446	8 036
2009	1 849	697	2 098	11 408	1 824	477	1 373	8 587
2010	1 936	664	2 145	12 460	1 845	482	1 385	10 969
2011	1 654	613	2 129	13 268	1 991	494	1 630	10 399
2012	1 719	637	2 090	13 854	2 222	501	1 690	9 667
2013	2 130	815	2 484	16 102	2 823	630	1 874	10 685
2014	2 425	1 014	2 734	17 621	3 032	687	2 191	11 350
	weiblich							
2000	1 444	410	1 305	6 629	1 646	256	896	4 739
2001	1 378	455	1 366	7 100	1 676	339	1 071	4 996
2002	1 551	506	1 340	6 256	1 815	336	998	4 305
2003	1 673	498	1 428	5 834	1 652	305	1 012	4 900
2004	1 675	494	1 442	6 040	1 771	369	1 009	5 747
2005	1 561	533	1 452	5 840	1 707	332	1 003	3 903
2006	1 562	528	1 633	6 232	1 574	300	1 039	4 029
2007	1 498	548	1 604	6 567	1 591	360	1 115	5 364
2008	1 564	524	1 803	6 572	1 605	341	1 099	4 192
2009	1 595	524	1 658	6 530	1 593	325	1 100	4 245
2010	1 538	542	1 686	6 823	1 624	356	1 091	5 450
2011	1 453	445	1 662	7 654	1 585	400	1 185	4 807
2012	1 368	464	1 561	8 123	1 763	365	1 242	4 514
2013	1 677	628	1 928	9 559	1 956	447	1 389	4 960
2014	1 831	744	1 981	11 200	2 157	448	1 400	5 753

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.29 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Umland (2)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Ausland	Umland (2)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Ausland
	absolut				je 1 000 Einwohner/innen			
	insgesamt							
2000	-3 586	735	3 855	3 710	-5,8	1,2	6,2	6,0
2001	-3 820	459	3 314	3 677	-6,1	0,7	5,3	5,9
2002	-3 040	922	3 422	2 462	-4,9	1,5	5,5	4,0
2003	-1 967	947	2 810	346	-3,2	1,5	4,5	0,6
2004	-2 123	948	3 849	- 617	-3,4	1,5	6,2	-1,0
2005	-2 098	962	4 135	2 926	-3,3	1,5	6,6	4,7
2006	-1 431	1 681	5 845	3 900	-2,3	2,7	9,3	6,2
2007	-1 923	1 581	6 002	1 244	-3,0	2,5	9,5	2,0
2008	-1 989	1 729	6 386	4 970	-3,1	2,7	10,0	7,8
2009	-1 956	1 644	5 378	4 836	-3,0	2,5	8,3	7,5
2010	-1 643	1 555	5 105	2 675	-2,5	2,4	7,8	4,1
2011	-2 300	1 527	5 230	5 449	-3,5	2,3	7,9	8,2
2012	-3 094	1 489	3 386	7 693	-4,6	2,2	5,0	11,4
2013	-2 964	1 676	4 127	9 564	-4,3	2,4	6,0	13,9
2014	-3 295	1 688	4 005	11 515	-4,7	2,4	5,7	16,4
	Deutsche							
2000	-3 262	377	2 921	343	-7,4	0,9	6,6	0,8
2001	-3 216	118	2 835	298	-7,2	0,3	6,3	0,7
2002	-2 550	431	2 479	195	-5,7	1,0	5,5	0,4
2003	-1 933	442	2 074	112	-4,3	1,0	4,6	0,2
2004	-1 871	591	2 875	- 205	-4,1	1,3	6,3	-0,4
2005	-1 845	558	3 180	- 515	-4,0	1,2	6,9	-1,1
2006	-1 412	1 202	4 577	- 380	-3,0	2,6	9,8	-0,8
2007	-1 725	1 193	4 982	- 617	-3,7	2,5	10,6	-1,3
2008	-1 844	1 345	4 888	- 418	-3,9	2,8	10,2	-0,9
2009	-1 983	1 225	4 095	- 270	-4,1	2,5	8,5	-0,6
2010	-1 648	1 187	3 750	- 189	-3,4	2,4	7,7	-0,4
2011	-1 831	1 363	4 254	- 267	-3,7	2,8	8,6	-0,5
2012	-2 196	1 254	2 667	- 103	-4,4	2,5	5,3	-0,2
2013	-1 992	1 310	2 978	- 452	-3,9	2,6	5,9	-0,9
2014	-2 362	1 065	2 881	- 203	-4,6	2,1	5,7	-0,4
	Ausländer/innen							
2000	- 324	358	934	3 367	-1,8	2,0	5,2	18,7
2001	- 604	341	479	3 379	-3,4	1,9	2,7	19,2
2002	- 490	491	943	2 267	-2,9	2,9	5,5	13,3
2003	- 34	505	736	234	-0,2	3,0	4,3	1,4
2004	- 252	357	974	- 412	-1,5	2,1	5,8	-2,5
2005	- 253	404	955	3 441	-1,5	2,4	5,7	20,6
2006	- 19	479	1 268	4 280	-0,1	2,9	7,7	25,9
2007	- 198	388	1 020	1 861	-1,2	2,4	6,3	11,4
2008	- 145	384	1 498	5 388	-0,9	2,4	9,2	33,3
2009	27	419	1 283	5 106	0,2	2,6	7,9	31,5
2010	5	368	1 355	2 864	0,0	2,2	8,3	17,5
2011	- 469	164	976	5 716	-2,8	1,0	5,8	34,1
2012	- 898	235	719	7 796	-5,2	1,4	4,1	44,9
2013	- 972	366	1 149	10 016	-5,4	2,0	6,3	55,3
2014	- 933	623	1 124	11 718	-4,9	3,3	5,9	61,3

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Ohne nicht zuordenbare Fälle, 2014 sind das 958 Zu- und 3 992 Wegzüge von Deutschen. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach a.M.

2.30 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Insgesamt	67 108	56 229	10 879	27 558	29 211	-1 653	39 550	27 018	12 532
darunter									
an Frankfurt am Main angrenzend	11 659	14 954	-3 295	7 403	9 765	-2 362	4 256	5 189	- 933
davon									
kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 933	1 910	23	830	957	- 127	1 103	953	150
Landkreis									
Main-Taunus	2 015	2 727	- 712	1 284	1 830	- 546	731	897	- 166
Hochtaunus	1 744	2 516	- 772	1 264	1 819	- 555	480	697	- 217
Wetterau	1 510	1 832	- 322	1 163	1 359	- 196	347	473	- 126
Main-Kinzig	1 608	2 232	- 624	1 127	1 503	- 376	481	729	- 248
Offenbach	1 840	2 431	- 591	1 153	1 559	- 406	687	872	- 185
Groß-Gerau	1 009	1 306	- 297	582	738	- 156	427	568	- 141
übriges Hessen	5 723	4 035	1 688	3 965	2 900	1 065	1 758	1 135	623
davon									
kreisfreie Stadt									
Darmstadt	671	566	105	459	363	96	212	203	9
Wiesbaden	784	685	99	574	457	117	210	228	- 18
Kassel	189	123	66	151	87	64	38	36	2
Landkreis									
Bergstraße	232	204	28	184	142	42	48	62	- 14
Darmstadt-									
Dieburg	501	487	14	366	349	17	135	138	- 3
Gießen	1 165	393	772	479	292	187	686	101	585
Lahn-Dill	217	164	53	167	128	39	50	36	14
Limburg-									
Weilburg	299	220	79	237	176	61	62	44	18
Odenwald	115	72	43	95	51	44	20	21	- 1
Rheingau-									
Taunus	336	288	48	272	227	45	64	61	3
Vogelsberg	141	105	36	112	87	25	29	18	11
Fulda	278	156	122	214	116	98	64	40	24
Hersfeld-									
Rotenburg	81	74	7	64	55	9	17	19	- 2
Kassel	80	50	30	71	41	30	9	9	-
Marburg-									
Biedenkopf	418	251	167	341	190	151	77	61	16
Schwalm-Eder	94	71	23	84	51	33	10	20	- 10
Waldeck-									
Frankenberg	61	87	- 26	43	61	- 18	18	26	- 8
Werra-Meißner	61	39	22	52	27	25	9	12	- 3
übriges									
Deutschland	17 556	13 551	4 005	12 841	9 960	2 881	4 715	3 591	1 124
Europäische									
Union	19 278	6 643	12 635	981	1 019	- 38	18 297	5 624	12 673
übriges Ausland (1)	11 934	13 054	-1 120	1 410	1 575	- 165	10 524	11 479	- 955

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

2.31 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.
Zuzüge												
2000	47 817	3 958	21 496	16 742	4 813	808	19 959	1 910	10 371	5 652	1 542	484
2001	48 628	3 893	22 247	16 808	4 824	856	20 360	1 856	10 607	5 811	1 566	520
2002	46 127	3 598	21 092	15 764	4 771	902	19 927	1 753	10 561	5 505	1 564	544
2003	44 907	3 854	20 563	15 073	4 513	904	19 829	1 861	10 437	5 407	1 572	552
2004	47 575	3 874	21 470	16 184	5 177	870	20 470	1 850	10 905	5 566	1 635	514
2005	49 629	3 934	22 360	16 644	5 728	963	21 115	1 925	11 147	5 685	1 812	546
2006	52 293	4 030	24 244	17 156	5 905	958	22 763	1 941	12 187	6 157	1 930	548
2007	54 253	3 993	25 601	17 647	5 935	1 077	23 872	1 950	12 857	6 459	2 005	601
2008	56 673	4 043	26 943	17 934	6 617	1 136	24 782	1 978	13 677	6 342	2 145	640
2009	56 040	4 262	26 226	17 748	6 580	1 224	24 113	2 066	12 985	6 246	2 156	660
2010	56 394	4 062	26 000	18 027	7 128	1 177	24 113	1 933	13 007	6 230	2 277	666
2011	58 466	4 324	27 872	18 148	6 948	1 174	25 525	2 102	14 011	6 447	2 289	676
2012	57 014	4 498	26 788	17 625	6 947	1 156	24 713	2 147	13 344	6 315	2 295	612
2013	63 326	4 955	29 562	19 552	8 001	1 256	27 707	2 406	14 716	7 153	2 747	685
2014	67 108	5 587	30 836	20 842	8 458	1 385	29 269	2 727	15 076	7 746	2 935	785
Wegzüge												
2000	43 103	4 687	13 835	16 655	5 994	1 932	17 967	2 270	6 456	5 945	2 095	1 201
2001	44 998	4 497	15 227	17 249	6 076	1 949	18 798	2 122	7 241	6 112	2 120	1 203
2002	42 361	4 221	14 592	15 949	5 736	1 863	17 810	2 068	6 913	5 700	1 996	1 133
2003	42 771	4 181	14 480	16 185	5 950	1 975	17 981	2 010	6 901	5 806	2 058	1 206
2004	45 518	4 560	15 452	17 018	6 348	2 140	19 367	2 249	7 500	6 139	2 193	1 286
2005	44 610	4 583	14 659	16 683	6 610	2 075	18 738	2 210	7 000	5 998	2 295	1 235
2006	42 894	4 555	14 538	15 719	6 147	1 935	18 374	2 236	7 120	5 841	2 051	1 126
2007	50 231	4 867	17 651	18 192	7 114	2 407	21 685	2 362	8 602	6 815	2 515	1 391
2008	45 882	4 706	16 175	16 170	6 632	2 199	20 045	2 265	8 044	6 151	2 360	1 225
2009	47 185	4 704	16 757	16 594	6 860	2 270	20 304	2 293	8 214	6 157	2 301	1 339
2010	49 380	4 602	17 629	17 653	7 368	2 128	20 837	2 214	8 508	6 522	2 393	1 200
2011	50 109	4 892	17 967	17 779	7 432	2 039	21 248	2 405	8 759	6 491	2 434	1 159
2012	48 814	4 785	17 781	17 171	7 180	1 897	20 876	2 340	8 554	6 467	2 419	1 096
2013	52 685	5 338	18 795	18 722	7 830	2 000	22 396	2 617	9 149	6 977	2 553	1 100
2014	56 229	5 259	20 672	19 551	8 496	2 251	23 900	2 644	9 873	7 340	2 807	1 236
Bilanz												
2000	4 714	- 729	7 661	87	-1 181	-1 124	1 992	- 360	3 915	- 293	- 553	- 717
2001	3 630	- 604	7 020	- 441	-1 252	-1 093	1 562	- 266	3 366	- 301	- 554	- 683
2002	3 766	- 623	6 500	- 185	- 965	- 961	2 117	- 315	3 648	- 195	- 432	- 589
2003	2 136	- 327	6 083	-1 112	-1 437	-1 071	1 848	- 149	3 536	- 399	- 486	- 654
2004	2 057	- 686	6 018	- 834	-1 171	-1 270	1 103	- 399	3 405	- 573	- 558	- 772
2005	5 019	- 649	7 701	- 39	- 882	-1 112	2 377	- 285	4 147	- 313	- 483	- 689
2006	9 399	- 525	9 706	1 437	- 242	- 977	4 389	- 295	5 067	316	- 121	- 578
2007	4 022	- 874	7 950	- 545	-1 179	-1 330	2 187	- 412	4 255	- 356	- 510	- 790
2008	10 791	- 663	10 768	1 764	- 15	-1 063	4 737	- 287	5 633	191	- 215	- 585
2009	8 855	- 442	9 469	1 154	- 280	-1 046	3 809	- 227	4 771	89	- 145	- 679
2010	7 014	- 540	8 371	374	- 240	- 951	3 276	- 281	4 499	- 292	- 116	- 534
2011	8 357	- 568	9 905	369	- 484	- 865	4 277	- 303	5 252	- 44	- 145	- 483
2012	8 200	- 287	9 007	454	- 233	- 741	3 837	- 193	4 790	- 152	- 124	- 484
2013	10 641	- 383	10 767	830	171	- 744	5 311	- 211	5 567	176	194	- 415
2014	10 879	328	10 164	1 291	- 38	- 866	5 369	83	5 203	406	128	- 451

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.32 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.
Zuzüge												
2000	21 435	1 588	9 402	7 927	2 014	504	10 171	743	5 117	3 193	787	331
2001	21 463	1 666	9 492	7 792	2 000	513	10 061	821	5 008	3 106	795	331
2002	21 356	1 661	9 511	7 543	2 011	630	10 274	820	5 225	2 998	818	413
2003	21 211	1 923	9 336	7 300	2 040	612	10 396	927	5 271	2 971	843	384
2004	22 587	1 893	10 298	7 692	2 108	596	10 819	922	5 643	3 043	831	380
2005	25 588	2 082	11 783	8 364	2 675	684	11 729	1 062	6 242	3 068	957	400
2006	27 661	2 193	13 136	8 822	2 854	656	12 808	1 045	6 964	3 381	1 026	392
2007	29 349	2 249	14 471	9 025	2 858	746	13 655	1 110	7 591	3 453	1 066	435
2008	30 596	2 282	15 254	9 168	3 068	824	14 319	1 088	8 164	3 475	1 121	471
2009	29 681	2 398	14 661	8 678	3 088	856	13 806	1 167	7 692	3 319	1 148	480
2010	28 600	2 215	14 189	8 223	3 152	821	13 524	1 053	7 583	3 203	1 209	476
2011	29 588	2 323	15 407	8 093	2 942	823	14 311	1 144	8 327	3 261	1 087	492
2012	27 198	2 245	14 008	7 318	2 807	820	13 197	1 045	7 637	2 981	1 095	439
2013	28 003	2 324	14 471	7 598	2 834	776	13 915	1 146	7 982	3 182	1 161	444
2014	27 558	2 073	14 332	7 478	2 825	850	13 513	1 022	7 797	3 138	1 076	480
Wegzüge												
2000	21 056	2 578	5 911	8 311	2 817	1 439	10 430	1 210	3 253	3 706	1 286	975
2001	21 428	2 638	6 305	8 373	2 723	1 389	10 716	1 289	3 538	3 704	1 250	935
2002	20 801	2 536	6 092	8 034	2 738	1 401	10 356	1 245	3 424	3 521	1 232	934
2003	20 516	2 628	6 002	7 936	2 566	1 384	10 112	1 237	3 380	3 402	1 166	927
2004	21 197	2 780	6 288	8 087	2 670	1 372	10 471	1 359	3 524	3 497	1 185	906
2005	25 116	3 131	7 480	9 403	3 547	1 555	11 793	1 508	3 941	3 879	1 455	1 010
2006	24 270	3 116	7 674	8 869	3 211	1 400	11 432	1 534	4 108	3 615	1 271	904
2007	28 398	3 474	9 158	10 270	3 765	1 731	13 255	1 678	4 872	4 133	1 490	1 082
2008	26 930	3 440	9 086	9 297	3 464	1 643	12 808	1 663	4 873	3 874	1 410	988
2009	27 661	3 437	9 582	9 271	3 642	1 729	13 041	1 678	5 013	3 832	1 426	1 092
2010	26 178	3 350	9 059	8 934	3 493	1 342	12 316	1 597	4 821	3 729	1 351	818
2011	27 618	3 606	9 520	9 313	3 661	1 518	13 271	1 764	5 142	4 025	1 413	927
2012	26 850	3 516	9 362	8 992	3 567	1 413	12 992	1 712	5 044	3 944	1 425	867
2013	27 921	3 767	9 664	9 403	3 680	1 407	13 644	1 866	5 311	4 189	1 461	817
2014	29 211	3 567	10 455	9 635	3 943	1 611	14 142	1 823	5 617	4 245	1 518	939
Bilanz												
2000	379	- 990	3 491	- 384	- 803	- 935	- 259	- 467	1 864	- 513	- 499	- 644
2001	35	- 972	3 187	- 581	- 723	- 876	- 655	- 468	1 470	- 598	- 455	- 604
2002	555	- 875	3 419	- 491	- 727	- 771	- 82	- 425	1 801	- 523	- 414	- 521
2003	695	- 705	3 334	- 636	- 526	- 772	284	- 310	1 891	- 431	- 323	- 543
2004	1 390	- 887	4 010	- 395	- 562	- 776	348	- 437	2 119	- 454	- 354	- 526
2005	472	- 1 049	4 303	- 1 039	- 872	- 871	- 64	- 446	2 301	- 811	- 498	- 610
2006	3 391	- 923	5 462	- 47	- 357	- 744	1 376	- 489	2 856	- 234	- 245	- 512
2007	951	- 1 225	5 313	- 1 245	- 907	- 985	400	- 568	2 719	- 680	- 424	- 647
2008	3 666	- 1 158	6 168	- 129	- 396	- 819	1 511	- 575	3 291	- 399	- 289	- 517
2009	2 020	- 1 039	5 079	- 593	- 554	- 873	765	- 511	2 679	- 513	- 278	- 612
2010	2 422	- 1 135	5 130	- 711	- 341	- 521	1 208	- 544	2 762	- 526	- 142	- 342
2011	1 970	- 1 283	5 887	- 1 220	- 719	- 695	1 040	- 620	3 185	- 764	- 326	- 435
2012	348	- 1 271	4 646	- 1 674	- 760	- 593	205	- 667	2 593	- 963	- 330	- 428
2013	82	- 1 443	4 807	- 1 805	- 846	- 631	271	- 720	2 671	- 1 007	- 300	- 373
2014	- 1 653	- 1 494	3 877	- 2 157	- 1 118	- 761	- 629	- 801	2 180	- 1 107	- 442	- 459

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.33 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.
Zuzüge												
2000	26 382	2 370	12 094	8 815	2 799	304	9 788	1 167	5 254	2 459	755	153
2001	27 165	2 227	12 755	9 016	2 824	343	10 299	1 035	5 599	2 705	771	189
2002	24 771	1 937	11 581	8 221	2 760	272	9 653	933	5 336	2 507	746	131
2003	23 696	1 931	11 227	7 773	2 473	292	9 433	934	5 166	2 436	729	168
2004	24 988	1 981	11 172	8 492	3 069	274	9 651	928	5 262	2 523	804	134
2005	24 041	1 852	10 577	8 280	3 053	279	9 386	863	4 905	2 617	855	146
2006	24 632	1 837	11 108	8 334	3 051	302	9 955	896	5 223	2 776	904	156
2007	24 904	1 744	11 130	8 622	3 077	331	10 217	840	5 266	3 006	939	166
2008	26 077	1 761	11 689	8 766	3 549	312	10 463	890	5 513	2 867	1 024	169
2009	26 359	1 864	11 565	9 070	3 492	368	10 307	899	5 293	2 927	1 008	180
2010	27 794	1 847	11 811	9 804	3 976	356	10 589	880	5 424	3 027	1 068	190
2011	28 878	2 001	12 465	10 055	4 006	351	11 214	958	5 684	3 186	1 202	184
2012	29 816	2 253	12 780	10 307	4 140	336	11 516	1 102	5 707	3 334	1 200	173
2013	35 323	2 631	15 091	11 954	5 167	480	13 792	1 260	6 734	3 971	1 586	241
2014	39 550	3 514	16 504	13 364	5 633	535	15 756	1 705	7 279	4 608	1 859	305
Wegzüge												
2000	22 047	2 109	7 924	8 344	3 177	493	7 537	1 060	3 203	2 239	809	226
2001	23 570	1 859	8 922	8 876	3 353	560	8 082	833	3 703	2 408	870	268
2002	21 560	1 685	8 500	7 915	2 998	462	7 454	823	3 489	2 179	764	199
2003	22 255	1 553	8 478	8 249	3 384	591	7 869	773	3 521	2 404	892	279
2004	24 321	1 780	9 164	8 931	3 678	768	8 896	890	3 976	2 642	1 008	380
2005	19 494	1 452	7 179	7 280	3 063	520	6 945	702	3 059	2 119	840	225
2006	18 624	1 439	6 864	6 850	2 936	535	6 942	702	3 012	2 226	780	222
2007	21 833	1 393	8 493	7 922	3 349	676	8 430	684	3 730	2 682	1 025	309
2008	18 952	1 266	7 089	6 873	3 168	556	7 237	602	3 171	2 277	950	237
2009	19 524	1 267	7 175	7 323	3 218	541	7 263	615	3 201	2 325	875	247
2010	23 202	1 252	8 570	8 719	3 875	786	8 521	617	3 687	2 793	1 042	382
2011	22 491	1 286	8 447	8 466	3 771	521	7 977	641	3 617	2 466	1 021	232
2012	21 964	1 269	8 419	8 179	3 613	484	7 884	628	3 510	2 523	994	229
2013	24 764	1 571	9 131	9 319	4 150	593	8 752	751	3 838	2 788	1 092	283
2014	27 018	1 692	10 217	9 916	4 553	640	9 758	821	4 256	3 095	1 289	297
Bilanz												
2000	4 335	261	4 170	471	- 378	- 189	2 251	107	2 051	220	- 54	- 73
2001	3 595	368	3 833	140	- 529	- 217	2 217	202	1 896	297	- 99	- 79
2002	3 211	252	3 081	306	- 238	- 190	2 199	110	1 847	328	- 18	- 68
2003	1 441	378	2 749	- 476	- 911	- 299	1 564	161	1 645	32	- 163	- 111
2004	667	201	2 008	- 439	- 609	- 494	755	38	1 286	- 119	- 204	- 246
2005	4 547	400	3 398	1 000	- 10	- 241	2 441	161	1 846	498	15	- 79
2006	6 008	398	4 244	1 484	115	- 233	3 013	194	2 211	550	124	- 66
2007	3 071	351	2 637	700	- 272	- 345	1 787	156	1 536	324	- 86	- 143
2008	7 125	495	4 600	1 893	381	- 244	3 226	288	2 342	590	74	- 68
2009	6 835	597	4 390	1 747	274	- 173	3 044	284	2 092	602	133	- 67
2010	4 592	595	3 241	1 085	101	- 430	2 068	263	1 737	234	26	- 192
2011	6 387	715	4 018	1 589	235	- 170	3 237	317	2 067	720	181	- 48
2012	7 852	984	4 361	2 128	527	- 148	3 632	474	2 197	811	206	- 56
2013	10 559	1 060	5 960	2 635	1 017	- 113	5 040	509	2 896	1 183	494	- 42
2014	12 532	1 822	6 287	3 448	1 080	- 105	5 998	884	3 023	1 513	570	8

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.34 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet,
Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt (1)				darunter weiblich (1)			
	Umland (2)	übriges Hessen	übriges Deutsch- land	Ausland	Umland (2)	übriges Hessen	übriges Deutsch- land	Ausland
	Zuzüge							
unter 6	475	184	540	1 765	219	95	282	867
6 bis unter 18	567	241	410	2 513	315	119	227	1 036
18 bis unter 25	2 436	1 530	4 441	5 997	1 391	844	2 506	2 766
25 bis unter 30	2 548	1 500	5 344	5 429	1 245	774	2 712	2 189
30 bis unter 35	1 661	895	2 820	4 361	718	377	1 205	1 611
35 bis unter 40	1 041	423	1 359	3 361	365	156	532	1 101
40 bis unter 45	814	304	838	2 674	305	102	303	863
45 bis unter 50	694	207	620	2 081	259	73	199	636
50 bis unter 55	493	145	398	1 399	193	62	132	430
55 bis unter 60	292	92	236	804	120	39	92	278
60 bis unter 65	189	63	181	429	87	33	94	167
65 bis unter 75	249	77	194	289	122	33	101	153
75 und älter	200	62	175	110	128	43	113	72
Insgesamt	11 659	5 723	17 556	31 212	5 467	2 750	8 498	12 169
	Wegzüge							
unter 6	1 345	256	737	805	681	129	376	397
6 bis unter 18	988	325	426	905	464	110	208	440
18 bis unter 25	1 926	830	2 747	3 142	1 086	450	1 461	1 377
25 bis unter 30	2 473	764	3 239	3 423	1 285	418	1 709	1 273
30 bis unter 35	2 431	644	2 407	2 996	1 162	310	1 167	981
35 bis unter 40	1 824	383	1 293	2 323	747	164	520	643
40 bis unter 45	1 142	228	791	1 898	399	78	304	499
45 bis unter 50	893	174	571	1 508	344	60	175	372
50 bis unter 55	591	127	424	1 046	239	51	156	273
55 bis unter 60	399	67	245	705	184	38	100	188
60 bis unter 65	258	73	211	407	126	28	112	159
65 bis unter 75	314	65	248	379	145	28	114	159
75 und älter	370	99	212	160	253	63	142	89
Insgesamt	14 954	4 035	13 551	19 697	7 115	1 927	6 544	6 850
	Bilanz							
unter 6	- 870	- 72	- 197	960	- 462	- 34	- 94	470
6 bis unter 18	- 421	- 84	- 16	1 608	- 149	9	19	596
18 bis unter 25	510	700	1 694	2 855	305	394	1 045	1 389
25 bis unter 30	75	736	2 105	2 006	- 40	356	1 003	916
30 bis unter 35	- 770	251	413	1 365	- 444	67	38	630
35 bis unter 40	- 783	40	66	1 038	- 382	- 8	12	458
40 bis unter 45	- 328	76	47	776	- 94	24	- 1	364
45 bis unter 50	- 199	33	49	573	- 85	13	24	264
50 bis unter 55	- 98	18	- 26	353	- 46	11	- 24	157
55 bis unter 60	- 107	25	- 9	99	- 64	1	- 8	90
60 bis unter 65	- 69	- 10	- 30	22	- 39	5	- 18	8
65 bis unter 75	- 65	12	- 54	- 90	- 23	5	- 13	- 6
75 und älter	- 170	- 37	- 37	- 50	- 125	- 20	- 29	- 17
Insgesamt	-3 295	1 688	4 005	11 515	-1 648	823	1 954	5 319

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.35 Umzüge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe		
	zusammen					
2000	46 361	24 329	22 032	74,4	79,8	69,3
2001	44 617	23 442	21 175	71,7	76,9	66,7
2002	46 677	24 144	22 533	75,2	79,5	71,1
2003	49 293	25 450	23 743	79,1	83,6	74,6
2004	51 892	27 145	24 747	83,1	89,0	77,5
2005	51 156	26 393	24 763	81,5	86,0	77,2
2006	50 290	25 951	24 339	79,7	84,1	75,4
2007	49 758	25 587	24 171	78,4	82,5	74,5
2008	48 794	25 144	23 650	76,4	80,5	72,4
2009	48 782	24 810	23 972	75,7	78,6	72,8
2010	50 309	25 728	24 581	77,1	80,5	73,9
2011	48 555	24 692	23 863	73,4	76,0	70,8
2012	48 113	24 889	23 224	71,5	75,2	67,9
2013	50 485	25 787	24 698	73,6	76,3	71,0
2014	51 705	26 677	25 028	73,8	77,1	70,5
	Deutsche					
2000	27 453	13 569	13 884	62,0	65,3	59,1
2001	26 413	13 104	13 309	59,2	62,2	56,4
2002	28 565	14 254	14 310	63,5	66,8	60,4
2003	30 472	15 309	15 163	67,2	71,0	63,8
2004	32 176	16 418	15 758	70,4	75,2	65,9
2005	31 985	16 050	15 935	69,4	72,7	66,3
2006	31 411	15 824	15 487	67,4	70,6	64,0
2007	31 982	16 148	15 834	67,8	71,0	64,8
2008	31 325	15 812	15 513	65,7	68,6	63,0
2009	31 690	15 763	15 927	65,7	67,4	64,0
2010	32 417	16 197	16 220	66,4	68,3	64,5
2011	31 200	15 489	15 711	63,2	64,5	61,8
2012	30 425	15 393	15 032	61,0	63,4	58,6
2013	31 464	15 616	15 848	62,3	63,5	61,2
2014	30 508	15 171	15 337	59,8	61,0	58,7
	Ausländer/innen					
2000	18 908	10 760	8 148	105,0	110,6	98,4
2001	18 204	10 338	7 866	103,6	109,8	96,4
2002	18 112	9 889	8 223	106,0	109,3	102,4
2003	18 821	10 241	8 580	111,1	115,3	106,5
2004	19 716	10 727	8 989	118,1	123,7	112,1
2005	19 171	10 343	8 828	114,9	120,0	109,4
2006	18 879	10 127	8 752	114,1	119,6	108,4
2007	17 776	9 439	8 337	109,3	114,4	104,1
2008	17 469	9 332	8 137	107,9	114,0	101,6
2009	17 092	9 047	8 045	105,3	110,6	99,9
2010	17 892	9 531	8 361	109,1	115,2	102,8
2011	17 355	9 203	8 152	103,5	108,6	98,3
2012	17 688	9 496	8 192	101,8	107,9	95,5
2013	19 021	10 171	8 850	104,9	110,4	99,3
2014	21 197	11 506	9 691	110,9	118,0	103,6

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.36 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Ins-gesamt		davon mit Staatsangehörigkeit					davon mit Legitimität			
			deutsch				ausländisch		ehelich		nichtehelich
	zusammen		darunter nach Optionsmodell								
	absolut	in %	absolut	in % (1)	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
	insgesamt										
2000	6 116	5 168	84,5	1 168	19,1	948	15,5	4 922	80,5	1 194	19,5
2001	6 153	5 298	86,1	1 116	18,1	855	13,9	4 834	78,6	1 319	21,4
2002	6 236	5 420	86,9	1 194	19,1	816	13,1	4 925	79,0	1 311	21,0
2003	6 368	5 407	84,9	952	14,9	961	15,1	5 045	79,2	1 323	20,8
2004	6 700	5 826	87,0	1 194	17,8	874	13,0	5 311	79,3	1 389	20,7
2005	6 741	6 066	90,0	1 180	17,5	675	10,0	5 270	78,2	1 471	21,8
2006	6 719	6 054	90,1	1 017	15,1	665	9,9	5 216	77,6	1 503	22,4
2007	7 055	6 401	90,7	1 063	15,1	654	9,3	5 419	76,8	1 636	23,2
2008	7 194	6 550	91,0	1 025	14,2	644	9,0	5 460	75,9	1 734	24,1
2009	7 082	6 370	89,9	955	13,5	712	10,1	5 377	75,9	1 705	24,1
2010	7 300	6 557	89,8	934	12,8	743	10,2	5 424	74,3	1 876	25,7
2011	7 404	6 573	88,8	940	12,7	831	11,2	5 524	74,6	1 880	25,4
2012	7 230	6 330	87,6	800	11,1	900	12,4	5 330	73,7	1 900	26,3
2013	7 832	6 992	89,3	1 052	13,4	840	10,7	5 730	73,2	2 102	26,8
2014	8 090	7 133	88,2	1 080	13,3	957	11,8	5 944	73,5	2 146	26,5
	männlich										
2000	3 110	2 619	84,2	559	18,0	491	15,8	2 519	81,0	591	19,0
2001	3 240	2 790	86,1	588	18,1	450	13,9	2 568	79,3	672	20,7
2002	3 208	2 811	87,6	619	19,3	397	12,4	2 525	78,7	683	21,3
2003	3 253	2 766	85,0	481	14,8	487	15,0	2 582	79,4	671	20,6
2004	3 451	3 007	87,1	614	17,8	444	12,9	2 717	78,7	734	21,3
2005	3 454	3 093	89,5	602	17,4	361	10,5	2 724	78,9	730	21,1
2006	3 426	3 098	90,4	539	15,7	328	9,6	2 726	79,6	700	20,4
2007	3 670	3 334	90,8	567	15,4	336	9,2	2 819	76,8	851	23,2
2008	3 675	3 362	91,5	530	14,4	313	8,5	2 765	75,2	910	24,8
2009	3 565	3 202	89,8	471	13,2	363	10,2	2 706	75,9	859	24,1
2010	3 664	3 272	89,3	459	12,5	392	10,7	2 705	73,8	959	26,2
2011	3 785	3 351	88,5	485	12,8	434	11,5	2 879	76,1	906	23,9
2012	3 638	3 189	87,7	408	11,2	449	12,3	2 710	74,5	928	25,5
2013	3 967	3 543	89,3	529	13,3	424	10,7	2 936	74,0	1 031	26,0
2014	4 111	3 624	88,2	555	13,5	487	11,8	3 032	73,8	1 079	26,2
	weiblich										
2000	3 006	2 549	84,8	609	20,3	457	15,2	2 403	79,9	603	20,1
2001	2 913	2 508	86,1	528	18,1	405	13,9	2 266	77,8	647	22,2
2002	3 028	2 609	86,2	575	19,0	419	13,8	2 400	79,3	628	20,7
2003	3 115	2 641	84,8	471	15,1	474	15,2	2 463	79,1	652	20,9
2004	3 249	2 819	86,8	580	17,9	430	13,2	2 594	79,8	655	20,2
2005	3 287	2 973	90,4	578	17,6	314	9,6	2 546	77,5	741	22,5
2006	3 293	2 956	89,8	478	14,5	337	10,2	2 490	75,6	803	24,4
2007	3 385	3 067	90,6	496	14,7	318	9,4	2 600	76,8	785	23,2
2008	3 519	3 188	90,6	495	14,1	331	9,4	2 695	76,6	824	23,4
2009	3 517	3 168	90,1	484	13,8	349	9,9	2 671	75,9	846	24,1
2010	3 636	3 285	90,3	475	13,1	351	9,7	2 719	74,8	917	25,2
2011	3 619	3 222	89,0	455	12,6	397	11,0	2 645	73,1	974	26,9
2012	3 592	3 141	87,4	392	10,9	451	12,6	2 620	72,9	972	27,1
2013	3 865	3 449	89,2	523	13,5	416	10,8	2 794	72,3	1 071	27,7
2014	3 979	3 509	88,2	525	13,2	470	11,8	2 912	73,2	1 067	26,8

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Bezogen auf die lebend Geborenen insgesamt.

2.37 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Alter der Mütter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebend Geborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit		
		ehelich		nichtehelich		deutsch	Optionsmodell	ausländisch
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich			
2004								
unter 18	47	5	2	42	13	34	3	10
18 bis unter 20	113	69	37	44	23	58	34	21
20 bis unter 25	961	727	343	234	111	533	260	168
25 bis unter 30	1 704	1 414	682	290	132	1 050	379	275
30 bis unter 35	2 177	1 776	875	401	186	1 607	311	259
35 bis unter 40	1 434	1 130	556	304	148	1 140	174	120
40 bis unter 45	247	179	95	68	39	196	31	20
45 und älter	17	11	4	6	3	14	2	1
Insgesamt	6 700	5 311	2 594	1 389	655	4 632	1 194	874
2014								
unter 18	29	1	-	28	13	14	2	13
18 bis unter 20	78	31	15	47	28	49	12	17
20 bis unter 25	668	405	206	263	135	389	106	173
25 bis unter 30	1 768	1 289	617	479	233	1 199	271	298
30 bis unter 35	3 011	2 315	1 126	696	340	2 335	378	298
35 bis unter 40	2 019	1 534	760	485	246	1 656	234	129
40 bis unter 45	481	340	174	141	70	383	72	26
45 und älter	36	29	14	7	2	28	5	3
Insgesamt	8 090	5 944	2 912	2 146	1 067	6 053	1 080	957

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.38 Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
2004								
unter 20	1	1	1	-	-	-	-	3
20 bis unter 25	21	135	45	11	3	-	-	215
25 bis unter 30	29	265	414	97	24	2	-	831
30 bis unter 35	9	191	577	729	159	11	-	1 676
35 bis unter 40	11	94	249	651	549	52	1	1 607
40 bis unter 45	3	23	95	187	284	65	2	659
45 bis unter 50	-	9	21	70	73	33	2	208
50 und älter	-	9	12	31	38	16	6	112
Insgesamt	74	727	1 414	1 776	1 130	179	11	5 311
2014								
unter 20	-	2	-	-	-	-	-	2
20 bis unter 25	12	62	24	3	-	2	-	103
25 bis unter 30	13	172	411	121	32	1	1	751
30 bis unter 35	2	101	475	964	190	6	1	1 739
35 bis unter 40	5	35	231	822	690	52	1	1 836
40 bis unter 45	-	24	98	261	429	153	7	972
45 bis unter 50	-	6	35	101	129	89	9	369
50 und älter	-	3	15	43	64	37	10	172
Insgesamt	32	405	1 289	2 315	1 534	340	29	5 944

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.39 Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter

Jahr	Lebend Geborene insgesamt	davon Geborene von Müttern mit Staatsangehörigkeit			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren			Lebend Geborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren		
		deutsch	ausländisch		insgesamt	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen
			Staatsangehörigkeit des Kindes ist							
			deutsch	ausländisch						
2000	6 116	3 367	1 801	948	135 567	89 116	46 451	45,1	37,8	59,2
2001	6 153	3 521	1 777	855	134 769	89 517	45 252	45,7	39,3	58,2
2002	6 236	3 472	1 948	816	136 230	90 190	46 040	45,8	38,5	60,0
2003	6 368	3 621	1 786	961	137 411	91 148	46 263	46,3	39,7	59,4
2004	6 700	3 666	2 160	874	138 042	92 049	45 993	48,5	39,8	66,0
2005	6 741	3 896	2 170	675	139 548	92 206	47 342	48,3	42,3	60,1
2006	6 719	3 927	2 127	665	140 497	94 035	46 462	47,8	41,8	60,1
2007	7 055	4 171	2 230	654	141 699	95 041	46 658	49,8	43,9	61,8
2008	7 194	4 323	2 227	644	142 539	96 033	46 506	50,5	45,0	61,7
2009	7 082	4 220	2 150	712	143 562	96 688	46 874	49,3	43,6	61,1
2010	7 300	4 454	2 103	743	144 471	97 606	46 865	50,5	45,6	60,7
2011	7 404	4 438	2 135	831	146 809	98 449	48 360	50,4	45,1	61,3
2012	7 230	4 371	1 959	900	149 278	99 263	50 015	48,4	44,0	57,2
2013	7 832	4 783	2 209	840	152 394	100 208	52 186	51,4	47,7	58,4
2014	8 090	4 837	2 296	957	155 600	100 761	54 839	52,0	48,0	59,3

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.40 Fruchtbarkeitsziffern von Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Lebend Geborene insgesamt (1)	davon Geborene von Müttern mit Staatsangehörigkeit			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren			Lebend Geborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (1)		
		deutsch	ausländisch		insgesamt	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen
			Staatsangehörigkeit des Kindes ist							
			deutsch	ausländisch						
15 bis 19	103	46	29	28	13 888	10 090	3 798	7,4	4,6	15,0
20 bis 24	668	287	208	173	21 779	14 716	7 063	30,7	19,5	53,9
25 bis 29	1 768	902	568	298	32 303	21 047	11 256	54,7	42,9	76,9
30 bis 34	3 011	1 888	825	298	33 338	21 419	11 919	90,3	88,1	94,2
35 bis 39	2 019	1 370	520	129	28 670	17 692	10 978	70,4	77,4	59,1
40 bis 44	481	319	136	26	25 622	15 797	9 825	18,8	20,2	16,5
Insgesamt	8 050	4 812	2 286	952	155 600	100 761	54 839	51,7	47,8	59,0

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Ohne lebend Geborene von Müttern, die jünger als 15 Jahre oder älter als 44 Jahre waren.

2.41 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe		
	insgesamt					
2000	6 173	2 873	3 300	9,9	9,4	10,4
2001	6 041	2 734	3 307	9,7	9,0	10,4
2002	6 204	2 834	3 370	10,0	9,3	10,6
2003	6 407	2 925	3 482	10,3	9,6	10,9
2004	5 931	2 763	3 168	9,5	9,1	9,9
2005	5 681	2 605	3 076	9,0	8,5	9,6
2006	5 700	2 684	3 016	9,0	8,7	9,3
2007	5 584	2 602	2 982	8,8	8,4	9,2
2008	5 721	2 656	3 065	9,0	8,5	9,4
2009	5 768	2 701	3 067	8,9	8,6	9,3
2010	5 694	2 641	3 053	8,7	8,3	9,2
2011	5 619	2 621	2 998	8,5	8,1	8,9
2012	5 439	2 627	2 812	8,1	7,9	8,2
2013	5 664	2 729	2 935	8,3	8,1	8,4
2014	5 443	2 641	2 802	7,8	7,6	7,9
	Deutsche					
2000	5 734	2 585	3 149	13,0	12,4	13,4
2001	5 586	2 449	3 137	12,5	11,6	13,3
2002	5 813	2 585	3 228	12,9	12,1	13,6
2003	5 930	2 631	3 299	13,1	12,2	13,9
2004	5 434	2 452	2 982	11,9	11,2	12,5
2005	5 197	2 295	2 902	11,3	10,4	12,1
2006	5 196	2 372	2 824	11,2	10,6	11,7
2007	5 048	2 294	2 754	10,7	10,1	11,3
2008	5 236	2 351	2 885	11,0	10,2	11,7
2009	5 229	2 377	2 852	10,8	10,2	11,5
2010	5 151	2 311	2 840	10,5	9,8	11,3
2011	5 041	2 258	2 783	10,2	9,4	11,0
2012	4 909	2 291	2 618	9,8	9,4	10,2
2013	5 053	2 352	2 701	10,0	9,6	10,4
2014	4 797	2 264	2 533	9,4	9,1	9,7
	Ausländer/innen					
2000	439	288	151	2,4	3,0	1,8
2001	455	285	170	2,6	3,0	2,1
2002	391	249	142	2,3	2,8	1,8
2003	477	294	183	2,8	3,3	2,3
2004	497	311	186	3,0	3,6	2,3
2005	484	310	174	2,9	3,6	2,2
2006	504	312	192	3,0	3,7	2,4
2007	536	308	228	3,3	3,7	2,8
2008	485	305	180	3,0	3,7	2,2
2009	539	324	215	3,3	4,0	2,7
2010	543	330	213	3,3	4,0	2,6
2011	578	363	215	3,4	4,3	2,6
2012	530	336	194	3,1	3,8	2,3
2013	611	377	234	3,4	4,1	2,6
2014	646	377	269	3,4	3,9	2,9

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.42 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2002 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 1	1 bis 24	25 bis 44	45 bis 64	65 bis 74	75 bis 84	85 bis 89	90 u. älter
		insgesamt							
2002	6 204	19	33	199	989	1 167	1 873	920	1 004
2003	6 407	17	32	193	1 042	1 168	1 981	860	1 114
2004	5 931	28	45	211	942	1 131	1 923	662	989
2005	5 681	28	34	174	909	1 091	1 754	719	972
2006	5 700	18	33	173	891	1 089	1 707	817	972
2007	5 584	25	35	165	904	1 086	1 629	837	903
2008	5 721	26	26	160	826	1 161	1 640	987	895
2009	5 768	20	37	163	876	1 150	1 624	1 052	846
2010	5 694	27	21	163	826	1 096	1 640	1 025	896
2011	5 619	24	39	134	797	1 156	1 560	990	919
2012	5 439	17	30	126	796	1 061	1 541	930	938
2013	5 664	26	36	143	791	1 073	1 659	956	980
2014	5 443	21	30	120	789	1 054	1 514	907	1 008
		darunter weiblich							
2002	3 370	9	14	62	344	461	1 075	624	781
2003	3 482	7	19	65	351	450	1 137	587	866
2004	3 168	13	16	80	353	408	1 066	468	764
2005	3 076	15	12	69	340	423	963	485	769
2006	3 016	11	15	66	306	397	930	561	730
2007	2 982	14	6	58	344	448	858	564	690
2008	3 065	12	7	48	299	447	862	683	707
2009	3 067	9	12	69	325	428	841	721	662
2010	3 053	13	8	58	323	422	811	716	702
2011	2 998	11	19	55	302	498	775	634	704
2012	2 812	7	17	47	285	461	714	572	709
2013	2 935	11	19	45	299	422	794	617	728
2014	2 802	10	9	48	281	409	727	547	771

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.43 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 2002 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene unter 1 Jahr	in % aller lebend Geborenen	Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
			männlich	weiblich	deutsch	ausländisch
2002	19	0,3	10	9	16	3
2003	17	0,3	10	7	14	3
2004	28	0,4	15	13	20	8
2005	28	0,4	13	15	17	11
2006	18	0,3	7	11	14	4
2007	25	0,4	11	14	23	2
2008	26	0,4	14	12	22	4
2009	20	0,3	11	9	15	5
2010	27	0,4	14	13	23	4
2011	24	0,3	13	11	21	3
2012	17	0,2	10	7	15	2
2013	26	0,3	15	11	17	9
2014	21	0,3	11	10	17	4

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.44 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz (1)
	Lebend Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
	insgesamt							
2000	6 116	6 173	- 57	47 817	43 103	4 714	x	4 657
2001	6 153	6 041	112	48 628	44 998	3 630	x	-4 497
2002	6 236	6 204	32	46 127	42 361	3 766	x	3 798
2003	6 368	6 407	- 39	44 907	42 771	2 136	x	2 097
2004	6 700	5 931	769	47 575	45 518	2 057	x	2 826
2005	6 741	5 681	1 060	49 629	44 610	5 019	x	-3 381
2006	6 719	5 700	1 019	52 293	42 894	9 399	x	10 418
2007	7 055	5 584	1 471	54 253	50 231	4 022	x	5 493
2008	7 194	5 721	1 473	56 673	45 882	10 791	x	5 173
2009	7 082	5 768	1 314	56 040	47 185	8 855	x	6 904
2010	7 300	5 694	1 606	56 394	49 380	7 014	x	8 620
2011	7 404	5 619	1 785	58 466	50 109	8 357	x	10 142
2012	7 230	5 439	1 791	57 014	48 814	8 200	x	9 991
2013	7 832	5 664	2 168	63 326	52 685	10 641	x	12 809
2014	8 090	5 443	2 647	67 108	56 229	10 879	x	13 526
	auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung							
2000	9,8	9,9	-0,1	76,8	69,2	7,6	x	7,5
2001	9,9	9,7	0,2	78,2	72,3	5,8	x	-7,2
2002	10,0	10,0	0,1	74,3	68,2	6,1	x	6,1
2003	10,2	10,3	-0,1	72,1	68,7	3,4	x	3,4
2004	10,7	9,5	1,2	76,2	72,9	3,3	x	4,5
2005	10,7	9,0	1,7	79,1	71,1	8,0	x	-5,4
2006	10,6	9,0	1,6	82,8	67,9	14,9	x	16,5
2007	11,1	8,8	2,3	85,5	79,2	6,3	x	8,7
2008	11,3	9,0	2,3	88,7	71,8	16,9	x	8,1
2009	11,0	8,9	2,0	86,9	73,2	13,7	x	10,7
2010	11,2	8,7	2,5	86,4	75,7	10,8	x	13,2
2011	11,2	8,5	2,7	88,4	75,7	12,6	x	15,3
2012	10,7	8,1	2,7	84,7	72,5	12,2	x	14,8
2013	11,4	8,3	3,2	92,3	76,8	15,5	x	18,7
2014	11,5	7,8	3,8	95,7	80,2	15,5	x	19,3
	darunter Ausländer/innen							
2000	948	439	509	26 382	22 047	4 335	-4 569	275
2001	855	455	400	27 165	23 570	3 595	-4 969	-9 213
2002	816	391	425	24 771	21 560	3 211	-4 139	- 503
2003	961	477	484	23 696	22 255	1 441	-4 049	-2 124
2004	874	497	377	24 988	24 321	667	-3 452	-2 408
2005	675	484	191	24 041	19 494	4 547	-1 893	-5 397
2006	665	504	161	24 632	18 624	6 008	-3 263	2 906
2007	654	536	118	24 904	21 833	3 071	-3 082	107
2008	644	485	159	26 077	18 952	7 125	-2 898	- 884
2009	712	539	173	26 359	19 524	6 835	-2 951	2 021
2010	743	543	200	27 794	23 202	4 592	-3 016	1 776
2011	831	578	253	28 878	22 491	6 387	-2 683	3 957
2012	900	530	370	29 816	21 964	7 852	-3 306	4 916
2013	840	611	229	35 323	24 764	10 559	-2 969	7 819
2014	957	646	311	39 550	27 018	12 532	-2 791	10 052

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Bevölkerungsbilanzen der Jahre 2001, 2005, 2008 und 2009 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen.

2.45 Bevölkerungsbilanz der Frauen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz (1)
	Lebend Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
	insgesamt							
2000	3 006	3 300	- 294	19 959	17 967	1 992	x	1 698
2001	2 913	3 307	- 394	20 360	18 798	1 562	x	-2 078
2002	3 028	3 370	- 342	19 927	17 810	2 117	x	1 775
2003	3 115	3 482	- 367	19 829	17 981	1 848	x	1 481
2004	3 249	3 168	81	20 470	19 367	1 103	x	1 184
2005	3 287	3 076	211	21 115	18 738	2 377	x	-1 400
2006	3 293	3 016	277	22 763	18 374	4 389	x	4 666
2007	3 385	2 982	403	23 872	21 685	2 187	x	2 590
2008	3 519	3 065	454	24 782	20 045	4 737	x	2 344
2009	3 517	3 067	450	24 113	20 304	3 809	x	2 969
2010	3 636	3 053	583	24 113	20 837	3 276	x	3 859
2011	3 619	2 998	621	25 525	21 248	4 277	x	4 898
2012	3 592	2 812	780	24 713	20 876	3 837	x	4 617
2013	3 865	2 935	930	27 707	22 396	5 311	x	6 241
2014	3 979	2 802	1 177	29 269	23 900	5 369	x	6 546
	auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung							
2000	9,5	10,4	-0,9	62,8	56,5	6,3	x	5,3
2001	9,2	10,4	-1,2	64,1	59,2	4,9	x	-6,5
2002	9,5	10,6	-1,1	62,8	56,2	6,7	x	5,6
2003	9,8	10,9	-1,2	62,3	56,5	5,8	x	4,7
2004	10,2	9,9	0,3	64,1	60,7	3,5	x	3,7
2005	10,2	9,6	0,7	65,8	58,4	7,4	x	-4,4
2006	10,2	9,3	0,9	70,5	56,9	13,6	x	14,5
2007	10,4	9,2	1,2	73,6	66,8	6,7	x	8,0
2008	10,8	9,4	1,4	75,9	61,4	14,5	x	7,2
2009	10,7	9,3	1,4	73,2	61,7	11,6	x	9,0
2010	10,9	9,2	1,8	72,5	62,6	9,8	x	11,6
2011	10,7	8,9	1,8	75,7	63,1	12,7	x	14,5
2012	10,5	8,2	2,3	72,2	61,0	11,2	x	13,5
2013	11,1	8,4	2,7	79,6	64,4	15,3	x	17,9
2014	11,2	7,9	3,3	82,5	67,4	15,1	x	18,4
	darunter Ausländerinnen							
2000	457	151	306	9 788	7 537	2 251	-2 149	408
2001	405	170	235	10 299	8 082	2 217	-2 318	-3 112
2002	419	142	277	9 653	7 454	2 199	-1 912	564
2003	474	183	291	9 433	7 869	1 564	-1 879	- 24
2004	430	186	244	9 651	8 896	755	-1 627	- 628
2005	314	174	140	9 386	6 945	2 441	- 778	-1 267
2006	337	192	145	9 955	6 942	3 013	-1 569	1 589
2007	318	228	90	10 217	8 430	1 787	-1 537	340
2008	331	180	151	10 463	7 237	3 226	-1 423	- 106
2009	349	215	134	10 307	7 263	3 044	-1 467	1 113
2010	351	213	138	10 589	8 521	2 068	-1 590	616
2011	397	215	182	11 214	7 977	3 237	-1 369	2 050
2012	451	194	257	11 516	7 884	3 632	-1 632	2 257
2013	416	234	182	13 792	8 752	5 040	-1 566	3 656
2014	470	269	201	15 756	9 758	5 998	-1 457	4 742

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Bevölkerungsbilanzen der Jahre 2001, 2005, 2008 und 2009 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen.

2.46 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen			
	insgesamt	beide deutsch	deutsch/ ausländisch	beide ausländisch	insgesamt	beide deutsch	deutsch/ ausländisch	beide ausländisch
2000	2 916	1 769	846	301	1 847	1 033	489	325
2001	2 609	1 573	784	252	1 834	977	505	352
2002	2 843	1 646	890	307	1 787	1 001	452	334
2003	2 729	1 594	865	270	1 799	987	434	378
2004	2 785	1 705	821	259	1 958	1 048	482	428
2005	2 574	1 662	708	204	1 715	896	435	384
2006	2 660	1 714	733	213	1 508	726	524	258
2007	2 516	1 658	678	180	1 681	639	744	298
2008	2 578	1 733	626	219	1 566	707	611	248
2009	2 678	1 775	713	190	1 666	873	579	214
2010	2 678	1 796	684	198	2 045	1 263	567	215
2011	2 730	1 804	709	217	1 979	1 165	397	417
2012	2 655	1 730	733	192	1 940	1 133	485	322
2013	2 822	1 873	729	220	1 719	956	474	289
2014	2 763	1 834	717	212	1 651	946	463	242
2015	2 998	1 991	769	238	1 480	924	348	208

Quelle: Melderegister (Eheschließungen bis 2013), Hessisches Statistisches Landesamt (Eheschließungen ab 2014 und Ehescheidungen)

2.47 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner/innen		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
		Eheschließungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 730	1 873	1 834	1 991	65,2	66,4	66,4	66,4
deutsch	ausländisch	401	442	408	438	15,1	15,7	14,8	14,6
ausländisch	deutsch	332	287	309	331	12,5	10,2	11,2	11,0
ausländisch	ausländisch	192	220	212	238	7,2	7,8	7,7	7,9
Insgesamt		2 655	2 822	2 763	2 998	100	100	100	100
		Ehescheidungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 133	956	946	924	58,4	55,6	57,3	62,4
deutsch	ausländisch	251	238	250	165	12,9	13,8	15,1	11,1
ausländisch	deutsch	234	236	213	183	12,1	13,7	12,9	12,4
ausländisch	ausländisch	322	289	242	208	16,6	16,8	14,7	14,1
Insgesamt		1 940	1 719	1 651	1 480	100	100	100	100

Quelle: Melderegister (Eheschließungen bis 2013), Hessisches Statistisches Landesamt (Eheschließungen ab 2014 und Ehescheidungen)

2.48 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2005 und 2015 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppe der Männer in Jahren	Altersgruppe der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
	2005								
unter 20	5	4	1	-	-	-	-	-	10
20 bis unter 25	21	103	33	3	6	-	-	-	166
25 bis unter 30	13	121	203	57	16	6	2	-	418
30 bis unter 35	2	67	239	295	73	13	-	-	689
35 bis unter 40	1	25	99	171	167	46	-	-	509
40 bis unter 50	2	15	37	79	131	156	28	3	451
50 bis unter 60	2	2	10	12	21	87	65	13	212
60 und älter	-	-	1	2	6	14	48	48	119
Insgesamt	46	337	623	619	420	322	143	64	2 574
	2015								
unter 20	1	3	-	1	-	-	-	-	5
20 bis unter 25	14	87	28	6	1	2	-	-	138
25 bis unter 30	6	156	357	87	17	4	1	-	628
30 bis unter 35	2	47	266	380	84	17	-	-	796
35 bis unter 40	-	13	111	225	137	20	4	1	511
40 bis unter 50	1	4	34	91	152	173	34	1	490
50 bis unter 60	-	3	5	16	20	98	110	19	271
60 und älter	-	-	3	7	2	21	67	59	159
Insgesamt	24	313	804	813	413	335	216	80	2 998

Quelle: Melderegister (bis 2013), Hessisches Statistisches Landesamt (ab 2014)

2.49 Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Ehescheidungen			Zahl der Kinder (1)	Das Verfahren wurde von der Ehefrau beantragt	
	insgesamt	darunter mit Kindern			absolut	in %
		absolut	in %			
2000	1 847	803	43,5	1 194	1 122	60,7
2001	1 834	754	41,1	1 128	1 101	60,0
2002	1 787	746	41,7	1 098	1 091	61,1
2003	1 799	714	39,7	1 075	1 109	61,6
2004	1 958	749	38,3	1 126	1 146	58,5
2005	1 715	690	40,2	1 074	985	57,4
2006	1 508	607	40,3	928	881	58,4
2007	1 681	711	42,3	1 098	1 081	64,3
2008	1 566	634	40,5	973	930	59,4
2009	1 666	689	41,4	1 064	932	55,9
2010	2 045	836	40,9	1 272	1 198	58,6
2011	1 979	851	43,0	1 307	1 134	57,3
2012	1 940	860	44,3	1 358	1 118	57,6
2013	1 719	799	46,5	1 278	969	56,4
2014	1 651	756	45,8	1 208	874	52,9
2015	1 480	709	47,9	1 141	757	51,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich legitimer Kinder.

2.50 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 2005 und 2015 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Ins- gesamt	davon					
		ohne Kinder	mit ... minderjährigem/n Kind(ern)				
			1	2	3	4	5 und mehr
2005							
unter 5	290	241	46	2	1	-	-
5 bis unter 10	595	400	139	47	7	2	-
10 bis unter 15	338	156	92	72	16	2	-
15 bis unter 20	205	58	48	76	19	3	1
20 bis unter 25	136	57	41	27	8	1	2
25 und mehr	151	113	23	9	6	-	-
Insgesamt	1 715	1 025	389	233	57	8	3
2015							
unter 5	200	159	41	-	-	-	-
5 bis unter 10	412	228	130	52	2	-	-
10 bis unter 15	300	121	73	83	17	6	-
15 bis unter 20	218	62	57	74	18	7	-
20 bis unter 25	160	61	49	33	12	5	-
25 und mehr	190	140	26	14	8	1	1
Insgesamt	1 480	771	376	256	57	19	1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.51 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Eheschließungen
2000	1 768	736	2 504	1 853	63,5
2001	1 579	701	2 280	1 838	70,4
2002	1 625	674	2 299	1 792	63,0
2003	1 649	690	2 339	1 807	66,2
2004	1 590	673	2 263	1 968	70,7
2005	1 451	637	2 088	1 722	66,9
2006	1 539	628	2 167	1 512	56,8
2007	1 419	680	2 099	1 681	66,8
2008	1 455	629	2 084	1 571	60,9
2009	1 480	643	2 123	1 671	62,4
2010	1 450	667	2 117	2 052	76,6
2011	1 415	639	2 054	1 983	72,6
2012	1 402	591	1 993	1 947	73,3
2013	1 438	648	2 086	1 724	61,1
2014	1 418	609	2 027	1 652	59,8
2015	.	.	.	1 483	49,5

Quelle: Melderegister (Ehelösungen durch Tod), Hessisches Statistisches Landesamt (Gerichtliche Ehelösungen)

Daten für 2015 stehen nicht zur Verfügung. Siehe Vorbemerkungen Seite 8. (1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.52 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Art und bisherigen Staatsangehörigkeiten

Jahr	Ins- gesamt	davon		darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit (1)					
		Anspruchs- einbürgerungen	Ermessens- einbürgerungen	türkisch	marok- kanisch	polnisch	kroatisch	afgha- nisch	iranisch
2000	4 812	3 342	1 470	1 366	673	19	121	183	647
2001	4 611	3 356	1 255	1 184	481	16	187	239	612
2002	3 703	2 789	914	973	342	32	137	237	553
2003	3 608	2 622	986	665	509	27	89	305	413
2004	3 232	2 389	843	710	413	101	82	241	234
2005	2 471	1 813	658	430	265	58	60	168	157
2006	2 907	2 056	851	434	337	75	68	199	180
2007	2 962	2 145	817	485	311	62	46	215	147
2008	2 769	2 110	659	431	283	77	64	130	149
2009	2 867	2 188	679	550	278	73	43	195	152
2010	3 000	2 387	613	589	232	88	28	179	140
2011	2 755	2 252	503	616	218	65	34	148	120
2012	3 032	2 542	490	655	233	73	44	142	109
2013	2 926	2 540	386	518	245	115	88	140	117
2014	2 750	2 269	481	376	232	92	139	135	115
2015	2 564	2 134	430	271	190	152	127	121	108

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr.

2.53 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2015 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Aufenthalts- dauer in Jahren (1)	Ins- gesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit								
		türkisch	marok- kanisch	polnisch	kroatisch	afgha- nisch	iranisch	serbisch	indisch	ukrai- nisch
Insgesamt	2 564	271	190	152	127	121	108	83	82	81
davon										
unter 8	439	8	43	23	4	30	18	6	22	11
8 bis unter 15	1 224	68	77	102	23	73	63	55	49	52
15 bis unter 20	390	101	30	12	18	10	13	10	4	16
20 und mehr	511	94	40	15	82	8	14	12	7	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon										
unter 8	17,1	3,0	22,6	15,1	3,1	24,8	16,7	7,2	26,8	13,6
8 bis unter 15	47,7	25,1	40,5	67,1	18,1	60,3	58,3	66,3	59,8	64,2
15 bis unter 20	15,2	37,3	15,8	7,9	14,2	8,3	12,0	12,0	4,9	19,8
20 und mehr	19,9	34,7	21,1	9,9	64,6	6,6	13,0	14,5	8,5	2,5
Zusammen	1 362	123	86	97	65	51	55	47	41	54
davon										
unter 8	236	3	22	13	1	16	13	2	13	8
8 bis unter 15	678	26	38	72	15	27	35	33	23	34
15 bis unter 20	195	48	12	5	7	4	3	6	2	11
20 und mehr	253	46	14	7	42	4	4	6	3	1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts.

2.54 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015 nach Art, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Anspruchseinbürgerungen				Ermessenseinbürgerungen			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Insgesamt	2 542	2 540	2 269	2 134	490	386	481	430
davon	insgesamt							
unter 20	435	428	349	329	217	177	224	175
20 bis unter 45	1 783	1 751	1 554	1 432	244	179	209	197
45 bis unter 60	235	272	279	264	19	17	43	16
60 und älter	89	89	87	109	10	13	5	42
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %							
unter 20	17,1	16,9	15,4	15,4	44,3	45,9	46,6	40,7
20 bis unter 45	70,1	68,9	68,5	67,1	49,8	46,4	43,5	45,8
45 bis unter 60	9,2	10,7	12,3	12,4	3,9	4,4	8,9	3,7
60 und älter	3,5	3,5	3,8	5,1	2,0	3,4	1,0	9,8
Zusammen	1 240	1 339	1 191	1 123	272	201	252	239
davon	darunter weiblich							
unter 20	192	211	164	162	99	84	90	75
20 bis unter 45	877	922	869	781	157	99	134	125
45 bis unter 60	124	165	120	127	10	12	24	14
60 und älter	47	41	38	53	6	6	4	25

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.55 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2015 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Ins- gesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit								
		türkisch	marok- kanisch	polnisch	kroatisch	afgha- nisch	iranisch	serbisch	indisch	ukrai- nisch
Insgesamt	2 564	271	190	152	127	121	108	83	82	81
davon	insgesamt									
unter 18	420	54	12	30	14	35	11	29	23	9
18 bis unter 45	1 713	204	145	103	93	68	55	43	50	55
45 bis unter 60	280	11	10	13	10	9	32	10	6	8
60 und älter	151	2	23	6	10	9	10	1	3	9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %									
unter 18	16,4	19,9	6,3	19,7	11,0	28,9	10,2	34,9	28,0	11,1
18 bis unter 45	66,8	75,3	76,3	67,8	73,2	56,2	50,9	51,8	61,0	67,9
45 bis unter 60	10,9	4,1	5,3	8,6	7,9	7,4	29,6	12,0	7,3	9,9
60 und älter	5,9	0,7	12,1	3,9	7,9	7,4	9,3	1,2	3,7	11,1
Zusammen	1 362	123	86	97	65	51	55	47	41	54
davon	darunter weiblich									
unter 18	198	26	7	13	6	14	7	15	12	5
18 bis unter 45	945	92	67	70	48	30	31	26	24	37
45 bis unter 60	141	3	4	10	5	5	13	6	3	6
60 und älter	78	2	8	4	6	2	4	-	2	6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3. Bildung und Ausbildung

Vorbemerkungen

Allgemeinbildende Schulen

Abgebildet werden Schulen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Klassen der **Grund- und Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien** und **Gesamtschulen** (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die **Grundschule** ist die für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen eins bis vier, d.h. die Altersstufe der Sechs- bis Zehnjährigen. Ausnahmen bilden die Schulen, in denen die Eingangsstufe - differenzierte Grundschule angeboten wird. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Die **Hauptschule** mit den Klassen fünf bis neun wird in der Regel von Schülerinnen und Schülern zwischen zehn und fünfzehn Jahren besucht. Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

Förderstufen umfassen die Klassen fünf und sechs in einer schulformübergreifenden, pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Berufliche Schulen und Ausbildungsbetriebe

Derzeit gibt es 328 anerkannte Ausbildungsberufe, die auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung erlassen wurden. Diese anerkannten Ausbildungsberufe werden dual ausgebildet, im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule**. Die Auszubildenden sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Das System der beruflichen Schulen umfasst **berufsqualifizierende Bildungsgänge** in Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen sowie **studienqualifizierende Bildungsgänge** in Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Die **Berufsschule** führt zum schulischen Teil eines berufsqualifizierenden Abschlusses. Auch Jugendliche ohne Beschäftigung und solche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind für die

Dauer von drei Jahren, längstens bis zur Volljährigkeit, berufsschulpflichtig. Unter besonderen Voraussetzungen können der Hauptschulabschluss, der mittlere Abschluss oder die Fachhochschulreife erworben werden.

Berufsfachschulen sind Schulen mit Vollzeitunterricht von mindestens einjähriger Dauer, für deren Besuch weder eine Berufsausbildung noch eine berufliche Tätigkeit vorausgesetzt wird. Als **einjährige** Berufsfachschulen vermitteln sie berufliche und allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Vorbereitung auf bestimmte Ausbildungsberufe und setzen einen mittleren Abschluss voraus. **Zweijährige** Berufsfachschulen setzen den Hauptschulabschluss voraus, führen zu einem dem mittleren Abschluss gleichwertigen Abschluss und vermitteln eine berufliche Grundbildung im betreffenden Berufsfeld. Das erste Ausbildungsjahr konnte bis zum Ablauf des Schuljahres 2010/11 als **Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)** in kooperativer oder vollschulischer Form durchgeführt werden. Seit dem Schuljahr 2011/12 besteht nur noch die kooperative Form des BGJ, das bei Vorliegen eines Ausbildungsvertrages oder eines Ausbildungsvertrages vollschulisch durchgeführt werden kann. **Zweijährige höhere** Berufsfachschulen bauen auf einem mittleren Abschluss auf und führen zu einem schulischen Berufsabschluss. Zusätzlich kann die Fachhochschulreife erworben werden.

An **Fachschulen** kann ein schulischer Berufsabschluss erworben werden. Sie vermitteln aufbauend auf einer beruflichen Erstqualifikation eine vertiefte Fachbildung und erweitern die allgemeine Bildung. Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine in der Regel entsprechende praktische Berufstätigkeit. Es gibt einjährige und zweijährige Fachschulen sowie Fachschulen für Sonderpädagogik (Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern) und Fachschulen für Heilpädagogik (Fortbildung für staatlich anerkannte Erzieherinnen/Erzieher mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung).

Berufliche Gymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung ist durch berufliche Fachrichtungen geprägt, die sich in Wirtschaft, Technik, Ernährung, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft gliedern. Sie vermitteln in den gewählten

Fachrichtungen Teile einer Berufsausbildung. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein mittlerer Bildungsabschluss. Sie führt in verschiedenen fachlichen Schwerpunkten und Organisationsformen zur Fachhochschulreife.

Hochschulen

Neben der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Frankfurt University of Applied Sciences gibt es in Frankfurt am Main noch fünf weitere Hochschulen, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule, die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, die Frankfurt School of Finance & Management und die Private FH Proovadis School of International Management and Technology.

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

Das Ziel der Integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist eine transparente Darstellung des Ausbildungssystems durch die systematische **Erfassung der Bildungswege von Jugendlichen** nach dem Verlassen der Sekundarstufe I und **Zuordnung der Bildungsgänge** nach ihrem vorrangigen Bildungsziel **zu vier Zielbereichen** (Berufsabschluss, Hochschulreife, Übergangsbereich, Hochschulabschluss). Dazu werden die Teilergebnisse von verschiedenen Statistiken wie Schul- und Hochschulstatistik, Berufsbildungsstatistik, Personalstandstatistik, Förderstatistik und Ausbildungsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zusammengeführt und Doppelerfassungen herausgerechnet.

Ausgangspunkt sind die **Schulentlassenen aus der Sekundarstufe I** der allgemeinbildenden Schulen einschließlich der Förderschulen sowie die Übergänger/innen aus der Sekundarstufe I. Damit wird der Personenkreis beschrieben, der im darauffolgenden Schuljahr in die Qualifizierungswege der integrierten Ausbildungsberichterstattung einmünden könnte, um z.B. einen Berufsabschluss oder das Abitur (Sekundarstufe II) anzustreben oder sich auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten.

Anfänger/innen sind Personen, die direkt aus einer allgemeinbildenden Schule nach der Sekundarstufe I kommen, Übergänger/innen, die bereits einen ande-

ren Bildungsgang der iABE besucht haben oder Übergänger/innen, die aus einer alternativen Verbleibmöglichkeit wie Arbeitslosigkeit, freiwilliges soziales Jahr, Weiterbildung usw. in die iABE einmünden. **Absolventinnen und Absolventen** haben das Bildungsziel erreicht, d.h. an einer Abschlussprüfung teilgenommen und diese bestanden. **Abgänger/innen** haben das angestrebte Bildungsziel nicht erreicht, d.h. sie haben an einer Abschlussprüfung teilgenommen, ohne einen Abschluss zu erlangen oder sind in einem Bildungsgang im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, in dem kein formales Bildungsziel erreicht werden kann. Abgänger/innen sind auch Schüler/innen, die die gymnasiale Oberstufe ohne den angestrebten Abschluss Abitur mit einem Realschulabschluss verlassen. Nicht berücksichtigt werden Jugendliche, die die Schule unterjährig verlassen haben, ohne an einer Abschlussprüfung teilgenommen zu haben.

Der **Zielbereich I „Berufsabschluss“** umfasst alle vollqualifizierenden Bildungsgänge, die zum Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses in den Teilbereichen betriebliche und schulische Ausbildung führen. Der **Zielbereich II „Hochschulreife“** beinhaltet alle Bildungsgänge, die darauf ausgerichtet sind, einen studienqualifizierenden Abschluss, d.h. die allgemeine oder Fachhochschulreife zu erwerben. Der **Zielbereich III „Übergangsbereich“** schließt Bildungsgänge ein, die auf eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit vorbereiten. Es sind Maßnahmen, in denen ein Schulabschluss als Voraussetzung für die Aufnahme einer vollqualifizierenden Berufsausbildung erworben werden kann, Maßnahmen, die auf eine spätere Berufsausbildung angerechnet werden können oder Maßnahmen ohne Anrechenbarkeit. Dazu gehören z.B. berufsvorbereitende Bildungsgänge oder Eingliederungslehrgänge in die Berufs- und Arbeitswelt. Im Fokus der iABE stehen diese drei Zielbereiche. Der **Zielbereich IV „Hochschulabschluss“** wird nachrichtlich ausgewiesen.

Weiterbildung

Die **Volkshochschule** Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 1. Januar 1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

3.1 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2015 nach Schulform, Schulen, Klassen, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulform	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler/ innen	davon		
				Deutsche		Ausländer/ innen
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
Grundschulen	90	1 208	24 973	10 527	10 657	3 789
Hauptschulen	10	79	1 470	259	519	692
Förderstufen	2	6	84	41	31	12
Förderschulen (2)	21	273	2 682	1 224	710	748
davon für						
Lernen	7	73	942	247	314	381
geistige Entwicklung	3	54	371	146	111	114
körperliche und motorische Entwicklung	1	23	162	69	48	45
Hören	1	20	182	111	26	45
Sehen	1	23	81	39	22	20
Sprachheilförderung	2	30	361	157	129	75
emotionale und soziale Entwicklung	7	23	192	124	36	32
kranke Schülerinnen und Schüler	3	27	391	331	24	36
Realschulen (3)	16	202	5 073	1 161	2 499	1 413
Gymnasien (3)	28	·	20 479	11 977	5 866	2 636
Gesamtschulen (2)	17	·	11 260	4 707	4 142	2 411
davon						
Grundstufen	5	32	528	205	155	168
Hauptschulzweige	2	11	138	43	62	33
Förderstufen	1	6	142	37	72	33
Integrierte Jahrgangsstufen	14	337	8 039	3 163	3 035	1 841
Realschulzweige	2	27	683	268	301	114
Gymnasialzweige	3	·	1 730	991	517	222
Insgesamt (2)	163	·	66 021	29 896	24 424	11 701
außerdem Vorklassen	32	37	435	96	194	145
davon						
Grundschulen	30	33	404	82	185	137
Förderschulen	2	4	31	14	9	8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: Die zweite Staatsangehörigkeit ist nicht deutsch oder das Land der Geburt ist nicht Deutschland oder die Verkehrssprache ist nicht deutsch.

- (1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den Förderstufen und Integrierten Jahrgangsstufen wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen. (3) Ohne Einrichtungen des zweiten Bildungsweges.

3.2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2015 nach Schulform, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulform	Insgesamt	und zwar						
		weiblich	Deutsche				Ausländer/innen	
			ohne		mit			
			Migrationshintergrund				zus.	weibl.
zus.	weibl.	zus.	weibl.					
Grundschulen zusammen	25 501	12 535	10 732	5 320	10 812	5 203	3 957	2 012
davon								
Grundschulen	24 973	12 297	10 527	5 223	10 657	5 143	3 789	1 931
Grundstufen an Gesamtschulen	528	238	205	97	155	60	168	81
Förderstufen zusammen	226	108	78	42	103	44	45	22
davon								
Förderstufen	84	48	41	25	31	16	12	7
Förderstufen an Gesamtschulen	142	60	37	17	72	28	33	15
Hauptschulen zusammen	1 608	738	302	147	581	271	725	320
davon								
Hauptschulen	1 470	677	259	128	519	242	692	307
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	138	61	43	19	62	29	33	13
Förderschulen	2 682	948	1 224	423	710	231	748	294
davon für								
Lernen	942	359	247	90	314	113	381	156
geistige Entwicklung	371	137	146	50	111	35	114	52
körperliche und motorische Entwicklung	162	68	69	25	48	25	45	18
Hören	182	72	111	46	26	11	45	15
Sehen	81	36	39	15	22	11	20	10
Sprachheilförderung	361	99	157	48	129	29	75	22
emotionale und soziale Entwicklung	192	21	124	13	36	2	32	6
kranke Schülerinnen und Schüler	391	156	331	136	24	5	36	15
Realschulen zusammen	5 756	2 706	1 429	648	2 800	1 326	1 527	732
davon								
Realschulen	5 073	2 384	1 161	532	2 499	1 183	1 413	669
Realschulzweige an Gesamtschulen	683	322	268	116	301	143	114	63
Gymnasien zusammen	22 209	11 534	12 968	6 632	6 383	3 357	2 858	1 545
davon								
Gymnasien	20 479	10 590	11 977	6 091	5 866	3 079	2 636	1 420
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 730	944	991	541	517	278	222	125
Integrierte Jahrgangsstufen	8 039	3 854	3 163	1 486	3 035	1 492	1 841	876
Insgesamt	66 021	32 423	29 896	14 698	24 424	11 924	11 701	5 801

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: Die zweite Staatsangehörigkeit ist nicht deutsch oder das Land der Geburt ist nicht Deutschland oder die Verkehrssprache ist nicht deutsch.

3.3 Ausländische Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M.
am 1. November 2015 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Schulform (1)	Ausländische Schüler/innen	davon aus (der)							
		Türkei	Italien	Polen	Serbien	Rumänien	Bulgarien	Kroatien	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen	3 957	319	246	279	151	267	218	135	2 342
Hauptschulen (3)	770	113	63	58	24	83	73	18	338
Förderschulen	748	112	54	35	25	69	108	20	325
Realschulen	1 527	319	144	77	122	37	37	75	716
Gymnasien	2 858	403	177	126	167	46	33	183	1 723
Integrierte Jahrgangsstufen	1 841	248	143	113	92	74	69	92	1 010
alle Schulformen	11 701	1 514	827	688	581	576	538	523	6 454
		darunter weiblich							
Grundschulen	2 012	154	131	132	88	138	107	66	1 196
Hauptschulen (3)	342	39	31	19	11	43	46	4	149
Förderschulen	294	39	23	9	11	34	42	10	126
Realschulen	732	148	65	43	68	14	20	34	340
Gymnasien	1 545	242	87	67	95	19	20	103	912
Integrierte Jahrgangsstufen	876	127	70	55	37	25	39	47	476
alle Schulformen	5 801	749	407	325	310	273	274	264	3 199

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (2) Einschließlich Staatenlose, unbekannt und ohne Angabe. (3) Einschließlich Förderstufen.

3.4 Schulentlassene aus den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2014/2015
nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulischer Abschluss	Insgesamt	und zwar							
		weiblich	Deutsche				Ausländer/innen		
			ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund				
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	
Schulspezifischer Förderabschluss	99	38	30	10	14	3	55	25	
Ohne Hauptschulabschluss	119	49	38	18	28	13	53	18	
Mit Hauptschulabschluss (1)	609	278	208	91	148	70	253	117	
Mit Realschulabschluss (2)	1 577	719	626	269	398	187	553	263	
Mit Hochschulreife	2 198	1 225	1 494	834	429	242	275	149	
Abgänge insgesamt	4 602	2 309	2 396	1 222	1 017	515	1 189	572	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: Die zweite Staatsangehörigkeit ist nicht deutsch oder das Land der Geburt ist nicht Deutschland oder die Verkehrssprache ist nicht deutsch.

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich berechneter Realschulabschluss, mittlerer Abschluss mit Berechtigung für die gymnasiale Oberstufe und das berufliche Gymnasium, Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, mittlerer Abschluss mit Eignung Fachoberschule sowie schulischer Teil der Fachhochschulreife.

3.5 Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016 nach Geschlecht und Altersgruppen

Schuljahr	Lehrer/innen (1)		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	insgesamt	darunter Frauen	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und älter
2011/2012	4 912	3 431	354	1 234	1 146	1 568	578	32
2012/2013	4 979	3 526	384	1 306	1 192	1 491	564	42
2013/2014	5 230	3 734	439	1 474	1 277	1 381	611	48
2014/2015	5 275	3 777	468	1 512	1 294	1 286	673	42
2015/2016	5 427	3 903	435	1 615	1 393	1 237	688	59

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer einschließlich Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges.

3.6 Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulform	Schuljahr	Insgesamt	und zwar		
			Frauen	Ausländer/innen	
				zusammen	Frauen
Abendhauptschule	2014/2015	134	63	64	29
	2015/2016	125	62	51	31
Abendrealschule	2014/2015	659	327	259	119
	2015/2016	659	294	297	122
Abendgymnasium	2014/2015	381	182	65	32
	2015/2016	332	161	58	29
Kolleg	2014/2015	168	68	-	-
	2015/2016	166	63	4	2
Insgesamt	2014/2015	1 342	640	388	180
	2015/2016	1 282	580	410	184

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Hinweis: Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen des zweiten Bildungsweges insgesamt vor (2014/2015: 90; 2015/2016: 87).

3.7 Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016 nach Geschlecht und Altersgruppen

Schuljahr	Insgesamt	darunter Frauen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und älter
2011/2012	1 121	506	20	195	324	422	146	14
2012/2013	1 109	516	21	210	323	395	150	10
2013/2014	1 087	522	19	213	329	363	160	3
2014/2015	1 110	537	18	229	329	349	174	11
2015/2016	1 131	576	24	245	306	349	197	10

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer.

3.8 Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulform	2014/2015				2015/2016			
	Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar		Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar	
			weib- lich	Auslän- der/innen			weib- lich	Auslän- der/innen
Berufsschulen insgesamt	17	20 486	9 848	3 557	17	20 024	9 620	3 428
darunter mit besonderen Bildungsgängen	12	669	260	449	14	691	271	359
Berufsfachschulen	18	1 964	1 121	638	17	1 969	1 119	664
Fachoberschulen	14	3 027	1 378	886	14	3 100	1 418	930
Fachschulen	14	2 076	1 210	285	14	2 132	1 231	313
Berufliche Gymnasien	4	577	207	135	4	614	251	133
Insgesamt (1)	23	28 130	13 764	5 501	23	27 839	13 639	5 468

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Stand: 1. November 2014 und 1. November 2015

(1) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen.

3.9 Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ausbildungsverhältnis	Insgesamt	und zwar		
		weiblich	Ausländer/innen	
			zusammen	weiblich
2014/2015				
Berufsschüler/innen	20 486	9 848	3 557	1 623
davon				
mit Ausbildungsvertrag	19 503	9 452	2 995	1 415
ohne Ausbildungsvertrag	983	396	562	208
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	9	9	4	4
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	-	-	-	-
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	226	97	84	35
2015/2016				
Berufsschüler/innen	20 024	9 620	3 428	1 609
davon				
mit Ausbildungsvertrag	19 333	9 349	3 069	1 477
ohne Ausbildungsvertrag	691	271	359	132
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	-	-	-	-
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	-	-	-	-
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	187	70	64	20

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.10 Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2015/2016
nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht

Berufsgruppe	Insgesamt	darunter weibl.	davon im ... Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
			zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.
Tierwirtschaftliche Berufe	171	132	68	50	53	45	50	37	-	-
Gartenbauberufe	255	76	75	22	84	25	96	29	-	-
Chemieberufe	566	116	179	32	183	46	149	29	55	9
Druck- und Druckweiter- verarbeitungsberufe	247	117	68	32	97	44	82	41	-	-
Berufe in der spanenden Metall- verformung	39	-	12	-	10	-	8	-	9	-
Metall- und Anlagenberufe	87	2	26	-	29	.	19	.	13	-
Blechkonstruktions- und Installa- tionsberufe	264	4	82	.	65	.	68	-	49	.
Maschinenbau- und -wartungsberufe	252	11	73	4	61	3	64	4	54	-
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungs- berufe	772	25	213	5	218	7	181	7	160	6
Werkzeug- und Formenbauberufe	.	-	.	-	-	-	.	-	-	-
Feinwerktechnische und ver- wandte Berufe	621	403	232	143	180	128	159	104	50	28
Elektroberufe	1 184	38	320	11	335	11	338	9	191	7
Berufe in der Textilverarbeitung	25	23	10	8	10	10	5	5	-	-
Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	125	53	34	16	38	17	31	8	22	12
Berufe in der Back-, Konditor- und Süßwarenherstellung	70	44	21	9	28	24	21	11	-	-
Fleischer/innen	24	.	8	-	8	-	8	.	-	-
Köchinnen/Köche	335	75	127	32	89	19	119	24	-	-
Hochbauberufe	76	4	24	.	28	.	24	.	-	-
Tiefbauberufe	144	-	32	-	61	-	51	-	-	-
Ausbauberufe	206	5	42	.	66	.	98	.	-	-
Raumausstatter/innen, Polsterinnen/ Polsterer	80	43	24	14	25	12	31	17	-	-
Berufe in der Holz- und Kunst- stoffverarbeitung	177	22	62	6	66	5	49	11	-	-
Maler/innen, Lackierer/innen und verwandte Berufe	190	16	66	8	59	3	65	5	-	-
Maschinen- und Anlagenführer/ innen, a.n.g.	.	-	-	-	.	-	-	-	-	-
Techniker/innen, a.n.g.	5	.	-	-	3	.	.	.	-	-
Technische Sonderfachkräfte	303	155	109	53	89	47	85	46	20	9
Technische Zeichner/innen und verwandte Berufe	72	31	32	12	21	10	19	9	-	-
Verkaufspersonal	420	209	204	100	188	89	28	20	-	-
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	1 711	1 022	532	300	426	198	753	524	-	-
Warenkaufleute, a.n.g., Ver- treter/innen	215	180	76	62	63	56	76	62	-	-
Bank-, Bausparkassen- und Versicherungsfachleute	1 090	511	297	155	401	186	392	170	-	-
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	2 264	1 372	855	512	772	474	637	386	-	-
Berufe des Landverkehrs	183	21	64	8	55	9	64	4	-	-
Berufe des Nachrichtenverkehrs	83	7	34	.	49	5	-	-	-	-
Lagerverwalter/innen, Lager- und Transportarbeiter/innen	218	14	90	5	80	6	48	3	-	-

noch Tabelle 3.10

Berufsgruppe	Insgesamt	darunter weibl.	davon im ... Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
			zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.
Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	323	231	154	106	89	62	80	63	-	-
Rechnungskaufleute, Informatiker/innen	631	68	216	25	197	20	218	23	-	-
Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a.n.g.	2 555	1 847	917	657	828	601	810	589	-	-
Publizistische, Übersetzungs-, Bibliotheks- und verwandte Berufe	116	97	40	32	33	28	43	37	-	-
Künstlerische und zugeordnete Berufe	390	217	150	82	109	59	131	76	-	-
Übrige Gesundheitsdienstberufe	1 216	1 174	425	412	393	380	398	382	-	-
Lehrer/innen	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Berufe in der Körperpflege	257	222	99	83	75	66	83	73	-	-
Hotel- und Gaststättenberufe	1 086	654	345	215	418	241	323	198	-	-
Haus- und Ernährungswirtschaftliche Berufe	30	30	10	10	15	15	5	5	-	-
Reinigungs- und Entsorgungsberufe	174	30	69	9	52	10	53	11	-	-
Berufsausbildung für Behinderte	76	44	20	12	21	11	35	21	-	-
Insgesamt	19 328	9 345	6 536	3 242	6 170	2 972	5 997	3 043	623	71

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.11 Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht

Schulische Vorbildung	2013/2014		2014/2015		2015/2016	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Berufsschüler/innen	21 132	10 255	20 486	9 848	20 024	9 620
davon						
ohne Hauptschulabschluss	583	241	584	257	355	123
mit Hauptschulabschluss	4 402	1 786	4 549	1 867	3 092	1 170
mit Realschulabschluss	7 089	3 227	6 363	2 856	6 884	3 003
mit Fachhochschulreife	2 658	1 477	2 608	1 409	2 633	1 391
mit Hochschulreife	3 007	1 898	2 807	1 753	3 511	2 177
mit sonstiger Vorbildung (1)	3 393	1 626	3 575	1 706	3 549	1 756

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich ohne Angabe: 3 081 im Schuljahr 2013/14, 3 281 im Schuljahr 2014/15 und 3 344 im Schuljahr 2015/16.

3.12 Schulentlassene aus den Teilzeitberufsschulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2014/2015 nach Berufsfeldern, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Prüfungserfolg

Berufsfeld	Ins- gesamt	und zwar		davon bestanden				
		Frauen	Deutsche	ins- gesamt	Frauen	Männer	Deutsche	Auslän- der/innen
Wirtschaft und Verwaltung	1 729	1 014	1 461	1 697	1 001	696	1 438	259
Metalltechnik	173	6	142	169	6	163	139	30
Elektrotechnik	215	4	194	211	4	207	192	19
Bautechnik	149	-	112	137	-	137	105	32
Textiltechnik und Bekleidung	12	10	10	10	8	2	9	1
Chemie, Physik und Biologie	244	90	232	243	90	153	231	12
Drucktechnik	-	-	-	-	-	-	-	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	82	29	64	70	28	42	57	13
Körperpflege	60	51	36	46	40	6	33	13
Ernährung und Hauswirtschaft	443	219	340	409	209	200	317	92
Agrarwirtschaft	56	12	55	55	12	43	54	1
Fahrzeugtechnik	160	9	138	150	9	141	131	19
Sonstige Berufe	2 793	1 647	2 479	2 749	1 630	1 119	2 446	303
Insgesamt	6 116	3 091	5 263	5 946	3 037	2 909	5 152	794

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.13 Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen in den Schuljahren 2003/2004 bis 2014/2015 nach Geschlecht

Schuljahr	Auszubildende				Schüler/innen ohne Ausbildungsvertrag			
	mit		ohne		mit		ohne	
	Abschlusszeugnis				Abschlusszeugnis			
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
2003/2004	6 341	3 436	547	200	195	72	376	215
2004/2005	5 724	3 003	741	347	181	45	360	157
2005/2006	5 979	3 121	470	202	170	63	154	86
2006/2007	.	.	.	.	.	.	.	.
2007/2008	5 638	2 830	333	119	22	18	244	107
2008/2009	5 862	3 068	324	133	.	.	112	42
2009/2010	5 907	3 099	343	138	34	14	172	73
2010/2011	5 852	2 992	191	72	31	21	175	72
2011/2012	5 335	2 851	129	42	93	47	52	16
2012/2013	5 965	3 008	201	59	41	22	255	95
2013/2014	5 981	3 135	150	51	180	56	4	4
2014/2015	5 946	3 037	170	54	145	61	19	13

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Aus programmtechnischen Gründen liegen für das Schuljahr 2006/2007 keine Daten vor.

Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

3.14 Abgeschlossene Ausbildungsverträge in Frankfurt a.M. 2015 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Ausbildungsbereich	Insgesamt	darunter weiblich	und zwar			
			im ersten Ausbildungsjahr		mit verkürzter Ausbildungszeit	
			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Industrie und Handel	4 103	1 754	3 382	1 389	906	468
Handwerk	793	158	650	120	54	12
Öffentlicher Dienst	189	140	187	138	-	-
Landwirtschaft	34	8	24	3	18	2
Freie Berufe	507	458	473	433	17	15
Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	5 626	2 518	4 716	2 083	995	497

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.15 Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Angebot	Nachfrage (1)	davon			unbesetzte Plätze	Angebots-Nachfrage-Relation
			neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Bewerber/innen			
				unversorgt ohne Alternative	mit Alternative (2)		
2005	9 465	9 505	9 224	281	.	241	99,6
2006	10 222	10 475	9 855	620	.	367	97,6
2007	10 808	10 758	10 400	358	.	408	100,5
2008	10 346	10 519	10 116	112	291	230	98,4
2009	10 105	10 169	9 513	58	598	592	99,4
2010	10 255	10 462	9 608	102	752	647	98,0
2011	10 896	10 707	9 858	90	762	1 041	101,8
2012	10 422	10 743	9 816	138	789	606	97,0
2013 (3)	6 327	6 540	5 868	210	462	459	96,7
2014	6 108	6 177	5 676	165	336	432	98,8
2015	6 327	6 660	5 823	402	432	504	95,0

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

Stichtag 30. September. (1) Absolutwerte werden vom Bundesinstitut für Berufsbildung aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Bei den Daten, die ursprünglich von der Bundesagentur für Arbeit stammen, liegen Werte kleiner 3 nicht vor. Zu Berechnungszwecken werden diese durch Schätzwerte ersetzt. (2) Ausbildungsstellenbewerber/innen, die in einer Alternative verblieben sind (Schulbesuch, Berufsvorbereitung, Praktikum), aber weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen und für die die Vermittlungsversuche der Bundesagentur für Arbeit am 30. September weiterliefen. (3) Seit 2013 ist der Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main identisch mit dem Stadtgebiet. Aufgrund dieser Neuordnung sind die Ergebnisse nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

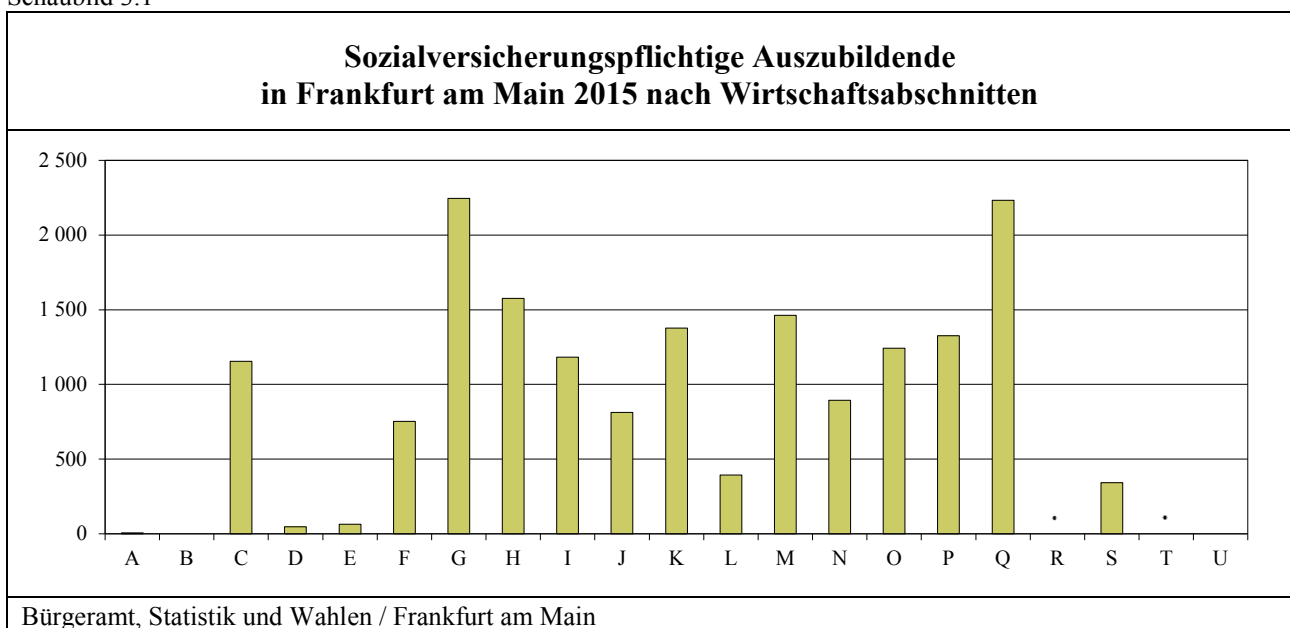
3.16 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	
				Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	11	7	0,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	1 995	1 942	2 019	11,6
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 079	1 070	1 154	6,6
D	Energieversorgung	50	40	48	0,3
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	63	54	64	0,4
F	Baugewerbe	803	778	753	4,3
G - U	Dienstleistungsbereiche	15 826	15 566	15 366	88,4
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 271	2 250	2 246	12,9
H	Verkehr und Lagerei	1 757	1 699	1 575	9,1
I	Gastgewerbe	1 261	1 217	1 182	6,8
J	Information und Kommunikation	785	787	813	4,7
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 428	1 411	1 377	7,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	416	404	393	2,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 413	1 431	1 463	8,4
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	911	890	894	5,1
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 315	1 242	1 242	7,1
P	Erziehung und Unterricht	1 608	1 515	1 325	7,6
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 048	2 108	2 233	12,8
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	.	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	397	367	343	2,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.	.
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
Auszubildende insgesamt (1)		17 831	17 519	17 392	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 3.1



3.17 Ein- und auspendelnde sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Ausbildungspendler/innen	
	insgesamt	darunter Einpendler/innen	insgesamt	darunter Auspendler/innen	insgesamt	Saldo
2000	13 079	7 589	5 825	1 157	8 746	6 432
2001	13 345	8 032	5 816	1 146	9 178	6 886
2002	13 762	8 628	6 289	1 246	9 874	7 382
2003	15 472	9 746	7 067	1 426	11 172	8 320
2004	14 876	9 300	6 927	1 432	10 732	7 868
2005	15 051	9 436	7 095	1 506	10 942	7 930
2006	14 638	9 349	6 767	1 538	10 887	7 811
2007	14 262	9 172	6 665	1 628	10 800	7 544
2008	13 970	9 003	6 578	1 654	10 657	7 349
2009	15 217	9 775	7 323	1 929	11 704	7 846
2010	14 340	9 198	6 925	1 820	11 018	7 378
2011	12 472	7 852	6 195	1 602	9 454	6 250
2012	13 717	8 703	6 710	1 717	10 420	6 986
2013	14 095	8 700	7 189	1 824	10 524	6 876
2014	15 285	9 381	7 875	1 993	11 374	7 388
2015	15 026	9 197	7 766	1 951	11 148	7 246

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stichtag 30. Juni.

3.18 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2015/2016 nach Fachbereichen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Fachbereich	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 Rechtswissenschaften	4 667	1 913	2 754	59,0	737	15,8
2 Wirtschaftswissenschaften	5 064	2 842	2 222	43,9	1 077	21,3
3 Gesellschaftswissenschaften	3 966	1 802	2 164	54,6	570	14,4
4 Erziehungswissenschaften	2 554	443	2 111	82,7	354	13,9
5 Psychologie und Sportwissenschaften	2 069	865	1 204	58,2	167	8,1
6 Evangelische Theologie	532	193	339	63,7	31	5,8
7 Katholische Theologie	184	77	107	58,2	25	13,6
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften	2 778	1 394	1 384	49,8	283	10,2
9 Sprach- und Kulturwissenschaften	3 707	1 215	2 492	67,2	547	14,8
10 Neuere Philologien	5 501	1 274	4 227	76,8	946	17,2
11 Geowissenschaften und Geographie	1 848	1 033	815	44,1	161	8,7
12 Informatik und Mathematik	4 496	2 402	2 094	46,6	720	16,0
13 Physik	1 475	1 072	403	27,3	192	13,0
14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	2 019	899	1 120	55,5	286	14,2
15 Biowissenschaften	1 283	461	822	64,1	201	15,7
16 Medizin	3 921	1 490	2 431	62,0	642	16,4
Insgesamt	46 064	19 375	26 689	57,9	6 939	15,1

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

(1) Ohne Gasthörer/innen; darunter 677 Beurlaubte.

3.19 Studierende der Hochschulen in Frankfurt a.M. im Wintersemester 2015/2016 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Hochschule	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule	846	338	508	60,0	300	35,5
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	198	108	90	45,5	168	84,8
Frankfurt School of Finance & Management	388	264	124	32,0	102	26,3
Private FH Provdadis School of International Management and Technology	1 915	1 387	528	27,6	474	24,8
	937	490	447	47,7	35	3,7
Insgesamt	4 284	2 587	1 697	39,6	1 079	25,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Gasthörer/innen, ohne Beurlaubte.

3.20 Studierende der Frankfurt University of Applied Sciences im Wintersemester 2015/2016 nach Fachbereichen, ausgewählten Studiengängen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Fachbereich/Studiengang Abschluss: Bachelor (BA), Master (MA)	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
Fachbereich 1 Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik darunter Architektur (BA) Geoinformation und Kommunaltechnik (BA)	2 536	1 615	921	36,3	618	24,4
Fachbereiche 1/2/4 Barrierefreie Systeme (MA)	106	59	47	44,3	28	26,4
Fachbereich 2 Informatik und Ingenieur- wissenschaften darunter Informatik (BA) Business Information Systems - International (BA)	4 909	3 976	933	19,0	1 531	31,2
Fachbereich 3 Wirtschaft und Recht darunter Wirtschaftsrecht (BA) Betriebswirtschaft - Business Administration (BA)	2 971	1 368	1 603	54,0	669	22,5
Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit darunter Soziale Arbeit (BA) Psychosoziale Beratung und Recht (MA)	2 961	765	2 196	74,2	344	11,6
	2 145	592	1 553	72,4	262	12,2
	139	15	124	89,2	6	4,3
Insgesamt	13 483	7 783	5 700	42,3	3 190	23,7

Quelle: Frankfurt University of Applied Sciences

(1) Einschließlich 141 Austauschstudierende, ohne 252 Studierende im Doppelstudium und 86 Beurlaubte.

3.21 Bestandene Abschlussprüfungen an den Hochschulen in Frankfurt a.M. im Prüfungsjahr 2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Institution/Abschlussart	Insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen		Deutsche	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
Johann Wolfgang Goethe-Universität						
Abschlüsse zusammen	6 507	2 481	4 026	61,9	5 744	88,3
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	4 826	1 928	2 898	60,0	4 250	88,1
Lehramtsprüfungen	997	222	775	77,7	938	94,1
Promotionen	683	331	352	51,5	555	81,3
Sonstiger Abschluss	1	-	1	100,0	1	100,0
Frankfurt School of Finance & Management						
Abschlüsse zusammen	515	366	149	28,9	392	76,1
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	506	360	146	28,9	383	75,7
Promotionen	9	6	3	33,3	9	100,0
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen						
Abschlüsse zusammen	23	18	5	21,7	18	78,3
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	21	17	4	19,0	16	76,2
Promotionen	2	1	1	50,0	2	100,0
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst						
Abschlüsse zusammen	184	71	113	61,4	116	63,0
davon						
Lehramtsprüfungen	35	11	24	68,6	33	94,3
Künstlerischer Abschluss	148	60	88	59,5	82	55,4
Promotionen	1	-	1	100,0	1	100,0
Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule						
Künstlerischer Abschluss	33	23	10	30,3	2	6,1
Frankfurt University of Applied Sciences						
Fachhochschulabschluss	1 707	857	850	49,8	1 369	80,2
Private FH Provalid School of International Management and Technology						
Fachhochschulabschluss	190	109	81	42,6	185	97,4
Abschlüsse insgesamt	9 159	3 925	5 234	57,1	7 826	85,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.22 Schulentlassene (ohne Sek II) und Übergänge aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen in Frankfurt a.M. am Ende der Schuljahre 2012/2013 bis 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Abschlussart/Übergänge aus Sek I	Insgesamt		Frauen		Ausländer/innen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
	Schuljahr 2012/2013					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	299	6,1	139	5,9	138	10,4
Mit Hauptschulabschluss	688	14,1	280	11,9	311	23,4
Mit Realschulabschluss (1)	1 792	36,7	836	35,6	562	42,4
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	2 098	43,0	1 093	46,6	316	23,8
Insgesamt	4 877	100	2 348	100	1 327	100
	Schuljahr 2013/2014					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	269	5,5	116	4,9	120	9,1
Mit Hauptschulabschluss	770	15,9	318	13,5	328	24,9
Mit Realschulabschluss (1)	1 763	36,3	881	37,3	541	41,0
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	2 049	42,2	1 047	44,3	330	25,0
Insgesamt	4 851	100	2 362	100	1 319	100
	Schuljahr 2014/2015					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	215	4,3	87	3,5	106	8,1
Mit Hauptschulabschluss	574	11,4	265	10,5	239	18,4
Mit Realschulabschluss (1)	1 982	39,4	950	37,7	642	49,3
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	2 261	44,9	1 218	48,3	315	24,2
Insgesamt	5 032	100	2 520	100	1 302	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Ohne Schulen für Erwachsene, Zahlen zu Schulentlassenen aus Förderschulen sind enthalten. (1) Übergänge aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind enthalten.

3.23 Anfängerinnen und Anfänger, Bestände, Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger in Frankfurt a.M. in den Berichtsjahren 2014 und 2015 nach Zielbereichen

Zielbereich	Anfängerinnen/ Anfänger (1)		Bestände (1)		Absolventinnen/ Absolventen (2)		Abgängerinnen/ Abgänger	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Berichtsjahr 2014								
I Berufsabschluss	8 577	58,8	23 058	63,1	6 599	58,6	163	29,0
II Hochschulreife	4 539	31,1	11 290	30,9	3 620	32,2	271	48,1
III Übergangsbereich (3)	1 477	10,1	2 183	6,0	1 036	9,2	129	22,9
Insgesamt	14 593	100	36 531	100	11 255	100	563	100
Nachrichtlich:								
IV Hochschulabschluss	9 452	x	46 476	x	6 152	x	.	.
Berichtsjahr 2015								
I Berufsabschluss	8 792	58,4	23 139	62,5	6 574	60,5	177	31,9
II Hochschulreife	4 648	30,9	11 684	31,6	3 225	29,7	214	38,6
III Übergangsbereich (3)	1 605	10,7	2 184	5,9	1 068	9,8	164	29,5
Insgesamt	15 045	100	37 007	100	10 867	100	555	100
Nachrichtlich:								
IV Hochschulabschluss	9 147	x	47 028	x	6 413	x	.	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Nachweis erfolgt auf Basis des Ausbildungs-/Schulortes. (1) Anfängerzahlen zu Beamtinnen und Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsungenauigkeiten. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (2) Einschließlich Abgängerinnen und Abgänger mit dem Abschluss "Schulische Fachhochschulreife" in der Kategorie Fachhochschulreife. (3) Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (am Stichtag 15. Dezember).

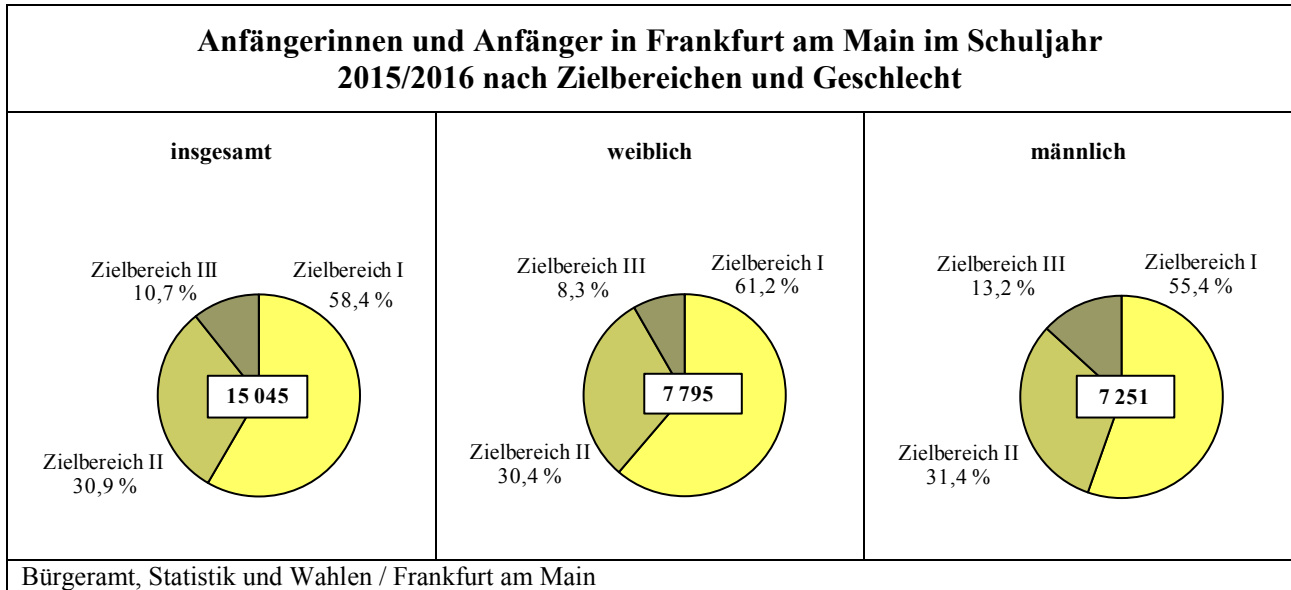
3.24 Anfängerinnen und Anfänger in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Zielbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Zielbereich	Insgesamt	Geschlecht (1)		Staatsangehörigkeit (1)		Altersgruppen (1)				Durchschnittsalter
		weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 26	26 und älter	
Schuljahr 2014/2015										
I Berufsabschluss (2)	8 577	4 623	3 954	7 194	1 383	1 385	3 476	2 551	1 166	21,6
II Hochschulreife	4 539	2 273	2 266	3 529	1 010	3 702	741	96	-	16,5
III Übergangsbereich (3)	1 477	606	871	771	706	1 126	307	43	1	16,9
Insgesamt	14 593	7 502	7 091	11 494	3 099	6 213	4 524	2 690	1 167	19,5
Nachrichtlich:										
IV Hochschulabschluss	9 452	5 304	4 148	7 562	1 794	34	5 510	3 020	792	21,1
Schuljahr 2015/2016										
I Berufsabschluss (2)	8 792	4 773	4 020	7 170	1 622	1 295	3 649	2 572	1 277	21,7
II Hochschulreife	4 648	2 373	2 275	3 702	946	3 863	720	65	-	16,5
III Übergangsbereich (3)	1 605	649	956	759	846	1 195	351	57	2	17,0
Insgesamt	15 045	7 795	7 251	11 631	3 414	6 353	4 720	2 694	1 279	19,6
Nachrichtlich:										
IV Hochschulabschluss	9 147	4 934	4 213	7 241	1 820	39	5 356	2 854	812	21,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Nachweis erfolgt auf Basis des Ausbildungs-/Schulortes. (1) Abweichungen zu Insgesamt beruhen auf unbekanntem Zuordnungen. (2) Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (3) Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (am Stichtag 15. Dezember).

Schaubild 3.2



3.25 Bestände am Schulort und Wohnort Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016 nach Zielbereichen

Zielbereich	Schulort		Wohnort		Wohn- und Schulort	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Schuljahr 2014/2015						
I Berufsabschluss (1)(2)	23 058	63,1	9 738	44,6	7 764	40,5
II Hochschulreife	11 290	30,9	10 051	46,0	9 443	49,3
III Übergangsbereich (3)	2 183	6,0	2 051	9,4	1 961	10,2
Insgesamt	36 531	100	21 840	100	19 168	100
Nachrichtlich:						
IV Hochschulabschluss (1)	46 476	x	·	x	·	x
Schuljahr 2015/2016						
I Berufsabschluss (1)(2)	23 139	62,5	9 842	42,6	7 889	37,8
II Hochschulreife	11 684	31,6	11 191	48,5	11 017	52,8
III Übergangsbereich (3)	2 184	5,9	2 056	8,9	1 959	9,4
Insgesamt	37 007	100	23 089	100	20 865	100
Nachrichtlich:						
IV Hochschulabschluss (1)	47 028	x	·	x	·	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Die wohnortbasierten Auswertungen enthalten keine Zahlen für die Schulen des Gesundheitswesens und zum Zielbereich IV.
 (2) Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (3) Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (am Stichtag 15. Dezember).

3.26 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2015

Programmbereich	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (1)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher/ innen
Gesellschaft / Politik / Umwelt	376	4 450	72	1 615
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	12	130	.	.
Politik	-	-	.	.
Soziologie	-	-	.	.
Erziehungsfragen / Pädagogik	16	221	.	.
Psychologie	91	848	.	.
Philosophie	4	27	.	.
Heimatkunde	2	50	.	.
Umweltbildung	1	5	.	.
Kultur / Gestalten	717	6 834	25	611
darunter Literatur / Theater	40	560	.	.
Kunst- / Kulturgeschichte	14	230	.	.
Bildende Kunst	4	27	.	.
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	115	1 037	.	.
Plastisches Gestalten	37	315	.	.
Musik	14	166	.	.
Musikalische Praxis	85	662	.	.
Tanz	80	938	.	.
Textilkunde / Mode / Nähen	95	684	.	.
Gesundheit	849	9 467	11	114
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	294	3 045	.	.
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	372	4 505	.	.
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	2	23	.	.
Ernährung	95	1 078	.	.
Sprachen	1 925	25 374	-	-
darunter Deutsch als Fremdsprache	865	14 447	-	-
Deutsch als Muttersprache	23	245	-	-
Englisch	338	3 542	-	-
Französisch	141	1 363	-	-
Spanisch	160	1 571	-	-
Arbeit / Beruf	693	5 690	11	122
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	409	2 869	.	.
kaufmännische Anwendungen	2	22	.	.
technische Anwendungen	4	24	.	.
Büropraxis	6	43	.	.
Rechnungswesen	7	67	.	.
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	49	438	.	.
Grundbildung / Schulabschlüsse	180	1 751	-	-
darunter Hauptschulabschluss	1	12	-	-
Realschulabschluss	2	50	-	-
Insgesamt	4 740	53 566	119	2 462

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main

(1) Die Vortragsreihen mit ihren Besucherinnen und Besuchern werden in Einzelveranstaltungen umgerechnet und so gezählt. Außerdem gab es 104 Studienfahrten und Studienreisen mit 1 433 Teilnehmenden.

4. Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Die Darstellung der **Erwerbstätigkeit** erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlands-konzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der Personen, die als Einpendlerinnen und Einpendler ihren Arbeitsort Frankfurt am Main erreichen. Zu den Erwerbstätigen gehören Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus diesen Tätigkeiten der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird die/der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. die Wirtschaftsbereichszuordnung ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Die Statistik erfasst Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbstständige: Als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Angestellte oder Angestellter, Beamtin oder Beamter, RichterIn oder Richter einer Tätigkeit nachgeht. Auch gilt als arbeitnehmend, wer Berufssoldatin oder Berufssoldat, Soldatin oder Soldat auf Zeit ist, wer Wehr-, Zivil- oder Bundesfreiwilligendienst leistet, wer sich in einem Ausbildungsverhältnis befindet, als Praktikantin oder Praktikant bzw. als Volontärin oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und marginal Beschäftigte. Selbstständig ist, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist. In der Gruppe der Selbstständigen werden auch deren mithelfende Familienangehörige erfasst. Zu diesen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständige oder Selbstständiger geleitet wird.

Das **Standard-Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden aller Erwerbstätigen. Über die Koordinierung der Vollzeitäquivalente (Erwerbstätige in Vollbeschäftigteneinheiten) auf das Arbeitsvolumen der Länder gehen pauschal für jedes Bundesland auch andere Einflussgrößen in die Berechnung ein, wie z.B. Urlaub und Kalendereinflüsse. Außerdem wird den unterschiedlichen „Vollzeit“-Normen, z.B. den höheren Wochenarbeitszeiten bei den Selbstständigen, Rechnung ge-

tragen. Regionale Sondereinflüsse durch spezielle Arbeitszeitvereinbarungen in einzelnen Unternehmen können nicht berücksichtigt werden, deswegen wird der Zusatz „Standard“ dem Begriff „Arbeitsvolumen“ vorangestellt.

Ein **Betrieb** im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens eine sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerin oder ein sozialversicherungspflichtig beschäftigter Arbeitnehmer tätig ist. Als Betrieb wird die Einheit bezeichnet, für die die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Betriebe eines Unternehmens mit der selben wirtschaftlichen Tätigkeit und in der selben Gemeinde können von der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb unter einer Betriebsnummer zusammengefasst werden.

Als **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** erfasst die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung sind oder für die von den Arbeitgeberinnen oder Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben im vorliegenden Jahrbuch auf Beschäftigte am Arbeitsort. **Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse** sind solche bis zu einer Entgeltgrenze von 450 Euro. Sie sind grundsätzlich sozialversicherungs- und steuerpflichtig.

Berufsbereiche und Berufshauptgruppen werden definiert nach der **Klassifikation der Berufe (KldB) 2010**. In dieser werden die beruflichen Tätigkeiten von Personen systematisch erfasst. Die Klassifikation der Berufe ist hierarchisch aufgebaut und unterscheidet zwischen fünf Gliederungsebenen. Die ersten vier Ebenen strukturieren die Berufe bezüglich ihrer Berufsfachlichkeit, die fünfte Ebene bildet das Anforderungsniveau ab. Die KldB 2010 besitzt eine hohe Kompatibilität zur internationalen Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations (ISCO) 2008).

Durchschnittliche monatliche **Bruttoarbeitsentgelte** werden im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozial-

versicherung bis zur Beitragsbemessungsgrenze der Gesetzlichen Rentenversicherung (2015: 6 050 €) für am Stichtag 31.12. beschäftigte Personen in ihrem Hauptbeschäftigungsverhältnis ermittelt. Sie umfassen alle laufenden oder einmaligen Einnahmen aus einer Beschäftigung. Dazu zählen z.B.:

- Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Tantiemen, Gratifikationen,
- Mehrarbeits-/Überstundenvergütungen und Mehrarbeitszuschläge,
- Familienzuschläge,
- Gefahrenzuschläge und Schmutzzulagen,
- Provisionen und Abfindungen.

Der Median (50 %-Quantil) der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte gibt das Entgelt an, dessen Wert die kleineren 50 Prozent der Entgelte von den größeren 50 Prozent der Entgelte trennt.

Der Erhebungsstichtag der Beschäftigtenstatistik liegt am Ende eines Quartals.

Die Einteilung von **Wirtschaftsbereichen** in **Wirtschaftsabschnitte, -abteilungen, -gruppen, -klassen und -unterklassen** basiert auf der **Klassifikation der Wirtschaftszweige** in der Ausgabe 2008 (WZ 2008). Mit der Wirtschaftszweigklassifikation werden die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten für alle amtlichen Statistiken erfasst und eingeordnet. Sie baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert. Diese Systematik wird von Zeit zu Zeit an ökonomische Veränderungen angepasst.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen, dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner Personen, die die Regelaltersgrenze überschritten haben. Bis Dezember 2011 lag die Grenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres. Seit Januar 2012 erhöht sie sich sukzessive bis auf die Vollendung des 67. Lebensjahres. Außerdem gelten Personen nicht als arbeitslos, die keine Leistungen empfan-

gen und sich länger als drei Monate nicht bei der zuständigen Agentur für Arbeit oder dem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemeldet haben oder arbeitsunfähig erkrankt sind. Auch Schülerinnen und Schüler, Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die einen Ausbildungsplatz suchen, Studierende sowie arbeitserlaubnispflichtige Ausländerinnen und Ausländer und deren Familienangehörige gelten nicht als arbeitslos. Definitorisch sind auch Asylbewerberinnen und Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist, nicht arbeitslos.

Der Status von Arbeitslosen gliedert sich in der Arbeitsmarktstatistik nach **Rechtskreisen der Sozialgesetzbücher (SGB) II** (Grundsicherung für Arbeitsuchende) **und III** (Arbeitsförderung). Die im SGB III enthaltene Definition der Arbeitslosigkeit findet auch für Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach dem SGB II Anwendung. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach dem SGB II als arbeitslos zählen. Neben den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gelten z.B. auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht als arbeitslos, wenn sie mehr als 15 Wochenstunden arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen zusätzlich Arbeitslosengeld II beziehen oder wenn sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen und Arbeitslosengeld II erhalten.

Langzeitarbeitslose sind Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Die **Arbeitslosenquote** bezeichnet den Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und deren mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitslose) als Bezugsgröße.

Die **Geldleistungen des SGB III** sind befristet gewährte Lohnersatzleistungen der Arbeitslosenversicherung und umfassen Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld bei Weiterbildung (ab 2005) bzw. Unterhaltsgeld.

4.1 Der Arbeitsmarkt in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015

Merkmal	2013	2014	2015
Arbeitsort Frankfurt am Main			
Erwerbstätige (in 1 000) (1)	656,8	668,4	·
davon			
Arbeitnehmer/innen	610,4	622,5	·
in %	92,9	93,1	·
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	46,3	46,0	·
in %	7,1	6,9	·
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	572 562	586 683	597 527
davon			
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	524 256	537 807	549 586
darunter			
Einpendler/innen (2)	335 782	341 892	350 454
Beschäftigte mit geringfügig entlohnter Beschäftigung			
im Nebenjob	29 081	30 354	31 368
ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	48 306	48 876	47 941
Wohnort Frankfurt am Main			
Erwerbstätige (in 1 000)	·	·	·
darunter			
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	·	·	·
darunter Förderung der Selbstständigkeit	454	414	451
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	296 850	305 893	319 392
davon			
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	261 376	269 951	283 614
darunter			
Auspendler/innen (2)	76 864	80 404	84 722
Beschäftigte mit geringfügig entlohnter Beschäftigung			
im Nebenjob	22 035	22 680	23 836
ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	35 474	35 942	35 778
darunter in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten			
Förderung abhängiger Beschäftigung	460	516	492
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	501	589	550
darunter			
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II Mehraufwandsvariante	477	578	543
Registrierte Arbeitslose	25 190	25 429	24 382
davon			
Rechtskreis SGB III	7 041	7 007	5 843
Rechtskreis SGB II	18 149	18 422	18 539
darunter Langzeitarbeitslose	9 152	9 382	8 884
Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
alle zivilen Erwerbspersonen	7,0	6,9	6,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,9	7,8	7,2
Nachrichtlich: Weitere arbeitsmarktpolitische Instrumente			
Aktivierung und berufliche Eingliederung	3 367	4 014	3 508
berufliche Weiterbildung	900	1 141	1 300

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Bundesagentur für Arbeit

(1) Jahresdurchschnitt. Berechnungsstand August 2015. (2) Stichtag 30. Juni.

4.2 Erwerbstätige in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2010	2011	2012	2013	2014
		Anzahl in 1 000				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
B - F	Produzierendes Gewerbe	69,4	69,8	70,2	70,4	70,4
	darunter					
C	Verarbeitendes Gewerbe	44,8	45,1	44,7	44,5	44,5
F	Baugewerbe	17,7	17,8	18,3	18,9	19,0
G - T	Dienstleistungsbereiche	568,2	573,3	581,4	585,9	597,5
	davon					
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	191,5	195,8	201,7	204,8	209,2
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	230,6	229,1	228,0	226,1	228,9
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	146,0	148,5	151,7	155,0	159,4
A - T	Erwerbstätige insgesamt	638,1	643,6	652,1	656,8	668,4
		Anteil in %				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
B - F	Produzierendes Gewerbe	10,9	10,9	10,8	10,7	10,5
	darunter					
C	Verarbeitendes Gewerbe	7,0	7,0	6,9	6,8	6,7
F	Baugewerbe	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8
G - T	Dienstleistungsbereiche	89,0	89,1	89,2	89,2	89,4
	davon					
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	30,0	30,4	30,9	31,2	31,3
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	36,1	35,6	35,0	34,4	34,2
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	22,9	23,1	23,3	23,6	23,9
A - T	Insgesamt	100	100	100	100	100
		Messziffer (2010 = 100)				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	96,9	96,0	94,6	93,7
B - F	Produzierendes Gewerbe	100	100,6	101,2	101,4	101,5
	darunter					
C	Verarbeitendes Gewerbe	100	100,7	99,8	99,3	99,3
F	Baugewerbe	100	100,9	103,8	106,9	107,8
G - T	Dienstleistungsbereiche	100	100,9	102,3	103,1	105,2
	davon					
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100	102,2	105,3	106,9	109,2
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	100	99,3	98,9	98,1	99,2
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	100	101,7	103,9	106,2	109,2
A - T	Insgesamt	100	100,9	102,2	102,9	104,8

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Jahresdurchschnitt. Berechnungsstand August 2015.

4.3 Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Erwerbstätige (1)		Standard-Arbeitsvolumen	
	insgesamt	darunter Arbeitnehmer/innen	Mio. Stunden	je erwerbstätige Person in Stunden
	in 1 000			
2000	608,5	567,8	924,5	1 519
2001	618,8	576,7	935,1	1 511
2002	616,7	574,3	926,6	1 503
2003	606,3	563,3	906,4	1 495
2004	603,9	558,9	902,5	1 494
2005	603,3	556,9	895,6	1 485
2006	608,0	561,3	909,4	1 496
2007	619,6	573,5	924,0	1 491
2008	634,6	589,7	935,1	1 474
2009	640,0	593,3	919,6	1 437
2010	638,1	591,0	921,2	1 444
2011	643,6	595,8	933,6	1 450
2012	652,1	604,6	932,9	1 431
2013	656,8	610,4	929,4	1 415
2014	668,4	622,5	944,5	1 413

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Berechnungsstand August 2015. (1) Jahresdurchschnitt.

4.4 Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		Erwerbstätige (1)		Standard-Arbeitsvolumen	
		insgesamt	darunter Arbeitnehmer/innen	Mio. Stunden	je erwerbs- tätige Person in Stunden
		in 1 000			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,3	0,7	1 538
B - F	Produzierendes Gewerbe	70,4	65,7	107,4	1 525
	darunter				
C	Verarbeitendes Gewerbe	44,5	43,2	66,2	1 490
F	Baugewerbe	19,0	15,6	30,5	1 602
G - T	Dienstleistungsbereiche	597,5	556,4	836,4	1 400
	davon				
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	209,2	195,8	298,3	1 426
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienstleister; Grund- stücks und Wohnungswesen	228,9	212,4	324,8	1 419
O - T	Öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung und Gesund- heit; Private Haushalte	159,4	148,1	213,2	1 337
Insgesamt		668,4	622,5	944,5	1 413

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Berechnungsstand August 2015. (1) Jahresdurchschnitt.

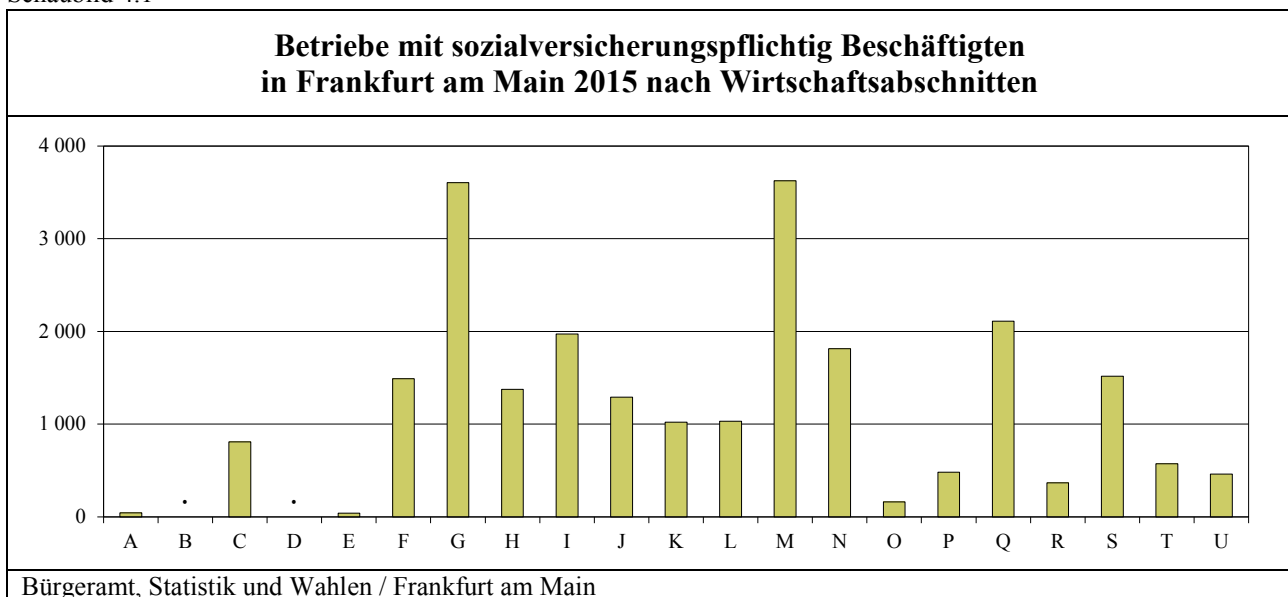
4.5 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	
				Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	48	45	43	0,2
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 300	2 303	2 365	9,9
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	3	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	798	795	810	3,4
D	Energieversorgung	23	23	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38	35	39	0,2
F	Baugewerbe	1 438	1 447	1 490	6,3
G - U	Dienstleistungsbereiche	20 700	21 129	21 411	89,9
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 552	3 594	3 605	15,1
H	Verkehr und Lagerei	1 349	1 353	1 376	5,8
I	Gastgewerbe	1 881	1 921	1 972	8,3
J	Information und Kommunikation	1 199	1 239	1 292	5,4
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 020	1 004	1 022	4,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	979	1 024	1 033	4,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 548	3 637	3 625	15,2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 718	1 786	1 813	7,6
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	166	162	161	0,7
P	Erziehung und Unterricht	463	470	483	2,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 075	2 088	2 111	8,9
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	350	359	367	1,5
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 488	1 526	1 517	6,4
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	496	523	574	2,4
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	416	443	460	1,9
Betriebe insgesamt (1)		23 053	23 482	23 821	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Schaubild 4.1



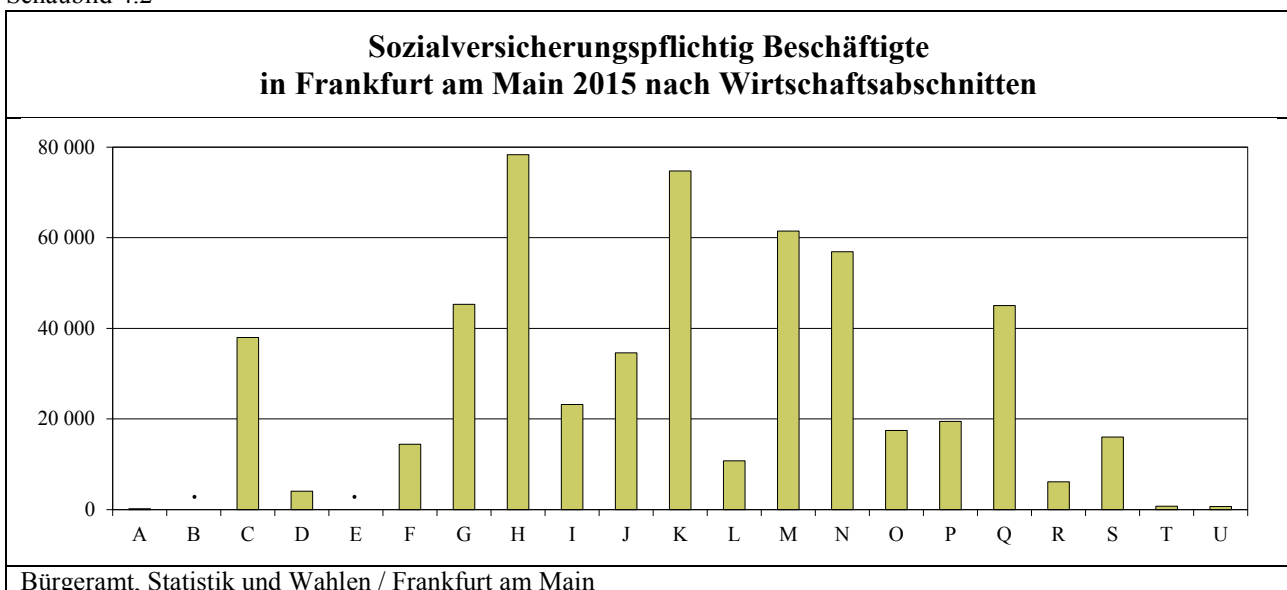
4.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	
				Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	174	174	182	0,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	56 526	58 432	58 775	10,7
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	37 490	38 265	38 000	6,9
D	Energieversorgung	4 117	4 095	4 034	0,7
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.
F	Baugewerbe	12 841	13 997	14 442	2,6
G - U	Dienstleistungsbereiche	467 551	479 196	490 627	89,3
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43 720	45 025	45 308	8,2
H	Verkehr und Lagerei	74 326	76 296	78 289	14,2
I	Gastgewerbe	21 345	22 017	23 192	4,2
J	Information und Kommunikation	32 341	33 835	34 610	6,3
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 603	74 972	74 721	13,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 946	10 890	10 734	2,0
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56 639	59 153	61 456	11,2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	52 869	55 064	56 889	10,4
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	18 732	17 366	17 436	3,2
P	Erziehung und Unterricht	17 417	18 378	19 476	3,5
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42 268	42 827	45 009	8,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 409	5 928	6 136	1,1
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15 697	16 136	15 975	2,9
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	644	673	749	0,1
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	595	636	647	0,1
Beschäftigte insgesamt (1)		524 256	537 807	549 586	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Schaubild 4.2



4.7 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015 nach Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Jahr	Insgesamt	Betriebe mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten						
		1 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 u.m.
Betriebe								
2005	20 539	14 045	2 168	1 815	1 276	554	391	290
2006	20 977	14 305	2 218	1 843	1 332	558	432	289
2007	21 423	14 617	2 188	1 895	1 387	607	429	300
2008	21 713	14 704	2 302	1 950	1 409	598	435	315
2009	21 967	14 909	2 312	1 984	1 428	624	400	310
2010	22 038	14 886	2 330	2 016	1 459	613	419	315
2011	22 419	15 093	2 382	2 039	1 500	654	437	314
2012	22 714	15 169	2 456	2 106	1 575	641	448	319
2013	23 053	15 310	2 480	2 228	1 606	651	455	323
2014	23 482	15 545	2 551	2 218	1 690	660	494	324
2015	23 821	15 532	2 666	2 347	1 758	700	499	319
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
2005	463 044	29 486	15 579	24 418	38 932	39 383	61 213	254 033
2006	467 617	29 661	15 883	24 710	40 589	38 865	66 593	251 316
2007	485 014	30 363	15 737	25 521	42 167	42 234	66 309	262 683
2008	496 661	30 531	16 569	26 325	43 564	41 824	67 179	270 669
2009	494 708	30 926	16 633	26 667	43 707	44 399	63 009	269 367
2010	495 339	31 022	16 771	27 054	44 946	42 962	64 202	268 382
2011	506 058	31 310	17 176	27 540	46 355	45 656	66 904	271 117
2012	516 951	31 584	17 719	28 405	48 565	44 740	68 276	277 662
2013	524 256	31 746	17 909	30 029	49 104	45 206	69 197	281 065
2014	537 807	32 310	18 432	29 978	51 577	45 478	74 964	285 068
2015	549 586	32 176	19 258	31 582	53 822	48 654	77 270	286 824

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ innen
2005	463 044	204 484	258 560	395 505	67 222
2006	467 617	206 252	261 365	399 146	68 018
2007	485 014	214 692	270 322	413 131	71 369
2008	496 661	221 512	275 149	422 879	73 142
2009	494 708	222 548	272 160	421 616	72 537
2010	495 339	222 661	272 678	420 237	74 561
2011	506 058	227 515	278 543	426 332	79 193
2012	516 951	233 496	283 455	433 340	82 983
2013	524 256	237 018	287 238	436 467	87 271
2014	537 807	242 797	295 010	442 451	94 862
2015	549 586	249 006	300 580	447 170	102 001

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich unbekannte Staatsangehörigkeit.

4.9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen

Berufsbereich und Berufshauptgruppe	2013	2014	2015
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	2 312	2 456	2 533
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	503	520	522
12 Gartenbauberufe, Floristik	1 809	1 936	2 011
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	52 136	53 998	54 389
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	422	416	393
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1 335	1 269	1 284
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	2 812	2 877	2 918
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3 145	3 003	2 843
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	13 240	13 749	13 604
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	11 785	11 855	11 928
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	8 989	9 369	9 687
28 Textil- und Lederberufe	464	500	503
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	9 944	10 960	11 229
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	19 228	20 641	21 136
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	4 798	5 176	5 476
32 Hoch- und Tiefbauberufe	4 224	5 050	5 085
33 (Innen-)Ausbauberufe	2 406	2 625	2 765
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	7 800	7 790	7 810
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	34 579	35 279	35 435
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	11 412	11 480	11 214
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	313	325	331
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	22 854	23 474	23 890
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	90 104	93 424	97 409
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	49 542	51 312	53 060
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	14 308	14 746	15 123
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	13 220	12 946	14 076
54 Reinigungsberufe	13 034	14 420	15 150
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	59 658	60 883	62 359
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	17 840	18 131	18 392
62 Verkaufsberufe	23 505	23 854	24 134
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	18 313	18 898	19 833
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	184 880	187 228	188 095
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	97 004	98 193	98 633
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	67 151	68 643	68 830
73 Berufe in Recht und Verwaltung	20 725	20 392	20 632
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	55 775	57 861	61 123
81 Medizinische Gesundheitsberufe	23 863	24 530	25 461
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	6 136	6 522	7 111
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	16 924	17 776	19 017
84 Lehrende und ausbildende Berufe	8 852	9 033	9 534
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	23 783	24 980	26 077
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	2 955	3 191	3 394
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	17 330	18 204	19 023
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	887	927	939
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	2 611	2 658	2 721
Beschäftigte insgesamt (1)	524 256	537 807	549 586

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung und Militär.

4.10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2015 nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen

Wirtschaftsabschnitt und Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	Frauen	Ausländer/innen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1 - 3)	.	.	.	18	.
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (5 - 9)	.	.	.	-	.
C Verarbeitendes Gewerbe	38 000	8 868	4 715	2 412	6 997
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 307	1 205	906	218	540
11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.
12 Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-
13 Herstellung von Textilien	45	19	12	5	7
14 Herstellung von Bekleidung	59	41	11	10	14
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	10	.	.	4	.
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	141	22	11	33	13
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	15	8	4	.	4
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	755	289	86	59	174
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	-	.
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5 830	1 148	558	412	1 284
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	135	40	27	6	41
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	208	41	41	22	50
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	195	64	56	8	30
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	573	89	172	59	110
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3 901	792	522	325	877
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	987	187	142	50	268
28 Maschinenbau	1 608	318	277	58	380
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.
30 Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.
31 Herstellung von Möbeln	184	37	12	18	14
32 Herstellung von sonstigen Waren	1 069	574	168	122	205
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 693	383	328	322	885
D Energieversorgung (35)	4 034	1 071	237	151	809
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 292	265	676	151	455
36 Wasserversorgung	.	.	-	-	-
37 Abwasserentsorgung	.	.	20	7	12
38 Sammlung, Behandlung u. Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	2 214	250	656	144	443
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	-	-	-	-	-
F Baugewerbe	14 442	1 871	5 959	1 431	2 226
41 Hochbau	3 761	563	1 819	215	616
42 Tiefbau	1 079	67	287	67	224
43 Vorbereitende Baustellenarb., Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	9 602	1 241	3 853	1 149	1 386
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45 308	22 112	10 727	5 767	5 761
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 758	1 132	1 071	922	669
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14 406	5 099	3 023	806	2 193
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	25 144	15 881	6 633	4 039	2 899
H Verkehr und Lagerei	78 289	30 666	14 334	4 854	10 679
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	11 360	1 980	.	747	2 034
50 Schifffahrt	.	.	.	.	.
51 Luftfahrt	32 300	19 402	3 923	1 567	3 343
52 Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	28 787	7 441	6 151	2 037	4 253
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	.	.	2 166	.	.
I Gastgewerbe	23 192	9 765	10 588	3 224	2 659
55 Beherbergung	6 315	3 197	1 879	1 496	533
56 Gastronomie	16 877	6 568	8 709	1 728	2 126
J Information und Kommunikation	34 610	10 902	4 579	1 784	4 693
58 Verlagswesen	4 474	2 275	282	222	885
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	.	.	.	106	.

noch Tabelle 4.10

Wirtschaftsabschnitt und Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	Frauen	Ausländer/innen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
60 Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
61 Telekommunikation	1 904	422	200	.	175
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	21 133	5 241	3 595	968	2 456
63 Informationsdienstleistungen	4 067	1 584	360	274	537
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 721	32 926	6 265	3 224	9 295
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	58 144	25 344	4 775	2 402	7 035
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	5 319	2 516	252	391	979
66 Mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	11 258	5 066	1 238	431	1 281
L Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	10 734	4 396	1 008	765	1 744
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	61 456	30 908	6 460	4 315	6 601
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	18 556	11 344	1 649	1 683	1 380
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	23 707	9 963	2 577	1 401	2 889
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	7 668	2 921	884	377	1 116
72 Forschung und Entwicklung	2 614	1 530	361	88	426
73 Werbung und Marktforschung	7 563	4 393	830	646	672
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 148	583	153	74	106
75 Veterinärwesen	200	174	6	46	12
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	56 889	23 759	20 002	4 864	7 380
77 Vermietung von beweglichen Sachen	1 682	511	273	142	256
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15 203	4 900	4 867	1 570	1 277
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	5 181	3 474	658	523	414
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	9 418	2 564	2 011	480	1 845
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	18 816	8 628	11 024	1 517	2 914
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen anderweitig nicht genannt	6 589	3 682	1 169	632	674
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (84)	17 436	10 277	1 008	1 484	3 996
P Erziehung und Unterricht (85)	19 476	13 091	2 943	2 354	2 977
Q Gesundheits- und Sozialwesen	45 009	33 665	8 459	4 781	7 546
86 Gesundheitswesen	24 762	19 322	3 944	2 776	3 614
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	4 458	3 356	1 098	376	967
88 Sozialwesen (ohne Heime)	15 789	10 987	3 417	1 629	2 965
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	6 136	2 973	813	714	912
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	1 710	756	224	175	262
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1 562	953	75	109	329
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	565	271	242	41	51
93 Erbringung v. Dienstlsg. des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	2 299	993	272	389	270
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15 975	10 455	2 450	956	3 326
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	13 440	8 828	1 536	558	3 090
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	386	112	72	30	62
96 Erbringung von sonst. überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2 149	1 515	842	368	174
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	749	638	395	32	226
97 Private Haushalte mit Hauspersonal	.	.	.	32	226
98 Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.	-	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (99)	647	305	289	4	170
Beschäftigte insgesamt (1)	549 586	249 006	102 001	43 285	78 475

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt bzw. zur Wirtschaftsabteilung.

4.11 Ein- und Auspendlerinnen und -pendler in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler/innen	
	insgesamt	darunter Einpendler/innen	insgesamt	darunter Auspendler/innen	insgesamt	Saldo
2000	477 878	303 855	225 397	55 485	359 340	248 370
2001	489 310	312 695	228 641	56 936	369 631	255 759
2002	487 188	313 156	230 831	58 244	371 400	254 912
2003	472 986	306 764	222 454	57 562	364 326	249 202
2004	460 627	299 446	217 705	57 577	357 023	241 869
2005	458 919	300 920	216 644	59 158	360 078	241 762
2006	460 914	303 936	216 872	60 638	364 574	243 298
2007	472 328	312 207	221 839	62 468	374 675	249 739
2008	487 844	322 719	229 822	65 469	388 188	257 250
2009	489 964	323 341	232 190	66 188	389 529	257 153
2010	491 084	324 742	233 502	67 810	392 552	256 932
2011	497 023	326 726	240 026	70 658	397 384	256 068
2012	509 486	334 131	247 943	73 531	407 662	260 600
2013	516 225	335 782	256 159	76 864	412 646	258 918
2014	527 999	341 892	265 260	80 404	422 296	261 488
2015	541 805	350 454	275 762	84 722	435 176	265 732

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stichtag 30. Juni.

4.12 Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015 nach Entgeltklassen und Median

Jahr	Insgesamt	darunter mit Entgeltangabe	davon						Median in €
			bis 1 000 €	über 1 000 bis 2 000 €	über 2 000 bis 3 000 €	über 3 000 bis 4 000 €	über 4 000 bis 5 000 €	über 5 000 €	
2005	358 272	345 603	10 909	42 487	83 446	77 733	52 643	78 385	3 420
2006	359 320	351 978	10 995	45 032	82 409	76 547	52 608	84 387	3 451
2007	370 320	364 736	11 472	49 337	81 676	76 472	53 555	92 224	3 476
2008	378 048	371 133	11 071	48 938	78 503	77 929	56 875	97 817	3 565
2009	369 178	361 336	10 515	44 767	75 924	76 825	53 771	99 534	3 609
2010	368 564	363 540	11 063	45 911	75 062	74 640	53 680	103 184	3 638
2011 (1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2012	367 042	361 450	5 689	37 706	73 550	75 151	54 889	114 465	3 830
2013	369 635	365 466	5 718	35 033	73 445	76 622	56 264	118 384	3 887
2014	376 866	372 875	5 894	33 198	73 627	76 728	57 463	125 965	3 956
2015	382 082	376 226	4 683	32 826	72 549	76 180	57 825	132 163	4 027

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. (1) Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung können Daten für 2011 nicht ausgewiesen werden.

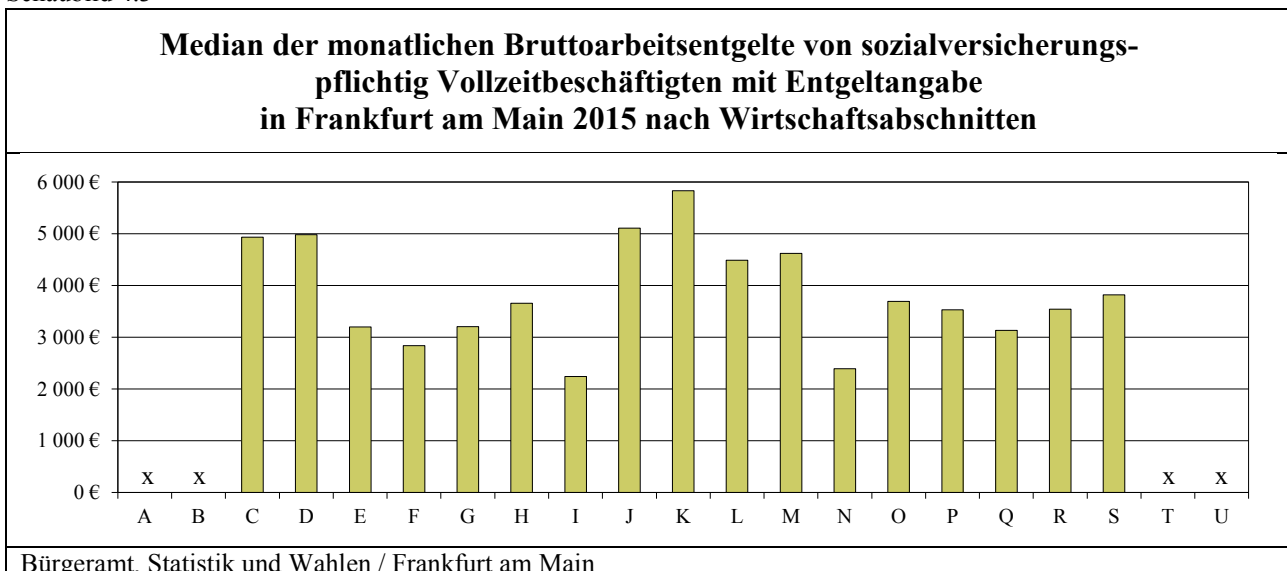
4.13 Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		Median in €	
		2014	2015
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	x	x
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 373	4 415
	davon		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	x	x
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 842	4 932
D	Energieversorgung	4 858	4 979
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 182	3 197
F	Baugewerbe	2 840	2 837
G - U	Dienstleistungsbereiche	3 889	3 967
	davon		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 102	3 204
H	Verkehr und Lagerei	3 592	3 655
I	Gastgewerbe	2 178	2 240
J	Information und Kommunikation	4 972	5 106
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 715	5 832
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 387	4 489
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 552	4 621
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 320	2 393
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 590	3 691
P	Erziehung und Unterricht	3 437	3 528
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 085	3 130
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 479	3 540
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 725	3 820
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	x	x
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	x	x
Insgesamt (1)		3 956	4 027

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Schaubild 4.3



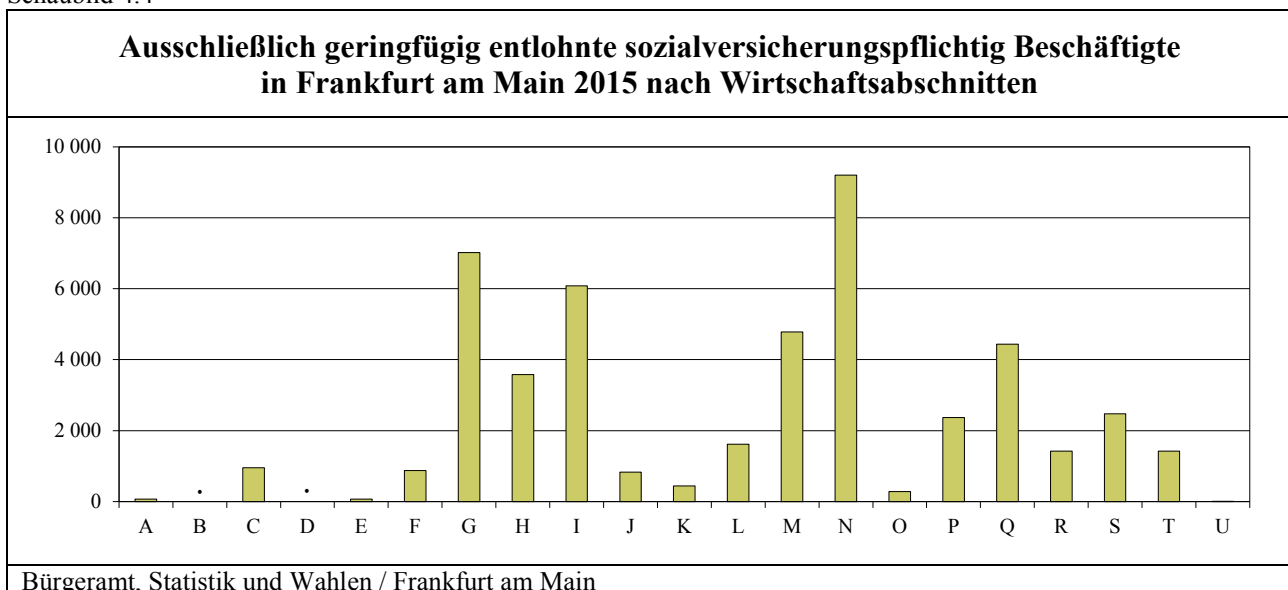
4.14 Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015
nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	
				Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	68	71	66	0,1
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 065	2 014	1 920	4,0
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 019	979	950	
D	Energieversorgung	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	84	76	72	0,2
F	Baugewerbe	947	939	878	1,8
G - U	Dienstleistungsbereiche	46 167	46 786	45 954	95,9
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 647	7 326	7 018	14,6
H	Verkehr und Lagerei	3 484	3 529	3 580	7,5
I	Gastgewerbe	5 922	6 337	6 082	12,7
J	Information und Kommunikation	878	894	833	1,7
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	405	434	440	0,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 679	1 652	1 616	3,4
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 223	4 985	4 780	10,0
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 795	9 201	9 204	19,2
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	232	226	278	0,6
P	Erziehung und Unterricht	2 512	2 516	2 368	4,9
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 419	4 417	4 433	9,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 347	1 427	1 420	3,0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 346	2 450	2 477	5,2
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1 270	1 386	1 421	3,0
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8	6	4	0,0
Beschäftigte insgesamt (1)		48 306	48 876	47 941	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Schaubild 4.4



4.15 Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2015 nach Wirtschaftsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen

Wirtschaftsabschnitt		Insgesamt	und zwar			
			Frauen	Ausländer/innen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	66	41	7	19	25
B - F	Produzierendes Gewerbe	1 920	894	470	283	949
	davon					
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 042	543	177	179	547
F	Baugewerbe	878	351	293	104	402
G - U	Dienstleistungsbereiche	45 954	28 050	13 148	11 770	13 621
	davon					
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	16 680	8 804	4 657	5 538	4 396
J	Information und Kommunikation	833	459	133	289	207
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	440	240	66	128	146
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 616	770	333	116	1 063
M - N	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13 984	9 105	5 306	2 557	4 294
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	7 079	4 896	1 288	2 029	1 818
R - U	Sonstige Dienstleistungen (1)	5 322	3 776	1 365	1 113	1 697
Beschäftigte insgesamt (2)		47 941	28 985	13 626	12 072	14 595

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

4.16 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2015 nach Rechtskreisen

Merkmal	Zusammen		davon			
			SGB III		SGB II	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Frauen	11 007	45,1	2 554	43,7	8 453	45,6
Männer	13 375	54,9	3 289	56,3	10 086	54,4
Deutsche	13 100	53,7	3 889	66,6	9 211	49,7
Ausländer/innen	11 156	45,8	1 946	33,3	9 210	49,7
15 bis unter 20 Jahre	424	1,7	54	0,9	370	2,0
20 bis unter 25 Jahre	1 358	5,6	429	7,3	929	5,0
25 bis unter 55 Jahre	18 526	76,0	4 236	72,5	14 290	77,1
55 Jahre und älter	4 074	16,7	1 124	19,2	2 950	15,9
Langzeitarbeitslose	8 884	36,4	470	8,0	8 414	45,4
Schwerbehinderte	1 388	5,7	375	6,4	1 013	5,5
Insgesamt (1)	24 382	x	5 843	x	18 539	x

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: Dezember 2015

(1) Einschließlich unbekanntes Staatsangehörigkeit.

4.17 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2000 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr (1) Monat	Insgesamt	und zwar							Arbeits- losen- quote in % (2)
		SGB III	SGB II	Frauen	Ausländer/ innen	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeits- lose	
2000	21 566	x	x	8 477	8 156	1 653	5 484	8 362	6,6
2001	22 386	x	x	8 797	8 597	2 177	4 129	6 310	6,7
2002	24 500	x	x	9 460	8 887	2 064	3 636	6 114	7,3
2003	29 438	x	x	11 541	10 832	2 704	3 711	8 666	8,8
2004	28 397	x	x	11 162	10 165	2 276	3 636	9 837	8,5
2005	35 637	9 948	25 689	15 009	13 351	4 214	4 210	12 752	10,6
2006	33 095	8 606	24 489	14 524	12 568	3 119	3 690	13 742	9,8
2007	29 815	5 614	24 201	13 597	11 931	2 897	3 160	13 917	8,9
2008	26 778	5 642	21 136	11 906	10 514	2 533	3 301	11 580	8,0
2009	25 800	6 788	19 012	11 393	10 088	2 139	3 360	9 223	7,6
2010	25 324	6 663	18 661	11 227	9 886	2 003	3 884	8 812	7,4
2011	23 863	5 787	18 076	10 589	9 567	1 854	3 866	8 383	6,9
2012	25 035	6 676	18 359	11 045	10 260	1 824	4 143	8 738	7,2
2013	25 190	7 041	18 149	11 198	10 546	1 813	4 318	9 152	7,0
2014	25 429	7 007	18 422	11 454	11 194	1 915	4 278	9 382	6,9
2015	24 382	5 843	18 539	11 007	11 156	1 782	4 074	8 884	6,4
2015									
Januar	27 458	7 962	19 496	12 210	12 056	2 066	4 578	9 883	7,4
Februar	27 041	7 665	19 376	11 915	11 971	2 137	4 485	9 704	7,3
März	26 296	7 269	19 027	11 640	11 682	2 116	4 333	9 346	7,1
April	26 208	7 210	18 998	11 621	11 686	2 090	4 336	9 421	7,1
Mai	25 460	6 740	18 720	11 346	11 408	1 939	4 338	9 251	6,7
Juni	25 235	6 434	18 801	11 357	11 367	1 886	4 310	9 257	6,7
Juli	25 545	6 530	19 015	11 606	11 338	2 003	4 302	9 378	6,7
August	25 919	6 683	19 236	11 951	11 549	2 098	4 224	9 443	6,8
September	25 456	6 135	19 321	11 704	11 447	1 873	4 305	9 488	6,7
Oktober	25 206	6 055	19 151	11 553	11 359	1 957	4 291	9 308	6,6
November	24 417	5 815	18 602	11 110	11 152	1 812	4 110	8 949	6,4
Dezember	24 382	5 843	18 539	11 007	11 156	1 782	4 074	8 884	6,4
2016									
Januar	26 052	6 734	19 318	11 689	11 893	1 964	4 299	9 280	6,9
Februar	25 566	6 532	19 034	11 453	11 764	1 988	4 248	9 087	6,7
März	25 140	6 307	18 833	11 282	11 575	1 976	4 220	8 924	6,6
April	25 023	6 274	18 749	11 321	11 541	1 945	4 186	8 866	6,6
Mai	24 345	5 985	18 360	10 978	11 170	1 910	4 050	8 690	6,3
Juni	23 739	5 790	17 949	10 706	10 928	1 888	3 982	8 445	6,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2000 bis 2011 Stand: September 2013, 2012 bis 2014 Stand: jeweils Dezember, Monate 2015 bis 2016 Stand: August 2016

(1) Monatsende, seit 2005 Monatsmitte. (2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

4.18 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen

Berufsbereich und Berufshauptgruppe	2013	2014	2015
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	329	308	336
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	53	52	69
12 Gartenbauberufe, Floristik	276	256	267
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	3 259	3 292	3 249
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	8	14	7
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	117	139	116
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	293	268	258
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	220	209	199
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	296	305	311
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	261	274	298
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	103	101	98
28 Textil- und Lederberufe	151	154	159
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1 810	1 828	1 803
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	1 376	1 363	1 270
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	105	99	91
32 Hoch- und Tiefbauberufe	314	276	248
33 (Innen-)Ausbauberufe	487	512	464
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	470	476	467
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	641	698	609
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	201	240	188
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	36	40	37
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	404	418	384
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	7 231	7 285	7 139
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	2 362	2 192	2 184
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1 147	1 118	1 019
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	835	816	767
54 Reinigungsberufe	2 887	3 159	3 169
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 632	4 574	4 404
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	412	401	356
62 Verkaufsberufe	2 705	2 659	2 620
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 515	1 514	1 428
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 437	3 397	3 240
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	2 683	2 643	2 519
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	490	484	473
73 Berufe in Recht und Verwaltung	264	270	248
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1 809	1 962	1 891
81 Medizinische Gesundheitsberufe	408	419	401
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	473	546	520
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	695	733	725
84 Lehrende und ausbildende Berufe	233	264	245
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	922	950	830
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	143	175	120
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	596	615	556
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	68	53	52
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	115	107	102
Arbeitslose insgesamt (1)	25 190	25 429	24 382

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: jeweils Dezember

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Berufsbereich bzw. zur Berufshauptgruppe und Militär.

5. Wirtschaft

Vorbemerkungen

Für Informationen zur **Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 2008** siehe Vorbemerkungen Kapitel 4.

Das **Unternehmensregister (URS)** ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Je nach Fragestellung kann das URS nach zwei unterschiedlichen Konzepten ausgewertet werden. Dabei verfolgt das *Infrastrukturkonzept* das Ziel, eine möglichst aktuelle Aussage zur Existenz von Betrieben zu treffen. Das *Zählungersatzkonzept* stellt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes der Betriebe zum zwei Jahre zurückliegenden Berichtsjahr ab.

Infrastrukturkonzept: Bei Auswertungen nach dem Infrastrukturkonzept werden alle Betriebe der Wirtschaftsabschnitte B bis N und P bis S (WZ 2008) erfasst, die am 31.05.2015 wirtschaftlich aktiv waren und gleichzeitig im Berichtsjahr 2013 steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro hatten und/oder über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zum 31. Dezember des Berichtsjahres verfügten. Nicht berücksichtigt werden also zwischenzeitlich inaktiv gewordene Betriebe, über welche die amtliche Statistik Kenntnis erhalten hat, sowie Betriebsgründungen in diesem Zeitraum. Grundsätzlich ist bei Auswertungen des Unternehmensregisters der Gesamtbestand an Betrieben nach dem Infrastrukturkonzept niedriger als nach dem Zählungersatzkonzept.

Zählungersatzkonzept: Eine Möglichkeit besteht darin, die im URS enthaltenen Betriebe berichts-jahrbezogen auszuwerten. Das sind alle Betriebe in den Wirtschaftsabschnitten B bis N und P bis S, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (aktuell 2013) steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zum 31. Dezember des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des URS (hier 31.05.2015) noch wirtschaftlich aktiv waren.

Kammerzugehörige **Betriebe der Handwerkskammer** Rhein-Main in Frankfurt am Main sind

zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe, die in der Handwerksrolle geführt werden. Sie gehören zum Handwerk, wenn sie handwerksmäßig betrieben werden und in einer der Anlagen der Handwerksordnung aufgeführt sind.

Kammerzugehörige Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, kurz **IHK-Unternehmen**, unterhalten im Bezirk der IHK entweder eine gewerbliche Niederlassung, eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle. Sie sind in das Handelsregister eingetragen oder Kleingewerbetreibende. Nicht berücksichtigt werden freiberuflich Tätige, die kein Gewerbe angemeldet haben und reine Handwerksbetriebe. **Ausländische IHK-Unternehmen** (ohne Repräsentanzen und Vereine) in Frankfurt am Main sind solche, in denen die Mehrheit der Geschäftsführenden eine ausländische Nationalität (Nationalitätskriterium) hat oder sich ein IHK-Unternehmen mehrheitlich in ausländischem Besitz befindet (Besitzkriterium). Die Stammdateninformationen der IHK-Mitgliedsdatei zum Nationalitätskriterium werden um Informationen über die Besitzverhältnisse von Unternehmen aus allgemein zugänglichen Datenbanken ergänzt. Das Nationalitätskriterium hat Vorrang vor dem Besitzkriterium.

Gewerbeanzeigen: Ein Gewerbe ist **anzumelden** bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch eine andere Gewerbetreibende oder einen anderen Gewerbetreibenden oder Änderung der Rechtsform etwa Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH. Auch die Verlegung eines Betriebes aus dem Bereich einer Meldebehörde in den einer anderen zählt bei einer Anmeldung als Neuerrichtung. Ein Gewerbe ist **abzumelden** bei der vollständigen Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, der Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder der Aufgabe eines Teils der im Meldebezirk angemeldeten Tätigkeiten, wenn dabei zugleich eine Zweigniederlassung oder unselbstständige Zweigstelle aufgegeben wird (teilweise Aufgabe). Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (Übergabe, Eigentümerwechsel). Ein Gewerbe ist **umzumelden** beim Wechsel des Ge-

genstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren und Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftlich sind, oder bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb des Bereichs des Meldebezirks, bei dem die Anmeldung erfolgte.

Das **Bauhauptgewerbe** umfasst die Wirtschaftsgruppen Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau.

Bruttoentgelte sind die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge der tätigen Personen (Bar- und Sachbezüge). Nicht mit einbezogen werden die Pflichtanteile der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und allgemeine soziale Aufwendungen und Vergütungen, die u.a. als Spensatz anzusehen sind.

Das **Verarbeitende Gewerbe** umfasst bis 2006 alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Verarbeitendes Handwerk) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Einbezogen sind auch Betriebe, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt. Seit dem Berichtsmonat Januar 2007 werden monatlich nur noch Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten und einmal jährlich Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten befragt. Die vorliegenden Ergebnisse ab 2007 beruhen auf der Zusammenführung der beiden Befragungen.

Der **Verbraucherpreisindex** misst die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Ihm liegt als feste Größe ein bestimmtes Verbrauchs- oder Wägungsschema („Warenkorb“ mit rund 750 verschiedenen Arten von Waren und Dienstleistungen) zugrunde, das von Zeit zu Zeit an die sich wandelnden Verbrauchsverhältnisse angepasst wird. Grundlage der derzeitigen Indexberechnung sind auf das Basisjahr 2010 abgestellte durchschnittliche Verbrauchsstrukturen von privaten Haushalten in Deutschland. Bereits mit der Umstellung auf das Basisjahr 2005 wurde eine explizite Gewichtung der unterschiedlichen Geschäftstypen in die Berechnung des Verbraucherpreisindex eingeführt, und zwar differenziert nach einzelnen Waren und Dienstleistungsgruppen. Zentrale Quelle für die Ableitung der Geschäftstypengewichtung ist die „Jahreserhebung im Handel“ aus der amtlichen Einzelhandelsstatistik.

Die **Bruttowertschöpfung**, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen. Der Produktionswert der Unternehmen stellt den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an andere Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsänderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbst erstellten Anlagen. Unter Vorleistungen ist der Wert von Waren und Dienstleistungen zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum während der Produktion verbraucht haben.

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen innerhalb eines Wirtschaftsgebietes, hier: Frankfurt am Main, während einer bestimmten Periode (Kalenderjahr). Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Das **geleistete Arbeitnehmerentgelt** setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit – hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbst genutztes Wohneigentum – und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers. Es ist der Betrag, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Allerdings kann der nominelle Geldbetrag des Verfügbaren Einkommens einer Region nicht mit der Kaufkraft dieser Region gleichgesetzt werden, dazu müsste zusätzlich das Preisniveau berücksichtigt werden.

Zu den von den privaten Haushalten geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch sowie Sozialbeiträge der Arbeitgeberinnen und der Arbeitgeber, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Selbstständigen sowie die

vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Die von den privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen in weit überwiegenderem Umfang monetäre Sozialleistungen. Dies sind vor allem Geldleistungen der Sozialversicherung und Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen wie z.B. Renten, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegegeld, sonstige soziale Geldleistungen des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen.

Als **private Haushalte** werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten mit Wohnsitz in einer bestimmten Region (z.B. Stadt Frankfurt am Main) verstanden. Die Einkommen der privaten Haushalte und der **privaten Organisationen ohne Erwerbszweck** werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die verfügbaren statistischen Daten – angesichts der engen monetären Verflechtung beider Sektoren – für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen.

5.1 Unternehmensregister (**Infrastrukturkonzept**): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Wirtschaftsabschnitt		Insgesamt	Betriebe mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten					durchschnittl. Betriebsgröße
			0	1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	5	2	-	-	-	x
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 167	460	496	132	49	30	36
D	Energieversorgung	164	135	14	5	5	5	40
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	54	16	23	12	2	1	37
F	Baugewerbe	2 445	1 091	1 101	200	47	6	6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 788	2 383	2 662	581	135	27	8
H	Verkehr und Lagerei	2 030	759	912	247	81	31	37
I	Gastgewerbe	2 757	963	1 428	301	54	11	8
J	Information und Kommunikation	2 574	1 454	726	283	90	21	12
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 244	343	545	203	100	53	56
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 622	2 675	831	89	22	5	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9 068	5 664	2 607	622	144	31	6
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 812	1 184	1 111	330	149	38	18
P	Erziehung und Unterricht	849	444	254	114	29	8	17
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 504	482	1 605	309	79	29	17
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 433	1 097	268	50	13	5	4
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 921	1 450	1 216	203	42	10	6
Zusammen (B - N, P - S)		41 439	20 605	15 801	3 681	1 041	311	12

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Aktive Betriebe am 31.05.2015 mit steuerpflichtigem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 31.12.2013.

5.2 Unternehmensregister (**Infrastrukturkonzept**): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen

Wirtschaftsabschnitt und Wirtschaftsabteilung	2014	2015
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (8 - 9)	6	7
C Verarbeitendes Gewerbe	1 158	1 167
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	149	152
11 Getränkeherstellung	16	15
12 Tabakverarbeitung	-	-
13 Herstellung von Textilien	34	33
14 Herstellung von Bekleidung	42	42
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	13	10
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	40	41
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	4	5
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	168	161
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	48	49
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5	9
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	18	17
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	53	55
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	3	3
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	118	118
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	73	69
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	34	33
28 Maschinenbau	52	58
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	15
30 Sonstiger Fahrzeugbau	9	9
31 Herstellung von Möbeln	27	31
32 Herstellung von sonstigen Waren	149	148
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	90	94
D Energieversorgung (35)	159	164
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	60	54
36 Wasserversorgung	4	4
37 Abwasserentsorgung	9	7
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	45	41
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	2	2
F Baugewerbe	2 338	2 445
41 Hochbau	212	234
42 Tiefbau	55	64
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	2 071	2 147
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 520	5 788
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	650	679
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 690	1 710
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 180	3 399
H Verkehr und Lagerei	1 979	2 030
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 179	1 225
50 Schifffahrt	5	5
51 Luftfahrt	109	105
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	417	416
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	269	279
I Gastgewerbe	2 537	2 757
55 Beherbergung	364	353
56 Gastronomie	2 173	2 404

noch Tabelle 5.2

Wirtschaftsabschnitt und Wirtschaftsabteilung	2014	2015
J Information und Kommunikation	2 447	2 574
58 Verlagswesen	222	237
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	216	226
60 Rundfunkveranstalter	12	12
61 Telekommunikation	127	146
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	1 519	1 601
63 Informationsdienstleistungen	351	352
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 267	1 244
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	466	443
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	80	75
66 Mit Finanz- und Versicherungsleistungen verbundene Tätigkeiten	721	726
L Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	3 517	3 622
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8 688	9 068
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2 405	2 478
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2 638	2 785
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 423	1 462
72 Forschung und Entwicklung	161	173
73 Werbung und Marktforschung	871	870
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 145	1 256
75 Veterinärwesen	45	44
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 617	2 812
77 Vermietung von beweglichen Sachen	200	207
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	289	304
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungs- dienstleistungen	304	315
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	106	112
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	941	1 079
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	777	795
P Erziehung und Unterricht (85)	826	849
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 520	2 504
86 Gesundheitswesen	1 980	1 967
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	73	75
88 Sozialwesen (ohne Heime)	467	462
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 364	1 433
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	898	929
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	43	43
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	119	125
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	304	336
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 852	2 921
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	897	904
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	131	139
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1 824	1 878
Zusammen (B - N, P - S)	39 855	41 439

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Aktive Betriebe am 31.05.2014 bzw. 31.05.2015 mit steuerpflichtigem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 31.12.2012 bzw. 31.12.2013.

5.3 Unternehmensregister (**Zählungersatzkonzept**): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Wirtschaftsabschnitt		Ins- gesamt	Betriebe mit ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten					durch- schnittl. Betriebs- größe
			0	1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	5	2	-	-	-	x
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 196	481	503	133	49	30	36
D	Energieversorgung	165	136	14	5	5	5	40
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	55	17	23	12	2	1	36
F	Baugewerbe	2 584	1 183	1 140	208	47	6	6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 976	2 504	2 722	587	136	27	8
H	Verkehr und Lagerei	2 108	810	933	249	83	33	36
I	Gastgewerbe	2 880	1 058	1 453	304	54	11	8
J	Information und Kommunikation	2 644	1 495	747	291	90	21	12
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 286	371	559	203	100	53	55
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 689	2 727	846	89	22	5	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	9 252	5 789	2 651	636	145	31	6
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 922	1 253	1 146	335	150	38	17
P	Erziehung und Unterricht	855	448	256	114	29	8	17
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 518	491	1 608	311	79	29	17
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 453	1 115	270	50	13	5	4
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 983	1 498	1 230	203	42	10	6
Zusammen (B - N, P - S)		42 573	21 381	16 103	3 730	1 046	313	12

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Betriebe am 31.05.2015, die im Berichtsjahr 2013 wirtschaftlich aktiv waren und dabei einen steuerpflichtigen Umsatz und/oder am 31.12.2013 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hatten.

5.4 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015

Gruppe	Bereich	2012	2013	2014	2015
I	Bauhauptgewerbe	636	571	541	525
II	Ausbaugewerbe	3 538	3 474	3 325	3 142
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 904	1 857	1 685	1 574
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	320	316	315	322
V	Lebensmittelgewerbe	154	156	145	137
VI	Gesundheitsgewerbe	197	203	198	199
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 528	1 606	1 616	1 669
Betriebe insgesamt		8 277	8 183	7 825	7 568

Quelle: Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

5.5 Ausländische IHK-Unternehmen in Frankfurt a.M. am 1. August 2015 nach Wirtschaftszweigen
und ausgewählten Ländern

Staat	Ins- gesamt (A - T)	Unterneh- men, die in das Han- delsregister eingetragen sind	Produ- zierendes Gewerbe (B - F)	Dienstleistungsbereiche			
				insgesamt (G - T)	Handel, Verkehr und Gast- gewerbe (G - I)	Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister (J - N)	Öffentliche und private Dienst- leister (O - T)
Insgesamt	69 664	25 557	6 421	63 157	19 368	36 846	6 943
darunter							
EU-Staaten							
Belgien	46	24	3	43	15	24	4
Dänemark	31	16	1	30	11	13	6
Finnland	31	11	1	30	8	17	5
Frankreich	383	208	22	361	125	200	36
Griechenland	478	105	13	465	271	147	47
Italien	959	204	44	914	511	303	100
Niederlande	252	195	11	241	67	166	8
Österreich	313	159	10	303	71	198	34
Polen	2 704	94	1 464	1 238	155	726	357
Schweden	57	27	3	54	15	35	4
Spanien	237	51	9	228	75	115	38
Vereinigtes Königreich	436	309	11	425	76	326	23
übriges Europa							
Russische Föderation	227	84	8	219	71	114	34
Schweiz	166	141	14	152	29	116	7
Türkei	1 672	310	61	1 611	920	566	125
Amerika							
Brasilien	52	4	-	52	6	24	22
Kanada	38	24	2	36	7	24	5
Vereinigte Staaten	367	244	28	339	71	233	35
Asien							
China	356	197	16	340	197	116	27
Golfstaaten (1)	4	3	-	4	1	3	-
Indien	151	47	3	148	92	55	1
Iran, Islamische Republik	244	85	8	236	134	81	21
Israel	99	56	4	95	43	45	7
Japan	104	60	9	95	53	38	4
Korea, Republik	82	35	5	77	44	27	6
Taiwan	6	3	-	6	4	1	1
Vietnam	133	9	1	132	67	10	55

Quelle: Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

(1) Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate.

5.6 Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 2003 bis 2015 nach dem Grund der Meldung

Jahr	Anmeldungen				Abmeldungen			
	Insgesamt	davon			Insgesamt	davon		
		Neu- errichtung	Zuzug	Über- nahme (1)		Aufgabe (2)	Fortzug	Übergabe (1)
2003	8 517	7 339	530	648	7 413	6 021	790	602
2004	11 059	9 582	653	824	8 477	6 811	993	673
2005	11 736	10 300	713	723	8 865	7 240	985	640
2006	12 062	10 558	835	669	9 241	7 577	965	699
2007	13 219	11 775	794	650	9 548	7 871	1 037	640
2008	13 007	11 623	803	581	10 545	8 901	1 005	639
2009	13 185	11 830	843	512	11 218	9 457	1 141	620
2010	13 954	12 387	1 041	526	11 059	9 131	1 293	635
2011	14 377	12 914	964	499	11 701	9 937	1 186	578
2012	12 539	11 226	871	442	12 419	10 500	1 361	558
2013	10 235	8 869	901	465	9 666	8 038	1 049	579
2014	8 447	7 368	715	364	8 634	7 288	933	413
2015	8 661	7 452	728	481	8 325	6 836	960	529

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zum Beispiel Kauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung. (2) Teilweise oder vollständige Aufgabe.

5.7 Insolvenzen in Frankfurt a.M. 2002 bis 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Unter- nehmens- insolvenzen zusammen	Übrige Schuldner zusammen	Wirtschaftsbereiche (1)				
				Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel; Instandhal- tung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Nachrichten- übermitt- lung (2)	übrige Wirt- schafts- bereiche
2002	823	305	518	22	47	68	12	156
2003	1 157	407	750	27	67	73	27	213
2004	1 235	426	809	26	74	73	31	222
2005	1 303	370	933	23	64	79	32	172
2006	1 560	235	1 325	16	34	45	16	124
2007	1 590	224	1 366	11	46	48	19	100
2008	1 413	213	1 200	8	35	50	26	94
2009	1 590	332	1 258	19	36	63	30	184
2010	1 669	283	1 386	17	28	60	25	153
2011	1 613	231	1 382	10	24	36	25	136
2012	1 379	246	1 133	6	23	48	27	142
2013	1 347	292	1 055	9	28	43	27	185
2014	1 445	262	1 183	6	36	46	31	143
2015	1 445	273	1 172	14	41	33	22	163

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Wegen der Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation von der WZ 2003 auf die WZ 2008 sind die Zahlen ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. (2) Seit 2008 Wirtschaftsabschnitte H Verkehr und Lagerei sowie J Information und Kommunikation.

5.8 Bauhauptgewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Betriebe	Beschäftigte (1)	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		
					im Juni		im Kalenderjahr
					Anzahl	in 1 000		in 1 000 €
2005	404	5 356	427	19 464	79 946	931 777	
2006	432	5 409	419	17 492	62 652	786 828	
2007	394	5 452	434	13 161	144 686	1 225 775	
2008	377	5 395	450	11 570	89 667	1 042 213	
2009	376	5 600	498	12 613	65 109	890 880	
2010	420	5 197	434	10 959	73 549	749 932	
2011	475	5 027	439	11 731	67 240	871 666	
2012	514	5 849	518	12 777	82 149	940 919	
2013	458	6 231	598	14 406	89 125	967 726	
2014	480	5 759	601	13 129	76 722	881 746	
2015	435	5 535	593	15 773	79 530	.	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 für die Jahre 2005 bis 2008, Ausgabe 2008 ab dem Jahr 2009. (1) Alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, d.h. tätige Inhaberinnen und Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden.

5.9 Verarbeitendes Gewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Betriebe	Beschäftigte (1)	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		
				insgesamt	darunter	
					Ausland	Exportquote (2)
in 1 000 €				%		
2005	194	48 452	2 495 828	15 118 801	7 018 719	46,4
2006	189	46 750	2 410 379	15 831 902	7 516 546	47,5
2007	183	46 698	2 443 736	15 825 342	7 798 084	49,3
2008	177	46 553	2 482 817	15 795 231	7 670 497	48,6
2009	146	40 599	2 209 057	14 681 644	7 846 696	53,4
2010	145	38 918	2 176 070	15 056 755	8 071 364	53,6
2011	149	40 056	2 318 529	15 851 817	8 567 848	54,0
2012	149	39 201	2 369 094	16 200 841	9 422 436	58,2
2013	147	39 375	2 392 182	17 064 193	10 431 781	61,1
2014	144	38 848	2 418 706	16 506 545	10 297 515	62,4
2015	139	39 097	2 487 753	14 741 324	8 728 819	59,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 für die Jahre 2005 bis 2008, Ausgabe 2008 ab dem Jahr 2009. (1) Alle im Betrieb tätigen Personen, d.h. tätige Inhaberinnen und Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Angestellte (einschließlich kaufmännische und technische Auszubildende) sowie Arbeiterinnen und Arbeiter (einschließlich gewerbliche Auszubildende). Bis einschließlich 2006 Jahresdurchschnittswert, ab 2007 Stichtagswert zum 30.09. des Jahres. (2) Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz.

5.10 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2015

Veranstaltung	Zeitraum	Ausstellende			Besucher/innen		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
Internationale Fachmessen							
Heimtextil	14.01.-17.01.	2 723	326	2 397	67 861	21 924	45 937
Christmasworld	30.01.-03.02.	911	204	707	36 148	15 391	20 757
Creativeworld	31.01.-03.02.	286	71	215	8 432	4 201	4 231
Paperworld	31.01.-03.02.	1 636	284	1 352	39 287	13 534	25 753
Ambiente	13.02.-17.02.	4 814	1 088	3 726	134 620	63 727	70 893
ISH	10.03.-14.03.	2 465	962	1 503	196 777	120 958	75 819
Musikmesse	15.04.-18.04.	1 310	407	903	65 355	43 768	21 587
Prolight + Sound	15.04.-18.04.	920	356	564	43 054	22 053	21 001
Techtextil	04.05.-07.05.	1 393	449	944	28 491	11 689	16 802
Texprocess	04.05.-07.05.	273	110	163	13 335	5 656	7 679
IMEX	19.05.-21.05.	3 625	457	3 168	8 887	3 996	4 891
ACHEMA	15.06.-19.06.	3 813	1 756	2 057	166 444	118 841	47 603
Zellcheming-Expo	30.06.-02.07.	153	90	63	1 832	1 390	442
Tendence	29.08.-01.09.	1 100	690	410	27 466	22 513	4 953
IAA	17.09.-27.09.	1 103	436	667	931 700	773 311	158 389
Buchmesse (1)	14.10.-18.10.	7 145	2 428	4 717	275 791	155 390	120 401
Formnext powered by TCT	17.11.-20.11.	203	104	99	8 982	5 210	3 772
Fachausstellungen							
Facility Management	24.03.-26.03.	139	132	7	4 769	4 596	173
Fireprotec	25.03.-26.03.	31	31	-	1 166	1 152	14
Cosmetica	27.06.-28.06.	224	198	26	15 208	15 208	-
Cloud Expo	10.11.-11.11.	173	173	-	4 271	2 098	2 173
Sonstige Fachausstellungen		555	555	-	14 450	14 450	-
Publikumsausstellungen							
Land- und Genuss	26.02.-01.03.	270	260	10	22 100	22 100	-
Verkaufsbörsen und Ausstellungen		2 025	2 025	-	189 621	189 621	-
Insgesamt		37 290	13 592	23 698	2 306 047	1 652 777	653 270

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

(1) Schätzung durch Messe Frankfurt GmbH.

5.11 Frankfurter Messen und Ausstellungen 2000 bis 2015

Jahr	Messen und Ausstellungen insgesamt				darunter Internationale Automobil-Ausstellung Personenkraftwagen			
	Ausstellende		Besucher/innen		Ausstellende		Besucher/innen (1)	
	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland
2000	43 088	22 559	1 680 255	386 215	x	x	x	x
2001	36 089	19 104	2 185 817	409 371	1 071	410	812 400	86 120
2002	36 980	21 889	1 522 360	330 267	x	x	x	x
2003	42 312	24 530	2 626 850	372 136	988	366	996 500	98 650
2004	39 638	24 579	1 504 909	411 336	x	x	x	x
2005	38 663	22 291	2 394 604	466 723	1 041	393	940 000	103 400
2006	44 469	27 271	1 676 278	506 451	x	x	x	x
2007	38 038	22 515	2 474 790	453 691	1 081	451	971 500	105 000
2008	41 014	26 108	1 579 869	444 652	x	x	x	x
2009	38 632	22 870	2 228 900	442 611	781	200	845 000	103 090
2010	39 951	24 203	1 380 295	436 571	x	x	x	x
2011	35 710	22 756	2 217 307	482 052	1 012	260	928 000	120 640
2012	41 460	26 743	1 540 811	590 753	x	x	x	x
2013	37 876	24 695	2 171 964	683 053	1 098	461	881 100	149 787
2014	37 354	24 649	1 431 251	557 817	x	x	x	x
2015	37 290	23 698	2 306 047	653 270	1 103	667	931 700	158 389

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

(1) Bis 2011 Schätzung durch Messe Frankfurt GmbH.

5.12 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2003 bis 2015

Jahr	Kredit- institute insgesamt	davon				Beschäftigte in 1 000 (2)	
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter		Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts		
			Auslands- banken (1)				Repräsentanzen ausländischer Banken
2003	337	229	152		61	42	76,7
2004	324	208	139		66	50	73,0
2005	325	211	141		66	46	72,4
2006	.	218	147		.	45	72,2
2007	.	228	158		.	41	73,4
2008	.	229	160		.	37	74,0
2009	.	227	162		.	40	74,8
2010	.	215	152		.	41	72,5
2011	.	215	150		.	40	73,6
2012	.	221	156		.	38	74,4
2013	.	190	144		.	38	62,2
2014	.	196	156		.	34	62,2
2015	.	201	161		.	33	62,8

Quelle: Deutsche Bundesbank – Hauptverwaltung Frankfurt

Ab 2004 ohne Institute in Liquidation. Ab 2006 kann aufgrund der Änderung des § 24 Kreditwesengesetzes die Zahl der Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts nicht mehr fortgeschrieben werden. Ab 2013 ohne Kapitalanlagegesellschaften. (1) Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz. (2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bezirk der Agentur für Arbeit aus den Wirtschaftszweigen 64.1, Zentralbanken und Kreditinstitute, 64.9, sonstige Finanzierungsinstitutionen, und 66.1, mit Finanzierungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten. Stichtag: 30. Juni.

5.13 Verbraucherpreisindex und Veränderungsraten für Hessen 2011 bis 2016 nach Verwendungszwecken

Verwendungszweck	Gesamtindex		Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		Alkoholische Getränke, Tabakwaren		Bekleidung und Schuhe		Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe		Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	
Wägungsanteil in %	100		10,3		3,8		4,5		31,7		5,0	
Jahr Monat	Verbraucherpreisindex, Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr bzw. Vorjahresmonat											
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
2011 D	101,9	1,9	102,6	2,6	102,0	2,0	100,1	0,1	103,0	3,0	99,6	-0,4
2012 D	103,9	2,0	106,3	3,6	105,1	3,0	102,2	2,1	105,5	2,4	99,8	0,2
2013 D	105,3	1,3	110,3	3,8	106,8	1,6	103,5	1,3	107,3	1,7	99,8	-
2014 D	106,1	0,8	111,1	0,7	109,8	2,8	104,2	0,7	108,3	0,9	100,0	0,2
2015 D	106,3	0,2	111,9	0,7	112,7	2,6	105,1	0,9	108,3	-	99,7	-0,3
2014												
Juli	106,3	0,6	110,8	-0,2	109,6	1,4	98,5	0,3	108,4	0,7	99,9	0,3
August	106,3	0,7	110,7	0,5	109,5	2,2	101,0	0,8	108,5	0,8	99,8	0,1
September	106,4	0,8	110,7	0,7	109,5	3,0	107,2	1,3	108,6	0,8	100,1	0,3
Oktober	106,2	0,8	110,9	0,8	111,0	2,8	107,4	0,1	108,4	0,6	99,8	0,2
November	106,1	0,5	110,3	0,2	110,7	1,6	107,6	1,0	108,4	0,8	99,9	0,3
Dezember	106,0	-	110,6	-0,7	111,9	2,6	105,9	2,8	107,8	0,2	99,9	-0,1
2015												
Januar	105,0	-0,5	110,5	-1,4	110,5	1,5	100,9	2,0	107,9	-0,1	99,9	-0,1
Februar	106,1	0,2	111,8	-	111,9	3,1	102,3	0,4	108,3	0,2	99,6	-0,2
März	106,5	0,3	111,7	0,1	112,1	2,4	107,4	0,3	108,3	0,2	99,6	-0,7
April	106,5	0,5	112,6	1,4	112,6	3,1	108,0	1,3	108,5	0,3	100,1	-0,2
Mai	106,6	0,8	112,9	1,8	111,8	2,7	105,9	0,8	108,6	0,3	100,1	-
Juni	106,5	0,3	112,4	1,1	113,4	2,9	103,8	1,0	108,6	0,2	99,8	-0,1
Juli	106,7	0,4	111,8	0,9	113,6	3,6	100,3	1,8	108,5	0,1	99,7	-0,2
August	106,7	0,4	111,7	0,9	114,2	4,3	103,1	2,1	108,3	-0,2	99,5	-0,3
September	106,4	-	111,7	0,9	113,6	3,7	108,7	1,4	108,4	-0,2	99,4	-0,7
Oktober	106,4	0,2	112,0	1,0	112,5	1,4	108,6	1,1	108,4	-	99,8	-
November	106,4	0,3	111,9	1,5	113,3	2,3	107,5	-0,1	108,4	-	99,5	-0,4
Dezember	106,3	0,3	111,4	0,7	113,3	1,3	104,7	-1,1	107,8	-	99,7	-0,2
2016												
Januar	105,3	0,3	111,4	0,8	113,3	2,5	100,3	-0,6	107,6	-0,3	99,4	-0,5
Februar	105,8	-0,3	112,5	0,6	113,7	1,6	101,6	-0,7	107,6	-0,6	99,3	-0,3
März	106,6	0,1	113,0	1,2	113,9	1,6	106,9	-0,5	107,8	-0,5	99,6	-
April	106,2	-0,3	113,3	0,6	114,6	1,8	108,2	0,2	107,8	-0,6	99,6	-0,5
Mai	106,6	-	112,9	-	115,2	3,0	107,2	1,2	108,1	-0,5	99,7	-0,4
Juni	106,5	-	112,1	-0,3	114,5	1,0	103,9	0,1	108,2	-0,4	99,5	-0,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Basisjahr 2010 = 100. (1) Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.

noch Tabelle 5.13

Gesundheitspflege		Verkehr		Nachrichtenübermittlung		Freizeit, Unterhaltung und Kultur		Bildungswesen		Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen		Andere Waren und Dienstleistungen (1)		Verwendungszweck
4,4		13,5		3,0		11,5		0,9		4,5		7,0		Wägungsanteil in %
Verbraucherpreisindex, Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr bzw. Vorjahresmonat														Jahr
Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Monat
100,7	0,7	104,3	4,3	96,5	-3,5	99,4	-0,6	100,4	0,4	102,1	2,1	101,1	1,1	2011 D
103,0	2,3	107,1	2,7	94,8	-1,8	100,1	0,7	99,3	-1,1	104,8	2,6	101,8	0,7	2012 D
99,1	-3,8	106,8	-0,3	93,4	-1,5	102,4	2,3	99,9	0,6	107,6	2,7	102,9	1,1	2013 D
100,8	1,7	106,4	-0,4	92,3	-1,2	103,4	1,0	101,3	1,4	109,4	1,7	104,2	1,3	2014 D
103,1	2,3	104,5	-1,8	91,2	-1,2	103,6	0,2	101,4	0,1	111,7	2,1	104,9	0,7	2015 D
														2014
101,3	2,1	107,6	-0,3	92,2	-1,5	105,7	0,3	101,4	2,0	109,3	2,0	104,2	1,5	Juli
101,4	2,2	107,1	-0,2	92,0	-1,4	105,6	0,3	101,4	1,3	109,1	1,6	104,2	1,0	August
101,5	2,2	107,2	-0,2	91,9	-1,1	103,1	0,5	101,4	1,3	110,8	1,7	104,3	1,1	September
101,7	2,3	106,3	-	91,9	-1,1	102,1	0,8	101,5	1,4	110,6	1,9	104,3	1,0	Oktober
101,7	2,3	105,3	-0,7	91,9	-1,0	103,3	-0,3	101,5	0,7	109,9	1,8	104,4	1,1	November
101,7	2,2	103,2	-2,9	91,8	-1,0	106,2	-0,2	101,6	0,8	109,8	1,6	104,2	1,0	Dezember
														2015
102,0	2,5	102,3	-3,5	91,9	-1,0	100,3	-1,1	101,7	0,7	110,8	1,9	104,2	0,2	Januar
102,2	2,7	103,7	-2,4	91,7	-1,3	104,6	0,6	101,8	0,7	111,3	2,3	104,6	0,6	Februar
102,4	2,6	104,8	-1,0	91,6	-1,2	103,7	-0,5	101,8	0,7	111,9	2,4	105,1	1,0	März
102,9	2,8	105,5	-1,5	91,5	-1,2	101,1	-0,5	101,8	0,7	111,2	2,8	105,2	0,9	April
103,3	2,8	106,1	-0,7	91,3	-1,2	101,6	1,2	101,8	0,7	111,1	1,8	105,4	1,1	Mai
103,3	2,7	105,9	-1,7	91,1	-1,3	102,1	-0,9	101,2	-0,1	112,0	2,8	104,8	0,6	Juni
103,6	2,3	106,3	-1,2	91,1	-1,2	106,1	0,4	101,2	-0,2	111,3	1,8	104,6	0,4	Juli
103,5	2,1	105,1	-1,9	90,9	-1,2	106,4	0,8	101,2	-0,2	111,4	2,1	104,9	0,7	August
103,5	2,0	104,0	-3,0	90,9	-1,1	103,1	-	101,2	-0,2	112,8	1,8	104,9	0,6	September
103,5	1,8	103,5	-2,6	90,8	-1,2	103,3	1,2	101,2	-0,3	112,5	1,7	105,1	0,8	Oktober
103,5	1,8	103,7	-1,5	90,7	-1,3	103,8	0,5	101,2	-0,3	111,9	1,8	105,1	0,7	November
103,6	1,9	102,5	-0,7	90,6	-1,3	107,2	0,9	101,2	-0,4	111,8	1,8	105,1	0,9	Dezember
														2016
103,8	1,8	101,5	-0,8	90,9	-1,1	101,8	1,5	101,6	-0,1	112,6	1,6	105,9	1,6	Januar
104,1	1,9	101,2	-2,4	90,8	-1,0	103,9	-0,7	102,0	0,2	112,9	1,4	106,3	1,6	Februar
104,3	1,9	101,8	-2,9	90,7	-1,0	106,8	3,0	101,9	0,1	113,1	1,1	106,4	1,2	März
104,7	1,7	103,0	-2,4	90,6	-1,0	100,7	-0,4	101,9	0,1	112,8	1,4	106,9	1,6	April
104,8	1,5	103,6	-2,4	90,3	-1,1	102,6	1,0	101,9	0,1	112,9	1,6	107,0	1,5	Mai
104,8	1,5	104,2	-1,6	90,2	-1,0	103,6	1,5	101,9	0,7	112,9	0,8	107,0	2,1	Juni

5.14 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2012	2013	2014
		in Mio. €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	10	10
B - F	Produzierendes Gewerbe	9 619	9 835	10 666
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	7 289	7 588	8 268
F	Baugewerbe	1 226	1 212	1 335
G - T	Dienstleistungsbereiche	44 266	46 076	48 281
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	14 042	14 597	15 040
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	22 530	23 369	24 540
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	7 694	8 110	8 701
A - T	Bruttowertschöpfung insgesamt	53 895	55 922	58 957

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand August 2015, vorläufige Ergebnisse.

5.15 Wirtschaftsindikatoren aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
	insgesamt	je erwerbstätige Person		je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen		je Einwohner/in (1)	
	in Mio. €	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100
2000	49 954	82 090	131,5	54,03	125,8	78 288	242,0
2001	52 619	85 035	131,9	56,27	125,9	82 739	247,1
2002	52 535	85 189	131,0	56,69	125,0	82 885	246,5
2003	53 427	88 113	130,3	58,95	124,4	84 230	244,2
2004	54 158	89 677	131,2	60,01	125,3	85 274	244,0
2005	54 408	90 190	130,7	60,75	124,8	85 203	241,8
2006	56 358	92 688	130,9	61,97	125,0	87 960	241,4
2007	57 849	93 372	128,6	62,61	122,8	89 887	236,8
2008	59 400	93 601	128,5	63,52	123,2	91 530	237,5
2009	56 875	88 872	128,5	61,85	123,1	86 870	236,4
2010	57 423	89 993	125,9	62,34	121,3	86 818	228,1
2011	58 725	91 240	124,8	62,90	120,1	87 554	222,3
2012	59 986	91 983	126,2	64,30	121,5	87 937	222,3
2013	62 181	94 677	127,3	66,91	122,6	89 526	221,8
2014	65 533	98 043	127,9	69,38	123,6	92 367	220,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Eigenberechnung

In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand August 2015. Ab 2012 vorläufige Ergebnisse. (1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

5.16 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2012	2013	2014
		in Mio. €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	7	7
B - F	Produzierendes Gewerbe	3 792	3 824	3 892
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 577	2 623	2 679
F	Baugewerbe	722	693	706
G - T	Dienstleistungsbereiche	26 827	27 579	28 963
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	9 292	9 490	9 990
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	12 105	12 361	12 840
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	5 430	5 728	6 133
A - T	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt insgesamt	30 626	31 410	32 862
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-4,0	3,1	5,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	2,1	0,8	1,8
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	-0,8	1,8	2,1
F	Baugewerbe	4,9	-4,1	1,8
G - T	Dienstleistungsbereiche	3,0	2,8	5,0
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	7,0	2,1	5,3
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,5	2,1	3,9
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	4,6	5,5	7,1
A - T	Insgesamt	2,9	2,6	4,6
		Anteile in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	12,4	12,2	11,8
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	8,4	8,4	8,2
F	Baugewerbe	2,4	2,2	2,1
G - T	Dienstleistungsbereiche	87,6	87,8	88,1
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	30,3	30,2	30,4
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	39,5	39,4	39,1
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	17,7	18,2	18,7
A - T	Insgesamt	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Berechnungsstand August 2015, vorläufige Ergebnisse.

5.17 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/in in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsabschnitt		2012	2013	2014
		in €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20 166	20 833	22 356
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	57 755	58 336	59 217
C	Verarbeitendes Gewerbe	59 401	60 753	61 979
F	Baugewerbe	47 778	45 085	45 179
G - T	Dienstleistungsbereiche	49 804	50 645	52 052
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	49 510	49 620	51 009
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	57 477	59 030	60 439
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	38 685	39 804	41 403
A - T	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/in insgesamt	50 652	51 455	52 794
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-2,5	3,3	7,3
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	1,6	1,0	1,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	0,1	2,3	2,0
F	Baugewerbe	1,9	-5,6	0,2
G - T	Dienstleistungsbereiche	1,4	1,7	2,8
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	3,5	0,2	2,8
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,1	2,7	2,4
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	2,3	2,9	4,0
A - T	Insgesamt	1,4	1,6	2,6
		Hessen = 100		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94,2	94,0	101,2
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	116,9	115,4	115,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	115,9	115,4	115,4
F	Baugewerbe	119,4	113,3	113,0
G - T	Dienstleistungsbereiche	126,7	126,7	127,0
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	130,8	131,4	130,9
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	119,6	119,8	120,1
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	111,1	111,2	113,6
A - T	Insgesamt	122,1	121,8	122,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Berechnungsstand August 2015, vorläufige Ergebnisse.

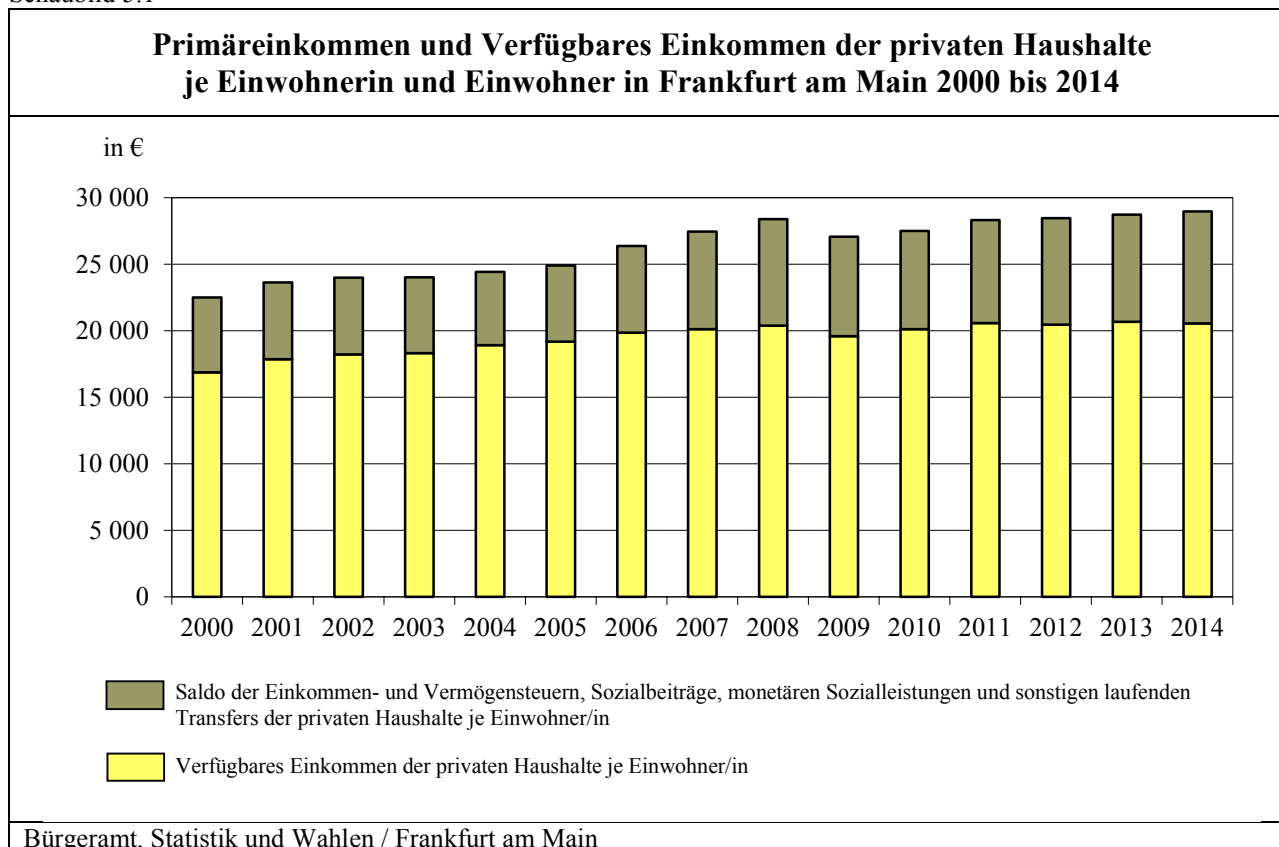
5.18 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Primäreinkommen				Verfügbares Einkommen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in (1)		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in (1)	
			in Mio. €	in %			in €	Hessen = 100
2000	14 356	6,4	22 500	106,2	10 768	3,4	16 876	101,6
2001	15 036	4,7	23 643	108,1	11 354	5,4	17 853	102,0
2002	15 205	1,1	23 988	109,8	11 545	1,7	18 215	103,1
2003	15 243	0,3	24 031	109,1	11 617	0,6	18 315	101,8
2004	15 519	1,8	24 435	111,1	12 023	3,5	18 930	104,0
2005	15 902	2,5	24 903	111,9	12 252	1,9	19 186	103,7
2006	16 904	6,3	26 382	113,8	12 719	3,8	19 851	104,4
2007	17 668	4,5	27 454	114,7	12 948	1,8	20 118	104,0
2008	18 423	4,3	28 387	114,4	13 239	2,2	20 400	103,2
2009	17 724	-3,8	27 072	112,3	12 824	-3,1	19 587	100,4
2010	18 199	2,7	27 516	111,4	13 315	3,8	20 131	99,6
2011	19 004	4,4	28 334	111,1	13 808	3,7	20 587	99,5
2012	19 422	2,2	28 471	109,3	13 962	1,1	20 467	97,6
2013	19 957	2,8	28 733	108,2	14 355	2,8	20 668	97,1
2014	20 554	3,0	28 970	106,7	14 584	1,6	20 555	95,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Berechnungsstand August 2015. Ab 2012 vorläufige Ergebnisse. (1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Schaubild 5.1



6. Tourismus

Vorbemerkungen

Beherbergungsstatistik

Die Datengrundlage liefert das „Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr“ vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642), das am 1. Januar 2003 in Kraft trat.

Die monatlichen Erhebungen erstrecken sich auf den Wirtschaftszweig Beherbergung nach Abteilung 55 der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, zuzüglich Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Einbezogen werden ab 2012 nur noch Beherbergungsbetriebe, die mindestens zehn Gäste (bis 2011 mindestens neun Gäste) gleichzeitig beherbergen können.

Erhebungsmerkmale sind die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste differenziert nach deren Herkunftsländern (Wohnsitzprinzip) sowie die

Zahl der angebotenen Gästebetten bzw. der Stellplätze bei Campingplätzen. Bei Hotels, Gasthöfen und Pensionen wird zusätzlich die Zahl der Gästezimmer erhoben.

Seit Oktober 2010 werden die monatlichen Meldungen der Betriebe nach dem Beherbergungsstatistikgesetz vollständig vom Hessischen Statistischen Landesamt aufbereitet. Gegenüber dem bisherigen Verfahren werden unter anderem zusätzlich die Belegungen von Beherbergungsbetrieben geschätzt, für die aufgrund Artikel 18 des „Zweiten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft“ vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) keine Auskunftspflicht besteht.

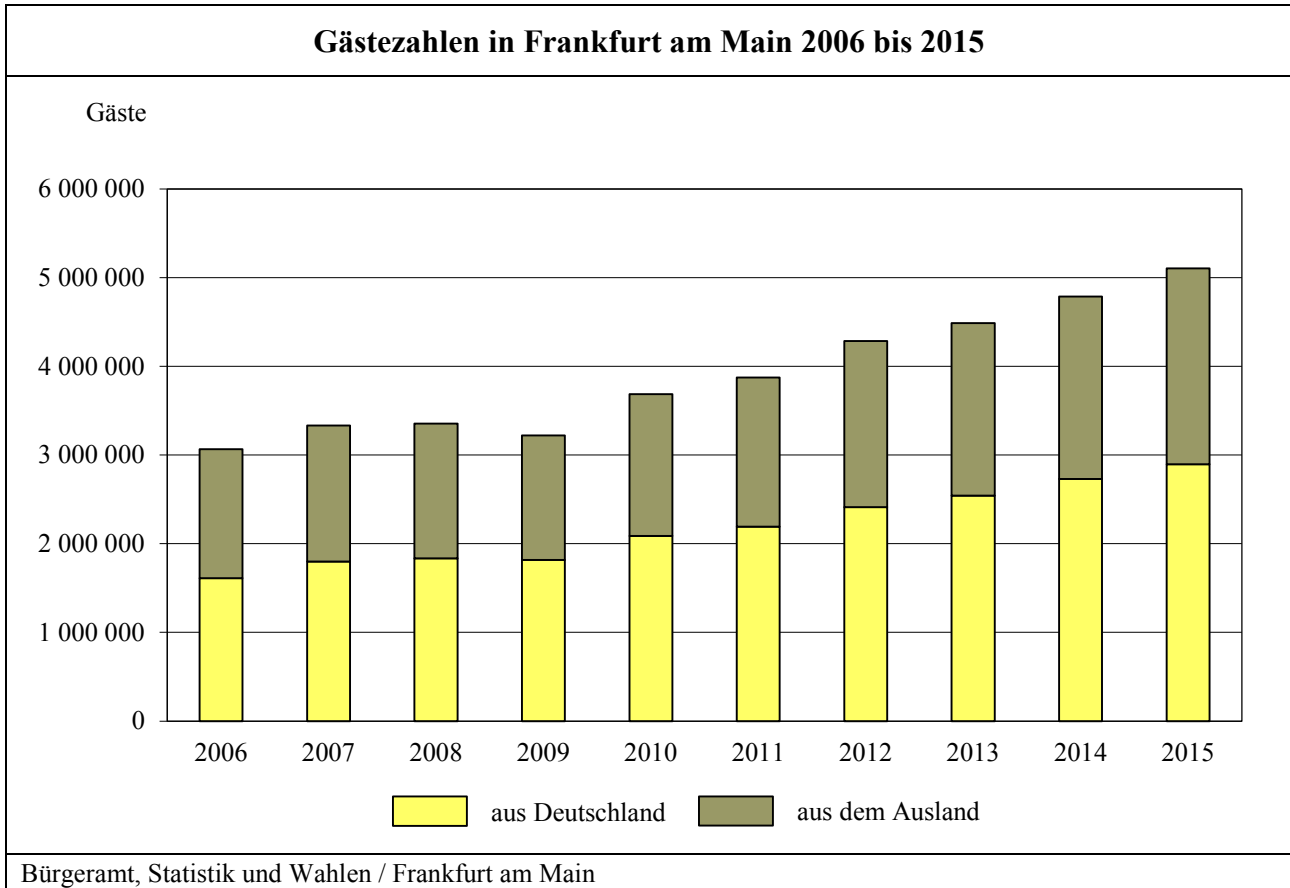
6.1 Beherbergungsgewerbe in Frankfurt a.M. 2003 bis 2015 nach Betrieben, Betten, Gästen und Übernachtungen

Jahr	Betriebe	Betten (1)	Gäste		Übernachtungen	
			insgesamt	darunter aus dem Ausland (2)	insgesamt	darunter aus dem Ausland (2)
2003	185	24 897	2 268 294	1 096 339	3 935 015	1 956 404
2004	193	27 072	2 529 418	1 254 893	4 326 161	2 239 431
2005	194	28 667	2 721 262	1 318 568	4 577 341	2 289 158
2006	201	31 276	3 066 023	1 454 679	5 094 511	2 515 791
2007	211	32 712	3 332 759	1 535 213	5 388 088	2 534 530
2008	221	33 772	3 353 240	1 518 330	5 428 704	2 515 461
2009	228	34 247	3 219 926	1 403 857	5 347 374	2 344 845
2010	249	36 847	3 684 583	1 596 323	6 066 456	2 700 214
2011	259	39 499	3 873 914	1 681 120	6 383 889	2 813 562
2012	266	40 252	4 285 167	1 874 274	7 071 274	3 213 261
2013	271	41 918	4 487 602	1 945 597	7 498 881	3 352 592
2014	269	43 889	4 787 932	2 057 070	8 045 905	3 633 909
2015	265	45 333	5 104 961	2 208 253	8 676 721	3 891 729

Quelle: Beherbergungsstatistik, ab 2010 Hessisches Statistisches Landesamt

Ab 2010 enthalten die Angaben zusätzlich Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. (1) Bettenzahl am 30. Juni eines Jahres, ab 2010 am 31. Dezember eines Jahres. (2) Ab 2010 einschließlich ohne Angaben.

Schaubild 6.1



6.2 Beherbergungsgewerbe in Frankfurt a.M. 2015 nach Betriebsart, Gästen und Übernachtungen

Betriebsart	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	darunter aus dem Ausland (1)	insgesamt	darunter aus dem Ausland (1)
Hotels	5 024 689	2 188 987	8 459 762	3 838 798
Pensionen	14 311	2 530	26 433	6 391
Gasthöfe	5 039	142	10 133	2 338
Sonstige (2)	60 922	16 594	180 393	44 202
Insgesamt	5 104 961	2 208 253	8 676 721	3 891 729

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich ohne Angaben. (2) Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

6.3 Gäste in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Europa	3 646 945	3 836 829	76,2	75,2	209 698	189 884
Deutschland	2 730 862	2 896 708	57,0	56,7	188 857	165 846
Belgien	29 924	31 878	0,6	0,6	726	1 954
Bulgarien	7 190	6 469	0,2	0,1	803	- 721
Dänemark	13 429	15 861	0,3	0,3	- 2 353	2 432
Estland	3 083	2 524	0,1	0,0	618	- 559
Finnland	13 930	13 006	0,3	0,3	219	- 924
Frankreich	77 224	78 463	1,6	1,5	1 424	1 239
Griechenland	12 096	12 085	0,3	0,2	1 668	- 11
Irland	13 657	14 643	0,3	0,3	2 279	986
Island	2 376	2 624	0,0	0,1	- 227	248
Italien	73 137	77 630	1,5	1,5	- 2 892	4 493
Kroatien	8 150	7 818	0,2	0,2	3 445	- 332
Lettland	3 093	2 851	0,1	0,1	348	- 242
Litauen	4 470	4 412	0,1	0,1	832	- 58
Luxemburg	10 867	10 605	0,2	0,2	1 634	- 262
Malta	2 203	2 347	0,0	0,0	205	144
Niederlande	58 706	62 756	1,2	1,2	50	4 050
Norwegen	11 033	9 911	0,2	0,2	- 867	- 1 122
Österreich	51 692	50 926	1,1	1,0	4 688	- 766
Polen	28 388	31 006	0,6	0,6	1 321	2 618
Portugal	13 895	14 324	0,3	0,3	1 153	429
Rumänien	16 155	13 687	0,3	0,3	3 284	- 2 468
Russische Föderation	37 657	31 427	0,8	0,6	- 8 186	- 6 230
Schweden	20 281	20 257	0,4	0,4	- 1 673	- 24
Schweiz	75 816	83 528	1,6	1,6	4 985	7 712
Slowakei	4 707	4 345	0,1	0,1	806	- 362
Slowenien	3 216	3 293	0,1	0,1	- 551	77
Spanien	75 406	77 967	1,6	1,5	3 308	2 561
Tschechien	12 613	15 096	0,3	0,3	335	2 483
Türkei	27 342	28 186	0,6	0,6	1 010	844
Ukraine	5 053	5 486	0,1	0,1	- 153	433
Ungarn	8 316	8 465	0,2	0,2	321	149
Vereinigtes Königreich	168 468	172 951	3,5	3,4	7 548	4 483
Zypern	3 112	2 624	0,1	0,1	150	- 488
Übrige europäische Länder	19 398	20 670	0,4	0,4	- 5 417	1 272
Afrika	35 276	36 631	0,7	0,7	1 630	1 355
Südafrika	6 549	5 596	0,1	0,1	1 300	- 953
Übrige afrikanische Länder	28 727	31 035	0,6	0,6	330	2 308
Amerika	444 827	469 436	9,3	9,2	21 206	24 609
Brasilien	38 117	32 519	0,8	0,6	2 654	- 5 598
Kanada	35 883	34 453	0,7	0,7	- 3 644	- 1 430
Mittelamerika und Karibik	12 402	13 962	0,3	0,3	- 375	1 560
Vereinigte Staaten	328 680	359 093	6,9	7,0	20 640	30 413
Übrige amerikanische Länder	29 745	29 409	0,6	0,6	1 931	- 336
Asien	621 661	718 405	13,0	14,1	65 289	96 744
Arabische Golfstaaten	113 160	130 761	2,4	2,6	14 534	17 601
China und Hongkong	131 168	176 151	2,7	3,5	17 064	44 983
Indien	41 047	42 185	0,9	0,8	8 470	1 138
Israel	15 342	17 768	0,3	0,3	- 626	2 426
Japan	102 867	107 494	2,1	2,1	4 067	4 627
Korea, Republik	57 451	62 512	1,2	1,2	3 260	5 061
Taiwan	23 627	36 451	0,5	0,7	7 925	12 824
Übrige asiatische Länder	136 999	145 083	2,9	2,8	10 595	8 084
Australien	32 813	31 531	0,7	0,6	24	- 1 282
Australien	27 554	25 833	0,6	0,5	225	- 1 721
Neuseeland und Ozeanien	5 259	5 698	0,1	0,1	- 201	439
Ohne Angaben	6 410	12 129	0,1	0,2	2 483	5 719
Insgesamt	4 787 932	5 104 961	100	100	300 330	317 029

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.4 Übernachtungen in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Europa	6 073 790	6 532 035	75,5	75,3	327 890	458 245
Deutschland	4 411 996	4 784 992	54,8	55,1	265 707	372 996
Belgien	49 030	51 719	0,6	0,6	2 496	2 689
Bulgarien	14 684	16 778	0,2	0,2	2 111	2 094
Dänemark	22 426	27 478	0,3	0,3	- 3 671	5 052
Estland	5 941	5 268	0,1	0,1	1 140	- 673
Finnland	27 206	24 884	0,3	0,3	1 756	- 2 322
Frankreich	123 272	129 735	1,5	1,5	1 040	6 463
Griechenland	25 909	24 927	0,3	0,3	5 007	- 982
Irland	24 527	26 708	0,3	0,3	3 944	2 181
Island	4 906	5 234	0,1	0,1	- 239	328
Italien	151 063	169 120	1,9	1,9	- 1 674	18 057
Kroatien	14 047	15 879	0,2	0,2	6 137	1 832
Lettland	5 471	5 409	0,1	0,1	424	- 62
Litauen	7 600	8 390	0,1	0,1	1 087	790
Luxemburg	15 523	15 569	0,2	0,2	2 367	46
Malta	4 638	5 427	0,1	0,1	949	789
Niederlande	93 555	103 277	1,2	1,2	- 1 745	9 722
Norwegen	19 502	17 476	0,2	0,2	- 966	- 2 026
Österreich	84 718	88 366	1,1	1,0	8 390	3 648
Polen	57 045	69 007	0,7	0,8	2 566	11 962
Portugal	28 887	31 085	0,4	0,4	3 989	2 198
Rumänien	36 129	37 460	0,4	0,4	7 232	1 331
Russische Föderation	80 783	63 477	1,0	0,7	- 12 600	- 17 306
Schweden	33 330	33 640	0,4	0,4	- 2 625	310
Schweiz	123 568	135 086	1,5	1,6	9 664	11 518
Slowakei	9 168	10 083	0,1	0,1	1 598	915
Slowenien	5 845	6 418	0,1	0,1	- 1 728	573
Spanien	134 676	150 179	1,7	1,7	4 651	15 503
Tschechien	26 989	28 313	0,3	0,3	878	1 324
Türkei	54 820	55 916	0,7	0,6	3 128	1 096
Ukraine	10 583	12 253	0,1	0,1	- 182	1 670
Ungarn	18 501	18 897	0,2	0,2	964	396
Vereinigtes Königreich	299 064	300 526	3,7	3,5	23 650	1 462
Zypern	6 330	5 138	0,1	0,1	405	- 1 192
Übrige europäische Länder	42 058	47 921	0,5	0,6	- 7 960	5 863
Afrika	79 655	82 096	1,0	0,9	6 160	2 441
Südafrika	12 895	12 645	0,2	0,1	2 187	- 250
Übrige afrikanische Länder	66 760	69 451	0,8	0,8	3 973	2 691
Amerika	710 306	738 911	8,8	8,5	58 064	28 605
Brasilien	67 590	59 598	0,8	0,7	2 319	- 7 992
Kanada	56 390	55 499	0,7	0,6	- 4 765	- 891
Mittelamerika und Karibik	21 460	23 436	0,3	0,3	244	1 976
Vereinigte Staaten	511 572	551 115	6,4	6,4	56 281	39 543
Übrige amerikanische Länder	53 294	49 263	0,7	0,6	3 985	- 4 031
Asien	1 111 110	1 248 326	13,8	14,4	150 969	137 216
Arabische Golfstaaten	230 416	249 314	2,9	2,9	56 140	18 898
China und Hongkong	218 337	279 750	2,7	3,2	26 850	61 413
Indien	75 129	80 301	0,9	0,9	8 980	5 172
Israel	29 000	35 146	0,4	0,4	- 627	6 146
Japan	171 238	177 561	2,1	2,0	8 574	6 323
Korea, Republik	109 906	122 004	1,4	1,4	10 353	12 098
Taiwan	43 863	56 401	0,5	0,7	14 561	12 538
Übrige asiatische Länder	233 221	247 849	2,9	2,9	26 138	14 628
Australien	60 081	56 367	0,7	0,6	- 91	- 3 714
Australien	50 227	46 003	0,6	0,5	483	- 4 224
Neuseeland und Ozeanien	9 854	10 364	0,1	0,1	- 574	510
Ohne Angaben	10 963	18 986	0,1	0,2	4 032	8 023
Insgesamt	8 045 905	8 676 721	100	100	547 024	630 816

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.5 Gäste und Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2015

Monat	Gäste		Übernachtungen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Januar	358 450	7,0	635 684	7,3
Februar	366 905	7,2	667 815	7,7
März	418 721	8,2	715 033	8,2
April	392 171	7,7	653 394	7,5
Mai	433 639	8,5	712 356	8,2
Juni	459 572	9,0	785 567	9,1
Juli	477 085	9,3	787 668	9,1
August	430 044	8,4	759 548	8,8
September	491 692	9,6	846 318	9,8
Oktober	464 776	9,1	791 458	9,1
November	432 868	8,5	697 741	8,0
Dezember	379 038	7,4	624 139	7,2
Insgesamt	5 104 961	100	8 676 721	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.6 Beherbergungsgewerbe in Frankfurt a.M. 2015 nach Betriebsgröße und Betriebsart, Gästen, Übernachtungen, Betten, Bettenauslastung sowie durchschnittlicher Verweildauer

Merkmal	Gäste	Über- nachtungen	Betten (1)	Betten- auslastung in % (1)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
Betriebsgröße					
10 bis unter 25 Betten	27 272	80 948	557	39,8	3,0
25 bis unter 50 Betten	144 556	306 162	1 783	47,0	2,1
50 bis unter 100 Betten	546 670	1 094 032	5 279	56,8	2,0
100 bis unter 250 Betten	981 701	1 793 641	8 884	55,3	1,8
250 und mehr Betten	3 404 762	5 401 938	28 553	51,8	1,6
Betriebsart (2)					
Hotels (ohne Hotels garnis)	3 365 252	5 325 797	27 914	52,3	1,6
Hotels garnis	1 659 437	3 133 965	15 373	55,9	1,9
Pensionen	14 311	26 433	169	42,8	1,8
Gasthöfe	5 039	10 133	59	47,1	2,0
Sonstige (3)	60 922	180 393	1 426	.	3,0
Insgesamt	5 104 961	8 676 721	45 056	52,9	1,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Geöffnete Betriebe am 31.07.2015. (2) Bettenzahl unter Berücksichtigung vorübergehend geschlossener Betriebe. (3) Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

6.7 Tagungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Dauer der Veranstaltung und Zahl der Teilnehmer/innen

Jahr	Insgesamt	davon		Teilnehmer/ innen	darunter Teilnehmergruppen	
		eintägige Veranstaltungen	mehrtägige Veranstaltungen		bis 100 Personen	über 1 000 Personen
2000	60 791	49 213	11 578	3 334 036	53 836	103
2001	58 239	46 101	12 138	3 348 855	51 483	176
2002	56 631	45 330	11 301	3 201 935	50 570	165
2003	57 224	46 182	11 042	3 116 755	51 094	161
2004	57 966	47 062	10 904	3 393 395	51 584	202
2005	58 678	47 744	10 934	3 701 485	51 399	279
2006	59 419	47 289	12 130	3 715 000	52 288	288
2007	60 865	48 748	12 117	3 788 305	53 622	283
2008	60 454	49 344	11 110	4 052 799	52 737	288
2009	59 733	48 227	11 506	4 026 289	52 150	383
2010	61 961	49 769	12 192	4 159 480	54 574	286
2011	63 803	50 761	13 042	4 048 200	57 897	326
2012	65 992	51 897	14 095	3 914 870	60 036	258
2013	68 959	53 086	15 873	4 230 240	62 047	285
2014	71 488	54 048	17 440	4 340 564	65 322	225
2015	73 163	55 235	17 928	4 424 728	65 981	267

Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

7. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Im Jahr 2003 wurde die Datenbasis für die Baugenehmigungen und -fertigstellungen von den Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes auf die der eigenen Bautätigkeitsstatistik umgestellt. Wenn den Tabellen eine andere Quelle zu Grunde liegt, ist dies vermerkt.

Bautätigkeitsstatistik

Sie erfasst alle geplanten und durchgeführten meldepflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, deren umbauter Raum geringer als 350 Kubikmeter ist oder deren veranschlagte Baukosten weniger als 18 000 Euro betragen. Grundlage der Angaben zum Bauen und Wohnen in Frankfurt am Main bilden die Unterlagen der Bauaufsicht.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Bestandszahlen werden seit dem 31. Dezember 1987 auf Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 fortgeschrieben. Aufgrund der kommenden Umstellung auf die eigene Gebäude- und Wohnungsdatei wurde auf eine Fortschreibung der Zensus-Daten 2011 verzichtet. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten.

Wohngebäude

Mit dem Begriff werden Gebäude bezeichnet, deren Fläche zu 50 Prozent oder mehr für Wohnzwecke genutzt wird.

Nichtwohngebäude mit Wohnungen

Hierunter sind Gebäude zu verstehen, die mindestens eine Wohnung enthalten, zum überwiegenden Teil aber gewerblichen, sozialen, kulturellen oder Verwaltungszwecken dienen.

Bewohnte Gebäude

Unter dem Begriff bewohnte Gebäude werden alle Wohngebäude und Nichtwohngebäude mit Wohnungen zusammengefasst.

Wohnungen

Dies sind alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume (Wohnräume)

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlaf- sowie gewerblich genutzte Wohnräume mit sechs und mehr Quadratmetern Fläche sowie alle Küchen ohne Berücksichtigung ihrer Größe.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle – auch in früheren Jahren – genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben. Dabei wird nach dem Baufortschritt in drei Stufen oder der Erlöschung der Genehmigung unterschieden.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich gefördert gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei den Betrachtungen zur Wohnungsbauförderung zu beachten.

7.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948

Jahr	Wohn- gebäude	Nichtwohn- gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	Nichtwohn- gebäuden	
1948	34 543	.	123 028	.	.	441 512
1968	55 359	2 354	257 446	251 993	5 453	921 556
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
2000	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2001	68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610
2002	69 387	2 524	344 086	335 116	8 970	1 262 630
2003	69 870	2 527	347 169	338 076	9 093	1 274 216
2004	70 282	2 522	348 714	339 611	9 103	1 280 869
2005	70 728	2 532	351 024	341 902	9 122	1 290 675
2006	71 295	2 548	353 464	344 203	9 261	1 301 086
2007	71 896	2 554	355 638	346 363	9 275	1 311 186
2008	72 360	2 564	357 699	348 416	9 283	1 319 750
2009	72 800	2 577	360 234	350 852	9 382	1 330 665
2010	73 167	2 603	362 525	352 679	9 846	1 339 708
2011	73 619	2 604	364 273	354 392	9 881	1 347 740
2012	74 077	2 600	366 140	356 121	10 019	1 355 769
2013	74 537	2 601	368 993	358 843	10 150	1 367 118
2014	74 990	2 612	371 794	361 243	10 551	1 378 306
2015	75 337	2 614	375 006	364 423	10 583	1 389 938

7.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach der Raumzahl

Jahr	Woh- nungen insgesamt	davon mit									
		1 Raum		2 Räumen		3 Räumen		4 Räumen		5 u. mehr Räumen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2000	340 462	17 819	5,2	31 966	9,4	108 886	32,0	112 958	33,2	68 833	20,2
2001	342 250	17 739	5,2	32 164	9,4	109 463	32,0	113 453	33,1	69 431	20,3
2002	344 086	17 810	5,2	32 457	9,4	109 908	31,9	113 828	33,1	70 083	20,4
2003	347 169	17 900	5,2	32 901	9,5	110 852	31,9	114 689	33,0	70 827	20,4
2004	348 714	17 914	5,1	32 994	9,5	111 276	31,9	115 080	33,0	71 450	20,5
2005	351 024	17 823	5,1	33 223	9,5	111 903	31,9	115 855	33,0	72 220	20,6
2006	353 464	17 884	5,1	33 394	9,4	112 460	31,8	116 524	33,0	73 202	20,7
2007	355 638	17 850	5,0	33 518	9,4	112 849	31,7	117 096	32,9	74 325	20,9
2008	357 699	17 899	5,0	33 819	9,5	113 258	31,7	117 579	32,9	75 144	21,0
2009	360 234	17 777	4,9	34 121	9,5	113 919	31,6	118 424	32,9	75 993	21,1
2010	362 525	17 856	4,9	34 465	9,5	114 379	31,6	119 044	32,8	76 781	21,2
2011	364 273	17 865	4,9	34 521	9,5	114 747	31,5	119 592	32,8	77 548	21,3
2012	366 140	17 867	4,9	34 868	9,5	115 023	31,4	119 981	32,8	78 401	21,4
2013	368 993	17 782	4,8	35 272	9,6	115 922	31,4	120 740	32,7	79 277	21,5
2014	371 794	17 869	4,8	35 658	9,6	116 503	31,3	121 438	32,7	80 326	21,6
2015	375 006	18 026	4,8	36 251	9,7	117 371	31,3	122 250	32,6	81 108	21,6

7.3 Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohngebäude insgesamt	davon (1)			Wohnungen insgesamt	davon in		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zweifamilienhäusern (1)		Mehrfamilienhäusern
						familienhäuser			absolut	in %
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	42 800	12,9	288 890
2001	68 956	24 780	9 236	34 940	333 519	43 252	13,0	290 267
2002	69 387	24 842	9 247	35 298	335 116	43 336	12,9	291 780
2003	69 870	25 163	9 261	35 446	338 076	43 685	12,9	294 391
2004	70 282	25 495	9 262	35 525	339 611	44 019	13,0	295 592
2005	70 728	25 815	9 276	35 637	341 902	44 367	13,0	297 535
2006	71 295	26 269	9 288	35 738	344 203	44 845	13,0	299 358
2007	71 896	26 749	9 308	35 839	346 363	45 365	13,1	300 998
2008	72 360	27 099	9 328	35 933	348 416	45 755	13,1	302 661
2009	72 800	27 411	9 350	36 039	350 852	46 111	13,1	304 741
2010	73 167	27 680	9 353	36 134	352 679	46 386	13,2	306 293
2011	73 619	28 025	9 357	36 237	354 392	46 739	13,2	307 653
2012	74 077	28 404	9 367	36 306	356 121	47 138	13,2	308 983
2013	74 537	28 706	9 373	36 458	358 843	47 452	13,2	311 391
2014	74 990	29 015	9 374	36 601	361 243	47 763	13,2	313 480
2015	75 337	29 161	9 387	36 789	364 423	47 935	13,2	316 488

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

7.4 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Gebietsfläche in ha	Einwohner/innen	Wohnungen	Wohnfläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
					ha	Wohnung	Einwohner/in	Wohnung
2000	24 830,6	624 980	340 462	23 165,1	25,2	1,8	37,1	68,0
2001	24 830,6	619 443	342 250	23 342,4	24,9	1,8	37,7	68,2
2002	24 830,6	622 460	344 086	23 510,6	25,1	1,8	37,8	68,3
2003	24 830,7	623 350	347 169	23 771,0	25,1	1,8	38,1	68,5
2004	24 830,7	625 206	348 714	23 936,4	25,2	1,8	38,3	68,6
2005	24 830,3	630 423	351 024	24 164,7	25,4	1,8	38,3	68,8
2006	24 830,7	632 206	353 464	24 419,7	25,5	1,8	38,6	69,1
2007	24 830,8	636 746	355 638	24 653,7	25,6	1,8	38,7	69,3
2008	24 830,7	641 153	357 699	24 884,9	25,8	1,8	38,8	69,6
2009	24 830,7	648 451	360 234	25 164,4	26,1	1,8	38,8	69,9
2010	24 830,7	656 427	362 525	25 411,2	26,4	1,8	38,7	70,1
2011	24 830,6	667 075	364 273	25 616,5	26,9	1,8	38,4	70,3
2012	24 830,6	678 691	366 140	25 847,3	27,3	1,9	38,1	70,6
2013	24 830,6	693 342	368 993	26 132,0	27,9	1,9	37,7	70,8
2014	24 830,7	708 543	371 794	26 424,8	28,5	1,9	37,3	71,1
2015	24 830,7	724 486	375 006	26 747,7	29,2	1,9	36,9	71,3

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Melderegister

7.5 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2015 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Gebietsfläche in ha	Einwohner/ innen	Wohnungen	Wohnfläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
						ha	Wohnung	Einwohner/in	Wohnung
1	Altstadt	51,8	3 937	2 169	141,5	76,1	1,8	35,9	65,2
2	Innenstadt	152,3	6 877	4 194	245,8	45,2	1,6	35,7	58,6
3	Bahnhofsviertel	52,6	3 914	2 216	141,2	74,4	1,8	36,1	63,7
4	Westend-Süd	242,0	17 816	11 168	872,3	73,6	1,6	49,0	78,1
5	Westend-Nord	167,3	9 895	5 166	399,2	59,1	1,9	40,3	77,3
6	Nordend-West	307,1	30 290	17 479	1 280,9	98,6	1,7	42,3	73,3
7	Nordend-Ost	168,7	22 981	14 177	927,8	136,2	1,6	40,4	65,4
8	Ostend	539,2	27 753	16 390	1 070,4	51,5	1,7	38,6	65,3
9	Bornheim	265,5	30 262	17 827	1 135,4	114,0	1,7	37,5	63,7
10	Gutleutviertel	316,8	6 953	3 824	247,9	21,9	1,8	35,7	64,8
11	Gallus	592,1	36 263	18 491	1 118,4	61,2	2,0	30,8	60,5
12	Bockenheim	541,6	38 279	22 435	1 474,0	70,7	1,7	38,5	65,7
13	Sachsenhausen-Nord	424,3	31 810	18 416	1 338,7	75,0	1,7	42,1	72,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	5 490,8	27 016	16 075	1 240,0	4,9	1,7	45,9	77,1
15	Flughafen			ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	273,9	13 107	6 931	473,9	47,9	1,9	36,2	68,4
17	Niederrad	292,7	23 824	12 813	809,0	81,4	1,9	34,0	63,1
18	Schwanheim	1 773,5	20 996	10 173	763,9	11,8	2,1	36,4	75,1
19	Griesheim	490,2	23 798	10 107	666,6	48,5	2,4	28,0	66,0
20	Rödelheim	514,9	18 070	9 870	656,4	35,1	1,8	36,3	66,5
21	Hausen	125,6	7 382	3 627	255,4	58,8	2,0	34,6	70,4
22	Praunheim	455,2	16 071	8 140	581,1	35,3	2,0	36,2	71,4
24	Heddernheim	248,8	17 131	8 409	594,2	68,8	2,0	34,7	70,7
25	Niederursel	719,5	15 747	7 413	556,0	21,9	2,1	35,3	75,0
26	Ginnheim	355,8	16 657	8 108	608,9	46,8	2,1	36,6	75,1
27	Dornbusch	194,0	18 459	9 921	767,9	95,2	1,9	41,6	77,4
28	Eschersheim	333,9	14 946	8 122	617,1	44,8	1,8	41,3	76,0
29	Eckenheim	183,4	14 490	7 141	490,1	79,0	2,0	33,8	68,6
30	Preungesheim	374,0	15 096	6 344	498,7	40,4	2,4	33,0	78,6
31	Bonames	123,5	6 337	2 909	212,2	51,3	2,2	33,5	72,9
32	Berkersheim	317,9	3 820	1 483	143,3	12,0	2,6	37,5	96,6
33	Riederwald	104,1	4 630	2 508	151,7	44,5	1,8	32,8	60,5
34	Seckbach	804,1	10 503	4 946	388,6	13,1	2,1	37,0	78,6
35	Fechenheim	717,9	17 027	7 613	502,3	23,7	2,2	29,5	66,0
36	Höchst	473,4	15 531	6 904	483,7	32,8	2,2	31,1	70,1
37	Nied	381,7	19 398	8 932	593,1	50,8	2,2	30,6	66,4
38	Sindlingen	515,1	9 244	4 342	289,7	17,9	2,1	31,3	66,7
39	Zeilsheim	429,9	12 350	5 673	401,5	28,7	2,2	32,5	70,8
40	Unterriederbach	585,3	16 141	7 590	552,4	27,6	2,1	34,2	72,8
41	Sossenheim	596,9	16 174	7 334	518,8	27,1	2,2	32,1	70,7
42	Nieder-Erlenbach	833,6	4 656	2 056	214,9	5,6	2,3	46,2	104,5
43	Kalbach-Riedberg	692,6	16 528	5 905	612,7	23,9	2,8	37,1	103,8
44	Harheim	502,2	4 739	2 080	207,9	9,4	2,3	43,9	100,0
45	Nieder-Eschbach	635,1	11 529	5 305	437,0	18,2	2,2	37,9	82,4
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	17 913	9 178	794,0	14,3	2,0	44,3	86,5
47	Frankfurter Berg	216,0	8 146	3 102	271,2	37,7	2,6	33,3	87,4
Stadt insgesamt		24 830,7	724 486	375 006	26 747,7	29,2	1,9	36,9	71,3

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Eigenberechnung, Melderegister

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

7.6 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen (2)				Wohn- räume	
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen				
				1	2	3		4 und mehr
2000	799	715	2 506	-166	363	692	1 617	10 669
2001	788	668	3 165	152	526	732	1 755	12 108
2002	489	375	2 045	96	165	654	1 130	8 101
2003	670	540	2 452	57	389	648	1 358	9 473
2004	738	608	2 617	46	117	585	1 869	11 519
2005	648	512	2 498	-76	254	561	1 759	10 707
2006	983	851	2 246	-31	169	442	1 666	10 595
2007	794	642	3 192	-24	257	893	2 066	13 549
2008	672	547	2 510	-43	436	568	1 549	10 515
2009	627	388	2 752	59	253	649	1 791	11 306
2010	836	655	2 669	38	372	473	1 786	11 237
2011	717	550	3 195	-10	523	861	1 821	12 564
2012	813	643	3 418	-84	396	924	2 182	14 340
2013	699	552	5 310	321	1 201	1 522	2 266	17 882
2014	603	494	4 612	427	1 066	1 199	1 920	15 282
2015	550	442	5 196	279	1 378	1 657	1 882	16 869

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

7.7 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veranschl. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		familienhäuser						
2000	699	536	21	142	2 127	200,8	1 043	208,8
2001	649	467	24	158	2 592	239,8	1 301	269,7
2002	361	230	15	116	1 670	149,9	744	195,7
2003	512	360	17	135	2 129	196,5	1 079	194,3
2004	587	446	23	118	2 093	198,3	1 064	220,6
2005	506	343	26	137	2 297	221,8	1 169	224,4
2006	838	669	41	128	1 997	222,3	1 193	251,2
2007	617	453	16	148	2 796	269,5	1 686	328,4
2008	514	349	14	151	2 112	213,7	1 152	268,6
2009	369	207	22	140	2 104	204,2	1 064	271,1
2010	638	468	14	156	2 348	252,8	1 332	352,7
2011	537	355	13	169	2 760	271,2	1 547	391,9
2012	622	374	16	232	2 947	300,2	1 536	409,4
2013	531	266	12	253	4 683	419,7	2 345	654,0
2014	466	216	17	233	3 181	315,8	1 745	522,1
2015	430	153	16	261	4 401	424,9	2 302	850,7

7.8 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen (2)					Wohn- räume
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen				
				1	2	3	4 und mehr	
2000	616	559	2 104	81	145	602	1 276	8 598
2001	605	547	1 895	-18	199	591	1 123	7 870
2002	542	465	1 884	73	303	453	1 055	7 219
2003	648	524	3 144	90	446	959	1 649	11 828
2004	563	468	1 767	15	132	516	1 104	7 431
2005	625	496	2 456	-71	235	711	1 581	10 259
2006	812	651	2 647	64	204	626	1 753	11 153
2007	728	640	2 248	-34	125	417	1 740	10 406
2008	643	523	2 224	51	307	458	1 408	9 236
2009	671	500	2 712	-96	322	741	1 745	11 461
2010	582	461	2 515	81	381	538	1 515	9 901
2011	655	513	1 919	12	76	444	1 387	8 631
2012	670	531	2 158	6	375	424	1 353	9 050
2013	615	510	2 938	-84	410	910	1 702	11 677
2014	670	529	2 968	87	409	635	1 837	11 836
2015	515	403	3 333	158	605	910	1 660	12 106

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

7.9 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		familienhäuser						
2000	544	447	19	78	1 657	150,2	784	158,9
2001	540	406	31	103	1 561	149,4	797	166,5
2002	449	339	14	96	1 398	129,8	702	128,1
2003	510	341	19	150	2 662	220,2	1 201	223,3
2004	461	350	10	101	1 555	147,1	761	153,1
2005	479	328	19	132	2 217	199,5	1 071	201,4
2006	622	472	19	131	2 113	206,3	1 066	217,9
2007	629	498	22	109	2 091	212,6	1 183	247,0
2008	505	373	21	111	2 061	208,2	1 242	240,3
2009	481	330	25	126	2 232	213,4	1 114	237,2
2010	432	293	15	124	1 864	190,7	1 068	220,6
2011	506	368	11	127	1 773	185,7	1 012	240,2
2012	522	398	17	107	1 845	203,9	1 044	266,0
2013	503	333	8	162	2 551	248,4	1 356	358,0
2014	508	336	10	162	2 415	243,6	1 342	364,4
2015	395	174	20	201	3 051	294,0	1 523	475,2

7.10 Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Bewohnte Gebäude			Wohnungen		
	Zugang durch Neubau	Abgang durch Abbruch	Reinzugang	Zugang durch Neubau und Umbau (1)	Abgang durch Abbruch	Reinzugang
2000	559	14	545	2 104	19	2 085
2001	547	24	523	1 895	107	1 788
2002	465	24	441	1 884	48	1 836
2003	524	38	486	3 144	61	3 083
2004	468	61	407	1 767	222	1 545
2005	496	40	456	2 456	146	2 310
2006	651	68	583	2 647	207	2 440
2007	640	33	607	2 248	74	2 174
2008	523	49	474	2 224	163	2 061
2009	500	47	453	2 712	177	2 535
2010	461	68	393	2 515	224	2 291
2011	513	60	453	1 919	171	1 748
2012	531	77	454	2 158	291	1 867
2013	510	49	461	2 938	85	2 853
2014	529	65	464	2 968	167	2 801
2015	403	54	349	3 333	121	3 212

(1) Zugang durch Umbau: Saldo der durch Umbau entstandenen Wohnungen. Dies ist die Differenz zwischen der Zahl der Wohnungen vor und nach dem Umbau.

7.11 Reinzugang an Wohnungen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Wohnungen in bewohnten Gebäuden			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (1)			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume	zusammen	Räume	umbauter Raum (2)	Wohnfläche
					durchschnittlich je Wohnung		
	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in m ²	in m ²
2000	2 085	-2,3	8 520	1 926	4,4	473,1	89,3
2001	1 788	-14,2	7 621	1 829	4,2	510,8	95,7
2002	1 836	2,7	7 020	1 597	4,1	502,3	94,7
2003	3 083	67,9	11 586	2 960	3,8	451,1	84,5
2004	1 545	-49,9	6 653	1 535	4,2	489,5	101,0
2005	2 310	49,5	9 806	2 291	4,2	483,1	98,4
2006	2 440	5,6	10 411	2 301	4,3	504,5	96,3
2007	2 174	-10,9	10 100	2 160	4,6	565,5	107,0
2008	2 061	-5,2	8 564	2 053	4,1	567,5	110,9
2009	2 535	23,0	10 915	2 436	4,5	499,0	107,8
2010	2 291	-9,6	9 043	1 827	4,2	572,9	113,1
2011	1 748	-23,7	8 032	1 713	4,6	570,8	118,2
2012	1 867	6,8	8 029	1 729	4,4	565,7	127,6
2013	2 853	52,8	11 349	2 722	4,0	531,6	101,6
2014	2 801	-1,8	11 188	2 400	4,2	555,7	107,5
2015	3 212	14,7	11 632	3 180	3,6	499,1	101,0

(1) Neu- und Umbau. (2) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

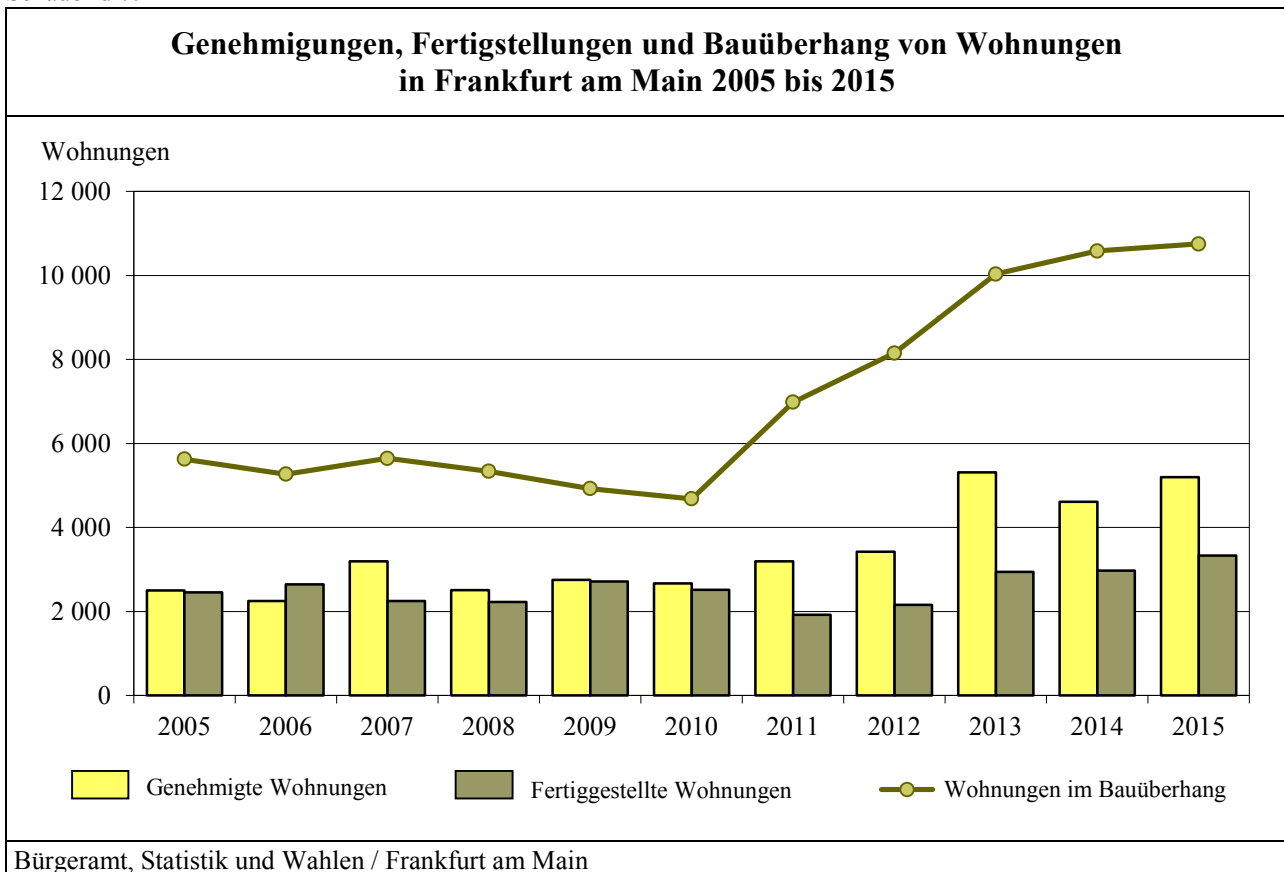
7.12 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer bewohnter Gebäude				Erlorsene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
2000	2 371	4 728	4 246	2 091	663	1 492	229
2001	2 626	6 071	5 187	2 199	1 416	1 572	138
2002	2 507	5 995	5 234	3 089	646	1 499	227
2003	2 577	5 412	4 807	2 443	860	1 504	163
2004	2 972	6 099	5 577	2 544	856	2 177	173
2005	2 912	5 624	5 147	2 013	1 052	2 082	338
2006	3 100	5 267	4 824	2 339	729	1 756	323
2007	3 010	5 644	5 115	1 882	1 415	1 818	428
2008	2 760	5 335	4 946	2 163	1 238	1 545	420
2009	2 398	4 923	4 445	2 086	824	1 535	244
2010	2 441	4 680	4 109	1 608	860	1 641	457
2011	2 837	6 980	5 777	1 605	1 603	2 569	216
2012	2 803	8 151	7 170	2 932	2 108	2 130	315
2013	2 784	10 034	9 215	3 338	3 526	2 351	300
2014	2 773	10 581	9 080	4 204	3 455	1 421	174
2015	2 852	10 747	8 959	4 408	1 988	2 563	189

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden.

Schaubild 7.1



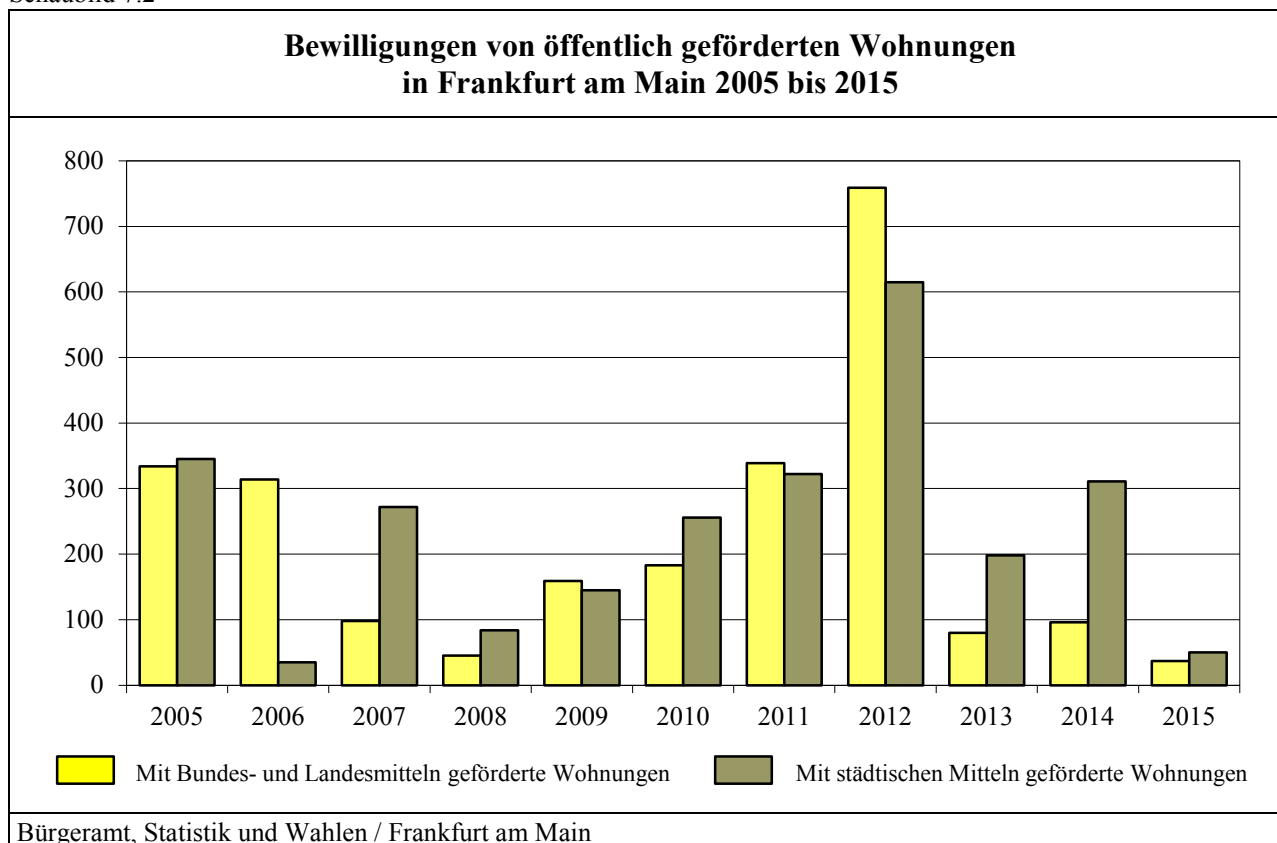
7.13 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				Durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche in € (3)	Mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
2000	428	28	400	-	5,51	147
2001	145	42	98	5	5,70	171
2002	521	44	459	18	4,87	582
2003	94	75	-	19	-	-
2004	294	42	244	8	4,94	146
2005	334	37	291	6	4,91	345
2006	314	10	298	6	4,92	35
2007	98	17	73	8	5,00	272
2008	45	17	20	8	.	84
2009	159	13	137	9	5,00	145
2010	183	25	141	17	5,00	256
2011	339	22	312	5	5,12	322
2012	759	8	745	6	6,78	615
2013	80	3	75	2	7,19	198
2014	96	7	84	5	5,35	311
2015	37	5	26	6	5,48	50

Quelle: Bis 2001 Hessisches Statistisches Landesamt, ab 2002 Landestreuhandstelle Hessen, Stadtplanungsamt

(1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen. (3) In Neubauten mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung von Mietwohnungs- und Eigentumsneubauten, kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 7.2



8. Gesundheit und Soziales

Vorbemerkungen

Gesundheit

Einschulungsuntersuchung

Das Gesundheitsamt Frankfurt am Main führt gemäß § 10 Kinder- und Jugendgesundheit Hessisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (HGöGD) bei allen zur Schule angemeldeten oder schulpflichtigen Kindern ärztliche Einschulungsuntersuchungen durch. Sie umfassen den Vorsorge- und Impfstatus, Allergien, Asthma, Ekzeme, Krupp-Husten, die körperliche Entwicklung, Entwicklungsauffälligkeiten, Beeinträchtigungen beim Hören und Sehen, ein Screening des Entwicklungsstandes sowie Schulempfehlung und -status. Dabei wird zwischen ausländischen Kindern sowie deutschen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn das Kind aus einem anderen Land zugewandert ist oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde. Zusätzlich wird die zu Hause gesprochene Sprache als Indikator für einen Migrationshintergrund berücksichtigt. Dargestellt werden ausgewählte Ergebnisse.

Schulstatus

Als „Regelkinder“ werden Kinder bezeichnet, die das sechste Lebensjahr bis zum 30. Juni vollendet haben. Sie werden zum 1. August schulpflichtig. „Kannkinder“ sind Kinder, die nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden. Sie können auf Antrag der Eltern vorzeitig in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung über diesen Antrag trifft die Schulleitung unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens. In der „Eingangsstufe“ können Kinder ein Jahr vor Schulpflicht in die Grundschule aufgenommen werden. Der Lernstoff des ersten Schuljahres wird in Grundschulen, die dieses pädagogische Modell anbieten, in zwei Schuljahren vermittelt.

Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS)

Das S-ENS ist ein Verfahren zur Erfassung von Entwicklungsstörungen. Es dient dazu, die körperliche Belastbarkeit und den Entwicklungsstand des Kindes zu erheben sowie Defizite aufzudecken, um ein frühzeitiges Förderkonzept einzubringen. Dargestellt werden ausgewählte Ergebnisse aus den Bereichen Grob- und Feinmotorik. Die Ergebnisdarstellung erfolgt in den Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ und „auffällig“ (bekannt/behandelt sowie Arztbrief/neuer auffälliger Befund).

Vorsorgeuntersuchungen

Die Vorsorgeuntersuchungen „U1“ bis „U9“ gehören seit 1971 zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung. Ziele dieser Früherkennungsuntersuchungen sind das Erkennen von Erkrankungen und Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder und die sofortige Einleitung von angemessenen Behandlungen oder Fördermaßnahmen. Die einzelnen Untersuchungen und Befunde werden in einem Untersuchungsheft, das jedes Neugeborene bei der Geburt erhält, dokumentiert.

Schutzimpfungen

Dokumentiert werden alle Impfungen, die im Impfpass des Kindes eingetragen sind und für die eine Impfpflicht der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) vorliegt. Diese Impfungen gehören zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind dies Tetanus (Wundstarrkrampf), Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Hämophilus influenzae Typ B, Polio (Kinderlähmung), Masern, Meningo- und Pneumokokkenimpfung, Varizellen, Mumps, Röteln, HBV Hepatitis B und seit 2013 auch Rotaviren. Die Angaben zum Impfstatus berücksichtigen etwaige Änderungen im Katalog der Schutzimpfungen durch die STIKO im gesamten Auswertungszeitraum.

Körpergewicht

Der Gewichtsstatus wird über den Body Mass Index (BMI) ermittelt, der sich ergibt, wenn das Gewicht in Kilogramm durch die quadrierte Größe in Metern dividiert wird. Zur Bestimmung des Gewichtsstatus wird der BMI-Wert eines Kindes mit den „Normkurven“ von Kindern der gleichen Altersgruppe – getrennt für Jungen und Mädchen – verglichen. Die Einordnung der Kinder erfolgt anhand der Normwerte (altersabhängige Perzentilvorgaben) von Kromeyer-Hauschild 2001. Untergewicht bzw. starkes Untergewicht bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert unter dem 10. Perzentil bzw. unter dem dritten Perzentil aller Jungen bzw. Mädchen einer Altersklasse liegt, d.h. 90 Prozent bis 97 Prozent der Kinder liegen über diesen Werten. Übergewicht bzw. Adipositas bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert über dem 90. Perzentil liegt.

Sehschärfe

Bei der Feststellung der Sehschärfe wird das rechte und linke Auge jeweils getrennt für die Ferne getes-

tet. Zusätzlich werden beide Augen einzeln mittels der Vorschaltlinse (+1,5 dpt) auf Weitsichtigkeit untersucht.

Besondere Schulempfehlung

Bei Entwicklungsverzögerungen eines Kindes, die innerhalb eines Jahres durch gezielte Förderung behoben werden können, wird eine Empfehlung zur Zurückstellung in den Kindergarten oder eine Vor-klasse ausgesprochen. Kann eine Regelschule ohne zusätzliche Förderung nicht besucht werden, wird eine Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs empfohlen.

Berufstätige Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte

Seit 2003 werden die Stichtagswerte für die niedergelassenen Kassenärztinnen und Kassenärzte jeweils zum 31. Dezember ermittelt. Bis 2002 (Ärztinnen und Ärzte) bzw. fortlaufend (Zahnärztinnen und Zahnärzte) variieren die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird, und sind für beide Berufsgruppen unterschiedlich.

Meldepflichtige Erkrankungen

Mit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zum 1. Januar 2001 haben sich grundlegende Änderungen in der Erfassung und Auswertung meldepflichtiger Erkrankungen durch die Gesundheitsämter ergeben. Für Statistiken werden nur Meldungen berücksichtigt, die der sogenannten Referenzdefinition des Robert Koch-Institutes (Epidemiologisches Bulletin Nr. 17/2002 vom 26. April 2002, S. 140) genügen. Damit ist ein Teil der im Gesundheitsamt eingehenden Meldungen nicht in der Statistik enthalten.

Krankenhausstatistik

Die jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10. April 1990, BGBl. I S. 730). Das Erhebungsprogramm umfasst Grunddaten (Teil 1), Diagnosen (Teil 2) und Kosten (Teil 3). Als Diagnose berücksichtigt wird die Hauptdiagnose, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Aufenthalts der Patientin/des Patienten verantwortlich ist. Die Kosten der Krankenhäuser werden auf der Grundlage der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) angegeben. Sie umfassen alle Aufwendungen der Krankenhäuser einschließlich der Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- oder teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten).

Todesursachen

Die Todesursachenstatistik ist eine jährliche Vollerhebung. Bei der Ermittlung der Todesursache wird anhand der Angaben in der Todesbescheinigung das maßgebliche „Grundleiden“, das als ursächlich für den Tod anzunehmen ist, festgestellt.

Soziales

Pflege

Die Pflegestatistik wird seit 1999 im zweijährigen Turnus erhoben. Rechtsgrundlage ist die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistikverordnung – PflegeStatV) vom 24. November 1999 in Verbindung mit § 109 Abs. 1 SGB XI – Soziale Pflegeversicherung. Sie setzt sich aus zwei Erhebungsteilen zusammen: Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldleistungen. Bei den Pflegeeinrichtungen handelt es sich um ambulante Pflegedienste sowie um teilstationäre und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem SGB XI besteht. Stichtag dieses Teils der Erhebung ist der 15. Dezember. Sie wird von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Das Statistische Bundesamt erhebt mit dem Stichtag 31. Dezember die Daten der Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen. Die beiden Teilerhebungen werden von den Statistischen Landesämtern zu einer Gesamtstatistik zusammengeführt.

Bedarfsorientierte Sozialleistungen

Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes

Das System der bedarfsorientierten Sozialleistungen, das dann greift, wenn Leistungen des vorrangigen Sozialversicherungssystems und/oder eigenes Einkommen/Vermögen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen, hat sich grundlegend gewandelt. Statt *einer* Leistung, der Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen der Sozialhilfe, gibt es *vier* Leistungen. Am 1. November 1993 trat das **Asylbewerberleistungsgesetz** in Kraft, wonach Asylbewerberinnen und Asylbewerber zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes die niedrigeren Kostensätze nach diesem Gesetz erhalten. Am 1. Juli 1997 wurde der Geltungsbereich dieses Gesetzes auf Bürgerkriegsflüchtlinge ausgedehnt. Am 1. Januar 2003 wurde die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** (Kap. 4, SGB XII – Sozialhilfe) eingeführt. Diese gewährt Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes an Personen, die 65 Jahre und älter oder Personen, die 18 Jahre und älter und dauerhaft erwerbsgemindert

sind. Seit 1. Januar 2005 gilt das Gesetz über die **Grundsicherung für Arbeitsuchende** (SGB II). Es regelt die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für leistungsberechtigte Personen in Bedarfsgemeinschaften. Diese werden in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Beziehende von Arbeitslosengeld II), nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Beziehende von Sozialgeld) und sonstige Leistungsberechtigte unterschieden. Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die in einem Haushalt leben, gemeinsam wirtschaften und mindestens einen Leistungsberechtigten haben. Im Unterschied zu einer Haushaltsgemeinschaft zählen nicht alle Personen, die auf Dauer in einem Haushalt leben, zu einer Bedarfsgemeinschaft, wie z.B. Großeltern, Enkelkinder usw. Ein gegenüber früher deutlich kleinerer Kreis von Personen, die nicht von den bisher erwähnten Regelleistungen erfasst werden, bezieht weiterhin **Hilfe zum Lebensunterhalt** (Kap. 3, SGB XII – Sozialhilfe).

Sonstige bedarfsorientierte Leistungen

Im Rahmen der Aufgaben nach Kap. 5 - 9 SGB XII – Sozialhilfe werden Hilfe zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen gewährt.

Sonstige Sozialleistungen

Anerkannte Schwerbehinderte

Menschen sind im Sinne des SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – schwerbehindert, wenn der Grad ihrer Behinderung mindestens 50 beträgt. Sie können (Sach-, Dienst- oder Geld-)Leistungen zur medizi-

nischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben, Unterhalt sichernde und andere ergänzende Leistungen sowie Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beziehen.

Elterngeld

Das Elterngeld ist eine staatliche Sozialleistung für junge Familien und löste zum 1. Januar 2007 das bis dahin gewährte Erziehungsgeld ab. Elterngeld steht grundsätzlich allen Müttern und Vätern zu, die einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben und mit ihrem Kind in einem Haushalt leben. Das Elterngeld wird beim Arbeitslosengeld II, bei der Sozialhilfe und beim Kinderzuschlag vollständig als Einkommen angerechnet – dies betrifft auch den Mindestbetrag von 300 Euro. Es gibt jedoch eine Ausnahme: Alle Elterngeldberechtigten, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Kinderzuschlag beziehen und die vor der Geburt ihres Kindes erwerbstätig waren, erhalten ab dem 1. Januar 2011 einen Elterngeldfreibetrag. Der Elterngeldfreibetrag entspricht dem Einkommen vor der Geburt, beträgt jedoch höchstens 300 Euro. Bis zu dieser Höhe bleibt das Elterngeld bei den genannten Leistungen weiterhin anrechnungsfrei und steht damit zusätzlich zur Verfügung.

Kindertagesbetreuung

Die Statistiken zur Kindertagesbetreuung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe) wurden 2006 inhaltlich neu konzipiert und werden jährlich im März erhoben. Sie beziehen sich auf Kindertageseinrichtungen und erstmals auch auf öffentlich geförderte Kindertagespflege. Erhoben werden unter anderem der Betreuungsumfang, ein erhöhter Förderbedarf, der Migrationshintergrund und die Besuchsquote.

8.1 Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulstatus	Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
2014						
Regelkind	5 484	2 624	2 860	2 039	3 018	427
Kannkind	483	289	194	234	222	27
Eingangsstufe	212	101	111	81	113	18
Zurückgestellt	49	19	30	10	36	3
Insgesamt	6 228	3 033	3 195	2 364	3 389	475
2015						
Regelkind	5 638	2 746	2 892	2 080	2 891	667
Kannkind	459	264	195	203	221	35
Eingangsstufe	221	120	101	74	127	20
Zurückgestellt	57	23	34	18	29	10
Insgesamt	6 375	3 153	3 222	2 375	3 268	732

Quelle: Gesundheitsamt

8.2 Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS) von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2015 nach ausgewählten Entwicklungsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

S-ENS Entwicklungsbereich		Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
					ohne	mit	
					Migrationshintergrund		
Grobmotorik	unauffällig	5 511	2 774	2 737	2 087	2 802	622
	grenzwertig	488	232	256	167	252	69
	auffällig	266	99	167	86	155	25
	unbekannt	110	48	62	35	59	16
Feinmotorik	unauffällig	5 202	2 678	2 524	2 031	2 582	589
	grenzwertig	750	338	412	227	433	90
	auffällig	381	126	255	109	229	43
	unbekannt	42	11	31	8	24	10
Insgesamt		6 375	3 153	3 222	2 375	3 268	732

Quelle: Gesundheitsamt

8.3 Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen, Körpergewicht und Sehschärfe von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Untersuchungsteilgebiet		Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
					ohne	mit	
					Migrationshintergrund		
Vorsorgeuntersuchungen	vollständig	4 533	2 268	2 265	1 972	2 280	281
	unvollständig	1 259	594	665	328	711	220
	unbekannt	583	291	292	75	277	231
Schutzimpfungen (1)	vollständig	4 153	2 025	2 128	1 508	2 344	301
	unvollständig	1 878	935	943	769	753	356
	unbekannt	344	193	151	98	171	75
Körpergewicht	starkes Untergewicht	129	62	67	51	60	18
	Untergewicht	412	189	223	188	178	46
	Normalgewicht	5 041	2 509	2 532	1 984	2 518	539
	Übergewicht	463	229	234	97	297	69
	starkes Übergewicht	252	122	130	31	172	49
	unbekannt	78	42	36	24	43	11
Sehschärfe	unauffällig	4 815	2 394	2 421	1 883	2 385	547
	auffällig	1 499	737	762	476	853	170
	unbekannt	61	22	39	16	30	15
Insgesamt		6 375	3 153	3 222	2 375	3 268	732

Quelle: Gesundheitsamt

(1) Auswertungszeitraum 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015.

8.4 Besondere Schulempfehlung für Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Besondere Schulempfehlung	Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
2014						
Zurückstellung in den Kindergarten	51	20	31	24	22	5
Zurückstellung in die Vorklasse	170	67	103	34	105	31
Empfehlung Sonderpädagogische Förderung	152	52	100	38	99	15
Eingangsstufe	13	3	10	·	8	·
Kannkind	20	8	12	·	13	·
Insgesamt	406	150	256	102	247	57
2015						
Zurückstellung in den Kindergarten	53	23	30	18	28	7
Zurückstellung in die Vorklasse	174	61	113	26	116	32
Empfehlung Sonderpädagogische Förderung	147	61	86	41	85	21
Eingangsstufe	10	5	5	·	6	·
Kannkind	21	9	12	·	16	·
Insgesamt	405	159	246	92	251	62

Quelle: Gesundheitsamt

8.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft in Frankfurt a.M. 2015 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Qualifikation

Wirtschaftsabteilung/-gruppe/-klasse/-unterklasse		Ins- gesamt	Frauen	Aus- länder/ innen	ohne	mit	mit (Fach-) Hochschul- abschluss
					Berufs- ausbildung		
861	Krankenhäuser	15 388	11 330	2 418	1 424	9 738	4 060
862	Arzt- und Zahnarztpraxen	6 902	6 314	1 201	908	4 298	906
869	Sonstige Praxen, Hebammen	2 472	1 678	·	·	1 412	531
871	Pflegeheime	2 811	2 106	704	479	1 676	292
872	Stationäre psychosoziale Betreuung, Suchtbekämpfung	·	·	·	·	·	·
873	Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	·	·	358	211	·	·
881	Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	6 225	4 108	1 951	1 054	2 371	742
Kernbereich Gesundheitswirtschaft zusammen (1)		35 112	26 542	6 963	4 290	20 242	6 779
46184/ 4646	Großhandel und Handelsvermittlung mit pharmazeu- tischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	1 652	910	142	92	691	670
4773/ 4774/ 47781	Einzelhandel mit Apotheken, medizinischen und orthopädischen Artikeln, Augenoptiker	1 912	1 490	236	142	1 109	464
Handel mit Gesundheitsprodukten zusammen (1)		3 564	2 400	378	234	1 800	1 134
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	·	·	·	·	·	·
266	Bestrahlungs-, Elektrotherapie-, elektromedizinische Geräte	·	·	·	·	·	·
325	(Zahn-)Medizinische Apparate und Materialien	972	500	150	149	693	52
Pharmazeutische Industrie zusammen (1)		8 672	3 125	806	431	5 475	1 753
Gesundheitswirtschaft insgesamt		47 348	32 067	8 147	4 955	27 517	9 666

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschließlich ohne Angabe.

8.6 Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte, Kassenzahnärztinnen und Kassenzahnärzte, Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2001 bis 2015

Jahr	Kassenärztinnen/ Kassenärzte	Kassenzahn- ärztinnen/ Kassenzahnärzte	Apotheken			Approbierte Apothekerinnen/ Apotheker
			insgesamt	Vollapotheken	Krankenhaus- apotheken	
2001	1 589	609	197	191	6	604
2002	1 342	613	192	186	6	402
2003	1 658	559	191	185	6	582
2004	1 722	593	193	187	6	559
2005	1 718	591	193	187	6	545
2006	1 700	583	194	188	6	549
2007	1 679	579	190	184	6	605
2008	1 638	564	192	186	6	608
2009	1 620	570	192	186	6	601
2010	1 576	573	191	185	6	595
2011	1 631	556	189	183	6	609
2012	1 625	557	182	176	6	611
2013	1 700	549	178	172	6	612
2014	1 703	548	176	170	6	619
2015	1 754	542	174	168	6	619

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen, Landesapothekerkammer Hessen

8.7 Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Fachgebieten

Fachgebiet	2013	2014	2015
Allgemeinmedizin (1)	300	302	300
Anästhesiologie	38	38	42
Augenheilkunde	51	47	58
Chirurgie (2)	120	120	123
darunter			
Allgemeine Chirurgie	46	45	44
Kinderchirurgie	2	2	5
Orthopädie und Unfallchirurgie	61	62	63
Plastische und Ästhetische Chirurgie	8	8	8
Diagnostische Radiologie	36	36	36
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	114	110	112
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (einschließlich Phoniatrie und Pädaudiologie)	49	51	50
Haut- und Geschlechtskrankheiten	35	35	36
Innere Medizin (3)	191	192	189
Kinder- und Jugendmedizin	62	66	66
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	87	85	93
Laboratoriumsmedizin	7	4	4
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	19	18	15
Neurochirurgie	10	12	12
Neurologie, Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie	46	42	44
(Neuro-)Pathologie	10	10	11
Nuklearmedizin	8	8	7
Psychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie	40	39	40
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	22	22	22
Psychologische Psychotherapie (4)	386	404	432
Psychotherapeutische Medizin (5)	79	79	77
Strahlentherapie	2	1	1
Urologie	33	31	31
Sonstige Fachgebiete (6)	14	10	10
Fachgebiete insgesamt (7)	1 759	1 762	1 811
Kassenärztinnen und -ärzte mit Fachgebieten	1 669	1 675	1 727
Kassenärztinnen und -ärzte ohne Fachgebiete	31	28	27
Kassenärztinnen und -ärzte insgesamt	1 700	1 703	1 754

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen

In Anlehnung an die Weiterbildungsordnung (WBO) für Ärztinnen und Ärzte in Hessen, Stand 1. Juli 2015. (1) Einschließlich Praktische Ärztinnen und Ärzte. (2) Einschließlich Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie. (3) Einschließlich Lungen- und Bronchialheilkunde, Endokrinologie und Diabetologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Angiologie, Hämatologie und Onkologie. (4) Die Berufsbezeichnung Psychologische Psychotherapie setzt ein Psychologiestudium und eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Psychotherapie voraus. (5) Einschließlich psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte. (6) Anatomie, Arbeitsmedizin, Biochemie, Humangenetik, Hygiene und Umweltmedizin, Pharmakologie, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Öffentliches Gesundheitswesen, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Physiologie, Rechtsmedizin und Transfusionsmedizin. (7) Mehrfachzählung bei Ärzten mit mehreren Fachgebieten.

8.8 Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2015

Erkrankung	2011	2012	2013	2014	2015
Virushepatitiden	94	99	113	134	171
Virushepatitis A	7	9	16	15	15
Virushepatitis B	19	10	12	11	9
Virushepatitis C	63	74	78	107	136
Virushepatitis E	5	6	7	1	11
Gastroenteritiden	1 905	1 926	1 498	1 273	1 365
Campylobacteriose	431	384	433	468	466
Cryptosporidiose	8	14	11	10	10
EHEC-Infektion	32	9	-	7	6
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	5	7	14	9	-
Giardiasis (Lambliasis)	75	80	76	71	62
Norovirusinfektion	852	984	624	344	394
Rotavirusinfektion	360	323	208	210	275
Salmonellose	120	102	107	99	110
Shigellose	16	15	20	44	26
Yersiniose	6	8	5	11	16
Tuberkulose	98	86	102	141	103
virusbedingte hämorrhagische Fieber (1)	8	18	29	12	22
Dengue-Fieber	8	14	29	10	19
Hantavirus-Infektion	-	4	-	1	1
viral-hämorrhagische Fieber	-	-	-	1	2
weitere Erkrankungen	313	102	277	135	372
Adenovirus-Konjunktivitis	-	2	5	4	15
Brucellose	-	-	1	2	-
Clostridium difficile-Infektion	-	8	7	15	7
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	1	-	1	1	-
Haemophilus influenzae-Infektion	4	5	6	5	4
Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS) enteropathisch	16	2	-	1	2
Influenza A, B und C (2)	178	27	209	66	304
Legionellose	2	4	6	6	6
Listeriose	1	6	5	5	4
Masern	68	8	4	8	2
Meningokokken-Meningitis	1	4	4	2	1
Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)	36	29	21	11	19
Paratyphus	4	5	-	2	1
Typhus	2	2	8	7	7
Insgesamt	2 418	2 231	2 019	1 695	2 033

Quelle: Gesundheitsamt

(1) Einschließlich nichthämorrhagischer Verläufe. (2) Einschließlich der Fälle von Neuer Influenza.

8.9 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Anzahl	Bettenbestand (1)	Fallzahl (2)	Berechnungs- und Belegungstage in 1 000 (3)	Betten je 1 000 Einwohner/innen	Bettenausnutzung in % (4)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen (5)	Krankenhaushäufigkeit (6)
2005	19	6 672	215 898	1 696	10,2	69,6	7,9	3 313
2006	19	6 144	212 304	1 669	9,3	74,4	7,9	3 207
2007	19	6 204	213 961	1 642	9,0	72,5	7,7	3 202
2008	19	6 162	218 346	1 658	9,3	73,5	7,6	3 285
2009	17	6 154	218 943	1 657	9,2	73,8	7,6	3 257
2010	18	6 203	222 542	1 678	9,1	74,1	7,5	3 270
2011	19	6 216	226 977	1 659	9,0	73,1	7,3	3 277
2012	18	6 261	230 724	1 670	9,1	72,9	7,2	3 355
2013	18	6 160	234 862	1 645	8,8	73,2	7,0	3 290
2014	17	6 040	236 686	1 633	8,4	74,1	6,9	3 336
2015	17	5 919	234 980	1 597	8,2	73,9	6,8	3 241

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgestellte Betten, ohne Betten für gesunde Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen. Es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt. (2) Die Fallzahl bezeichnet die Anzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten. Sie wird anhand des Patientenzu- und -abgangs einschließlich der Stunden- und Sterbefälle ermittelt. (3) Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten einschließlich der Stundenfälle. (4) Berechnungs- und Belegungstage multipliziert mit 100 und dividiert durch das Produkt aus aufgestellten Betten und Kalendertagen. (5) Berechnungs- und Belegungstage dividiert durch die Fallzahl. (6) Krankenzugang (einschließlich Stundenfälle) bezogen auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

8.10 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				Nichtärztliches Personal					
	insgesamt	davon			insgesamt	davon				
		leitende Ärztinnen/Ärzte	Oberärztinnen/-ärzte	Assistentenärztinnen/-ärzte		Pflegedienst	Medizinisch-technischer Dienst	Funktionsdienst (1)	Verwaltungsdienst	sonstiges Personal (2)
2005	1 725	149	272	1 304	9 837	4 686	1 797	1 451	750	1 153
2006	1 731	153	279	1 299	9 951	4 945	1 692	1 418	818	1 078
2007	1 857	164	275	1 418	9 833	4 810	1 732	1 426	816	1 049
2008	1 841	155	269	1 417	9 788	4 778	1 621	1 532	804	1 053
2009	1 980	156	302	1 522	10 495	5 011	1 993	1 562	851	1 078
2010	2 072	183	331	1 558	10 254	4 704	2 094	1 683	805	968
2011	2 109	189	351	1 569	10 764	4 971	2 173	1 793	852	975
2012	2 156	180	363	1 613	10 967	4 990	2 265	1 915	856	941
2013	2 305	172	371	1 762	11 941	5 200	2 703	1 988	931	1 119
2014	2 371	202	387	1 782	11 966	5 185	2 711	1 986	982	1 102
2015	2 348	174	409	1 765	12 132	5 374	2 611	2 100	1 005	1 042

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zum Beispiel Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, Endoskopie, Ambulanz und in Polikliniken, Hebammen, Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten. Einschließlich dort tätiges Pflegepersonal. (2) Einschließlich des klinischen Hauspersonals, der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, des technischen Dienstes und der Sonderdienste.

8.11 Aus den Krankenhäusern in Frankfurt a.M. entlassene und verstorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2014 nach Diagnosen

Hauptdiagnose laut ICD-10 (1)		Insgesamt (2)	darunter		Verweil- dauer in Tagen	darunter Gestorbene
Nr.	Bezeichnung		weiblich	in %		
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	7 159	3 448	48,2	8,1	284
C00-D48	Neubildungen	29 069	14 323	49,3	7,7	1 224
C00-C97	Bösartige Neubildungen (Krebs)	23 983	10 819	45,1	8,3	1 184
C15-C26	darunter der Verdauungsorgane	5 413	2 184	40,3	9,2	341
C30-C39	der Atmungsorgane	2 969	1 089	36,7	8,3	263
C64-C68	der Harnorgane	2 129	501	23,5	7,6	62
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 476	840	56,9	7,3	22
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	7 940	4 353	54,8	7,6	76
E10-E14	darunter Diabetes mellitus	3 887	1 618	41,6	10,1	30
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	8 163	3 551	43,5	22,0	10
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	7 995	3 354	42,0	6,0	69
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	8 014	4 030	50,3	3,3	2
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 468	1 248	50,6	3,6	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	31 469	13 769	43,8	7,3	963
I10-I15	darunter Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	3 028	2 028	67,0	4,3	6
I20-I25	Durchblutungsstörungen des Herzens	7 833	2 348	30,0	5,1	181
I21	darunter Akuter Herzinfarkt	1 951	638	32,7	8,0	134
I30-I52	Sonstige Herzkrankheiten	11 211	5 156	46,0	7,7	372
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	14 226	6 431	45,2	6,3	472
J09-J18	darunter Grippe und Lungenentzündung	2 880	1 270	44,1	9,3	239
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	20 486	9 701	47,4	5,8	287
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2 907	1 313	45,2	8,0	23
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	22 339	12 333	55,2	8,3	34
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	12 962	6 387	49,3	5,4	160
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	14 567	14 567	100,0	4,5	2
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	2 796	1 279	45,7	12,5	16
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 988	813	40,9	4,4	2
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	10 525	5 526	52,5	4,2	97
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	21 655	10 494	48,5	8,2	245
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Beanspruchung des Gesundheitswesens führen	10 420	5 154	49,5	5,9	3
A00-Z99	Insgesamt (3)	238 629	122 916	51,5	7,2	3 991

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. (2) Ohne Stundenfälle. (3) Inklusive ICD-Code U00-U99 Schlüsselnummern für besondere Zwecke.

8.12 Kosten der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2014

Jahr	Gesamtkosten	darunter				Bereinigte Kosten (2)	Durchschnittliche		Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag
		Personalkosten	Sachkosten	Kosten der Aus- bildungs- stätten	Abzüge (1)		Personalkosten je Vollzeitkraft (3)	Sachkosten je Berechnungs-/Belegungstag	
2002	873 094	503 812	357 843	7 128	41 224	831 870	49 081	189	440
2003	870 744	512 941	346 127	7 720	45 511	825 233	50 072	198	472
2004	877 922	517 868	348 584	7 991	74 688	803 234	52 225	209	481
2005	873 088	499 035	366 464	5 813	78 537	794 551	49 675	216	468
2006	876 960	497 177	372 913	5 194	78 417	798 543	50 245	223	478
2007	905 779	507 542	381 184	5 588	88 710	817 070	51 365	232	498
2008	947 721	519 555	408 381	5 657	92 358	855 362	52 795	246	516
2009	997 613	550 147	426 244	6 253	95 318	902 296	52 610	257	545
2010	1 038 407	571 496	444 956	6 388	99 865	938 542	56 483	265	559
2011	1 094 121	601 391	467 481	6 346	105 106	989 015	58 404	282	596
2012	1 118 166	620 677	472 087	7 023	105 704	1 012 462	60 454	283	606
2013	1 145 498	653 356	487 999	8 956	115 903	1 029 595	59 848	297	626
2014	1 194 585	676 624	489 304	8 024	121 910	1 072 675	61 007	300	657

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Die Daten für 2015 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Abzüge sind Kosten für Leistungen, die nicht in der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung entstehen. Sie setzen sich aus den Abzügen für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie aus sonstigen Abzügen zusammen. (2) Gesamtkosten minus Abzüge. (3) Direktes Beschäftigungsverhältnis im Krankenhaus.

8.13 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2015 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen

Todesursache laut ICD-10 (1)	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren										Insgesamt
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 - 85	85 u.ä.	
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	-	1	-	1	20	31	109	247	618	1 037	2 064
Bösartige Neubildungen (Krebs)	-	1	3	8	19	74	196	422	446	300	1 469
sonstige Todesursache	18	6	18	24	59	129	239	484	740	921	2 638
Insgesamt	18	8	21	33	98	234	544	1 153	1 804	2 258	6 171
davon Frauen	10	4	9	7	39	73	191	425	848	1 517	3 123
Männer	8	4	12	26	59	161	353	728	956	741	3 048

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

8.14 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2015 nach Todesursachen und Geschlecht

Todesursache laut ICD-10 (1)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	Anzahl			in % aller Todesursachen		
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	147	68	79	2,4	2,2	2,5
C00-D48	Neubildungen	1 531	814	717	24,8	26,7	23,0
	darunter						
	Bösartige Neubildungen (Krebs)	1 469	787	682	23,8	25,8	21,8
	darunter						
C15-C26	der Verdauungsorgane	437	249	188	7,1	8,2	6,0
C30-C39	der Atmungsorgane	344	204	140	5,6	6,7	4,5
C64-C68	der Harnorgane	78	54	24	1,3	1,8	0,8
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	19	11	8	0,3	0,4	0,3
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	217	115	102	3,5	3,8	3,3
	darunter						
E10-E14	Diabetes mellitus	159	92	67	2,6	3,0	2,1
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	257	103	154	4,2	3,4	4,9
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	185	88	97	3,0	2,9	3,1
H00-H95	Krankheiten des Auges und des Ohres	1	-	1	0,0	-	0,0
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	2 064	932	1 132	33,4	30,6	36,2
	darunter						
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	762	422	340	12,3	13,8	10,9
	darunter						
I21	Akuter Herzinfarkt	216	126	90	3,5	4,1	2,9
I30-I52	Sonstige Herzkrankheiten	655	262	393	10,6	8,6	12,6
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	564	277	287	9,1	9,1	9,2
	darunter						
J09-J18	Grippe und Lungenentzündung	213	107	106	3,5	3,5	3,4
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	283	154	129	4,6	5,1	4,1
	darunter						
K70-K77	der Leber	120	84	36	1,9	2,8	1,2
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	17	6	11	0,3	0,2	0,4
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	19	7	12	0,3	0,2	0,4
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	199	86	113	3,2	2,8	3,6
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	-	-	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	4	1	3	0,1	0,0	0,1
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	20	8	12	0,3	0,3	0,4
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	326	214	112	5,3	7,0	3,6
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	318	164	154	5,2	5,4	4,9
	darunter						
	Unfall	210	95	115	3,4	3,1	3,7
	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	85	59	26	1,4	1,9	0,8
A00-T98	Insgesamt	6 171	3 048	3 123	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

8.15 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2009, 2011 und 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	2009		2011		2013	
	Insgesamt	dar. weiblich	Insgesamt	dar. weiblich	Insgesamt	dar. weiblich
Pflegestufe I	9 140	6 167	9 987	6 417	10 631	6 975
Pflegestufe II	5 422	3 589	5 894	3 767	6 160	3 768
Pflegestufe III	2 195	1 402	2 449	1 582	2 503	1 624
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	15	7	21	13	49	30
Insgesamt	16 772	11 165	18 351	11 779	19 343	12 397

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.16 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	Anzahl			auf 1 000 Einwohner/innen		
	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
unter 5	143	78	65	4	4	4
5 bis unter 60	3 053	1 413	1 640	6	6	6
60 bis unter 65	845	444	401	24	24	23
65 bis unter 70	1 195	651	544	40	42	38
70 bis unter 75	1 834	983	851	62	62	61
75 bis unter 80	2 611	1 562	1 049	111	116	104
80 bis unter 85	2 985	2 041	944	213	236	176
85 bis unter 90	3 588	2 703	885	369	408	285
90 bis unter 95	2 472	2 012	460	570	594	485
95 und älter	617	510	107	767	782	704
Insgesamt	19 343	12 397	6 946	28	35	20

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

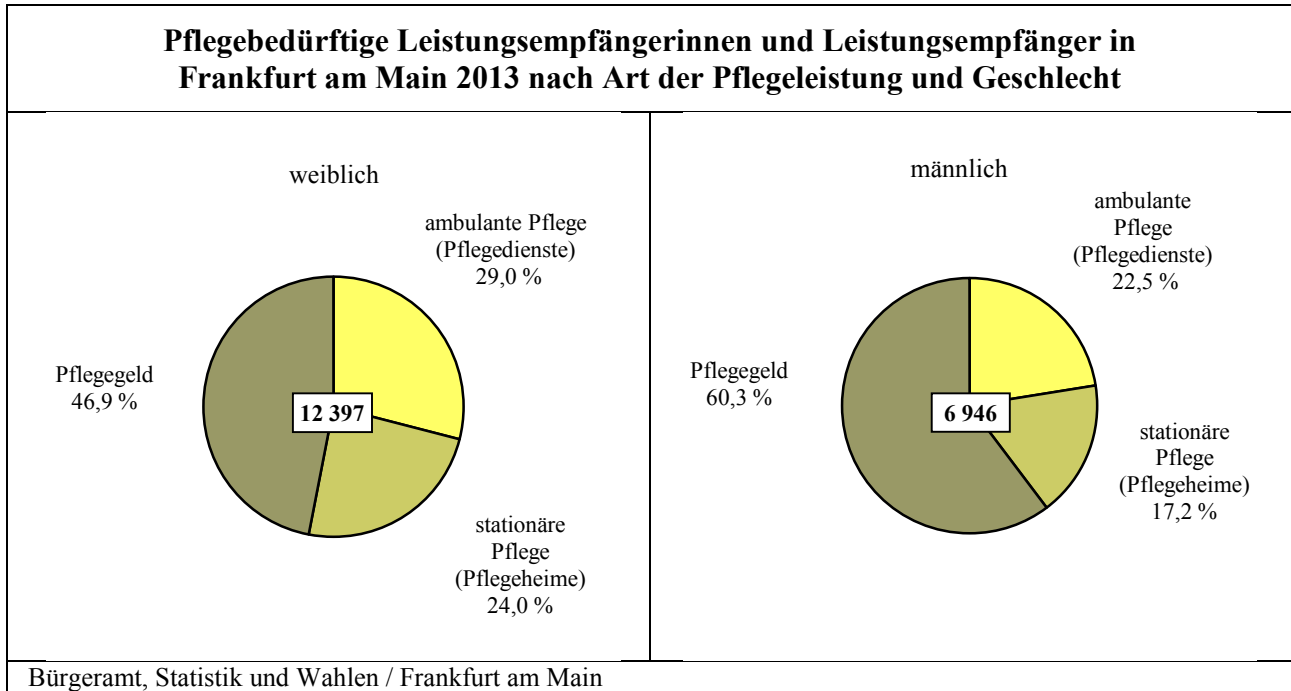
8.17 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2011 und 2013 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht

Jahr	Insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld (1)	Nachrichtlich: teilstationäre Pflege (2)
			zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
			insgesamt				
2011	18 351	5 103	4 005	3 906	99	9 243	168
2013	19 343	5 158	4 177	4 013	164	10 008	190
			darunter weiblich				
2011	11 779	3 540	2 885	2 816	69	5 354	108
2013	12 397	3 598	2 979	2 869	110	5 820	114

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ohne Empfängerinnen und Empfänger von Kombinationsleistungen, die schon bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind. (2) Empfängerinnen und Empfänger von teilstationärer Tages- oder Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei den Pflegebedürftigen insgesamt erfasst.

Schaubild 8.1



8.18 Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Pflegestufe I	6 265	3 808	60,8	2 457	39,2
Pflegestufe II	2 915	1 567	53,8	1 348	46,2
Pflegestufe III	828	445	53,7	383	46,3
Insgesamt	10 008	5 820	58,2	4 188	41,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.19 Ambulante Pflegedienste in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013
Pflegedienste	142	158	158
davon			
eingliedrige Pflegedienste	137	154	151
mehrgliedrige Pflegedienste	5	4	7
Personal insgesamt	3 253	3 030	3 073
darunter weiblich	2 530	2 457	2 505
davon			
Vollzeitbeschäftigte	1 441	1 416	1 441
Teilzeitbeschäftigte	1 766	1 586	1 558
Sonstige (1)	46	28	74

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Praktikantinnen und Praktikanten, Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst.

8.20 Von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Pflegestufe I	2 859	2 089	73,1	770	26,9
Pflegestufe II	1 677	1 098	65,5	579	34,5
Pflegestufe III	622	411	66,1	211	33,9
Insgesamt	5 158	3 598	69,8	1 560	30,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.21 Pflegeheime in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013
Pflegeheime	47	49	52
davon für			
ältere Menschen	43	45	47
Menschen mit Behinderung	3	3	2
psychisch Kranke	-	1	1
Schwerkranke und Sterbende	1	-	2
Verfügbare Plätze insgesamt	4 635	4 861	5 008
davon für			
vollstationäre Pflege	4 451	4 679	4 820
teilstationäre Pflege	184	182	188
Personal insgesamt	3 241	3 547	3 775
darunter weiblich	2 525	2 772	2 959
davon			
Vollzeitbeschäftigte	1 515	1 683	1 641
Teilzeitbeschäftigte	1 529	1 664	1 796
Sonstige (1)	197	200	338

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Praktikantinnen und Praktikanten, Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst.

8.22 Pflegebedürftige in Pflegeheimen in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Pflegestufe I	1 507	1 078	71,5	429	28,5
Pflegestufe II	1 568	1 103	70,3	465	29,7
Pflegestufe III	1 053	768	72,9	285	27,1
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	49	30	61,2	19	38,8
Insgesamt	4 177	2 979	71,3	1 198	28,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.23 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach dem Grad der Behinderung

Jahr	Insgesamt	davon mit einem Grad der Behinderung von					
		50	60	70	80	90	100
2000	54 431	15 809	8 797	5 992	7 018	2 464	14 351
2001	58 818	17 262	9 373	6 490	7 484	2 679	15 530
2002	60 775	17 956	9 639	6 635	7 703	2 776	16 066
2003	64 475	18 996	10 107	6 946	8 128	2 992	17 306
2004	59 603	18 517	9 744	6 596	7 526	2 693	14 527
2005	61 055	19 133	9 949	6 671	7 760	2 810	14 732
2006	61 600	19 152	10 001	6 712	7 867	2 894	14 974
2007	64 394	19 712	10 407	6 869	8 270	3 098	16 038
2008	64 065	19 726	10 421	6 876	8 215	3 113	15 714
2009	65 211	20 148	10 577	6 959	8 294	3 246	15 987
2010	66 620	20 537	10 844	7 178	8 320	3 433	16 308
2011	67 034	20 705	10 866	7 224	8 267	3 576	16 396
2012	66 807	20 623	10 725	7 218	8 185	3 624	16 432
2013	68 558	20 943	10 911	7 384	8 361	3 688	17 271
2014	67 464	20 661	10 706	7 392	8 231	3 651	16 823
2015	68 613	20 812	10 854	7 473	8 408	3 731	17 335

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.24 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt		davon			
	Anzahl	auf 1 000 Einwohner/innen	weiblich		männlich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
unter 6	298	7	136	45,6	162	54,4
6 bis unter 18	1 174	16	477	40,6	697	59,4
18 bis unter 35	2 399	13	1 058	44,1	1 341	55,9
35 bis unter 45	3 263	28	1 617	49,6	1 646	50,4
45 bis unter 55	8 587	77	4 217	49,1	4 370	50,9
55 bis unter 60	6 664	157	3 428	51,4	3 236	48,6
60 bis unter 65	8 655	244	4 635	53,6	4 020	46,4
65 und älter	37 573	327	20 886	55,6	16 687	44,4
Insgesamt	68 613	95	36 454	53,1	32 159	46,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.25 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	2013	2014	2015	2013	2014	2015
	Anzahl			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	1 099	1 067	1 113	1,6	1,6	1,6
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	7 153	7 027	7 074	10,4	10,4	10,3
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 560	9 366	9 393	13,9	13,9	13,7
Blindheit und Sehbehinderung	3 228	3 141	3 124	4,7	4,7	4,6
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	4 065	4 047	4 089	5,9	6,0	6,0
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	290	273	255	0,4	0,4	0,4
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	17 834	17 509	17 964	26,0	26,0	26,2
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	15 042	15 182	15 693	21,9	22,5	22,9
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 287	9 852	9 908	15,0	14,6	14,4
Insgesamt	68 558	67 464	68 613	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.26 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2007 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Grundsicherung für Arbeitsuchende			Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Asylbewerberleistungen
		Arbeitslosengeld II	Sozialgeld	sonstige Leistungen (1)			
insgesamt							
2007	84 708	50 149	20 074	32	2 845	10 358	1 250
2008	82 055	48 495	19 685	139	1 807	10 927	1 002
2009	85 350	50 040	20 605	308	2 182	11 143	1 072
2010	84 255	48 532	20 246	369	2 273	11 778	1 057
2011	84 251	47 280	20 287	448	2 725	12 466	1 045
2012	85 569	47 388	20 539	523	2 988	13 072	1 059
2013	88 522	48 716	21 055	652	3 010	13 956	1 133
2014	92 356	50 463	21 959	752	2 876	14 661	1 645
2015	96 780	51 379	22 501	732	2 788	15 381	3 999
darunter weiblich							
2007	43 084	24 976	9 838	20	1 881	5 842	527
2008	41 491	24 275	9 597	80	1 038	6 080	421
2009	42 655	24 810	9 994	218	1 103	6 070	460
2010	42 303	24 226	9 911	244	1 145	6 319	458
2011	42 448	23 844	9 875	285	1 328	6 662	454
2012	42 980	23 972	9 918	331	1 404	6 907	448
2013	44 541	24 680	10 253	403	1 405	7 340	460
2014	46 448	25 660	10 725	460	1 353	7 581	669
2015	47 989	26 234	10 942	445	1 268	7 903	1 197

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen.

8.27 Dichte der bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2007 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Grundsicherung für Arbeitsuchende			Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Asylbewerberleistungen
		Arbeitslosengeld II	Sozialgeld	sonstige Leistungen (1)			
Empfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen							
2007	133	79	32	0	4	16	2
2008	128	76	31	0	3	17	2
2009	132	77	32	0	3	17	2
2010	128	74	31	1	3	18	2
2011	126	71	30	1	4	19	2
2012	126	70	30	1	4	19	2
2013	128	70	30	1	4	20	2
2014	130	71	31	1	4	21	2
2015	134	71	31	1	4	21	6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

(1) Einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen.

8.28 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten

Merkmal	2014		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Bedarfsgemeinschaften	38 423	100	38 791	100
davon				
mit 1 Person	20 565	53,5	20 742	53,5
mit 2 Personen	7 232	18,8	7 108	18,3
mit 3 Personen und mehr	10 626	27,7	10 941	28,2
ohne Kind/er unter 15 Jahren	25 838	67,2	25 957	66,9
mit Kind/ern unter 15 Jahren	12 585	32,8	12 834	33,1
Personen je Bedarfsgemeinschaft	2,0	x	2,0	x
Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften	73 174	100	74 612	100
Regelleistungsberechtigte	72 422	99,0	73 880	99,0
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	21 959	30,3	22 501	30,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	50 463	69,7	51 379	69,5
und zwar				
Frauen	25 660	50,8	26 234	51,1
Ausländer/innen	25 382	50,3	25 954	50,5
unter 25 Jahren	7 840	15,5	8 107	15,8
Alleinerziehende (mit Kind/ern unter 18 Jahren)	6 872	13,6	6 902	13,4
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1)	13 042	25,8	13 529	26,3
davon				
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	7 544	14,9	8 070	15,7
ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	4 267	8,5	4 216	8,2
ohne Beschäftigungsmeldung	1 231	2,4	1 243	2,4
Sonstige Leistungsberechtigte (2)	752	1,0	732	1,0
Leistungsberechtigte je 1 000 Einwohner/innen mit Hauptwohnung unter 65 Jahren	122	x	122	x
Nachrichtlich: Nicht Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften	2 987	x	2 966	x

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Melderegister (31.12.2014, 31.12.2015)

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Beschäftigungsverhältnis. (2) Leistungsberechtigte, die lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen erhalten.

8.29 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Leistungsarten

Merkmal	Durchschnittliche Leistungen im Dezember in €			
	2014		2015	
	je Bedarfsgemeinschaft	insgesamt	je Bedarfsgemeinschaft	insgesamt
SGB II-Leistungen insgesamt	943	36 252 087	956	37 095 703
davon				
Regelbedarf Arbeitslosengeld II	324	12 451 555	326	12 637 833
Regelbedarf Sozialgeld	18	701 444	20	777 517
Mehrbedarfe	21	801 336	21	831 811
Kosten der Unterkunft	437	16 783 039	439	17 032 810
Sozialversicherungsbeiträge	127	4 888 916	134	5 206 988
weitere Leistungen (1)	16	625 796	16	608 744

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Unabweisbarer Bedarf, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie sonstige Leistungen wie die Erstausrüstung für Wohnung und Bekleidung.

8.30 Hilfe zum Lebensunterhalt (1) in Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Personengemeinschaften (2),
Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2014		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Außerhalb von Einrichtungen				
Personengemeinschaften	1 900	100	1 799	100
Personengemeinschaften mit Haushaltsvorstand				
darunter Ehepaare	19	1,0	12	0,7
darunter mit Kind/ern unter 18 Jahren	3	0,2	4	0,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	.	.	-	-
darunter mit Kind/ern unter 18 Jahren	-	-	-	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 561	82,2	1 477	82,1
davon weiblich	685	36,1	616	34,2
männlich	876	46,1	861	47,9
weiblicher Haushaltsvorstand mit Kind/ern unter 18 Jahren	49	2,6	49	2,7
männlicher Haushaltsvorstand mit Kind/ern unter 18 Jahren	5	0,3	6	0,3
Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	182	9,6	180	10,0
Personen je Personengemeinschaft	1,1	x	1,1	x
Leistungsempfänger/innen	2 034	100	1 925	100
und zwar weiblich	953	46,9	867	45,0
Ausländer/innen	601	29,5	589	30,6
davon unter 18 Jahren	261	12,8	251	13,0
18 bis unter 65 Jahre	1 702	83,7	1 584	82,3
65 Jahre und älter	71	3,5	90	4,7
Durchschnittsalter	45,2	x	45,2	x
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen	2,9	x	2,7	x
In Einrichtungen				
Personengemeinschaften / Leistungsempfänger/innen	842	x	863	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

(1) Sitz des Trägers in Frankfurt a.M. (2) 2014 Bedarfsgemeinschaften.

8.31 Empfängerinnen und Empfänger nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Frankfurt a.M. 2014 und 2015

Merkmal	2014		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Leistungsempfänger/innen	7 245	100	7 535	100
davon weiblich	3 872	53,4	3 980	52,8
männlich	3 373	46,6	3 555	47,2
Deutsche	5 553	76,6	5 706	75,7
Ausländer/innen	1 692	23,4	1 829	24,3
unter 18 Jahren	1 314	18,1	1 408	18,7
18 bis unter 65 Jahre	1 413	19,5	1 489	19,8
65 Jahre und älter	4 518	62,4	4 638	61,6
Durchschnittsalter	60,4	x	59,6	x
darunter Hilfe zur Pflege	4 359	60,2	4 423	58,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.32 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
in Frankfurt a.M. 2014 und 2015

Merkmal	2014		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Leistungsempfänger/innen	14 661	100	15 381	100
davon				
voll erwerbsgemindert unter dem Renteneintrittsalter (1)	5 413	36,9	5 736	37,3
darunter Frauen	2 425	16,5	2 557	16,6
ab Renteneintrittsalter (1)	9 248	63,1	9 645	62,7
darunter Frauen	5 156	35,2	5 346	34,8
davon				
außerhalb von Einrichtungen	14 104	96,2	14 816	96,3
darunter ab Renteneintrittsalter (1)	8 726	59,5	9 108	59,2
innerhalb von Einrichtungen	557	3,8	565	3,7
darunter ab Renteneintrittsalter (1)	522	3,6	537	3,5
davon				
Deutsche	9 400	64,1	9 798	63,7
darunter ab Renteneintrittsalter (1)	5 611	38,3	1 962	12,8
Ausländer/innen	5 261	35,9	5 583	36,3
darunter ab Renteneintrittsalter (1)	3 637	24,8	1 374	8,9
EU-Ausländer/innen	1 119	7,6	1 414	9,2
darunter ab Renteneintrittsalter (1)	750	5,1	944	6,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

8.33 Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2011 bis 2015 nach Haushalten,
Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
Haushalte	772	783	889	1 256	3 036
darunter					
Ehepaare	35	39	42	91	94
darunter mit Kind/ern unter 18 Jahren	18	18	21	55	185
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	578	592	718	1 006	2 510
davon weiblich	186	182	215	292	416
männlich	392	410	503	714	2 094
weibl. Haushaltsvorstand mit Kind/ern unter 18 Jahren	65	62	60	84	147
männl. Haushaltsvorstand mit Kind/ern unter 18 Jahren	.	3	3	5	27
davon					
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	641	622	748	1 129	2 978
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	131	161	141	127	58
Leistungsempfänger/innen	1 045	1 059	1 133	1 645	3 999
und zwar weiblich	454	448	460	669	1 197
unter 18 Jahren	284	278	231	330	731
18 bis unter 50 Jahre	581	592	700	1 065	2 993
erwerbstätig	27	46	37	34	-
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen	1,6	1,6	1,6	2,3	5,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

8.34 Ausgaben ausgewählter bedarfsorientierter Sozialleistungen in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015

Art der Ausgabe	2013	2014	2015
	in 1 000 €		
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	412 685	433 925	451 192
davon			
Regelbedarf Arbeitslosengeld II	141 546	150 042	154 864
Regelbedarf Sozialgeld	6 968	8 286	9 391
Mehrbedarfe	8 930	9 563	10 117
Kosten der Unterkunft	192 917	200 177	206 174
Sozialversicherungsbeiträge	54 819	58 177	62 644
weitere Leistungen (1)	7 506	7 681	8 002
Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt	239 607	246 214	301 308
davon			
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	24 417	24 336	31 600
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	92 034	99 299	109 586
Ausgaben nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	123 156	122 579	160 122
davon			
Hilfe zur Gesundheit	4 445	2 904	3 322
Erstattung an Krankenkassen (2)	18 003	15 575	25 607
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	26 997	28 370	32 748
Hilfe zur Pflege	70 477	72 058	95 114
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	3 234	3 673	3 331
Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	9 355	15 359	31 711
davon			
Leistungen in besonderen Fällen	2 142	1 621	3 318
Grundleistungen	4 444	11 099	24 662
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	2 010	1 981	2 539
Leistungen für Arbeitsgelegenheiten	6	12	15
Sonstige Leistungen	754	646	1 177
Nettoausgaben	9 204	15 176	31 477

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Unabweisbarer Bedarf, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie sonstige Leistungen wie die Erstausrüstung für Wohnung und Bekleidung. (2) Für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V.

8.35 Beendete Elterngeldbezüge in Frankfurt a.M. 2008 bis 2014 nach Geschlecht, Erwerbsbeteiligung der Beziehenden und Bezugsdauer von Vätern

Jahr	Insgesamt	von Müttern		von Vätern		durchschnittliche Bezugsdauer von Vätern in Monaten		Väter mit einer Bezugsdauer von zwei Monaten	
		insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	vor der Geburt erwerbstätig	vor der Geburt nicht erwerbstätig	Anzahl	in %
2008	8 211	6 740	3 675	1 471	1 217	3,7	5,6	954	64,9
2009	8 306	6 636	3 840	1 670	1 397	3,7	5,0	1 115	66,8
2010	8 752	6 867	4 094	1 885	1 636	3,3	5,1	1 335	70,8
2011	8 931	6 908	4 340	2 023	1 791	3,3	5,9	1 414	69,9
2012	9 289	7 005	4 512	2 284	2 053	3,5	5,6	1 560	68,3
2013	9 840	7 352	4 848	2 488	2 263	3,4	5,5	1 740	69,9
2014	10 436	7 663	5 027	2 773	2 531	3,3	5,3	1 952	70,4

Quelle: Statistisches Bundesamt

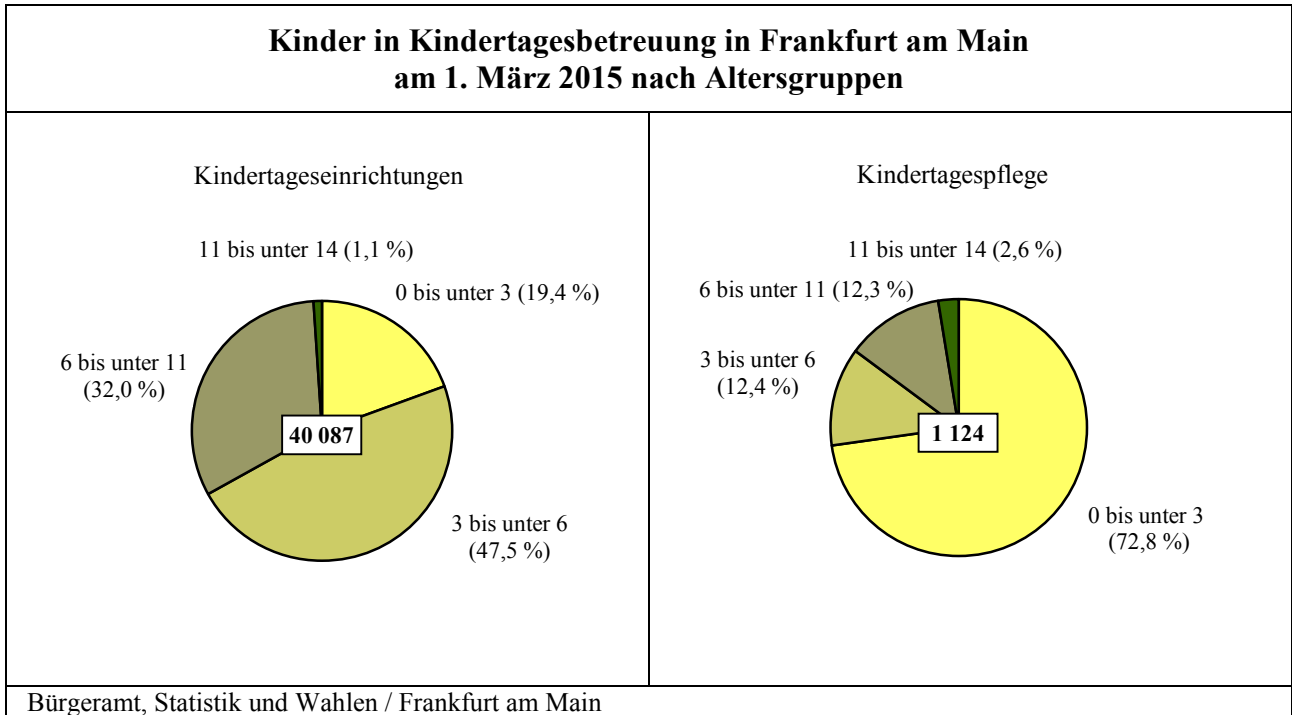
8.36 Elterngeldbezüge in Frankfurt a.M. für 2008 bis 2014 geborene Kinder nach Höhe des Anspruchs und Geschlecht

Jahr	Im Jahr geborene Kinder			Höhe des durchschnittlichen monatlichen Anspruchs (2)				
	insgesamt	deren Vater Elterngeld bezogen hat (1)		insgesamt	von Müttern		von Vätern	
		Anzahl	in %		insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig
2008	7 253	1 510	20,8	786	721	1 046	1 085	1 245
2009	7 164	1 699	23,7	830	756	1 067	1 126	1 285
2010	7 405	1 939	26,2	870	774	1 076	1 220	1 357
2011	7 574	2 081	27,5	892	790	1 064	1 238	1 356
2012	7 695	2 339	30,4	925	827	1 103	1 227	1 329
2013	7 892	2 507	31,8	934	824	1 080	1 259	1 353
2014	8 177	2 778	34,0	965	844	1 116	1 297	1 390

Quelle: Statistisches Bundesamt

(1) Einschließlich Mehrlingsgeburten. (2) 2008 bis 2012 durchschnittliche Höhe des Elterngeldes im ersten Bezugsmonat.

Schaubild 8.2



8.37 Kinder in Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2015 nach Altersgruppen

Jahr	Insgesamt	davon im Alter von ... Jahren									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		insgesamt	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (1)	insgesamt	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (1)	insgesamt	Besuchsquote (1)	insgesamt	Besuchsquote (1)
2006	29 328	2 717	1 518	14,1	14 910	7 331	86,3	11 008	41,4	693	4,6
2007	30 876	3 300	2 114	16,7	15 562	8 739	90,0	11 321	42,1	693	4,6
2008	32 012	3 664	2 462	18,3	16 080	9 513	89,7	11 642	43,0	626	4,1
2009	32 894	3 892	2 723	19,0	16 502	10 076	90,3	11 969	43,5	531	3,5
2010	33 876	4 439	3 239	21,3	16 760	10 480	89,6	12 121	43,8	556	3,5
2011	34 885	4 814	3 599	22,7	17 109	11 106	89,5	12 532	44,3	430	2,7
2012	35 995	5 509	4 401	25,6	17 418	11 617	88,9	12 641	43,7	427	2,6
2013	37 117	6 028	4 887	27,2	17 928	12 548	89,6	12 728	43,0	433	2,6
2014	38 682	7 057	5 649	31,8	18 427	13 421	92,1	12 776	43,1	422	2,6
2015	40 087	7 791	6 469	33,6	19 040	14 023	89,8	12 834	40,0	422	2,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Kinder in Kindertageseinrichtungen je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

8.38 Kinder in Kindertagespflege in Frankfurt a.M. im März 2007 bis 2015 nach Altersgruppen (1)

Jahr	Insgesamt	davon im Alter von ... Jahren									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		insgesamt	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (1)	insgesamt	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (1)	insgesamt	Besuchsquote (1)	insgesamt	Besuchsquote (1)
2007	532	398	60	2,1	63	16	0,4	61	0,2	10	0,1
2008	567	412	57	2,1	84	13	0,5	54	0,2	17	0,1
2009	673	528	68	2,6	75	12	0,4	52	0,2	18	0,1
2010	747	581	71	2,8	84	11	0,4	64	0,2	18	0,1
2011	859	680	88	3,2	93	27	0,5	75	0,3	11	0,1
2012	1 011	825	633	3,8	97	54	0,5	80	0,3	9	0,1
2013	1 155	894	691	4,0	145	75	0,7	96	0,3	20	0,1
2014	1 150	855	668	3,9	154	87	0,8	124	0,4	17	0,1
2015	1 124	818	602	3,5	139	89	0,7	138	0,4	29	0,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Kinder in Kindertagespflege je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

8.39 Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2014 und 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2014		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder insgesamt	39 832	100	41 211	100
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	.	.	.	.
ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils	24 221	60,8	25 149	61,0
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	18 614	46,7	19 160	46,5
davon				
in Tageseinrichtungen	38 682	97,1	40 087	97,3
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	677	1,7	740	1,8
ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils	23 793	59,7	24 751	60,1
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	18 423	46,3	19 003	46,1
in Tagespflege	1 150	2,9	1 124	2,7
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	.	.	.	.
ausländischem Herkunftsland mindestens eines Elternteils	428	1,1	398	1,0
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	191	0,5	157	0,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.40 Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2015

Jahr	Insgesamt	davon mit Kindern im Alter von ... Jahren				genehmigte Plätze
		0 bis unter 3	2 bis unter 8 (1)	5 bis unter 14 (2)	0 bis unter 14	
2006	539	33	156	73	277	29 638
2007	567	43	162	76	286	31 152
2008	584	33	172	77	302	32 122
2009	600	41	174	76	309	33 915
2010	627	47	167	74	339	34 432
2011	644	47	162	70	365	35 449
2012	668	51	172	72	373	36 552
2013	692	60	173	69	390	37 704
2014	726	66	159	64	437	40 224
2015	752	71	155	70	456	42 056

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ohne Schulkinder. (2) Nur Schulkinder.

8.41 Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2014 und 2015

Merkmal	2014		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tätige Personen insgesamt	10 374	100	10 992	100
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	6 174	59,5	6 536	59,5
davon in Tageseinrichtungen	9 940	95,8	10 568	96,1
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	6 086	58,7	6 459	58,8
Tagespflegepersonen	434	4,2	424	3,9
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	88	0,8	77	0,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.42 Auszahlungen und Einzahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014

Merkmal	2012	2013	2014
	in 1 000 €		
Auszahlungen insgesamt	601 279	660 391	677 005
Einzahlungen insgesamt	30 448	33 922	36 164
reine Auszahlungen	570 832	626 469	640 842
und zwar			
je Einwohner/in in €	836	903	903
Auszahlungen für Einzel- und Gruppenhilfen	205 683	212 199	230 859
Auszahlungen für Einrichtungen	395 596	448 193	446 146
darunter			
für Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger	108 677	122 407	126 905
für die Förderung von Kindertageseinrichtungen freier Träger	233 461	269 858	262 311

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

9. Kultur, Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Die **Theater** der Stadt Frankfurt am Main bestehen aus den Sparten Oper, Ballett und Schauspiel. Neben den Aufführungen der eigenen Ensembles werden auch Aufführungen fremder Ensembles in der Theaterstatistik mitgezählt. Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „English Theatre“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

Zoologischer Garten, Palmengarten: Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucherinnen und Besucher mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine Hochrechnungsmethode angewandt,

bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als „Mindestberechnung“ aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzerinnen und Nutzer sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

9.1 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2014 und 2015

Institution	Medienbestand		Ausleihungen (1)	
	2014	2015	2014	2015
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (2)	7 078 562	7 139 988	1 179 484	1 194 439
Deutsche Nationalbibliothek (3)	12 338 459	13 190 567	-	-
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	443 237	450 253	21 391	21 004
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer (4)	51 000	40 000	2 485	1 904
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (5)	116 274	117 818	-	-
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (6)	246 656	248 133	4 502	4 143
Bibliothek des Frobenius-Instituts (7)	123 508	125 311	7 923	6 915
Bibliothek des Museums für Weltkulturen	53 858	54 674	-	-
Bibliothek des Jüdischen Museums (8)	60 089	60 089	-	-
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	117 366	118 816	-	-
Bibliothek des Oberlandesgerichts	108 886	109 684	-	-
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	182 867	185 322	-	-
Bibliothek des Deutschen Filminstituts	96 955	97 630	-	-
Bibliothek des Instituts für Stadtgeschichte	78 420	81 518	-	-

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen

(1) Einschließlich auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Zusammenschluss von ehemaliger Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek. Ohne die z.T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. Ausleihungen ohne Bibliothek am Uni-Campus Riedberg. (3) Einschließlich Netzpublikationen. (4) Die Bibliothek wird zum Jahresende 2016 geschlossen, Bestände werden sukzessive abgebaut. (5) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (6) Einschließlich Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (7) Umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des ehemaligen Museums für Völkerkunde. (8) Wegen Neubau des jüdischen Museums seit Juli 2015 geschlossen.

9.2 Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2014 und 2015

Bezeichnung der Bücherei	2014	2015				
	Insgesamt	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Insgesamt	geöffnete Tage	Besuche/Tag
Zentralbibliothek mit Musikbibl. und Mediothek	517 257	257 485	241 775	499 260	295	1 692
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	149 144	41 378	68 080	109 458	223	491
Stadtteilbibliotheken						
BZ Bergen-Enkheim	35 692	18 126	16 036	34 162	173	197
Bockenheim	51 036	28 484	25 052	53 536	130	412
Dornbusch	68 011	34 227	28 947	63 174	242	261
Gallus	35 620	20 880	18 972	39 852	174	229
Griesheim	29 654	20 368	16 571	36 939	172	215
BZ Höchst	99 213	53 463	44 678	98 141	289	340
Nieder-Eschbach	21 174	11 288	8 546	19 834	124	160
Niederrad	19 865	10 804	8 507	19 311	126	153
BZ Nordweststadt	118 044	58 520	47 184	105 704	238	444
Rödelheim	55 129	29 505	26 150	55 655	220	253
BZ Sachsenhausen	96 325	44 104	38 827	82 931	279	297
Schwanheim	50 577	23 966	21 456	45 422	173	263
Seckbach	15 616	9 197	4 856	14 053	128	110
Sindlingen	24 785	11 692	10 670	22 362	132	169
Sossenheim	18 586	12 007	9 770	21 777	174	125
Fahrbibliothek	70 913	33 578	31 270	64 848	242	268
Insgesamt	1 476 641	719 072	667 347	1 386 419	x	x

Quelle: Stadtbücherei

(1) Einschließlich Besuchszahlen der Stadtteilbibliothek Bornheim. Vom 1. September 2014 bis 13. April 2015 wegen Renovierung geschlossen, vom 16. September 2014 bis 7. März 2015 eingeschränktes Medien- und Dienstleistungsangebot am Ausweichstandort.

9.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 2001 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Einzelbesuche		Gruppenbesuche	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
2001	15 232	7 652	817	6 192	571
2002 (1)	11 451	5 968	450	4 745	288
2003	16 214	9 096	699	6 080	339
2004	12 823	7 393	627	4 604	199
2005	14 369	7 379	493	6 190	307
2006	14 136	7 875	660	5 160	441
2007	14 416	8 011	649	5 350	406
2008	13 149	8 374	688	3 854	233
2009	13 325	9 715	1 022	2 463	125
2010	10 010	6 704	682	2 434	190
2011	9 384	5 901	798	2 598	87
2012	7 563	3 629	394	3 242	298
2013	8 794	6 306	580	1 832	76
2014	10 779	6 905	676	2 901	297
2015	8 392	5 788	168	2 130	306

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung

(1) Vom 1. Juli bis 2. September 2002 geschlossen.

9.4 Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015

Institution	Besucher/innen			
	2012	2013	2014	2015
Archäologisches Museum	51 326	47 663	45 544	41 985
Bibelhaus Erlebnismuseum	28 233	26 139	28 428	28 978
Caricatura Museum	42 813	35 985	40 208	46 618
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum (1)	500	500	500	500
Deutsches Architekturmuseum	69 959	78 635	71 276	85 096
Deutsches Filmmuseum (mit Kommunalem Kino)	196 825	196 014	160 437	174 136
Dommuseum	24 382	21 452	20 601	22 622
Experiminta ScienceCenter Frankfurt RheinMain	86 680	90 367	83 142	84 652
Frankfurter Feldbahnmuseum	8 597	10 190	12 094	10 207
Frankfurter Goethe-Museum	112 718	107 518	109 609	114 430
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (2)	37 914	40 731	28 728	-
Heimatismuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	880	753	791	753
Heimat- und Geschichtsverein Nied e.V.	963	867	647	966
Heimat- und Geschichtsverein Schwanheim e.V.	856	1 053	1 200	1 078
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V. (1)	11 956	12 500	11 102	12 200
Historisches Museum (3)	46 975	55 784	57 906	56 986
Jüdisches Museum (mit Museum Judengasse) (4)	42 332	49 877	39 382	16 159
Kindermuseum	46 348	41 162	35 155	32 521
Kuhhirtenturm-Hindemith Gedächtnisstätte	843	1 301	1 216	577
Liebieghaus Skulpturensammlung	153 737	56 135	56 619	56 933
Museum Angewandte Kunst (mit Ikonenmuseum)	67 356	105 063	120 026	136 613
Museum für Moderne Kunst	122 334	104 472	103 862	135 089
Museum für Kommunikation	110 630	110 972	120 688	119 220
Naturmuseum Senckenberg (5)	410 118	381 314	322 618	301 958
Portikus (6)	11 650	13 163	14 095	22 455
Schirn Kunsthalle	479 121	330 186	384 439	273 763
Stadtwaldhaus	23 170	25 483	27 303	28 294
Städel Museum (mit Städtischer Galerie) (7)	447 395	402 007	423 704	651 036
Steinhausen-Museum	360	283	293	241
Struwelpeter-Museum	15 579	15 213	14 274	14 349
Verkehrsmuseum Frankfurt am Main	10 623	13 904	6 770	8 019
Weltkulturen Museum (8)	16 450	21 040	19 869	15 310

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen

(1) Teilweise Schätzwerte der Museen. (2) Das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank ist voraussichtlich für zwei Jahre (ab September 2014 bis Ende 2016) wegen Umbauarbeiten geschlossen. (3) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucherzahlen werden separat ausgewiesen. (4) Museum Judengasse von Juli 2014 bis März 2016 wegen Renovierung geschlossen. Jüdisches Museum seit Mitte Juli 2015 wegen Renovierung und Erweiterung geschlossen, Wiedereröffnung für Ende 2018 geplant. (5) Wegen Umbaumaßnahmen im Jahr 2015 Einschränkungen im Publikumsverkehr, Ausstellungsbereiche sind teilweise geschlossen. Das Besucherzentrum Grube Messel hatte im Jahr 2015 insgesamt 37 844 Besucherinnen und Besucher. (6) Wegen Bauarbeiten auf der Alten Brücke im Jahr 2015 teilweise eingeschränkte Erreichbarkeit. (7) Baumaßnahmen von Dezember 2009 bis Februar 2012, Eröffnung des Erweiterungsbaus im Februar 2012. (8) Enthält Besucherzahlen aller Standorte des Museums.

9.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2014/2015 und 2015/2016 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 2014/2015			Spielzeit 2015/2016		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt insgesamt	321	266 001	214 758	309	249 110	211 658
Opernbühne	185	242 815	195 033	176	226 557	191 201
Holzfoyer	109	14 754	12 972	98	13 898	12 629
Bockenheimer Depot	27	8 432	6 753	26	8 215	7 553
Chagallsaal	-	-	-	9	440	275
Ballett Frankfurt insgesamt (2)	23	4 456	4 423	19	4 500	4 377
Bockenheimer Depot	16	3 592	3 582	19	4 500	4 377
Frankfurt LAB	7	864	841	-	-	-
Schauspiel Frankfurt insgesamt	620	206 700	180 589	630	215 105	189 665
Schauspielbühne/Großes Haus	251	152 478	131 870	256	158 003	138 308
Kammerspiele	222	39 850	35 369	229	40 871	35 878
Box	96	5 461	4 978	91	4 939	4 559
Bockenheimer Depot	34	7 288	6 960	44	9 890	9 522
Chagallsaal	3	502	392	5	968	968
Box im MMK	7	350	329	4	280	276
Panorama Bar	3	411	355	1	154	154
Bühne Goethe Festwoche	4	360	336	-	-	-

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Veranstaltungen der „Dresden Frankfurt Dance Company“.

9.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2014/2015 und 2015/2016 nach Kunstgattungen

Kunstgattung	Spielzeit 2014/2015			Spielzeit 2015/2016		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper	199	242 350	194 501	188	225 647	192 168
Ballett (2)	23	4 456	4 423	19	4 500	4 377
Schauspiel	620	206 700	180 589	630	215 105	189 665
Sonstige (3)	122	23 651	20 257	121	23 463	19 490

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Veranstaltungen der „Dresden Frankfurt Dance Company“. (3) Nicht als Oper, Ballett oder Schauspiel zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

9.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2014/2015 und 2015/2016

Theater	Spielzeit	Vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		Aus-gegebene Karten (2)	Platzaus-nutzung in %
				absolut	je 1 000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	2014/2015	342	255	87 210	123	60 208	69,0
	2015/2016	342	249	85 158	118	58 653	68,9
Die Komödie (3)	2014/2015	379	247	93 613	132	57 307	61,2
	2015/2016	379	249	94 371	130	61 646	65,3
English Theatre	2014/2015	·	304	83 885	118	70 205	83,7
	2015/2016	·	304	82 596	114	61 011	73,9
Neues Theater Höchst	2014/2015	·	227	60 708	86	50 432	83,1
	2015/2016	·	246	62 985	87	47 780	75,9
Insgesamt	2014/2015	·	1 033	325 416	476	238 152	73,2
	2015/2016	·	1 048	325 110	449	229 090	70,5

Quelle: Angaben der Theater

(1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne.

9.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2014 und 2015

Veranstaltungsort	2014			2015		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	287	43 484	33 975	313	51 943	37 469
Theatersaal	148	28 858	22 381	174	35 737	24 838
Studiobühne	71	4 248	3 339	53	3 274	2 703
andere Bühnen	68	10 378	8 255	86	12 932	9 928

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm

9.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2014 und 2015

Veranstaltungsart	2014		2015	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
Klassik	141	76 514	149	84 091
Musicals	39	68 666	31	51 447
Bälle	1	2 400	1	2 400
Shows	33	37 528	45	65 825
Entertainment	11	11 496	13	12 109
Jazz / Sonstiges	6	7 223	3	3 941
Konzertvermietungen	158	224 884	167	240 254
Kongresse	26	17 220	25	15 348
Insgesamt	415	445 931	434	475 415

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH

9.10 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 2000 bis 2015

Jahr	Erwachsene	Kinder	Vereine	Veranstaltungen	Insgesamt
2000	97 686	163 378	57 491	233 999	552 554
2001	73 451	146 558	53 267	226 757	500 033
2002	69 471	129 595	49 444	222 055	470 565
2003	79 674	135 524	47 811	210 355	473 364
2004	76 739	129 902	65 762	249 965	522 368
2005	70 020	132 723	53 540	248 289	504 572
2006	89 610	134 118	57 379	234 518	515 625
2007	76 343	148 294	85 958	279 409	590 004
2008	79 192	145 271	92 088	257 456	574 007
2009	74 967	138 968	90 139	234 651	538 725
2010	79 256	157 590	100 605	142 518	479 969
2011	82 626	156 186	109 712	125 207	473 731
2012	85 436	156 834	102 951	130 730	475 951
2013	93 769	158 165	96 579	162 850	511 363
2014	84 227	151 228	116 860	181 806	534 121
2015	80 129	149 328	106 632	236 685	572 774

Quelle: Sportamt

9.11 Besuch des Frankfurter Palmengartens 2000 bis 2015

Jahr	Tagesbesuche (1)		Klassen/ Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zusam- men	Veranstal- tungen/ Sonstiges (2)	Insgesamt
	Er- wachsene	Kinder/ Schüler/ Studenten		Er- wachsene	Kinder				
2000	254 815	110 221	7 000	17 847	5 049	228 757	623 689	44 093	667 782
2001	239 790	104 802	8 505	16 168	4 919	220 931	595 115	64 789	659 904
2002 (3)	387 157	143 951	10 946	16 478	4 182	231 041	793 755	73 752	867 507
2003	299 008	112 252	13 070	18 074	4 717	223 462	670 583	81 367	751 950
2004 (4)	354 879	187 580	15 424	7 815	1 760	242 361	809 819	94 032	903 851
2005	287 456	121 533	13 306	7 001	1 633	244 106	675 035	102 548	777 583
2006	313 456	138 530	16 103	6 618	1 502	225 520	701 729	101 678	803 407
2007	307 356	131 519	15 119	7 236	1 684	215 561	678 475	82 981	761 456
2008	261 164	104 148	15 418	7 025	1 351	204 401	593 507	83 521	677 028
2009	260 124	104 493	14 595	11 443	1 428	167 093	559 176	83 364	642 540
2010	243 906	104 068	14 280	6 539	1 279	157 027	527 099	74 202	601 301
2011	263 754	109 133	14 761	7 253	1 550	176 528	572 979	77 234	650 213
2012	276 847	106 247	14 175	5 910	1 175	162 748	567 102	49 354	616 456
2013	251 587	101 803	17 445	5 252	1 068	171 429	548 584	59 236	607 820
2014	305 224	114 217	18 639	6 493	1 363	172 694	618 630	54 256	672 886
2015	279 465	111 930	16 171	6 763	1 362	139 519	555 210	41 724	596 934

Quelle: Palmengarten

(1) Einschließlich Familienkarten und Gruppenbesuche. (2) Veranstaltungen und sonstige Eintritte, Gesellschaftshaus wurde 2003 geschlossen, Wiedereröffnung am 8. Dezember 2012. (3) Einschließlich Besuche der Sonderausstellung "Die Terrakotta-Armee". (4) Einschließlich Besuche der Sonderausstellung "Dinosaurier – Das große Fressen".

9.12 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 2001 bis 2015

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesuche		Klassen und Kindergärten (2)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten (4)	Insgesamt
	Erwachsene	Ermäßigte (1)	Erwachsene	Ermäßigte (1)	Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Kinder		
2001	371 930	197 921	6 258	37 989	8 207	· (3)	14 044	4 407	108 088	748 844
2002	397 927	169 782	7 665	43 782	7 845	33 889	14 226	4 808	121 932	801 856
2003	406 901	171 367	6 637	55 385	4 834	55 193	16 215	5 368	114 332	836 232
2004	386 709	154 885	5 486	52 269	5 395	85 647	12 051	5 328	133 928	841 698
2005	396 430	163 562	7 152	54 000	6 443	95 049	10 911	3 887	143 012	880 446
2006	405 187	165 681	5 503	55 325	6 748	93 977	12 440	4 701	153 668	903 230
2007	419 882	179 771	5 645	52 378	6 349	87 610	13 571	8 320	140 355	913 881
2008	430 570	187 773	7 494	53 524	3 363	80 496	14 886	5 807	160 587	944 500
2009	402 977	180 425	7 711	46 683	2 154	38 391	13 938	4 673	165 282	862 234
2010	391 578	173 464	5 527	42 429	3 528	75 032	14 054	5 153	122 455	833 220
2011	429 093	196 308	5 495	41 521	5 131	102 303	15 487	6 425	126 626	928 389
2012	376 004	168 717	5 008	41 108	6 531	88 866	13 993	6 317	128 003	834 547
2013	358 436	169 374	5 518	45 517	2 614	86 276	14 706	8 397	99 309	790 147
2014 (5)										866 661
2015	368 616	317 772	9 962	55 091	· (3)	· (3)	14 134	5 582	59 036	830 193

Quelle: Zoologischer Garten

(1) Einschließlich Studentinnen und Studenten, Behinderte sowie Kinder ab 6 Jahren. Ab 2015: Kinder von 0 bis 17 Jahren ohne Gruppen- und Frankfurt-Pass. (2) Einschließlich Teilnehmer der Ferienspiele, Kinder unter 6 Jahren. (3) In Tages- und Gruppenbesuchen enthalten. (4) Beinhaltet auch den Naturpass und die gemeinsame Jahreskarte mit dem Opel-Zoo. (5) Aufgrund der Umstellung des Kassensystems kann nur die Gesamtbesucherzahl ermittelt werden.

9.13 Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Insgesamt		Freibäder (1)		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besuche (3)	Anzahl	Besuche (3)	Anzahl	Besuche (3)
2000	13	1 865 436	7	697 556	6	1 167 880
2001	14	2 202 228	7	875 862	7	1 326 366
2002	14	2 210 369	7	649 657	7	1 560 712
2003	14	2 543 194	7	1 250 343	7	1 292 851
2004	14	2 058 761	7	555 956	7	1 502 805
2005	13	2 184 559	7	690 903	6	1 493 656
2006	13	2 290 207	7	798 566	6	1 491 641
2007	12	1 911 474	7	534 304	5	1 377 170
2008	13	2 160 131	7	584 774	6	1 575 357
2009	13	2 225 905	6	635 702	7	1 590 203
2010	13	2 346 804	6	652 856	7	1 693 948
2011	14	2 151 751	7	483 237	7	1 668 514
2012	14	2 416 540	7	653 004	7	1 763 536
2013	14	2 465 473	7	744 870	7	1 720 603
2014	14	2 202 253	7	468 927	7	1 733 326
2015	14	2 407 637	7	761 737	7	1 645 900

Quelle: BäderBetriebe Frankfurt GmbH

(1) Freibad Eschersheim 2009 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung 12.05.2010. Freibad Hausen 2010 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 21.04.2011. (2) Titus-Thermen: Besuche werden seit Juli 2001 übermittelt, von April 2007 bis April 2008 wegen Sanierung geschlossen. Bezirksbad Sachsenhausen ab Mai 2004 geschlossen, Wiedereröffnung unter dem Namen Textorbad am 20. November 2009. (3) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkarteneinhaberinnen und -inhabern.

9.14 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2015 (1)

Einrichtung	Mehrere im Monat	1- bis 2mal im Monat	1- bis 2mal im letzten Jahr	Insgesamt in 2015		Noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	1	2	35	38	54	8
Zoo	1	2	32	35	56	9
Sportanlagen (als Aktive/r)	10	9	16	35	38	27
Hallenbäder	6	10	22	38	46	16
Freibäder	7	8	27	42	44	14

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2015

(1) In Prozent der 18- bis 74-Jährigen, ohne auswärtige Besucherinnen und Besucher, N = 1 525.

9.15 Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2015 (1)

Besucher/innen	Palmen- garten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 bis 24 Jahre	9	9	14	9	12	9
25 bis 34 Jahre	21	28	23	24	25	22
35 bis 44 Jahre	24	25	24	25	24	19
45 bis 59 Jahre	23	20	24	24	24	25
60 Jahre und älter	23	18	15	18	15	25
Frauen	55	51	43	52	53	51
Männer	45	49	57	48	47	49
Deutsche	72	69	68	65	66	71
Ausländer/innen	28	31	32	35	34	29
Volks-/Hauptschule	9	12	12	13	11	19
Mittlere Reife	18	22	21	22	22	22
Abitur	73	66	67	65	67	59

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2015

(1) In Prozent der 18- bis 74-Jährigen, ohne auswärtige Besucherinnen und Besucher, N = 1 525.

9.16 Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 2001 bis 2015

Jahr	Anzahl der Kinosäle	Sitzplätze		Besucher/innen	
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung
2001	62	12 525	20,1	2 122 395	3 411
2002	62	12 372	19,9	2 437 480	3 925
2003	56	11 122	17,9	2 385 080	3 829
2004	48	9 897	15,9	2 409 329	3 859
2005	52	10 364	16,5	1 881 291	2 997
2006	52	10 043	15,9	1 891 541	2 996
2007	53	10 086	15,9	1 744 251	2 749
2008	53	10 685	16,7	1 795 719	2 810
2009	52	10 545	16,4	1 985 729	3 080
2010	46	9 333	14,3	1 771 601	2 715
2011	45	9 420	14,2	1 738 976	2 628
2012	44	9 117	13,5	1 679 885	2 497
2013	44	9 117	13,3	1 723 670	2 513
2014	44	9 117	13,0	1 631 977	2 328
2015	44	9 117	12,7	1 776 016	2 479

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

9.17 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2016 nach Fachverbänden

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder (1)		
		insgesamt	männlich	weiblich
Aikido	6	272	180	92
American Football	5	1 780	1 033	747
Athleten	3	625	573	52
Badminton	25	2 923	1 678	1 245
Base- und Softball	3	163	118	45
Basketball	18	7 160	5 340	1 820
Behinderten- und Rehasport	28	1 466	846	620
Bergsteigen	2	8 633	5 053	3 580
Billard	2	107	98	9
Boxen	14	1 061	872	189
Dart	6	193	166	27
Eissport	11	1 389	936	453
Fechten	3	235	148	87
Freizeitsport	7	287	188	99
Fußball	108	51 441	44 414	7 027
Gehörlosensport	1	101	70	31
Golf	2	1 474	889	585
Handball	20	3 123	2 051	1 072
Hockey	10	2 438	1 423	1 015
Judo	24	1 752	1 241	511
Ju-Jutsu	7	505	362	143
Kanu	9	866	577	289
Karate	14	1 065	676	389
Kegeln	30	1 146	808	338
Leichtathletik	45	4 824	2 667	2 157
Luftsport	1	183	149	34
Motorbootsport	4	153	109	44
Motorsport	2	592	503	89
Radsport	22	1 129	856	273
Reiten	12	966	149	817
Ringens	2	210	185	25
Rollsport	5	338	181	157
Rudern	14	2 764	1 770	994
Rugby	2	674	581	93
Schach	19	681	614	67
Schießen	28	2 023	1 674	349
Schwimmen	28	7 629	3 742	3 887
Segeln	8	980	729	251
Ski	12	1 407	822	585
Squash Rackets	3	197	162	35
Taekwon Do	7	433	285	148
Tanzen	41	3 348	974	2 374
Tauchsport	10	658	420	238
Tennis	43	9 452	5 525	3 927
Tischtennis	42	2 942	2 405	537
Triathlon	11	1 187	813	374
Turnen	80	68 470	22 512	45 958
Volleyball	41	3 052	1 676	1 376
Sonstige (2)	6	157	82	75
Insgesamt (3)	425	197 044	115 313	81 731

Quelle: Landessportbund Hessen e.V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

9.18 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2016 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder im Alter von ... Jahren (1)							Insgesamt (1)
		0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	61 u.ä.	
Aikido	6	5	98	15	20	49	73	12	272
American Football	5	9	756	411	202	205	174	23	1 780
Athleten	3	-	3	140	245	121	53	63	625
Badminton	25	27	400	218	260	1 099	790	129	2 923
Base- und Softball	3	-	47	17	20	50	29	-	163
Basketball	18	62	3 908	1 608	519	558	416	89	7 160
Behinderten- und Rehasport	28	7	38	25	50	175	415	756	1 466
Bergsteigen	2	238	834	395	552	1 818	3 172	1 624	8 633
Billard	2	1	2	8	9	23	51	13	107
Boxen	14	39	213	152	209	281	141	26	1 061
Dart	6	-	1	4	16	43	124	5	193
Eissport	11	107	366	107	120	211	361	117	1 389
Fechten	3	-	89	28	31	29	43	15	235
Freizeitsport	7	15	53	24	16	32	89	58	287
Fußball	108	3 361	12 133	3 893	5 501	11 304	11 800	3 449	51 441
Gehörlosensport	1	-	-	1	33	38	20	9	101
Golf	2	12	125	85	118	155	502	477	1 474
Handball	20	178	622	355	457	593	640	278	3 123
Hockey	10	201	1 056	222	251	293	292	123	2 438
Judo	24	112	749	159	161	258	263	50	1 752
Ju-Jutsu	7	14	182	50	49	97	107	6	505
Kanu	9	5	35	49	51	207	407	112	866
Karate	14	109	481	93	88	110	162	22	1 065
Kegeln	30	10	44	25	66	129	454	418	1 146
Leichtathletik	45	260	1 315	455	339	489	1 150	816	4 824
Luftsport	1	-	-	3	24	37	72	47	183
Motorbootsport	4	6	2	-	3	16	61	65	153
Motorsport	2	5	21	40	56	67	265	138	592
Radsport	22	3	49	54	106	147	359	411	1 129
Reiten	12	19	223	103	131	167	228	95	966
Ringern	2	18	66	12	22	45	33	14	210
Rollsport	5	5	69	28	33	90	92	21	338
Rudern	14	56	267	212	222	537	954	516	2 764
Rugby	2	56	169	84	96	166	56	47	674
Schach	19	2	141	52	44	80	214	148	681
Schießen	28	6	70	88	104	248	782	725	2 023
Schwimmen	28	551	2 263	529	438	774	2 212	862	7 629
Segeln	8	1	37	33	28	79	412	390	980
Ski	12	15	70	67	103	125	456	571	1 407
Squash Rackets	3	3	15	4	16	58	91	10	197
Taekwon Do	7	31	154	48	53	81	64	2	433
Tanzen	41	139	633	257	315	431	952	621	3 348
Tauchsport	10	6	56	37	40	124	338	57	658
Tennis	43	221	2 391	864	500	1 124	2 622	1 730	9 452
Tischtennis	42	25	572	270	250	531	844	450	2 942
Triathlon	11	3	50	34	65	459	543	33	1 187
Turnen	80	9 691	9 320	2 290	3 932	15 598	16 789	10 850	68 470
Volleyball	41	17	223	200	314	1 052	985	261	3 052
Sonstige (2)	6	3	48	6	16	45	30	9	157
Insgesamt (3)	425	15 415	38 955	13 371	15 774	38 782	49 169	25 578	197 044

Quelle: Landessportbund Hessen e.V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

9.19 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2014 und 2015 nach Veranstaltungsort

Veranstaltungsort	Veranstaltungen		Besucher/innen	
	2014	2015	2014	2015
Ballsporthalle Gallus	530	545	31 277	29 423
Bikuz	1 065	1 450	52 344	53 216
Bockenheim	1 467	1 333	35 398	31 951
Bornheim (1)	2 051	2 373	98 438	112 732
Depot Oberrad	621	567	23 819	22 590
Dornbusch	926	1 010	15 213	16 256
Gallus	2 377	2 409	94 856	73 289
Gewerkschaftshaus	1 757	1 697	55 381	56 134
Goldstein	1 996	1 742	32 201	33 629
Griesheim	1 319	1 543	53 010	67 078
Gutleut	906	1 142	24 280	32 426
Haus der Heimat	413	381	11 253	9 116
Musikübungszentrum Schönhof	2 106	2 284	12 015	21 837
Nidda	5 770	5 849	127 804	141 956
Nied	1 892	1 811	55 649	51 383
Nieder-Erlenbach	1 752	1 704	62 400	56 480
Niederrad	1 746	1 861	38 193	31 148
Nikolauskapelle	470	453	5 030	4 128
Rathaus Seckbach	372	321	4 545	4 191
Ronneburg	2 710	3 224	61 488	68 563
Sindlingen (2)	111	56	.	.
Stadthalle Bergen	1 243	1 298	56 729	48 835
Stadthalle Zeilsheim	4 456	4 566	64 857	63 312
Südbahnhof	636	648	54 415	46 725
Titus Forum	2 501	2 358	102 196	101 691
TSG-Fechenheim	2 140	2 377	50 221	55 424
Volkshaus Enkheim	1 909	1 822	41 439	37 790
Volkshaus Sossenheim	3 319	3 336	57 335	57 508
Zentrum am Bügel	4 040	2 570	19 979	30 615
Insgesamt (3)	56 836	56 986	1 341 765	1 359 426

Quelle: Saalbau GmbH

(1) Vom 1. April bis 15. Dezember 2014 Nutzungseinschränkung wegen Baumaßnahmen. Wegen Sanierungsarbeiten vom 8. Juli bis 17. September 2014 geschlossen. (2) Privater Betreiber, lediglich Raumbuchungen durch Saalbau GmbH. (3) Veranstaltungen einschließlich Dauervermietungen, jedoch ohne Zählung der Besucherinnen und Besucher.

9.20 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2014 und 2015 nach Veranstaltungsart

Veranstaltungsart	2014		2015	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
Familienfeiern	343	23 177	610	30 017
Fastnachtsveranstaltungen	413	45 113	438	44 132
Festveranstaltungen	1 472	211 216	1 443	197 521
Kegelbahnen	3 065	9 209	3 056	12 289
Prüfungen	445	26 508	358	22 196
Schulunterricht/-sport	1 525	113 937	1 661	116 713
Seminare/Versammlungen	10 444	376 197	11 625	384 603
Training/Proben	18 467	418 853	18 845	415 244
Verkaufsausstellungen	314	51 577	241	36 844
Wettkämpfe	562	39 169	522	33 597
Sonstige Veranstaltungen	19 675	26 809	18 187	66 300
Insgesamt (1)	56 725	1 341 765	56 986	1 359 456

Quelle: Saalbau GmbH

(1) Veranstaltungen einschließlich Dauervermietungen, jedoch ohne Zählung der Besucherinnen und Besucher.

10. Verkehr

Vorbemerkungen

Seit Inkrafttreten der neuen Fahrzeug-Zulassungsverordnung am 1. März 2007 werden in der amtlichen Statistik nur noch die im Zulassungsbezirk angemeldeten und tatsächlich in Betrieb befindlichen Fahrzeuge (einschließlich Saisonzulassungen) im **Kraftfahrzeugbestand** gezählt. Bis 2006 zählten neben vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeugen auch diejenigen Fahrzeuge zum Kraftfahrzeugbestand, die z.B. am Firmensitz in einem anderen Zulassungsbezirk angemeldet waren, ihren regelmäßigen Standort aber im Zulassungsbezirk Frankfurt hatten. Ab 2007 fällt der Fahrzeugbestand daher deutlich niedriger aus als in den Vorjahren. Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge) sind seit der EU-weiten Harmonisierung und Einführung neuer Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005 nicht mehr der Kategorie „Lastkraftwagen und Sonstige“, sondern den „Personenkraftwagen“ zugeordnet.

Bei den **Straßenverkehrsunfällen** werden alle Unfälle im Stadtgebiet Frankfurt am Main erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Dazu zählen auch Unfälle auf Autobahnen und Unfälle, die sich außerhalb der mit gelben Ortstafeln kenntlich gemachten geschlossenen Ortschaften ereignet haben. Hierbei handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und sonstige Sachschadenunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. Zu den schwerwiegenden Unfällen zählen alle Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (mit Bußgeld) mit mindestens einem Kfz vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund des Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Sonstige Sachschadenunfälle unter Einfluss berauschender Mittel umfassen Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Einfluss eines berauschenden Mittels stand, jedoch alle beteiligten Kfz fahrbereit waren. Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte

Personen sind diejenigen, die stationär für wenigstens 24 Stunden in einem Krankenhaus aufgenommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten. Zu den verunglückten Personen zählen neben den Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern auch Mitfahrerinnen und Mitfahrer in den beteiligten Fahrzeugen.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfindet. Zum **gewerblichen Verkehr** zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum **nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reiseflüge). Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt am Main zwischenlanden und ihren Flug fortsetzen, ohne zwischenzeitlich den Transitbereich des Flughafens zu verlassen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst. **Luftfracht- und Luftpostverkehr** sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungs- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freigeäck rechnet nicht zur Luftfracht. Der **Inlands- und Auslandsverkehr** bezieht sich auf Streckenziel- bzw. Streckenherkunftsflughäfen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** umfasst den Güter- und Containerumschlag in den Frankfurter städtischen Häfen (Gutleuthafen und Osthafen) sowie in den Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

10.1 Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Personen- kraftwagen (1)	Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					je 1000 Einwohner/innen (3)	
2000	320 801	16 729	30 831	368 361	695	605
2001	328 833	17 391	31 285	377 509	721	628
2002	332 630	17 731	30 658	381 019	724	632
2003	330 698	17 932	29 777	378 407	719	629
2004	331 527	18 171	28 852	378 550	718	629
2005	333 735	18 558	26 362	378 655	712	628
2006	338 899	18 852	25 947	383 698	720	636
2007 (4)	292 234	17 125	22 494	331 853	618	544
2008	295 272	17 520	22 779	335 571	621	546
2009	300 427	18 102	23 174	341 703	626	550
2010	303 657	18 490	23 442	345 589	626	550
2011	308 147	18 826	24 353	351 326	626	549
2012	313 386	19 296	24 075	356 757	625	549
2013	314 924	19 748	24 319	358 991	616	541
2014	319 123	20 047	24 664	363 834	612	537
2015	323 512	20 579	25 131	369 222	609	534

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Ab 2005 einschließlich Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. Ab 2005 ohne Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (3) Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren mit Hauptwohnung. (4) Bis 2006 einschließlich vorübergehend stillgelegter Fahrzeuge zuzüglich der in anderen Zulassungsbezirken zugelassenen Fahrzeuge mit Standort Frankfurt. Ab 2007 werden nur noch die im Zulassungsbezirk Frankfurt angemeldeten Fahrzeuge erfasst ohne vorübergehende Außerbetriebsetzung und ohne Fahrzeuge aus anderen Zulassungsbezirken mit Standort Frankfurt.

10.2 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2016 nach Art und Länge

Art der Straßen	2000	2005	2010	2015	2016
	in km				
Gemeindestraßen	980,6	982,3	1030,4	1047,5	1048,5
Bundesstraßen	85,4	87,7	92,5	92,9	96,5
Bundesautobahnen	70,7	70,9	71,3	71,3	71,3
Landesstraßen	184,1	187,6	190,3	188,7	189,7
Privatstraßen	20,9	15,4	26,1	42,5	44,9
Insgesamt (2)	1 341,7	1 343,8	1 416,7	1 446,4	1 455,5

Quelle: Amt für Straßenbau und Erschließung, Amt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen. (2) Einschließlich Straßen ohne Angaben zur Art.

10.3 Öffentlicher Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2015

Merkmal	Lokaler Verkehr			Regionalverkehr		
	U-Bahn	Straßen- bahn	Bus	S-Bahn	Regional- bahn	Regional- bus
Netzdaten						
Anzahl der Linien	9	10	63	9	21	36
Linienlänge (in km)	109,6	113,2	591,5	·	·	·
Anzahl der Haltestellen	86	137	711	27	15	158
Betriebsleistung						
Fahrzeugeinsatz (in der Spitze)	211	94	296	·	·	·
jährliche Nutzkilometer (in Mio.)	7,8	7,1	16,9	2,9	5,9	1,0
Personenkilometer (in Mio.)	509,8	231,4	212,7	·	·	·

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

10.4 Verkehrsleistungen im öffentlichen Nahverkehr in Frankfurt a.M. (1) 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015
	in 1000				
Beförderte Personen					
Anzahl	117 531,8	117 324,5	116 670,6	123 116,3	127 376,6
Durchschnitt je Tag	322,0	320,6	319,6	337,3	348,0
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	21 419,6	20 907,3	20 598,4	20 679,1	21 061,0
Durchschnitt je Tag	58,7	57,1	56,4	56,7	57,5
Beförderte Personen					
Straßenbahn					
Anzahl	50 208,7	49 884,4	54 346,1	57 389,8	59 410,9
Durchschnitt je Tag	137,6	136,3	148,9	157,2	162,3
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	6 601,0	6 925,9	6 898,9	6 862,1	7 070,6
Durchschnitt je Tag	18,1	18,9	18,9	18,8	19,3
Beförderte Personen					
Kraftomnibus					
Anzahl	53 630,1	53 328,8	52 906,4	55 816,3	57 676,1
Durchschnitt je Tag	146,9	145,7	144,9	152,9	157,6
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	16 926,9	16 741,1	16 956,3	16 679,4	16 603,4
Durchschnitt je Tag	46,3	45,7	46,5	45,7	45,4
Beförderte Personen (2)					
Insgesamt					
Anzahl	200 866,5	200 018,0	203 024,7	214 271,6	221 639,3
Durchschnitt je Tag	550,3	546,5	556,2	587,0	605,6
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	44 947,5	44 574,3	44 453,6	44 220,6	44 735,0
Durchschnitt je Tag	123,1	121,8	121,8	121,2	122,2

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

(1) In den RMV integrierte Verkehrsleistungen, Nutzwagenkilometer gemäß Ist-Rechnung des RMV. (2) Die Zahl der beförderten Personen insgesamt ist kleiner als die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen, da die Umsteigerinnen und Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

10.5 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Getötete Personen		Verletzte Personen			
	insgesamt	darunter mit Personenschaden	insgesamt	darunter Kinder unter 15 Jahren	insgesamt	darunter Kinder unter 15 Jahren	schwer Verletzte	leicht Verletzte
2000	4 402	3 097	31	1	3 915	260	506	3 409
2001	4 790	3 315	25	-	4 237	245	526	3 711
2002	4 500	3 147	24	-	4 063	259	484	3 579
2003	4 379	3 061	27	-	3 821	242	419	3 402
2004	4 380	3 104	17	-	3 945	267	427	3 518
2005	4 451	3 175	28	3	4 034	265	435	3 599
2006	4 737	3 211	26	1	3 987	240	462	3 525
2007	4 986	3 253	20	-	4 059	243	470	3 589
2008	4 423	3 034	24	-	3 760	239	430	3 330
2009	4 487	3 071	20	1	3 796	243	482	3 314
2010	4 241	2 771	24	-	3 450	183	408	3 042
2011	4 600	3 133	19	2	3 996	259	523	3 473
2012	4 142	2 895	16	-	3 697	224	424	3 273
2013	4 123	2 813	19	1	3 579	235	394	3 185
2014	4 309	3 010	11	1	3 795	210	346	3 449
2015	4 091	2 983	16	1	3 714	219	357	3 357

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10.6 Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen nach ihrer Verkehrsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Getötete Personen					Verletzte Personen				
	PKW	motorisierte Zweiräder	Fahrrad	Fußgänger	Sonstige	PKW	motorisierte Zweiräder	Fahrrad	Fußgänger	Sonstige
2000	10	6	4	9	2	2 438	392	514	398	173
2001	14	1	4	6	-	2 678	388	549	390	232
2002	15	3	1	3	2	2 554	380	476	409	244
2003	11	2	4	9	1	2 209	396	646	366	204
2004	6	-	1	6	4	2 363	344	607	406	225
2005	13	1	3	10	1	2 343	390	701	383	217
2006	13	2	3	8	-	2 222	450	687	403	225
2007	6	3	1	7	3	2 266	423	736	425	209
2008	6	8	2	8	-	2 024	393	718	433	192
2009	8	1	-	9	2	1 973	395	749	452	227
2010	2	5	4	13	-	1 819	359	693	379	200
2011	5	3	1	9	1	2 091	423	831	417	234
2012	7	2	2	3	2	2 041	341	729	383	203
2013	3	4	-	9	3	1 926	320	707	348	278
2014	2	2	-	7	-	1 949	440	812	376	218
2015	5	3	2	4	2	1 950	377	808	397	182

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10.7 Bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden polizeilich festgestellte Unfallursachen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Fehlverhalten von Fahrzeugführern					Fehlverhalten von Fußgängern	äußere Umstände (1)
	insgesamt	darunter					
		Einfluss berauschender Mittel	nicht angepasste Geschwindigkeit	Nichtbeachten der Vorfahrt	ungenügender Sicherheitsabstand		
2000	3 738	192	478	467	738	287	292
2001	4 104	197	585	505	831	334	400
2002	3 825	179	596	491	759	295	334
2003	3 815	177	571	467	731	255	232
2004	3 778	157	518	471	663	235	363
2005	3 859	166	343	441	536	236	455
2006	3 997	179	379	551	566	296	474
2007	4 089	160	421	532	644	300	397
2008	3 855	187	312	485	575	266	328
2009	3 848	151	303	534	554	266	291
2010	3 483	159	211	439	583	226	286
2011	3 937	165	193	530	574	228	194
2012	3 589	136	204	454	614	183	188
2013	3 448	155	257	441	706	207	153
2014	3 615	142	267	494	728	220	168
2015	3 567	150	236	462	759	232	149

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Überwiegend Straßen- und Witterungsverhältnisse.

10.8 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015

Jahr	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
2000	24 645 204	20 338 412	24 410 811	20 029 253	313 414	49 369 429
2001	24 263 101	20 196 909	24 038 657	19 912 764	267 160	48 568 918
2002	24 178 342	20 250 011	23 995 817	20 032 930	285 435	48 459 594
2003	24 126 658	20 350 546	23 988 667	20 185 546	243 995	48 359 320
2004	25 476 807	21 840 650	25 299 312	21 642 624	330 528	51 106 647
2005	26 000 114	22 491 241	25 860 949	22 345 429	369 260	52 230 323
2006	26 312 733	22 924 416	26 165 888	22 781 651	343 157	52 821 778
2007	27 037 887	23 588 141	26 860 926	23 503 862	269 004	54 167 817
2008	26 692 704	23 361 108	26 546 578	23 350 578	233 633	53 472 915
2009	25 393 501	22 285 292	25 226 975	22 238 574	317 421	50 937 897
2010	26 449 200	23 159 569	26 265 269	23 150 328	299 302	53 013 771
2011	28 254 049	24 824 676	28 046 374	24 657 608	143 234	56 443 657
2012	28 748 661	25 464 916	28 532 443	25 289 114	246 147	57 527 251
2013	29 052 301	25 742 081	28 849 017	25 577 536	141 236	58 042 554
2014	29 861 827	26 485 780	29 572 921	26 231 187	137 054	59 571 802
2015	30 612 139	27 114 623	30 302 547	26 885 590	125 927	61 040 613

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.9 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015

Jahr	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
in t						
2000	737 827	719 569	835 618	804 109	15 983	1 589 428
2001	688 562	669 286	787 814	765 723	17 749	1 494 125
2002	706 711	689 997	788 332	767 502	19 802	1 514 845
2003	742 100	728 705	785 072	769 981	20 842	1 548 014
2004	839 586	824 165	884 205	870 759	27 205	1 750 996
2005	935 604	919 419	929 009	916 601	27 487	1 892 100
2006	1 017 609	999 302	1 013 702	997 462	25 865	2 057 175
2007	1 029 578	1 001 653	1 044 969	1 028 600	20 746	2 095 293
2008	1 028 222	993 821	993 146	968 957	21 590	2 042 958
2009	900 845	871 343	907 206	886 217	29 004	1 837 054
2010	1 064 051	1 033 876	1 134 871	1 115 227	32 427	2 231 348
2011	981 920	954 228	1 151 410	1 129 692	35 976	2 169 304
2012	906 467	880 844	1 080 067	1 057 924	33 834	2 020 367
2013	929 094	906 532	1 086 844	1 067 607	32 791	2 048 729
2014	985 713	961 177	1 065 632	1 046 296	32 149	2 083 495
2015	955 048	930 970	1 038 419	1 019 756	37 393	2 030 861

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.10 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015

Jahr	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
in t						
2000	66 310	34 159	70 390	35 502	4 311	141 011
2001	65 716	34 489	71 201	38 490	4 194	141 110
2002	64 982	36 781	71 463	41 052	4 511	140 957
2003	59 519	37 445	63 909	38 080	3 298	126 726
2004	58 405	41 470	56 888	37 671	2 532	117 825
2005	47 660	40 122	50 869	42 745	908	99 437
2006	46 112	40 846	50 374	44 520	403	96 889
2007	45 792	39 994	48 686	42 716	690	95 168
2008	42 993	39 287	46 753	42 784	597	90 343
2009	37 896	36 144	41 772	39 848	504	80 174
2010	33 681	33 047	42 505	41 797	259	76 445
2011	36 674	36 102	45 178	43 954	462	82 314
2012	35 960	35 203	43 937	42 733	482	80 380
2013	34 197	33 443	44 471	43 442	496	79 165
2014	34 228	33 395	46 558	45 921	379	81 165
2015	33 927	33 063	49 339	48 744	451	83 718

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.11 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2015 nach Verkehrsarten

Jahr	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr		
			insgesamt	davon	
				Inlandsverkehr	Auslandsverkehr
2000	449 644	9 087	458 731	98 974	359 757
2001	448 499	7 953	456 452	96 300	360 152
2002	450 266	8 093	458 359	96 743	361 616
2003	450 797	8 068	458 865	89 839	369 026
2004	469 187	8 288	477 475	87 759	389 716
2005	482 125	8 022	490 147	84 753	405 394
2006	482 399	7 007	489 406	82 397	407 009
2007	485 915	6 654	492 569	81 529	411 040
2008	479 623	6 160	485 783	73 713	412 070
2009	457 868	5 243	463 111	71 402	391 709
2010	458 279	6 153	464 432	72 151	392 281
2011	481 065	6 097	487 162	77 851	409 311
2012	475 569	6 673	482 242	73 032	409 210
2013	465 851	6 841	472 692	72 747	399 945
2014	462 559	6 467	469 026	70 725	398 301
2015	461 160	6 993	468 153	70 441	397 712

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

(1) Starts und Landungen.

10.12 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkhäfen) 2000 bis 2015

Jahr	Containerumschlag			Güterumschlag		
	insgesamt	Empfang	Versand	insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl TEU (1)			in 1000 t		
2000	37 870	20 596	17 274	4 771,8	3 956,6	815,2
2001	36 451	21 007	15 444	4 509,6	3 707,3	802,3
2002	39 179	20 876	18 303	4 075,2	3 326,9	748,3
2003	40 582	20 508	20 074	3 411,7	2 727,6	684,1
2004	42 165	20 402	21 763	3 398,0	2 654,1	743,9
2005	45 363	22 700	22 663	3 091,2	2 388,5	702,8
2006	63 344	33 537	29 807	3 494,1	2 807,1	687,0
2007	61 161	30 439	30 722	3 845,7	3 001,6	844,1
2008	46 309	20 011	26 298	3 780,4	3 029,0	751,3
2009	27 958	7 520	20 438	3 754,9	3 006,7	748,3
2010	40 455	16 884	23 561	4 022,2	3 152,8	869,4
2011	51 187	28 285	22 902	3 396,4	2 651,4	745,0
2012	55 188	28 213	26 975	3 844,3	3 030,1	814,2
2013	64 971	35 071	29 900	4 351,0	3 196,1	1 154,9
2014	79 685	43 661	36 024	4 689,1	3 393,3	1 295,8
2015	64 794	34 202	30 592	4 324,9	3 161,1	1 163,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) TEU = "Twenty-foot-Equivalent-Unit", d.h. umgerechnet auf die Kapazität von 20-Fuß-Containern.

11. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Energieversorgung

Die Daten zur Energieversorgung stammen von der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH. Sie erfasst die Absatzmengen aller Strom- und Gasanbieter, die in der Stadt Frankfurt a.M. aktiv sind. Die Daten sind daher nicht mit früheren Werten vergleichbar.

Abfall

Durch geänderte rechtliche Rahmenbedingungen ist die Erfassung von Gewerbeabfällen zurzeit nicht möglich, weshalb nur Haushaltsabfälle ausgewiesen werden können. Dargestellt sind die entstandenen Haushaltsabfälle insgesamt, davon der Hausmüll, Sperrmüll und die separierten Wertstoffe nach Fraktionen sowie die Sammelquote.

Luft

Die Luftreinhaltung hat in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt, wodurch es zu Veränderungen bei der Auswahl der Messstoffe kam. Der Schadstoff mit der größten Umweltproblematik stellt heute Stickstoffdioxid dar. Der seit 2010 gültige Grenzwert für das Jahresmittel ($40 \mu\text{g}/\text{m}^3$) wird deutschlandweit an der Mehrzahl aller verkehrsnahen Luftmessstationen überschritten – in Frankfurt regelmäßig an der Friedberger Landstraße und häufig am Bahnhof in Höchst. Die Feinstaubkonzentrationen sind rückläufig, in Frankfurt werden Grenzwertüberschreitungen zunehmend seltener. Hauptverursacher für Grenzwertüberschreitungen bleibt weiterhin der Kraftfahrzeugverkehr.

Zur langfristigen Verbesserung der Luftqualität in Europa wurden von der Europäischen Union in der Luftqualitätsrahmenrichtlinie in Verbindung mit verschiedenen Tochterrichtlinien Grenzwerte für die Beurteilung der Luftqualität erlassen. Aus diesen Richtlinien ergeben sich neben dem Schutzziel Mensch auch Schutzziele der Umwelt insgesamt (z.B. Vegetation) unter dem Gesichtspunkt einer dauerhaft nachhaltigen, umweltgerechten Entwicklung. Überschreitungen der EU-Grenzwerte müssen der EU gemeldet werden. Außerdem besteht in diesem Fall die Verpflichtung, Luftreinhaltepläne aufzustellen und durchzuführen. Aktuelle Maßnahmen der städtischen Luftreinhalteplanung beinhalten neben der bekannten Umweltzone den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Einhaltung modernster Emissionsstandards durch die Busflotte

und die Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs. Durch den Ausbau des Fernwärmenetzes und mit Vorgaben zur energiesparenden Bauweise sollen die Emissionen der Gebäudeheizungen weiter reduziert werden. Konkretisiert werden die EU-Richtlinien in der 39. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (39. BImSchV). Insbesondere in verkehrsreichen Straßen mit dichter, hoher Randbebauung kann es aufgrund der eingeschränkten Durchlüftung zu Grenzwertüberschreitungen von Stickstoffdioxid und gelegentlich Feinstaub PM_{10} kommen.

In Frankfurt am Main wird die Luftqualität vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) durch Luftmessungen an drei kontinuierlichen Messstationen überwacht. Dabei handelt es sich um zwei Messstationen im städtischen Hintergrund (Höchst und Ost), die die allgemeine Luftbelastung in der Stadt erfassen, und eine verkehrsnahen Messstation (Friedberger Landstraße), die die Luftsituation an einem stark verkehrsbelasteten Standort charakterisiert. Die Luftmesswerte der Frankfurter Messstationen werden nachfolgend mit der emittentfernen Station der Wasserkuppe in der Rhön (ländlicher Raum, Mittelgebirge, Kuppenlage) verglichen und sind rund um die Uhr als Halbstundenmittelwerte auf den Internetseiten des HLUG abrufbar.

Schwefeldioxid (SO_2)

Schwefeldioxid wird bei der Verbrennung von Kohle und Heizöl sowie anderer schwefelhaltiger Brennstoffe gebildet. Mit schwefelhaltigen Brennstoffen befeuerte Kraftwerke und Feuerungsanlagen im Bereich Industrie und Gebäudeheizung sowie die Emissionen der mit Dieselmotoren betriebenen Kraftfahrzeuge sind im Wesentlichen die anthropogenen Quellen, welche die SO_2 -Belastung der Atmosphäre verursachen. SO_2 wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO_2 das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll und war mitverantwortlich für das Waldsterben. Die Konzentrationen sind in den letzten Jahrzehnten jedoch deutlich gesunken, sodass dieser Schadstoff heute kein Problem mehr darstellt.

Feinstaub (PM_{10})

Emissionsrelevant sind der gesamte Verkehrsbereich, sämtliche Verbrennungsvorgänge sowie be-

stimmte Prozesse, denen vorrangig der Umschlag von Schüttgütern und die Produktionsprozesse in den Bereichen Eisen und Stahl sowie Steine und Erden zuzurechnen sind. Einer der Gründe, warum Partikelbestandteile so besorgniserregend sind, besteht darin, dass es offenbar keine Konzentrationschwelle gibt, unter der sie harmlos sind. Untersuchungen zeigen, dass lungengängige Feinstaubpartikel (Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 Mikrometer [μm]) gesundheitsgefährdend sind. Sie können zu Erkrankungen der Atemwege führen bzw. Atembeschwerden wie Asthma noch verschlimmern.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Stickstoffoxide entstehen bei der Verbrennung als Nebenprodukt. Sie werden überwiegend als Stickstoffmonoxid emittiert und anschließend atmosphärisch zu Stickstoffdioxid oxidiert. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atmungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei. Stickoxide sind schädlich für Pflanzen.

Benzol (C₆H₆)

Die Hauptquelle für das Benzol in der Atmosphäre ist der Kfz-Verkehr. Benzol wird überwiegend durch die Atemwege aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und kann sich im Fettgewebe anreichern. In höheren Konzentrationen kann es zu akuten Störungen des Nervensystems und zu irreversiblen Schädigungen der blutbildenden Organe mit Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen, Chromosomenschäden, aber auch zu Blutkrebs führen. Auch bei niedrigen Konzentrationen können Knochenmark, Leber und Zentralnervensystem geschädigt werden.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im Wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut und führt je nach aufgenommener Menge zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und Übelkeit. Größere Mengen führen zum Tod. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O₃)

Ozon ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 25 bis 30 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. Diese schützende Ozonschicht wurde durch die inzwischen verbotenen Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) angegriffen und abgebaut (Ozonloch). In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Bedingt durch den Einfluss meteorologischer Parameter (Strahlung, Temperatur, Windgeschwindigkeit) auf die Ozonbildung werden hohe Ozonkonzentrationen vor allem in den Sommermonaten erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Die in Europa auftretenden Ozonkonzentrationen haben eine Reihe von Auswirkungen auf die Vegetation, wie sichtbare Schäden an den Blättern und die Verminderung von Wachstum und Ertrag.

11.1 Strom- und Gasverbrauch in Frankfurt a.M. 2010 bis 2015

Jahr	Stromverbrauch (1)			Gasverbrauch		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haushalte	Gewerbe (2)		Haushalte	Gewerbe (2)
in 1 000 kWh						
2010	4 874 235	1 101 848	3 772 387	8 398 379	2 723 334	5 675 045
2011	4 786 461	1 035 439	3 751 022	7 177 517	1 993 994	5 183 523
2012	4 838 244	1 030 779	3 807 465	7 358 675	2 242 408	5 116 267
2013	4 804 361	1 032 888	3 771 473	7 531 553	2 365 741	5 165 812
2014	4 801 210	986 973	3 814 237	6 211 520	1 903 800	4 307 720
2015	4 798 876	979 357	3 819 519	6 682 369	2 684 564	3 997 805

Quelle: Süwag Energie AG, Mainova AG

(1) Daten für 2014 und 2015 nur Hochrechnung. (2) Gewerbe, Industrie und Sonstige.

11.2 Gewinnung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015 (1)

Jahr	Eigen- gewinnung und Fremdbezug	Eigenver- brauch	Nutzbare Abgabe	Netz- verluste	Von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte und Klein- gewerbe	Industrie und Groß- gewerbe	Sonstige
in 1 000 m ³								
2005	47 902	377	44 409	3 116	44 409	37 215	7 033	161
2006	47 308	320	42 233	4 755	42 233	35 381	6 683	169
2007	46 544	240	42 485	3 819	42 485	35 831	6 523	131
2008	46 869	246	41 352	5 272	41 352	34 827	6 407	118
2009	46 110	249	41 262	4 600	41 262	34 695	6 393	174
2010	46 740	259	41 765	4 716	41 765	35 213	6 434	118
2011	47 710	286	42 081	5 342	42 081	35 143	6 768	170
2012	47 242	303	41 433	5 506	41 433	34 754	6 461	218
2013	47 391	314	45 131	1 946	45 131	38 308	6 671	152
2014	47 766	330	44 057	3 379	44 057	37 298	6 541	218
2015	49 566	347	45 586	3 634	45 586	38 957	6 383	245

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Gewinnung und Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Netzverluste.

11.3 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Länge des Kanalnetzes	An Frankfurter Kläranlagen angeschlossene Einwohner/innen		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1)	Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	insgesamt	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	Einleitergemeinden und -verbände
in km	in 1 000	in Mio. m ³				
2005	1 536	994,1	658,0	93,9	63,8	30,1
2006	1 544	995,7	660,7	97,7	65,8	31,9
2007	1 545	998,8	663,8	104,5	70,2	34,3
2008	1 543	1 004,5	668,3	97,7	65,9	31,9
2009	1 544	1 012,0	675,5	97,8	65,4	32,5
2010	1 551	1 031,0	683,2	103,7	69,4	34,3
2011	1 556	1 044,3	693,7	96,4	65,4	31,0
2012	1 558	1 058,4	705,1	99,2	66,9	32,2
2013	1 565	1 075,8	719,4	106,1	71,5	34,6
2014	1 581	1 093,7	734,3	102,9	69,2	33,7
2015	1 603	1 112,2	750,4	95,4	64,5	30,9

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt am Main

(1) Einschließlich Einleitergemeinden und -verbände. (2) Stadt Frankfurt am Main ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel) und nicht angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner.

11.4 Haushaltsabfälle nach Hausmüll, Sperrmüll und separierten Wertstoffen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Haushaltsabfälle insgesamt	Hausmüll (1)	Sperrmüll (2)	separierte Wertstoffe	davon							Sammelquote (5)
					Papier	Bioabfälle (3)	Glas	Leichtstoffe	Metalle (4)	Holz	Textilien	
					in t								in %
2005	325 835	169 609	30 970	125 257	46 242	20 601	14 315	12 961	12 045	17 144	1 949	38,4
2006	297 071	165 025	29 347	102 699	47 510	21 667	15 238	13 154	798	2 560	1 771	34,6
2007	293 910	164 252	11 381	118 277	48 203	22 206	14 314	13 127	738	17 942	1 747	40,2
2008	289 734	163 477	11 548	114 710	47 119	22 331	14 325	12 872	421	16 011	1 631	39,6
2009	291 886	166 252	11 858	113 776	45 755	24 184	13 341	13 059	620	15 160	1 657	39,0
2010	285 317	163 205	10 388	111 724	45 538	24 115	13 397	12 397	618	13 971	1 688	39,2
2011	283 494	161 552	9 960	111 982	45 895	23 551	13 741	12 096	597	14 356	1 746	39,5
2012	277 433	159 140	9 687	108 606	43 889	24 498	13 684	11 960	456	12 357	1 762	39,1
2013	275 391	158 514	9 835	107 042	42 128	23 694	13 563	12 330	672	12 914	1 741	38,9
2014	278 997	160 669	9 048	109 280	42 119	24 957	13 553	12 512	752	13 558	1 829	39,2
2015	275 179	159 115	8 959	107 105	40 419	23 379	13 531	12 767	776	14 387	1 846	38,9

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH

(1) Anlieferungsmengen bei der RMA und Hausmüll von Kleinanlieferern an der Abfallumladeanlage Osthafen. (2) Seit 2007 nur Sperrmüll (Straßensammlung und Wertstoffhöfe) ohne Metalle und Holz. (3) Ohne Grünabfälle aus Wertstoffhöfen. (4) Bis 2005 z.T. mit Metallen aus der Schlackeaufbereitung. (5) Anteil separierter Wertstoffe am Gesamtaufkommen Haushaltsabfälle.

11.5 Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2015

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen des			1h-Mittelwert
	Jahresmittelwert				1h-Mittelwertes			
	Frankfurt am Main		Wasserkuppe	kritischer Wert (2)	Frankfurt am Main		Wasserkuppe	Grenzwert in µg/m ³ (3)
Höchst	Ost (1)	Höchst			Ost			
2005	5	4	3	20	-	-	-	350
2006	5	5	3	20	-	-	-	350
2007	5	4	3	20	-	-	-	350
2008	4	·	2	20	-	·	-	350
2009	3	·	1	20	-	·	-	350
2010	3	·	1	20	-	·	-	350
2011	3	·	1	20	-	·	-	350
2012	2	·	1	20	-	·	-	350
2013	2	·	1	20	-	·	-	350
2014	2	·	1	20	-	·	-	350
2015	2	·	1	20	-	·	-	350

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

(1) Die Schwefeldioxidmessungen in Frankfurt-Ost wurden 2008 eingestellt. (2) Zum Schutz der Vegetation beträgt der kritische Wert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 20 µg/m³. (3) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende über eine volle Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Schwefeldioxid 350 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 24-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

11.6 Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Partikel (PM ₁₀) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen des			24h-Mittelwert
	Jahresmittelwert				24h-Mittelwertes			
Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert (1)	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert in µg/m ³ (2)	
2005	26	25	33	40	17	15	48	50
2006	24	26	33	40	22	24	55	50
2007	23	23	28	40	17	16	33	50
2008	21	20	27	40	7	6	22	50
2009	25	23	30	40	19	15	36	50
2010	19	22	29	40	8	7	26	50
2011	20	21	29	40	9	9	42	50
2012	20	22	25	40	7	1	19	50
2013	22	22	26	40	10	12	21	50
2014	21	22	26	40	7	13	17	50
2015	20	21	25	40	9	10	18	50

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

(1) Seit 1. Januar 2005 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Feinstaub zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende über 24 Stunden gemittelte Immissionsgrenzwert von Feinstaub 50 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 35-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

11.7 Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2015

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³					Stickoxide (NO _x) in µg/m ³			
	Jahresmittelwert (1)					Jahresmittelwert (2)			
	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe	Grenzwert	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe
Höchst	Ost	Friedb. Landstr.	Höchst			Ost	Friedb. Landstr.		
2005	45	40	63	7	50	90	76	147	12
2006	47	37	65	6	48	98	76	143	10
2007	47	38	61	7	46	95	76	141	11
2008	46	38	61	7	44	96	78	144	11
2009	46	38	64	7	42	101	76	152	8
2010	48	35	56	7	40	91	63	126	9
2011	48	35	57	6	40	96	70	129	7
2012	44	34	53	6	40	91	67	119	7
2013	44	34	55	6	40	91	64	121	7
2014	41	34	55	5	40	85	66	121	6
2015	36	34	53	5	40	69	66	113	6

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

(1) Seit 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Die Toleranzmenge verminderte sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 2 µg/m³. (2) Zum Schutz der Vegetation beträgt der über ein Kalenderjahr gemittelte kritische Wert für NO_x 30 µg/m³. Dieser muss unter bestimmten emissionsfernen Bedingungen ermittelt werden, einen solchen Standort gibt es in Hessen nicht.

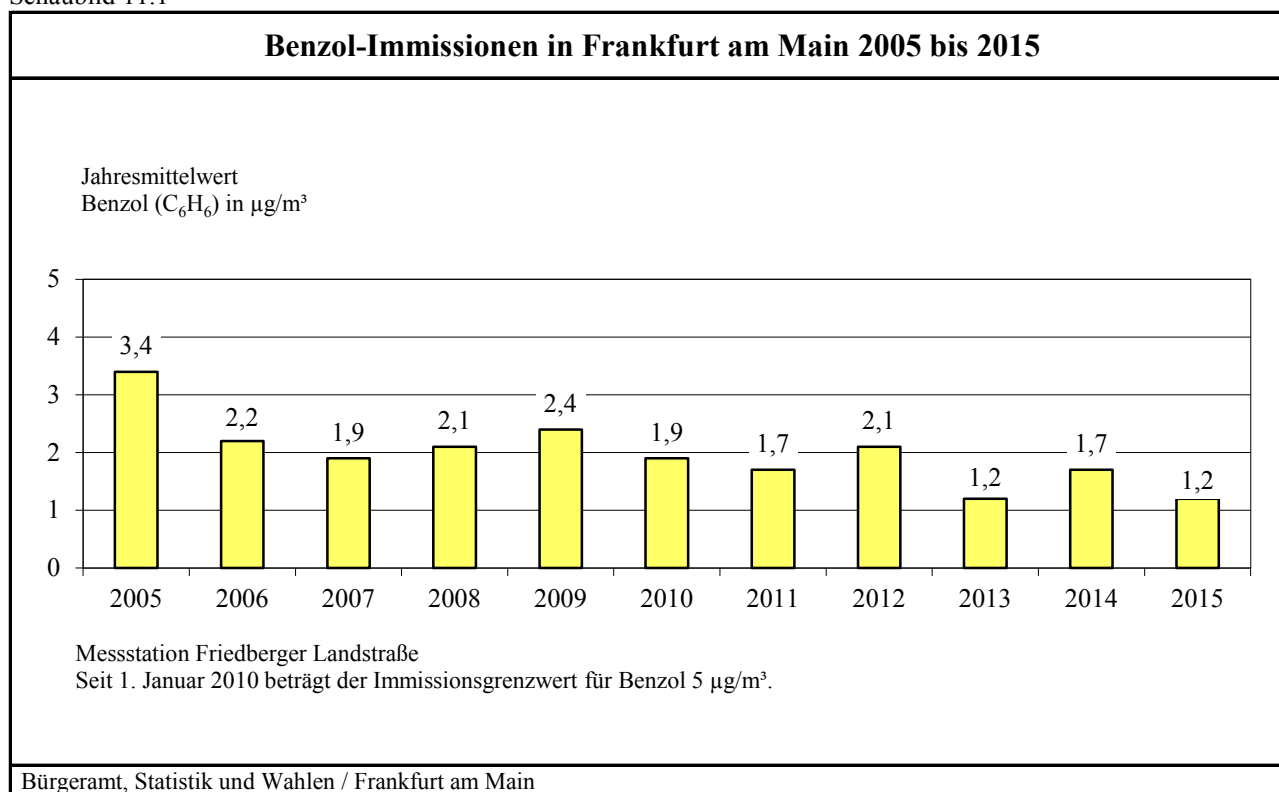
11.8 Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2015

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³				
	Jahresmittelwert (1)		Maximaler 8h-Mittelwert		
	Höchst (2)	Friedberger Landstraße	Höchst (2)	Friedberger Landstraße	Grenzwert (3)
2005	0,4	0,7	1,4	2,9	10
2006	0,4	0,7	1,8	2,8	10
2007	0,4	0,6	1,7	2,9	10
2008	·	0,6	·	3,1	10
2009	·	0,6	·	2,6	10
2010	·	0,5	·	1,9	10
2011	·	0,5	·	2,0	10
2012	·	0,4	·	2,0	10
2013	·	0,4	·	1,9	10
2014	·	0,4	·	1,4	10
2015	·	0,4	·	2,2	10

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

(1) Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt. (2) Die Kohlenmonoxidmessung an der Station Frankfurt-Höchst wurde im Januar 2008 eingestellt. (3) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende Immissionsgrenzwert, der als höchster Achtstundenmittelwert zu ermitteln ist, 10 mg/m³.

Schaubild 11.1



Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

11.9 Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2015

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ Jahresmittelwert (1)			Anzahl der Tage, an denen 180 µg/m ³ Ozon überschritten wurden (2)			Anzahl der gleitend berechneten Achtstundenwerte > 120 µg/m ³ Mittelung über drei Jahre (3)		
	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe
	Höchst	Ost		Höchst	Ost		Höchst	Ost	
2005	32	39	77	-	22	17	19	35	74
2006	34	36	83	2	8	50	16	23	61
2007	33	36	77	-	-	5	14	22	59
2008	35	39	75	2	4	1	14	22	59
2009	30	35	76	-	-	-	7	16	58
2010	31	35	71	5	8	5	9	16	48
2011	32	37	76	-	-	-	8	12	43
2012	34	38	74	6	7	3	9	15	34
2013	34	40	75	-	1	2	7	14	38
2014	32	36	75	2	-	-	8	14	39
2015	39	41	78	16	20	24	15	19	46

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

(1) Für den Jahresmittelwert von Ozon ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt. (2) Der Schwellenwert zur Unterrichtung der Bevölkerung über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Ozon bei besonders empfindlichen Gruppen der Bevölkerung beträgt 180 µg/m³ als Mittelwert während einer Stunde. (3) Seit 2010 dürfen als EU-Zielwert 120 µg/m³, berechnet als stündlich gleitender Achtstundenmittelwert, nicht häufiger als an 25 Tagen im Mittel über drei Jahre überschritten werden.

12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Vorbemerkungen

Die Statistik der Kriminalität schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen, aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt am Main stehen zurzeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. Dort werden alle bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, sie stellen keinen Straftatbestand dar und werden nur mit Bußgeld belegt. Die ausgewiesenen Fallzahlen werden vom städtischen Ordnungsamt geliefert. Ebenfalls nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte, ausgenommen gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr sowie das missbräuchliche Herstellen, Verreiben oder Ausgeben von Kennzeichen, die nicht als Verkehrsdelikte gelten.

Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) in der Kriminalstatistik erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit 1. Januar 1984 eine bundeseinheitliche Tatverdächtigenzählung. Jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in der Tatverdächtigentabelle die Summe der einzelnen Deliktgruppen größer ist als die in der "Insgesamt"-Zeile ausgewiesenen Werte. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Bei den Tatverdächtigen wird unterschieden zwischen

- Erwachsenen im Alter von 21 Jahren und älter.
- Heranwachsenden im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, auf die das allgemeine Strafrecht oder das Jugendstrafrecht angewendet werden kann.
- Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
- Kindern unter 14 Jahren, die nicht strafmündig sind.
- minderjährigen Tatverdächtigen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

12.1 Bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2013 bis 2015

Art der strafbaren Handlung	Bekannt gewordene Fälle			Aufgeklärte Fälle in % der bekannt gewordenen Fälle		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Straftaten gegen das Leben	44	31	49	97,7	96,8	89,8
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	508	515	436	80,9	79,0	78,0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 903	9 153	9 115	78,7	80,0	79,7
Eigentumsdelikte	40 702	43 388	44 002	24,0	24,3	23,7
davon ohne erschwerende Umstände	23 251	25 704	26 062	32,5	32,9	32,7
unter erschwerenden Umständen	17 451	17 684	17 940	12,7	11,7	10,6
Vermögens- und Fälschungsdelikte	24 084	25 504	24 032	83,6	85,3	86,1
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	13 066	14 201	12 917	47,1	49,1	46,7
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	24 742	26 004	28 215	96,9	97,5	97,9
Insgesamt	112 049	118 796	118 766	60,2	60,9	61,0

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Dazu zählen Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlererei, Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. (2) Dazu zählen Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

12.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2015 nach Straftaten und Altersgruppen

Art der strafbaren Handlung	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer/innen	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	-	2	6	48	56	13	29	31
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8	22	10	248	288	62	122	171
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	99	385	580	5 914	6 978	1 120	3 328	4 654
Eigentumsdelikte	191	866	744	5 460	7 261	1 976	4 380	2 977
davon ohne erschwerende Umstände	176	771	593	4 751	6 291	1 866	3 752	2 623
unter erschwerenden Umständen	16	124	196	1 014	1 350	133	857	489
Vermögens- und Fälschungsdelikte	77	813	1 406	11 026	13 322	3 353	6 990	5 081
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	75	319	546	4 714	5 654	1 156	2 549	2 994
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	1 350	2 868	2 076	18 676	24 970	7 072	21 970	3 040
Insgesamt	1 725	4 842	4 674	41 264	52 505	13 798	35 838	16 365

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Dazu zählen Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlererei, Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. (2) Dazu zählen Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

12.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers (1)			Geschätzter Schaden in 1 000 €		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	davon									
		Brände	blinde Alarmer	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
2000	6 017	1 960	2 904	1 153	153	673	1 134	47 026	10 164	95	4 791
2001	5 116	1 911	2 291	914	152	619	1 145	12 933	8 877	83	4 219
2002	4 940	1 907	2 079	954	168	568	1 171	12 919	10 650	102	4 388
2003	4 987	2 397	1 666	924	227	711	1 459	20 807	13 394	109	4 126
2004	3 998	1 816	1 515	667	125	593	1 098	18 287	13 212	83	4 281
2005	5 737	1 815	3 739	183	138	665	1 012	20 386	15 003	95	5 706
2006	5 639	1 811	3 676	152	72	401	1 307	15 159	8 027	82	6 099
2007	5 678	1 768	3 778	132	6	87	1 531	11 416	7 232	56	6 287
2008	5 382	1 681	3 542	159	2	81	1 468	10 501	5 763	79	5 460
2009	5 490	1 657	3 682	151	3	100	1 427	11 567	6 134	140	6 008
2010	5 372	1 618	3 617	137	5	84	1 373	12 367	6 073	55	6 795
2011	5 918	1 778	3 980	160	9	102	1 520	10 190	5 917	145	5 841
2012	5 547	1 578	3 790	179	7	78	1 363	10 257	6 336	112	5 258
2013	5 187	1 376	3 673	138	6	75	1 159	10 041	4 440	202	5 660
2014	5 660	1 516	3 988	156	10	64	1 276	17 862	7 280	107	6 264
2015	5 855	1 634	4 221	171	8	76	1 408	8 706	5 885	30	5 460

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main

(1) Seit 2006 Kategorisierung nach der eingesetzten technischen Ausrüstung, Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

12.4 Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen und Anmeldungen bei der Versammlungsbehörde in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Ins-gesamt	Groß-veranstaltungen	Demon-strationen (1)	Straßen-feste	Dreh-genehmigungen	Floh-märkte	Feuer-werke (2)	Tombolen	Sonstiges (3)
2000	3 858	35	256	183	702	56	238	87	2 301
2001	4 202	42	307	181	787	54	231	91	2 509
2002	4 492	39	389	184	812	53	234	78	2 703
2003	4 606	40	447	179	893	49	229	82	2 687
2004	4 570	42	379	181	907	47	226	87	2 701
2005	5 047	40	539	180	1 056	45	223	103	2 861
2006	5 103	44	511	183	1 079	46	276	115	2 849
2007	4 972	41	463	179	1 104	51	251	114	2 769
2008	5 209	43	689	187	1 120	56	265	126	2 723
2009	5 736	39	849	173	1 080	54	194	172	3 175
2010	4 598	40	845	172	1 156	53	289	127	1 916
2011	4 985	41	976	176	1 272	54	187	138	2 141
2012	5 979	41	1 631	174	1 251	53	148	134	2 547
2013	5 278	40	1 225	182	1 309	64	315	114	2 029
2014	5 077	42	1 542	179	1 465	77	311	121	1 340
2015	4 793	44	1 408	175	1 481	78	305	118	1 184

Quelle: Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt

(1) Einschließlich Kundgebungen, Mahnwachen u.a. (2) Einschließlich Brauchtumsfeuer. (3) Einschließlich Infostände, Ausstellungen und Sportveranstaltungen.

12.5 Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Allgemeine Ordnungswidrigkeiten	Verkehrsordnungswidrigkeiten		darunter Abschleppungen	
			Bußgeldfälle	Verwarnungsfälle	zugelassene Kraftfahrzeuge	nicht zugelassene Kraftfahrzeuge
2000	765 748	4 594	36 375	724 779	14 850	3 684
2001	661 519	4 272	31 094	626 153	10 176	4 028
2002	542 392	4 423	32 937	505 032	7 532	3 657
2003	584 670	6 246	34 739	543 685	9 285	3 608
2004	646 930	6 118	28 720	612 092	5 780	2 789
2005	621 874	8 020	37 071	576 783	8 698	2 491
2006	687 312	7 745	39 840	639 727	12 358	2 576
2007	690 744	9 952	43 076	637 716	13 383	2 334
2008	770 883	9 660	42 674	718 549	11 353	2 255
2009	797 215	10 249	42 214	744 752	12 542	1 912
2010	877 335	10 465	42 463	824 407	11 232	2 040
2011	911 876	11 304	47 498	853 074	10 515	2 070
2012	976 302	13 685	64 467	898 150	9 220	2 079
2013	914 751	13 244	53 405	848 102	6 799	2 402
2014	958 063	11 842	50 202	896 019	8 823	2 469
2015	1 038 792	10 879	47 956	979 957	9 314	2 604

Quelle: Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt

12.6 Führerscheine Angelegenheiten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Ersterteilung, Erweiterung (1)	Umstellung, Ersatz (2)	Neuererteilung	Internationaler Führerschein	Fahrgastbeförderung	Maßnahmen Probebereich	Entziehungen, Verzicht	Maßnahmen Mehrfach-täter Punktesystem	Begleitetes Fahren ab 17 Jahren (3)
2000	27 956	7 441	13 346	1 312	3 398	1 187	·	108	1 164	x
2001	29 304	10 466	11 656	1 338	3 331	1 138	·	253	1 122	x
2002	25 534	10 054	8 574	1 246	3 187	1 242	·	248	983	x
2003	25 144	9 734	9 305	1 291	2 592	848	·	342	1 032	x
2004	23 611	7 619	9 196	1 205	2 813	1 172	·	257	1 349	x
2005	26 074	7 641	9 890	1 138	2 951	1 132	1 462	529	1 331	x
2006	25 607	7 902	8 620	1 068	2 794	1 099	1 494	628	1 625	377
2007	27 062	7 583	9 503	1 154	3 295	584	1 570	531	1 744	1 098
2008	26 644	7 616	9 435	1 277	3 378	753	885	520	1 545	1 235
2009	27 778	7 920	9 075	1 284	3 628	1 261	830	460	1 905	1 415
2010	27 348	8 274	8 898	1 137	3 731	1 042	938	637	1 123	1 568
2011	29 034	8 467	9 846	1 152	4 190	1 023	661	661	1 491	1 543
2012	30 681	8 666	9 940	1 171	4 114	698	713	1 017	2 693	1 669
2013	29 558	8 622	9 232	1 160	4 383	700	652	913	2 265	1 631
2014	30 187	8 413	10 043	981	5 089	975	614	609	1 815	1 648
2015	30 689	9 028	9 555	919	4 797	1 094	601	753	2 166	1 776

Quelle: Ordnungsamt

(1) Einschließlich Umschreibungen ausländischer Führerscheine. (2) Einschließlich Umschreibungen und Verlängerungen von deutschen Führerscheinen. (3) Einführung des Führerscheins ab 17 Jahren in Hessen am 1. Oktober 2006.

13. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan (Ergebnis- und Finanzhaushalt), Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei bzw. dem

Kassen- und Steueramt. Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Finanzämter in Frankfurt am Main zugrunde gelegt.

13.1 Ergebnishaushalt der Stadt Frankfurt a.M. 2015 und 2016 nach Produktbereichen

Nr.	Produktbereich Bezeichnung	2015 (1)		2016 (2)	
		Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten
in 1 000 €					
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	124	9 962	32	11 166
11	Ordnung und Sicherheit	46 580	95 287	34 490	90 544
12	Brandschutz und Rettungsdienst	31 056	88 845	20 474	79 955
13	Stadtplanung	10 603	26 130	9 720	36 799
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	6 348	13 095	7 021	15 534
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	21 211	19 182	19 210	17 813
16	Nahverkehr und ÖPNV	49 159	225 444	34 382	223 927
17	Wohnen	8 476	14 930	7 694	16 874
18	Soziales	356 342	983 235	278 220	987 242
19	Gesundheit	6 180	39 670	5 078	65 318
20	Bildung	55 862	629 282	36 328	690 917
21	Kultur, Freizeit und Sport	45 183	264 171	45 031	251 174
22	Umwelt	207 943	261 149	201 793	256 993
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	656	19 003	441	19 368
31	Finanzen	119 367	102 819	18 812	34 290
32	Personal und Organisation	9 662	100 844	3 476	113 015
33	Revision und Recht	2 510	12 402	819	11 613
34	Grundstücks- und Gebäudemanagement	22 508	51 981	22 658	49 921
35	Zentrale Dienste	12 879	35 572	11 473	38 507
36	Wirtschaftsförderung	4 503	11 309	2 343	10 475
98	Zentrale Finanzwirtschaft	2 751 525	588 526	2 702 722	604 727
Insgesamt		3 768 677	3 592 838	3 462 217	3 626 172

Quelle: Stadtkämmerei

Ohne interne Leistungsverrechnung. (1) Ergebnis der Jahresrechnung. (2) Haushaltsansatz.

13.2 Finanzhaushalt der Stadt Frankfurt a.M 2015 und 2016 nach Produktbereichen

Produktbereich		2015 (1)		2016 (2)	
Nr.	Bezeichnung	Investive	Investive	Investive	Investive
		Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen
in 1 000 €					
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	-	73	-	53
11	Ordnung und Sicherheit	12	1 711	-	1 316
12	Brandschutz und Rettungsdienst	511	8 272	-	9 562
13	Stadtplanung	56 946	72 186	13 591	113 422
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	9	311	-	356
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	1	38	-	70
16	Nahverkehr und ÖPNV	13 017	69 735	10 736	84 888
17	Wohnen	-	124	-	30
18	Soziales	262	2 174	-	11 580
19	Gesundheit	3	4 794	-	35 243
20	Bildung	11 594	103 179	-	164 851
21	Kultur, Freizeit und Sport	991	27 567	-	28 777
22	Umwelt	1 147	12 047	-	13 101
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	-	455	-	2 729
31	Finanzen	11 982	9 043	46 188	20 670
32	Personal und Organisation	15	433	19	483
33	Revision und Recht	1	261	-	124
34	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1	3 222	-	2 933
35	Zentrale Dienste	422	3 140	423	6 376
36	Wirtschaftsförderung	-	33	-	-
98	Zentrale Finanzwirtschaft	9 719	16 175	1 501	14 261
Insgesamt		106 633	334 973	72 458	510 825

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Ergebnis der Jahresrechnung. (2) Haushaltsansatz.

13.3 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 2000 bis 2015

Jahr	Fundierte Schulden (ohne Eigenbetriebe)				
	insgesamt	Schulden aus Kreditmarkt- mitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich
			Kreditmarkt- mitteln im engeren Sinne	Kredite von Sozialver- sicherungen	
in 1 000 €					
2000	2 012 314	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426
2001	1 882 745	1 819 723	1 620 355	199 368	63 022
2002	1 793 448	1 724 443	1 537 626	186 817	69 005
2003	1 709 083	1 638 465	1 462 217	176 248	70 618
2004	1 659 662	1 584 185	1 415 145	169 040	75 477
2005	1 485 107	1 404 334	1 229 663	174 671	80 773
2006	1 350 923	1 269 581	1 100 844	168 737	81 342
2007	1 255 915	1 171 126	1 008 538	162 588	84 789
2008	1 102 679	1 021 144	910 326	110 818	81 535
2009	1 032 655	957 667	795 079	162 588	74 988
2010	1 083 642	1 006 810	907 153	99 657	76 832
2011	1 032 482	959 932	875 580	84 352	72 550
2012	1 366 934	1 293 327	1 239 515	53 812	73 607
2013	1 478 100	1 405 389	1 365 443	39 946	72 710
2014	1 539 578	1 468 412	1 429 457	38 955	71 166
2015	1 488 848	1 419 663	1 381 693	37 970	69 185

Quelle: Stadtkämmerei

13.4 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948

Datum	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grund- steuer B (Grundstücke)	Grund- steuer C (Bauland)	Gewerbsteuer (1)	Lohn- summen- steuer
	in %				
seit 1. April 1948	110	255	-	215	600
seit 1. April 1958	110	255	-	275	600
seit 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
seit 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
seit 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
seit 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
seit 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
seit 1. Januar 1972	110	295	-	400	1 000
seit 1. Januar 1973	140	325	-	400	1 000
seit 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
seit 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
seit 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
seit 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
seit 1. Januar 2000	175	510	-	500	-
seit 1. Januar 2001	175	460	-	490	-
seit 1. Januar 2007	175	460	-	460	-
seit 1. Januar 2013	175	500	-	460	-

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Bis 1997 nach Ertrag und Kapital, ab 1998 nach Ertrag.

13.5 Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015

Steuerart	Haushaltsjahr			
	2012	2013	2014	2015
	in 1 000 €			
Grundsteuer A	162	157	151	146
Grundsteuer B	175 274	177 576	214 094	203 906
Gewerbesteuer nach Ertrag	1 484 246	1 417 890	1 714 753	1 769 516
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	326 239	324 288	377 781	384 699
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	123 865	124 431	127 792	135 530
Sonstige Steuern (1)	12 642	16 252	17 895	18 088
Schlüsselzuweisungen vom Land	82 611	104 235	120 283	72 678
Gewerbsteuerumlage	- 231 661	- 226 603	- 249 854	- 291 288
Gemeindesteuern insgesamt	1 973 378	1 938 226	2 322 895	2 293 275

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Einschließlich Vergnügungsteuer und Hundesteuer.

13.6 Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 2012 bis 2015

Steuerart	Aufkommen im Rechnungsjahr			
	2012	2013	2014	2015
	in 1 000 €			
Umsatzsteuer	5 138 156	5 159 278	4 179 527	4 382 374
Lohnsteuer	6 651 926	6 352 512	6 603 684	6 837 295
Veranlagte Einkommensteuer	441 820	497 989	774 552	598 484
Körperschaftsteuer	14 529	123 558	- 302 306	- 54 691
Vermögensteuer	68	- 15	- 750	- 50
Grunderwerbsteuer	181 468	211 693	303 294	359 973
Kraftfahrzeugsteuer (1)	64 822	65 353	22 269	- 3
Dividenden-Kapitalertragsteuer	4 472 784	3 889 692	3 760 499	4 301 652
Sonstige Steuern	5 650 638	5 849 508	5 544 339	6 694 679
Insgesamt	22 616 210	22 149 568	20 885 108	23 119 713

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV

(1) Seit 7. April 2014 Übernahme der Verwaltungshoheit durch den Bund.

14. Wahlen

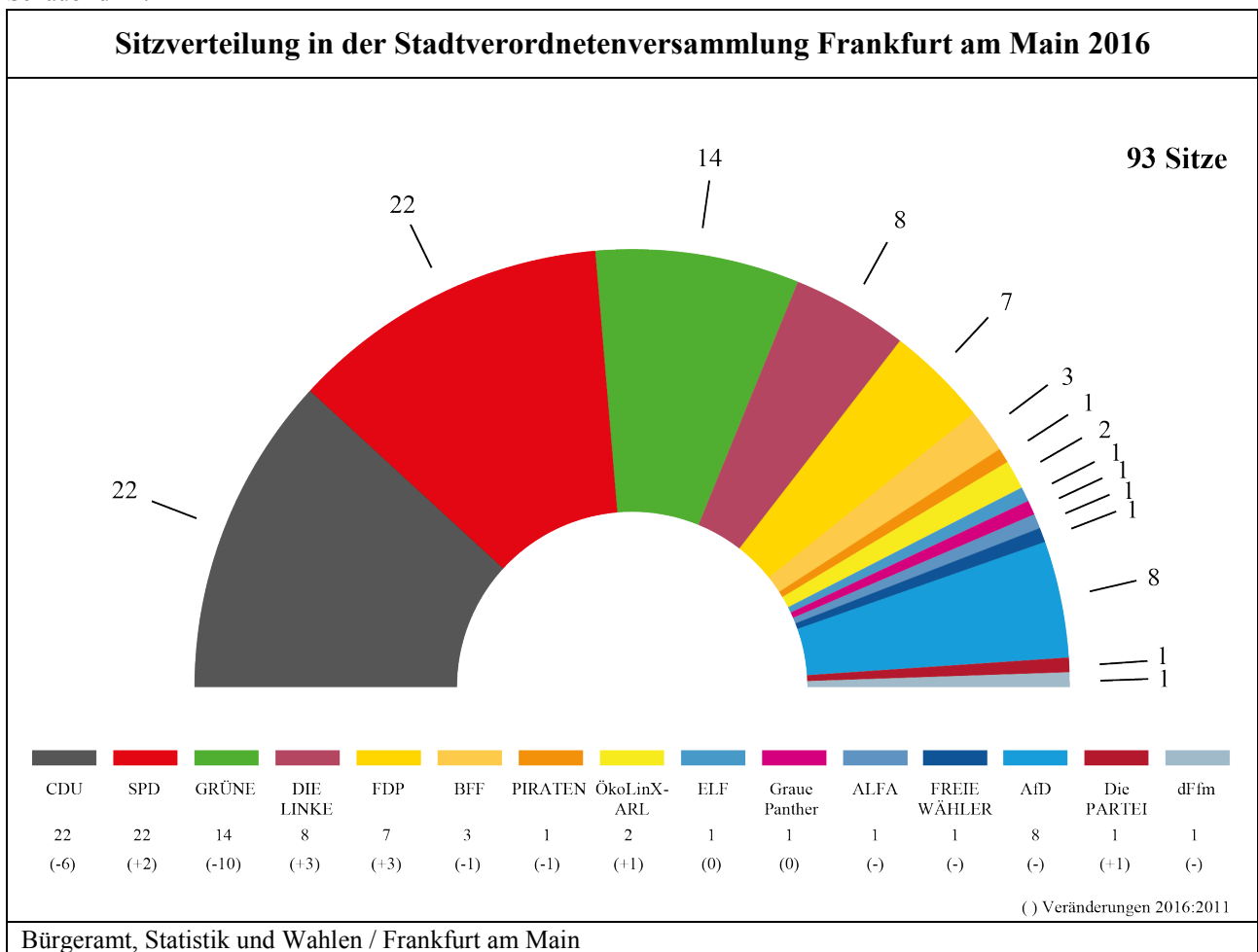
Vorbemerkungen

Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema „Wahlen“ enthält die Berichtsreihe „Frankfurter Wahlanalysen“. Seit den Kommunalwahlen 2001 hat nach Hessischem Kommunalwahlrecht jede Wählerin bzw. jeder Wähler so viele Stimmen, wie Mandate in der zu wählenden Gemeindevertretung zu vergeben sind. In Frankfurt am Main entspricht dies 93 Stimmen, wodurch sich

seit 2001 die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen bei den Stadtverordnetenwahlen sprunghaft erhöht hat.

Bei den Zahlen in Tabellen und Schaubild handelt es sich um die amtlichen Endergebnisse, wie sie vom jeweilig zuständigen Wahlausschuss festgestellt wurden.

Schaubild 14.1



14.1 Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/ Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige
26.05.1946	266 968 100	198 392 74,3	189 870 100	66 576 35,1	77 940 41,0	-	22 355 11,8	-	22 999 12,1
25.04.1948	341 432 100	242 440 71,0	231 226 100	60 325 26,1	85 028 36,8	-	54 660 23,6	-	31 213 13,5
04.05.1952	438 529 100	250 046 57,0	245 911 100	51 097 20,8	111 881 45,5	-	35 436 14,4	-	47 497 19,3
28.10.1956	470 304 100	317 036 67,4	313 229 100	77 902 24,9	170 739 54,5	-	25 754 8,2	-	38 834 12,4
23.10.1960	496 675 100	340 955 68,6	337 387 100	101 973 30,2	170 999 50,7	-	43 555 12,9	-	20 860 6,2
25.10.1964	495 812 100	332 194 67,0	328 010 100	102 004 31,1	175 456 53,5	-	38 132 11,6	-	12 418 3,8
20.10.1968	464 925 100	297 960 64,1	294 838 100	88 064 29,9	145 926 49,5	-	32 999 11,2	-	27 849 9,5
22.10.1972	462 339 100	341 796 73,9	338 857 100	134 865 39,8	169 709 50,1	-	24 438 7,2	-	9 845 2,9
20.03.1977	435 222 100	312 629 71,8	308 903 100	158 572 51,3	123 399 39,9	-	18 577 6,0	-	8 355 2,7
22.03.1981	420 731 100	297 404 70,7	294 446 100	159 533 54,2	100 093 34,0	18 709 6,4	12 522 4,3	-	3 589 1,3
10.03.1985	415 252 100	301 138 72,5	297 901 100	147 614 49,6	115 073 38,6	23 846 8,0	7 610 2,6	-	3 758 1,3
12.03.1989	412 346 100	318 126 77,2	313 600 100	114 807 36,6	125 840 40,1	31 917 10,2	15 198 4,8	-	25 838 8,3
07.03.1993	398 162 100	277 616 69,7	272 105 100	90 936 33,4	87 021 32,0	38 060 14,0	12 062 4,4	-	44 026 16,2
02.03.1997	419 133 100	253 393 60,5	248 815 100	90 331 36,3	72 536 29,2	41 926 16,9	13 865 5,6	4 038 1,6	26 119 10,5
18.03.2001	419 897 100	193 515 46,1	16 517 407 100	6 353 114 38,5	5 042 873 30,5	2 332 780 14,1	762 843 4,6	380 532 2,3	1 645 265 10,0
26.03.2006	426 588 100	172 196 40,4	14 813 579 100	5 336 374 36,0	3 561 022 24,0	2 273 708 15,3	958 817 6,5	984 165 6,6	1 699 493 11,5
27.03.2011	453 480 100	192 242 42,4	16 409 960 100	5 006 324 30,5	3 502 976 21,3	4 238 740 25,8	637 723 3,9	886 887 5,4	2 137 310 13,0
06.03.2016	502 107 100	195 770 39,0	16 908 244 100	4 075 690 24,1	4 023 354 23,8	2 583 267 15,3	1 273 458 7,5	1 356 066 8,0	3 596 409 21,3

(1) 1997, 2001 PDS, 2006 DIE LINKE.WASG.

14.1.1 Übrige Wahlvorschläge mit Sitz/en in der aktuellen Stadtverordnetenversammlung Frankfurt a.M.

BFF (1)	PIRATEN	ÖkoLinX- ARL	ELF	Graue Panther (2)	ALFA	FREIE WÄHLER	AfD	Die PARTEI	dFfm
461 066 2,7	142 227 0,8	359 529 2,1	198 490 1,2	96 825 0,6	79 961 0,5	94 031 0,6	1 508 851 8,9	235 832 1,4	128 616 0,8

(1) 2011 FW, FREIE WÄHLER. (2) 2011 AGP, Allianz Graue Panther.

14.2 Wahlen zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler/ Wahlbe- teiligung	Gültige Stimmen	davon für						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Andere	
25.06.1995	383 290 100	213 974 55,8	212 003 100	Roth	v. Schoeler					
				110 087 51,9	97 391 45,9	-	-	-	4 525 2,2	
18.03.2001	419 897 100	193 693 46,1	190 003 100	Roth	Vandreiike	Ebeling	Otto	Dr. Dähne		
				92 308 48,6	65 812 34,6	19 582 10,3	3 488 1,8	2 785 1,5	6 028 3,2	
Stichwahl 01.04.2001	421 291 100	169 326 40,2	167 982 100	89 064 53,0	78 918 47,0	-	-	-	-	
						-	-	-	-	
28.01.2007	434 899 100	146 150 33,6	143 479 100	Roth	Frey			Dr. Wilken		
				86 785 60,5	39 410 27,5	-	-	8 495 5,9	8 789 6,1	
11.03.2012	463 075 100	173 722 37,5	171 879 100	Rhein	Feldmann	Heilig		Wißler	(2)	
				67 254 39,1	56 743 33,0	23 987 14,0	-	6 588 3,8	17 307 10,1	
Stichwahl 25.03.2012	464 173 100	162 974 35,1	160 693 100	68 478 42,6	92 215 57,4	-	-	-	-	
						-	-	-	-	

(1) 2001 PDS, 2007 DIE LINKE.WASG. (2) Darunter Herbert Förster PIRATEN mit 6 519 Stimmen (3,8 %), Dr. Ursula Fechter FAG mit 6 828 Stimmen (4,0 %).

14.3 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/ Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE (2)	FDP	DIE LINKE	Sonstige
01.12.1946	313 108	220 602	208 754	57 013	85 487	-	37 210	-	29 044
	100	70,5	100	27,3	41,0	-	17,8	-	13,9
19.11.1950	414 372	209 925	204 693	34 660	106 983	-	51 648	-	11 402
	100	50,7	100	16,9	52,3	-	25,2	-	5,6
28.11.1954	462 142	345 073	339 377	86 827	157 766	-	57 957	-	36 827
	100	74,7	100	25,6	46,5	-	17,1	-	10,9
23.11.1958	496 698	368 412	364 249	119 594	183 952	-	36 159	-	24 544
	100	74,2	100	32,8	50,5	-	9,9	-	6,7
11.11.1962	517 117	347 945	343 887	103 693	181 548	-	33 667	-	24 979
	100	67,3	100	30,2	52,8	-	9,8	-	7,3
06.11.1966	502 816	357 346	353 617	93 042	180 819	-	42 377	-	37 379
	100	71,1	100	26,3	51,1	-	12,0	-	10,6
08.11.1970	491 120	374 728	372 096	137 071	158 538	-	58 098	-	18 389
	100	76,3	100	36,8	42,6	-	15,6	-	5,0
27.10.1974	441 138	352 944	349 913	162 876	143 125	-	32 998	-	10 914
	100	80,0	100	46,5	40,9	-	9,4	-	3,1
08.10.1978	430 971	358 651	355 905	158 483	151 143	12 036	29 236	-	5 007
	100	83,2	100	44,5	42,5	3,4	8,2	-	1,4
26.09.1982	418 760	342 116	339 319	152 125	136 875	38 267	9 886	-	2 166
	100	81,7	100	44,8	40,3	11,3	2,9	-	0,6
25.09.1983	417 149	327 502	324 799	129 654	138 204	30 259	22 727	-	3 955
	100	78,5	100	39,9	42,6	9,3	7,0	-	1,2
05.04.1987	415 774	314 728	311 746	137 521	107 617	44 703	19 712	-	2 193
	100	75,7	100	44,1	34,5	14,3	6,3	-	0,7
20.01.1991	410 584	272 039	268 305	114 577	90 314	36 147	17 933	-	9 334
	100	66,3	100	42,7	33,7	13,5	6,7	-	3,5
19.02.1995	386 105	247 368	242 348	95 001	73 705	41 134	18 849	-	13 659
	100	64,1	100	39,2	30,4	17,0	7,8	-	5,6
07.02.1999	378 628	241 654	238 096	99 311	79 531	33 827	14 271	-	11 156
	100	63,8	100	41,7	33,4	14,2	6,0	-	4,7
02.02.2003	381 027	232 725	228 596	96 924	60 481	39 410	20 347	-	11 434
	100	61,1	100	42,4	26,5	17,2	8,9	-	5,0
27.01.2008	392 163	245 624	241 371	80 238	80 811	27 710	26 064	17 099	9 449
	100	62,6	100	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9
18.01.2009	395 834	235 244	229 893	75 211	45 421	45 134	38 640	18 003	7 484
	100	59,4	100	32,7	19,8	19,6	16,8	7,8	3,3
22.09.2013	410 788	290 120	284 159	93 512	78 925	47 352	17 946	21 837	24 587
	100	70,6	100	32,9	27,8	16,7	6,3	7,7	8,6
Hessen	100	73,2	100	im Vergleich: Ergebnisse 2013					
				38,3	30,7	11,1	5,0	5,2	9,7

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) 1978 GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2 %) und GLH (Grüne Liste Hessen – Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2 %).

14.4 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/ Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU (2)	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (3)	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	52 473 22,1	93 626 39,5	- -	57 412 24,2	- -	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	134 361 38,4	123 598 35,3	- -	51 250 14,6	- -	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	163 626 41,6	158 745 40,4	- -	39 506 10,1	- -	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	140 275 34,1	180 947 44,0	- -	67 360 16,4	- -	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	141 992 35,7	184 058 46,3	- -	48 346 12,2	- -	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	134 428 35,2	189 097 49,5	- -	33 479 8,8	- -	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	152 599 37,8	193 029 47,9	- -	52 869 13,1	- -	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	164 005 43,1	170 199 44,7	- -	40 100 10,5	- -	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	142 878 39,4	164 275 45,3	8 508 2,3	43 508 12,0	- -	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	152 184 42,2	145 974 40,5	32 000 8,9	27 853 7,7	- -	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	136 611 40,9	114 808 34,4	46 518 13,9	30 478 9,1	- -	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	128 608 40,9	106 796 34,0	25 816 8,2	34 469 11,0	2 899 0,9	15 855 5,0
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	123 037 39,9	92 733 30,1	44 844 14,5	27 222 8,8	6 542 2,1	14 146 4,6
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	99 634 32,8	108 098 35,5	43 078 14,2	26 635 8,8	7 646 2,5	19 053 6,2
22.09.2002	383 726 100	295 529 77,0	290 574 100	96 219 33,1	99 816 34,4	53 778 18,5	24 463 8,4	7 190 2,5	9 108 3,1
18.09.2005	386 909 100	293 318 75,8	288 209 100	84 510 29,3	87 678 30,4	47 856 16,6	38 637 13,4	19 386 6,7	10 142 3,6
27.09.2009	402 198 100	288 977 71,8	284 736 100	79 120 27,8	62 350 21,9	48 870 17,2	49 792 17,5	29 948 10,5	14 656 5,1
22.09.2013	414 972 100	293 489 70,7	287 901 100	97 081 33,7	76 466 26,6	41 563 14,4	20 188 7,0	24 462 8,5	28 141 9,8
im Vergleich: Ergebnisse 2013									
Hessen	100	73,2	100	39,2	28,8	9,9	5,6	6,0	10,5
Bundesgebiet	100	71,5	100	41,5	25,7	8,4	4,8	8,6	11,0

(1) Seit 1953 Zweitstimmen. (2) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (3) Vor 2005 PDS, 2005 Die Linke.

14.5 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/ Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU (1)	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (2)	Sonstige
10.06.1979	427 787 100	263 722 61,6	261 961 100	114 258 43,6	114 947 43,9	10 650 4,1	19 263 7,4	- -	2 843 1,1
17.06.1984	417 646 100	230 083 55,1	227 295 100	93 626 41,2	86 223 37,9	25 367 11,2	10 930 4,8	- -	11 149 4,9
18.06.1989	414 330 100	235 944 56,9	234 051 100	78 445 33,5	83 348 35,6	32 863 14,0	12 678 5,4	- -	26 717 11,4
12.06.1994	394 917 100	219 352 55,5	216 364 100	78 357 36,2	60 188 27,8	38 644 17,9	9 878 4,6	3 901 1,8	25 396 11,7
13.06.1999	381 552 100	159 783 41,9	158 222 100	69 755 44,1	45 212 28,6	22 895 14,5	7 276 4,6	5 321 3,4	7 763 4,9
13.06.2004	385 689 100	153 653 39,8	150 946 100	52 916 35,1	29 155 19,3	37 710 25,0	12 170 8,1	5 135 3,4	13 860 9,2
07.06.2009	402 271 100	156 446 38,9	154 810 100	47 813 30,9	28 989 18,7	35 707 23,1	21 614 14,0	9 416 6,1	11 271 7,2
25.05.2014	418 278 100	186 201 44,5	184 755 100	47 256 25,6	48 905 26,5	34 838 18,9	10 335 5,6	15 533 8,4	27 888 15,0
	im Vergleich: Ergebnisse 2014								
Hessen	100	42,2	100	30,6	30,3	12,9	4,1	5,6	16,5
Bundesgebiet	100	48,1	100	35,4	27,3	10,7	3,4	7,4	15,8

(1) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (2) 1994, 1999, 2004 PDS.

Vollständige Bezeichnung der Parteien in den Tabellen und dem Schaubild des Kapitels

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
DIE LINKE	DIE LINKE
FDP	Freie Demokratische Partei
BFF	Bürger Für Frankfurt
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
ÖkoLinX-ARL	ÖkoLinX-Antirassistische Liste
ELF	EUROPA LISTE FÜR FRANKFURT
Graue Panther	Graue Panther
ALFA	Allianz für Fortschritt und Aufbruch
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
AfD	Alternative für Deutschland
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
dFfm	DIE FRANKFURTER

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 2000

Die Veröffentlichungen vor 2000 sind im Statistischen Jahrbuch 2004 der Stadt Frankfurt am Main aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung

Bevölkerung

Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Hochqualifizierte Migranten im Rhein-Main-Gebiet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
GIZEH 2000 – ein Verfahren zur Erstellung von Alterspyramiden Anwendungsbeispiele aus der Frankfurter Bevölkerungsstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main von 1990 bis 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main: Umfang, Struktur und Motive	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Frankfurter Bevölkerungsprognose bis 2020	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3 (FSB) Jg. 2004/Heft 1
Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner mit doppelter Staatsangehörigkeit	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Frankfurt am Main: Die veränderte Gesellschaft und die Religion	(FSB) Jg. 2005/Heft 2/3
Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat Frankfurt wirklich?	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Demographische Veränderungen und ihre Konsequenzen für städtische Politik und Verwaltung	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Bevölkerungsstruktur in den Frankfurter Stadtteilen 2005 – neue Statistik zum Migrationshinweis jetzt auch regionalisiert verfügbar	(FSB) Jg. 2006/Heft 2/3
Haushalte in Frankfurt am Main – Methode und Eckdaten	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Alleinlebende und Familien in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse aus der Haushaltegenerierung	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Muslime in Frankfurt am Main – Ergebnisse einer Schätzung	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Haushalts- und Lebensformen älterer Menschen 2007 in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Bekommen Frankfurterinnen wieder häufiger Kinder? Demografische Hintergründe der Geburtenentwicklung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Kinderzahlen ausländischer und deutscher Frauen in Frankfurt am Main Neue Erfassung der Geburtenhäufigkeit im Frankfurter Statistischen Jahrbuch	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Frankfurt am Main bis 2040	(FSB) Jg. 2015
Frankfurt am Main – Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040	(MSB) Jg. 2015/Heft 19

Arbeitsmarkt

Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Zur Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtbezirken	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Erwerbspersonen und Erwerbstätige: Ergebnisse aus dem Mikrozensus für Frankfurt am Main 1997 und 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main 2000 bis 2005	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Beschäftigungsschwerpunkte in Frankfurt am Main – das statistisch erfassbare Bild wird vollständiger	(FSB) Jg. 2015

Wirtschaft

Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main – Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – theoretische Vorbemerkungen und Ergebnisse für die Region Frankfurt RheinMain 1996 und 2000	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Zur Entwicklung zentraler Größen der Einkommensverteilung in Frankfurt am Main zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Larger Urban Zone zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Investitionen in neue Anlagen und andere Wirtschaftsindikatoren in Frankfurt am Main und der Larger Urban Zone Frankfurt 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Zur Nutzung des Unternehmensregisters aus kommunalstatistischer Sicht – Frankfurter Erfahrungen –	(FSB) Jg. 2007/Heft 1
Wirtschaft International 2007 Ausländische Unternehmen im IHK-Bezirk Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2007/Heft 1
Wirtschaftsstandort Frankfurt am Main Statistischer Bericht 2008	(FSB) Jg. 2008/Heft 4
Von der Wirtschaftszweigklassifikation 2003 zur Wirtschaftszweigklassifikation 2008 – Revisionsziele und -inhalte sowie erste Ergebnisse für Frankfurt am Main 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
Frankfurt am Main und andere europäische Städte – Streiflicht Wirtschaft 2007	(FSB) Jg. 2009/Heft 4

Tourismus

Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Ein Rückblick: Tourismus in Frankfurt am Main zwischen 1993 und 2002	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3

Bauen und Wohnen

Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Living off limits? – Ergebnisse zur Wahrnehmung und Akzeptanz der ehemaligen US-Siedlungen in Frankfurt-Ginnheim aus der Sicht ihrer Bewohner/innen	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Frankfurter Siedlungen 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 2/3
Von Süd nach Nord: Mit der S6 entlang neuer Wohnquartiere	(FSB) Jg. 2015

Gesundheit und Soziales

Das Wohngeld in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Schwerbehinderte in Frankfurt am Main von 1987 bis 1999	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Pflegebedürftige und Pflegeeinrichtungen in Frankfurt am Main 2003	(FSB) Jg. 2005/Heft 4
Personal der Frankfurter Pflegeeinrichtungen 2005	(FSB) Jg. 2006/Heft 4

Verkehr

„Unterwegs in Frankfurt – zwischen Kaufhaus, Bank und Zoo“ Mobilität und Verkehrsmittelwahl der Frankfurter/innen	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
--	-----------------------

Versorgung und Umwelt

Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1984 bis 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Benzolkonzentrationen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Fluglärmmessungen im Stadtwald	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Beurteilung der Luftqualität in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Feinstaubbelastung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2006/Heft 4
Umweltzone Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2008/Heft 1

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Kriminalstatistik im Städtevergleich: Frankfurterinnen und Frankfurter leben sicher	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
---	-----------------------

Öffentliche Finanzen

Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart – Eine Geschichte mit Überraschungen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
---	-------------------------

Wahlen

Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2001	(FWA) Jg. 2000/Heft 21
Direktwahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 22
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 23
Stichwahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 25
Kommunalwahlen am 18. März 2001 in Frankfurt am Main Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen	(FWA) Jg. 2001/Heft 26
„Leute wählen Leute“ – Informationskampagne der Stadt Frankfurt am Main Ergebnisbericht zur Wirkungsanalyse	(FSB) Jg. 2001//Heft 2
Wahlenthaltung in der Großstadt: Das Beispiel Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Sitzverteilungsverfahren am Beispiel des amtlichen Endergebnisses der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 18. März 2001	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung in Frankfurt am Main am 4. November 2001	(FWA) Jg. 2001/SH
Die neuen Frankfurter Bundestagswahlkreise 183 und 184	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Wähler und Nichtwähler in Frankfurt am Main im Wandel der Zeit – Wahlergebnisse vor dem Hintergrund des Zeitgeschehens und im Spiegel der Statistik	(MSB) Jg. 2002/Heft 10
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2002/Heft 27
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Ergebnisse aus der Repräsentativen Wahlstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Briefwahl bei Bundestagswahlen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2003/Heft 29
Informationen in Echtzeit – Wahlergebnispräsentation in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Europawahl 2004 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2004/Heft 31
Bundestagswahl 2005 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2005/Heft 33
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung 2005 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2005/Heft 35

Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2006 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Wahlergebnisse und Strukturdaten	(FWA) Jg. 2006/Heft 36
Stadtverordnetenwahl 2006 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2006/Heft 37
Ortsbeiratswahlen am 26. März 2006 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2006/Heft 39
Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters am 28. Januar 2007 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2007/Heft 40
Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 42
Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 44
Europawahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 46
Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2009/Heft 48
Neue Typisierung der Frankfurter Wahlbezirke	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2011 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Wahlergebnisse und Strukturdaten	(FWA) Jg. 2010/Heft 50
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung 2010 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2010/Heft 51
Stadtverordnetenwahl 2011 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2011/Heft 52
Ortsbeiratswahlen am 27. März 2011 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2011/Heft 54
Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters am 11. März 2012 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2012/Heft 55
Stichwahl des Oberbürgermeisters am 25. März 2012 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse und kleinräumige Ergebnisse	(FWA) Jg. 2012/Heft 57
Bundestagswahl 2013 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2013/Heft 58
Landtagswahl 2013 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2013/Heft 60
Europawahl 2014 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2014/Heft 62
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung 2015 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2015/Heft 63
Stadtverordnetenwahl 2016 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2016/Heft 64
Ortsbeiratswahlen 2016 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2016/Heft 65
Wahlergebnisumrechnung nach Gebietsstandänderungen – eine GIS-basierte Lösung	(FSB) Jg. 2016

Interregionaler Vergleich

Europäische Städtestatistik: Start von Urban Audit II	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Das Urban Audit Projekt – Neue Informationsgrundlagen für die Stadt der Zukunft in Europa	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Urban Audit im KOSIS-Verbund – Fortsetzung des Gemeinschaftsprojekts auf verbreiter- ter Grundlage	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Zusammenhang von Urban Audit II und EU-Förderpolitik	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Die räumlichen Ebenen des Urban Audit für Frankfurt am Main und die Rhein-Main-Region	(FSB) Jg. 2003/Heft 1

Das Informationsangebot Eurostats zum Urban Audit	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Urban Audit qualitativ: Fragenkonzept zur Lebenssituation in den europäischen Städten	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Lebensqualität in europäischen Städten und in Frankfurt am Main: Ergebnisse der Urban Audit Umfrage und der Frankfurter Bürgerbefragung	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Erste Ergebnisse für Frankfurt am Main und ausgewählte Vergleichsstädte im Urban Audit Projekt – Ein Werkstattbericht	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Das Urban Audit Projekt der Europäischen Union: Rahmenbedingungen europäischer Städtepolitik und erste Ergebnisse auf Grundlage der Lissabon-Strategie	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Lebensqualität in europäischen Städten – Ergebnisse der Urban Audit Bürgerumfrage zum Themenmodul Öffentlicher Nahverkehr	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2009	(MSB) Jg. 2011/Heft 11
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2010	(MSB) Jg. 2012/Heft 12
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2011	(MSB) Jg. 2013/Heft 14
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2012	(MSB) Jg. 2014/Heft 16
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2013	(MSB) Jg. 2015/Heft 18
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2014	(MSB) Jg. 2016/Heft 21
Urban Audit: Die Lebensqualität der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger im interkommunalen Vergleich	(FSB) Jg. 2016

Umfragen

Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskräfte und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Leben in Frankfurt am Main Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Marktinformationen für Politik und Verwaltung Weitere Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Sozialstrukturelle Aspekte der Computer- und Internetnutzung in Frankfurt am Main. Explorationen mit den Frankfurter Bürgerbefragungen	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter – wer sie sind, woher sie kommen, und was sie über Frankfurt denken Erste Ergebnisse der Frankfurter Zuzugsbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main Ergebnisse der Bürgerbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Freiwilliges Engagement in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
10 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main – Ergebnisse 2002 und Entwicklungslinien seit 1993	(FSB) Jg. 2003/Heft 1

Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2003	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Wanderungsmotive 2004 Ergebnisse der Frankfurter Wanderungsbefragungen	(FSB) Jg. 2005/Heft 4
Zufriedenheit mit städtischen Lebensbereichen	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2006	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2007	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Ergebnisse der Frankfurter Wanderungsbefragungen 2008	(FSB) Jg. 2008/Heft 2
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Frankfurt wird dynamischer – Ergebnisse der Frankfurter Wanderungsbefragungen 2014	(FSB) Jg. 2016

Sonstige Themen

Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten – Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aufgaben der Städtestatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung – Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
„Wissen (und) wo es steht ...“ – Auf Literatursuche im Internet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Neue Methode der Volkszählung Der Test eines registergestützten Zensus	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Methodenwechsel bei künftigen Zensen in Deutschland: Anmerkungen aus der Sicht der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählung 2000 in der Schweiz Übergang vom Fragebogen zur Registerzählung	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählungsdiskussion und Städtestatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Fit für die Aufgaben der Zukunft – die Neuorganisation des Statistiknetzwerkes	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Europäische Union in Frankfurt am Main Zahlen, Daten, Fakten	(FSB) Jg. 2003/Heft 4
Auftaktveranstaltung zur Statistischen Woche in Frankfurt am Main am 20. September 2004	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Erwartungen an eine europäische Städtepolitik – das Modell der Partnerschaft. Oder: Warum wir eine europäische Städtepolitik brauchen, wer sie betreibt, woran es mangelt, was wir uns wünschen und worauf wir setzen	(FSB) Jg. 2004/Heft 1

Kohäsion und Polarisierung: Widerspruch oder zwei Seiten einer Medaille? Moderne Stadtdiskurse aus dem Blickwinkel der Chicagoer Stadtsoziologie	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Herausforderungen der Stadtpolitik am Anfang des 21. Jahrhunderts – Die 7 Chancen der Stadt –	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Der städtische Aktionsrahmen in der Kohäsionspolitik – von einer kommunalen Initiative zum Mainstream?	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Stadtstruktur und Bevölkerungsentwicklung – vergleichende Analysen auf Basis der Innerstädtischen Raubeobachtung (IRB)	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Forschungsstadt Wien: Dynamik und Dimensionen einer wissensbasierten Stadt	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
10 Jahre kleinräumige Sozialberichterstattung in Darmstadt	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Aufbau eines Systems von Leitindikatoren als Prüf-, Kontroll- und Informationsinstrument zur Bewertung nachhaltiger Umweltentwicklung in Stuttgart – ein Werkstattbericht	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Amtliche Statistik in der erweiterten Europäischen Union	(FSB) Jg. 2004/Heft 4
Alterssicherung im Wechsel der Generationen	(FSB) Jg. 2004/Heft 4
Städte und die Ubiquität des Städtischen	(FSB) Jg. 2006/Heft 4
Lebensverhältnisse aus Bürgersicht im europäischen Städtevergleich	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Die Gliederung des Frankfurter Stadtgebiets – von der Adresse bis zur Stadtgrenze	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Das Frankfurter Raumbezugssystem und seine Komponenten	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Standortprofilierung durch Strategische Regionsbildung	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Genug Menschen, genug Arbeit, genug Wissen? Mittelfristige Entwicklungsperspektiven von Städten und Stadtregionen	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Verwaltungsdaten – der Beipackzettel zu einem Wundermittel für die amtliche Statistik	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Clubs, Most und Bits, oder wo die Kreativen ihre Ideen herholen. Zur Identifikation und Messung von kreativem Spillover in der Frankfurter Kreativwirtschaft	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Haben Sie schon mal geclustert? – Beitrag zum Workshop Clusteranalyse auf der Frühjahrstagung der Städtestatistik 2008 in Saarbrücken	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
20 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig – Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
150 Jahre Frankfurter Statistik	(FSB) Jg. 2015
Die Stadt in Zahlen : Geschichte des Statistischen Amtes in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2015
Die Frankfurter Kommunalstatistik zwischen Volkszählungsurteil und Open Data	(FSB) Jg. 2015
Urban Audit: Lebensqualität aus Frankfurter Bürgersicht	(FSB) Jg. 2015
Netzwerk der Frankfurter Partnerstädte	(FSB) Jg. 2015
Ein Einblick: Wie die gedruckten Veröffentlichungen der Frankfurter Statistikstelle entstehen	(FSB) Jg. 2016

Online-Veröffentlichungen

Die Online-Ausgaben der Reihen *Frankfurter Statistische Berichte*, *Frankfurt Statistik Aktuell*, *Materialien zur Stadtbeobachtung* und *Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main* befinden sich auf der Internetseite der Stadt Frankfurt am Main: www.frankfurt.de/zahlen_daten_fakten.

Sonstige Veröffentlichungen

Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (19. Auflage)	(E) Ersch. 2002
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2011	(MSB) Jg. 2012/Heft 13
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main 2012 (20. Auflage)	(E) Ersch. 2012
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2012	(MSB) Jg. 2013/Heft 15
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main 2014 (21. Auflage)	(E) Ersch. 2014
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2013	(MSB) Jg. 2014/Heft 17
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2014	(MSB) Jg. 2015/Heft 20
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2015	(MSB) Jg. 2015/Heft 22
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main 2016 (22. Auflage)	(E) Ersch. 2016

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 58
 Abendhauptschule 58
 Abendrealschule 58
 Abfall 171, 174
 Abgänger/innen 54, 69, 74
 Absolventinnen/Absolventen 54, 69
 Abstammungsprinzip (Bevölkerung) 7
 Abwasser 174
 Ärztinnen/Ärzte 126, 130 f., 133
 Alleinerziehende
 (Haushalte) 29
 (Leistungsempfänger/innen) 143
 Allgemeinbildende Schulen 53ff., 68
 Alte Oper 155
 Altenquotient (Einwohner/innen) 24
 Altersaufbau 13
 Alterskennziffer 24
 Anfänger/innen 54, 69 f.
 Angestellte 73
 Anspruchseinbürgerungen 8, 51 f.
 Apotheken 130
 Apotheker/innen 130
 Arbeiter/innen 73
 Arbeitnehmer/innen 73, 75, 77, 92
 Arbeitnehmerentgelt 92, 105 f.
 Arbeitsamt (siehe Bundesagentur für Arbeit)
 Arbeitsentgelt (siehe Bruttoarbeitsentgelt)
 Arbeitsförderung (siehe SGB III)
 Arbeitsgelegenheiten 75
 Arbeitslose 59, 74 f., 87 ff.
 Arbeitslosengeld 74, 93, 127, 142 f., 146
 Arbeitslosenquote 74 f., 88
 Arbeitsmarkt 73 ff.
 Arbeitsmarktpolitische Instrumente 75
 Arbeitsstunden 73, 99
 Arbeitsvolumen (siehe Standard-Arbeitsvolumen)
 Asylbewerber/innen 126, 142, 145 f.
 Aufenthaltsdauer (Einbürgerungen) 8, 51
 Aufführungen (Theater) 151, 154 f.
 Aufklärungsquoten (Straftaten) 180
 Ausbildung 53 ff.
 Ausbildungsberichterstattung (siehe integrierte
 Ausbildungsberichterstattung)
 Ausbildungsberuf 53, 60 f.
 Ausbildungsvertrag 53, 59 ff.
 Ausländer/innen
 (Arbeitslose) 74, 87 f.
 (Beschäftigte) 80, 82 f., 87
 (Bevölkerung) 7 ff., 14 ff., 29, 33 ff., 38, 40 ff.
 (Bildungsinstitutionen) 55 ff., 62, 65 f., 68 f.
 (Gesundheit) 125, 128 ff.
 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) 180
 (Sozialhilfe) 144
 Ausland
 (Messen) 100 f.
 (räumliche Bevölkerungsbewegung) 31 ff.
 (Tourismus) 109 f.

(Verkehr) 163, 167 ff.

(Wirtschaft) 99

Auspendler/innen (siehe Pendler/innen)

Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte

(siehe Geringfügig entlohnte sozialversicherungs-
 pflichtig Beschäftigte)

Ausstellungen 100 f.

B

Ballett 151, 154
 Banken (Kreditinstitute) 101
 Bauen 115 ff.
 Baufertigstellungen 115, 120, 122
 Baugenehmigungen 115, 119, 122
 Bauhauptgewerbe 92, 96, 99
 Bautätigkeit 115
 Bauüberhang 115, 122
 Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)
 Beamtinnen/Beamte 73 f.
 Bedarfsgemeinschaft 127, 143
 Bedarfsorientierte Sozialleistungen 126 f., 142 ff.
 Beherbergungsbetriebe 109 f., 113
 Behinderte 87, 127, 140 f.
 Benzol 172, 177
 Berufliche Gymnasien 53, 59
 Berufliche Schulen 53 f., 58 f.
 Berufsbereich 81, 89
 Berufsfachschulen 53, 59
 Berufsgrundbildungsjahr 53
 Berufsgruppen 60 f., 126
 Berufshauptgruppen 73, 81, 89
 Berufspendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Berufsschüler/innen 59 ff.
 Berufsschulen 53, 59, 62
 Beschäftigte 73 ff., 91 ff., 99, 101
 Beschäftigung schaffende Maßnahmen 75
 Besitzkriterium 91
 Betriebe 73, 78, 80, 91 ff., 96, 99, 109
 Betriebsflächen 6
 Betten
 (Tourismus) 109, 113
 (Krankenhäuser) 133
 Bevölkerung 7 ff.
 Bevölkerung in Haushalten 9, 29
 Bevölkerungsbewegung,
 (natürliche) 8, 46 f.
 (räumliche) 8, 30 ff., 46 f.
 Bevölkerungsbilanz 46 f.
 Bevölkerungsstand 7 ff.
 Bewohnte Gebäude 115 f., 119 ff.
 Bezugsperson (Haushalte) 28
 Bibliotheken 151 f.
 Bildung 53 ff.
 Bildungsinstitutionen 53 ff.
 Bruttoarbeitsentgelt 73 f., 84 f.
 Bruttoentgelt 92, 99
 Bruttoinlandsprodukt 92, 104

Bruttowertschöpfung 92, 104
 Bücherei (siehe Bibliotheken)
 Bühnen 151, 154 f.
 Bürgerbefragungen 151, 158
 Bürgergemeinschaftshäuser (siehe Saalbauten)
 Bundesagentur für Arbeit 54, 73 f.
 Bundesmeldegesetz 8
 Bundessteuern 183, 186
 Bundesstraßen 164
 Bundestagswahlen 191

C

Campingplätze (Tourismus) 109

D

Deutsche Nationalbibliothek 151
 Deutschland (räumliche Bevölkerungsbewegung) 31 ff.
 Diagnosen 126, 134
 Dienstleistungsbereiche 97
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Ausbildung) 64
 (Beschäftigte) 78 f., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.
 Drehgenehmigungen 181
 Durchschnittsalter
 (Bevölkerung) 24
 (Bildung) 69
 (Sozialhilfeempfänger/innen) 144

E

Ehedauer 50
 Ehefrau 49
 Ehelösungen 8, 50
 Ehescheidungen 48 ff.
 Eheschließungen 8, 48 f.
 Einbetriebsunternehmen (siehe Unternehmen)
 Einbürgerungen 8, 51 f.
 Einfamilienhäuser 117, 119 f.
 Eingetragene Lebenspartnerschaft 8
 Einkommen 92, 107
 Einkommensteuer 186
 Einpendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Einpersonenhaushalte 9, 28 f.
 Einschulungsuntersuchung 125, 128 f.
 Einwohner/innen 104, 107, 117 f. (siehe auch
 Bevölkerung),
 Eissporthalle 156
 Eltern 7 ff., 42, 127, 142, 149
 Elterngeld 127, 147
 Energie 171
 Entgelt (siehe Bruttoarbeitsentgelt, Bruttoentgelt)
 Ergebnishaushalt 183
 Erholungsflächen 6
 Erkrankungen 126, 132
 Ermessenseinbürgerungen 8, 51 f.
 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte 74, 127, 143

Erwerbstätige 73, 75 ff., 104
 Europäische Union (EU) 14, 26 f., 35, 97, 171
 Europawahlen 192

F

Fachhochschule 54, 66 f.
 Fachoberschulen 53 f., 59
 Fachschulen 53, 59
 Fachverbände (Sport) 159 f.
 Familienstand 17
 Feinstaub 171, 175
 Feuerlöschwesen 181
 Finanzen (öffentliche) (siehe Öffentliche Finanzen)
 Finanzhaushalt 183 f.
 Fischerei
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Ausbildung) 64
 (Beschäftigte) 78 f., 82 f., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.
 Fläche 1, 6, 115, 117 ff.
 Flächennutzung 1, 6
 Flughafen 163, 167 ff.
 Flugverkehr 163, 167 ff.
 Förderschulen 53 f., 55 ff.
 Förderstufen 53, 55 f.
 Förderung abhängiger Beschäftigung 75
 Förderung der Selbständigkeit 75
 Forstwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Arbeitslose) 89
 (Ausbildung) 64
 (Betriebe) 78
 (Beschäftigte) 78 f., 81 f., 85 ff.
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.
 (Grundsteuer) 185 f.
 Fortschreibung 7
 Frankfurt University of Applied Sciences 54, 66 f.
 Frankfurter Goethe-Museum 153
 Freibäder 157 f.
 Freizeit 151 ff.
 Fremdenverkehr (siehe Tourismus)
 Fruchtbarkeitsziffer 9, 43
 Führerscheinangelegenheiten 182

G

Gäste (Tourismus) 109 ff.
 Gasthöfe (Tourismus) 109 f., 113
 Gasverbrauch 173
 Gebäude- und Freiflächen 6
 Gebäudebestand 115 ff.
 Gebietsfläche (Stadtgebiet) 1, 6, 117 f.
 Geburten (siehe Lebend Geborene)
 Geburtsjahre 12
 Geburtsortprinzip 7
 Gehälter (siehe Bruttoarbeitsentgelt)

Gemeindefinanzen (siehe Öffentliche Finanzen)
 Gemeindesteuern 183, 186
 Gemeindestraßen 164
 Genehmigungen (Veranstaltungen) 181
 Geographische Angaben 1
 Geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 73 ff., 86 f.
 Gesamtschulen 53, 55 f.
 Geschlecht 10 ff., 14 ff., 24 f., 28, 30 ff., 36 ff., 44 f.,
 51 f., 56 ff., 65 ff., 80, 82 f., 87, 128 ff., 135 ff., 147
 Gestorbene 8, 44 ff., 134 ff.
 Gesundheitswesen 125 f., 130 ff.
 Getötete Personen 163, 166, 180
 Gewerbeanzeigen 91, 98
 Gewerbesteuer 185 f.
 Goethe-Haus (siehe Frankfurter Goethe-Museum)
 Grunderwerbsteuer 186
 Grundschulen 53, 55 ff., 125
 Grundsicherung für Arbeitsuchende (siehe SGB II)
 Grundsicherung im Alter und bei
 Erwerbsminderung 126, 142, 145 f.
 Grundsteuer 185 f.
 Güterverkehr
 (Flughafen) 163, 168
 (Häfen) 163, 169
 Gymnasien 53, 55 ff.

H

Häfen 163, 169
 Hallenbäder 157 f.
 Handelsregister (HR) (siehe Unternehmen)
 Handwerkskammer 91, 96
 Hauptschulen 53, 55 ff.
 Hauptwohnung 7 ff., 14 ff.
 Haushalte (private) 9, 28 f., 92 f., 107, 173
 Haushaltegenerierung 9
 Haushaltsabfälle 171, 174
 Haushaltsgemeinschaft 127
 Haushaltsgröße 28
 Haushaltsplan (Stadt Frankfurt a.M.) 183 f.
 Haushaltstypen 9, 29
 Hausmüll 171, 174
 Hebesätze (Realsteuern) 185
 Herkunftsgebiet (Zu- und Wegzüge) 31 ff., 39
 Hessen (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Hilfe zum Lebensunterhalt (siehe
 Leistungen zum Lebensunterhalt)
 Hochschulen 54, 65 ff.
 Hotels 109 f., 113
 Hundesteuer 186

I

Immissionen 171 f., 175 ff.
 Indexziffern (Lebenshaltung) 92, 102 f.
 Industrie (siehe Verarbeitendes Gewerbe)
 Industrie- und Handelskammer (IHK)
 (siehe Unternehmen)
 Infrastrukturkonzept 91, 93 ff.
 Insolvenzen 98
 Integrierte Ausbildungsberichterstattung 54

Integrierte Jahrgangsstufen 55 ff.
 Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) 100 f.

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 54, 65, 67
 Jugendliche 16, 54, 180
 Jugendquotient (Einwohner/innen) 24

K

Kaisersaal 152
 Kanalnetz 174
 Kassenärztinnen/Kassenärzte 126, 130 f.
 Kassenzahnärztinnen/Kassenzahnärzte 126, 130
 Kinder 7 ff., 16, 29, 43, 49 f., 125 ff., 143, 145 ff.,
 156 f., 166, 179 f.
 Kindertagesbetreuung 127, 148 ff.
 Kindertageseinrichtungen 127, 148 ff.
 Kindertagespflege 127, 148 ff.
 Kinos 158
 Kläranlagen 174
 Klima 1, 5
 Körpergewicht 125, 129
 Körperschaftsteuer 186
 Kohlenmonoxid 172, 176
 Kolleg 58
 Kommunalwahlen
 (siehe Stadtverordnetenwahlen)
 Kongressstatistik (siehe Tagungen)
 Konkurse (siehe Insolvenzen)
 Kontinent (Einwohner/innen) 26 f.
 Kosten der Krankenhäuser 135
 Kosten der Unterkunft 141, 144
 Kraftfahrzeugbestand 163 f.
 Kraftfahrzeugdichte 164
 Kraftfahrzeugsteuer 186
 Krankenhäuser 126, 130, 133 ff.
 Krankheiten 132, 134 ff.
 Kreditinstitute 101
 Kriminalität 179 f.
 Kultur 151 ff.

L

Landessteuern 183, 186
 Landesstraßen 164
 Landtagswahlen 190
 Landwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Arbeitslose) 89
 (Ausbildung) 64
 (Beschäftigte) 78 f. 81 f., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.
 (Fläche) 6
 (Grundsteuer) 185 f.
 Langzeitarbeitslose 74 f., 87 f.
 Lebend Geborene 8, 41 ff., 46 f. 147
 Legitimität (Geburten) 41 f.

Lehrer/innen 58
 Leistungen zum Lebensunterhalt 126 f., 142, 144, 146
 Leistungsberechtigte 74, 127, 143
 Leistungsempfänger/innen 74, 137 f., 142 ff.
 Löhne (siehe Bruttoarbeitsentgelt)
 Lohnsteuer 186
 Luft 171 f., 175 ff.
 Luftfracht 163, 168
 Luftpost 163, 168
 Luftqualität 171 f., 175 ff.
 Lufttemperatur 5
 Luftverkehr 163, 167 ff.

M

Median (Bruttoarbeitsentgelt) 74, 84 f.
 Mehrbedarf 143, 146
 Mehrfamilienhäuser 117, 119 f.
 Mehrpersonenhaushalte 9, 28 f.
 Meldepflichtige Krankheiten 126, 132
 Melderegister 7, 9
 Messen 100 f.
 Migrationshintergrund 7, 15, 55 ff., 125, 127 ff.
 Mikrozensus 9
 Mitglieder (Sportvereine) 159 f.
 Mithelfende Familienangehörige 73, 75
 Mousonturm 155
 Müll (siehe Hausmüll)
 Mütter 8 f., 42 f.
 Museen 153
 Musical 155

N

Nationalitätskriterium 91
 Nebenwohnung 9
 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte 74, 127, 143
 Nichtärztliches Personal 133
 Nichtstädtische Bühnen 151, 155
 Nichtwohngebäude mit Wohnungen 115 f.
 Niederschlagsmenge 5

O

Oberbürgermeister/inwahlen 189
 Öffentlich geförderte Wohnungen 115, 123
 Öffentliche Finanzen 183 ff.
 Öffentliche Sicherheit und Ordnung 179 ff.
 Öffentlicher Nahverkehr 165, 171
 Oper 151, 154
 Oper, Alte (siehe Alte Oper)
 Optionsdeutsche 7 f., 16, 41 f.
 Optionsmodell 7 f., 16, 41 f.
 Ordnungswidrigkeitsverfahren 182
 Ortszeit 1
 Ozon 172, 177

P

Palmengarten 151, 156, 158
 Patientinnen/Patienten 126 134
 Pendler/innen 65, 73, 75, 84

Pensionen (Tourismus) 109 f., 113
 Personenkraftwagen 101, 163 f.
 Pflege 126, 137 ff.
 Preisindexziffern (Lebenshaltung) 92, 102 f.
 Privathaushalte 9, 28 f., 92
 Privatstraßen 164
 Produzierendes Gewerbe 92, 97
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Ausbildung) 64
 (Beschäftigte) 78 f., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.

R

Realschulen 53, 55 ff.
 Realsteuern 185 f.
 Rechtskreis (siehe SGB II oder SGB III)
 Religionszugehörigkeit 16

S

Saalbauten 161
 Säuglinge 45
 Schauspiel 151, 154
 Schiffsverkehr 163, 169
 Schüler/innen 53 ff., 62, 74
 Schulabgänge (siehe Schulentlassene)
 Schuldenstand 183, 185
 Schulempfehlung 126, 129
 Schulentlassene 54, 57, 62, 68
 Schulform 55 ff.
 Schulstatus 125, 128
 Schulwesen 53 ff.
 Schutzimpfung 125, 129
 Schwefeldioxid 171, 175
 Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
 Schwimmbäder 157 f.
 Screening des Entwicklungsstandes 125, 128
 Sehschärfe 125, 129
 Selbstständige 73, 75
 Separierte Wertstoffe 171, 174
 SGB II 74 f., 87 f., 127, 142 f., 146
 SGB III 74 f., 87 f.
 SGB XII 127, 144, 146, 149
 Sonderschulen (siehe Förderschulen)
 Sonnenscheindauer 5
 Soziales 126 f., 137 ff.
 Sozialgeld 127, 142 f.
 Sozialhilfe (siehe Bedarfsorientierte
 Sozialleistungen)
 Sozialversicherungsbeiträge 143, 146
 Sozialversicherungspflichtig Auszubildende 53, 64 f.
 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 73 ff., 78 ff., 91, 93, 96, 101, 130
 Spätaussiedler 8
 Sparkassen (siehe Kreditinstitute)
 Sport 151, 158 ff.
 Sportanlagen (Nutzung) 158
 Sportvereine 159 f.

Staatsangehörigkeit 7 ff., 34 f., 40 ff., 51 f.,
55 ff., 62, 65 ff., 80, 82 f., 87, 178 ff.

Staatsangehörigkeitsrecht 7 f.

Staatsangehörigkeitswechsel 46 f.

Stadtbezirke 3 f.

Stadtbücherei 152

Stadtentwässerung 174

Stadtgebiet 1 ff., 6

Stadtteile 2 ff.

(Bevölkerung) 11

(Bauen und Wohnen) 118

Stadtverordnetenwahlen 187 ff.

Städtische Bühnen

(siehe Theater der Stadt Frankfurt am Main)

Standard-Arbeitsvolumen 73, 77

Sterbefälle (siehe Gestorbene)

Steuern 93, 183, 185 f.

Stickoxid 172, 176

Stickstoffdioxid 171 f., 176

Straftaten 179 f.

Straßen 164

Straßenverkehrsunfälle 163, 166 f.

Stromverbrauch 173

Studierende 65 ff., 74

T

Tagungen 114

Tatverdächtige 179 f.

Temperatur 5, 172

Territorialprinzip (Bevölkerung) 7 f.

Theater 151, 154 f.

Todesursachen 126, 135 f.

Tourismus 109 ff.

Trinkwasser 173

Tuberkulose 132

U

Übergänge 54, 68

Übernachtungen (Tourismus) 109 f., 112 f.

Umland (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)

Umsätze (Wirtschaft) 99

Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 91

Umsatzsteuer 186

Umwelt 171 ff.

Umzüge 8, 40

Unfälle 163, 166 f.

Universität 54, 65, 67

Unternehmen

(HR-Unternehmen) 97

(IHK-Unternehmen) 91, 97

Unternehmensregister 91, 93 ff.

Unterrichtswesen 53 ff.

V

Veranstaltungen 71, 100, 114, 155 f., 161, 181

Verarbeitendes Gewerbe 92, 99

(Arbeitnehmerentgelt) 105 f.

(Ausbildung) 64

(Beschäftigte) 78 f., 82, 85 f.

(Betriebe) 78

(Bruttoarbeitsentgelt) 85

(Bruttowertschöpfung) 104

(Erwerbstätige) 76 f.

(Insolvenzen) 98

Verbraucherpreise (Indizes) 92, 102 f.

Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)

Vereine (Sport) 156, 159 f.

Vergnügungssteuer 186

Verkehr 163 ff., 171 f., 179

Verkehrsflächen 6

Verkehrsordnungswidrigkeiten 182

Verkehrsunfälle 163, 166 f.

Verletzte Personen

(Feuerlöschwesen) 181

(Straßenverkehr) 163, 166

Vermögenshaushalt (siehe Finanzhaushalt)

Vermögensteuer 186

Veröffentlichungsverzeichnis 193 ff.

Verschuldung (siehe Schuldenstand)

Versorgung 171 ff.

Verwaltungshaushalt (siehe Ergebnishaushalt)

Volkshochschule 54, 71

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 93, 104

Volkszählungen 7, 10

Vollbeschäftigteneinheiten 73

Vollzeitbeschäftigte 84 f., 138 f.

Vorsorgeuntersuchung 125, 129

W

Wahlen 187 ff.

Waldflächen 6

Wasserflächen 6

Wegzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)

Weiterbildung 54, 71

Wertschöpfung (siehe Bruttowertschöpfung)

Wirtschaft 91 ff.

Wirtschaftsabschnitt 64, 74, 76 ff.,

82 f., 85 ff., 91, 93 ff., 104 ff.

Wirtschaftsabteilung 74, 82 f., 94 f., 130

Wirtschaftsbereich

64, 73 f., 76 ff., 85 ff., 91 f., 98, 104 ff.

Wohnen 115 ff.

Wohnfläche 117 ff.

Wohngebäude 115 ff.

Wohnräume 115 f., 119 ff.

Wohnungen 115 ff.

Wohnungsbestand 115 ff.

Z

Zählungersatzkonzept 91, 96

Zahnärztinnen/Zahnärzte 126, 130

Zensus 7, 10

Zielbereich (Schulen) 54, 69 f.

Zielgebiet (Zu- und Wegzüge) 31 ff., 39

Zoologischer Garten 151, 157 f.

Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)

Zweifamilienhäuser 117, 119 f.

